

HEUTE

Schützen, was zählt.



Kennzahlen ...

		2018	2017	2016	2015
Gewinn- und Verlustrechnung					
Verrechnete Prämien	EUR Mio.	9.657,3	9.386,0	9.051,0	9.019,8
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	EUR Mio.	8.729,4	8.509,6	8.191,3	8.180,5
Finanzergebnis	EUR Mio.	1.037,5	924,3	958,8	1.040,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	EUR Mio.	-6.947,0	-6.872,6	-6.753,4	-6.748,9
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	EUR Mio.	-2.140,7	-2.040,3	-1.907,8	-1.847,6
Ergebnis vor Steuern	EUR Mio.	485,4	442,5	406,7	47,1
Periodenergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	EUR Mio.	268,9	297,6	287,8	-20,6
Combined Ratio	%	96,0	96,7	97,3	97,3
Schadenquote	%	64,7	66,3	66,9	66,7
Kostenquote	%	31,3	30,4	30,4	30,6
Bilanz					
Kapitalanlagen ¹⁾	EUR Mio.	44.336,9	44.994,0	43.195,8	38.286,1
Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile)	EUR Mio.	5.835,7	6.043,9	5.711,3	4.414,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	EUR Mio.	38.115,3	38.780,9	37.350,0	35.921,7
Bilanzsumme	EUR Mio.	51.163,5	51.714,0	50.008,1	44.489,7
Return on Equity (RoE) ²⁾	%	8,9	8,3	8,9	1,1
Aktie					
Anzahl Aktien	Stück	128.000.000	128.000.000	128.000.000	128.000.000
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	2.595,8	3.297,9	2.726,4	3.237,1
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	rd. 86.000	rd. 104.000	rd. 161.000	rd. 147.000
Buchwert je Aktie ³⁾	EUR	33,98	36,20	34,11	32,07
Ultimokurs	EUR	20,280	25,765	21,300	25,290
Höchstkurs	EUR	28,740	26,520	24,790	42,620
Tiefstkurs	EUR	19,900	21,590	16,095	24,910
Aktienperformance des Jahres (ohne Dividende)	%	-21,29	20,96	-15,80	-31,80
Dividende je Aktie	EUR	1,00 ⁴⁾	0,90	0,80	0,60
Dividendenrendite	%	4,93	3,49	3,76	2,37
Ergebnis je Aktie	EUR	2,04	2,23	2,16	-0,27
KGV 31. Dezember		9,94	11,55	9,86	-93,67
Mitarbeiter					
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		25.947	25.059	24.601	22.995

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

¹⁾ Inkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und exkl. liquide Mittel

²⁾ Die Kennzahl RoE stellt das Verhältnis des Konzerngewinns vor Steuern zum durchschnittlichen Gesamteigenkapital der VIG dar.

³⁾ Der Wert ergibt sich aus der Berechnung des Eigenkapitals abzüglich nicht beherrschender Anteile und Hybridanleihe.

⁴⁾ Geplante Dividende

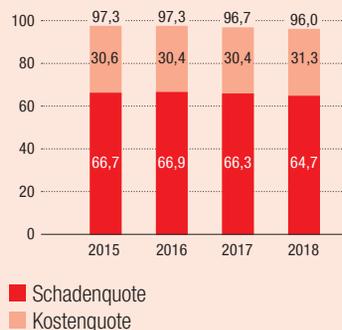
GEWINNENTWICKLUNG

in EUR Mio.



ENTWICKLUNG DER COMBINED RATIO

in Prozent



... im Überblick

VIG NACH SEGMENTEN IM JAHR 2018

Land	Prämienvolumen	Ergebnis vor Steuern	Combined Ratio	Mitarbeiter
	in TEUR	in TEUR	in %	Anzahl
Österreich	3.839.925	170.352	94,2	5.082
Tschechische Republik	1.684.151	166.696	92,7	4.971
Slowakei	799.646	47.212	97,3	1.699
Polen	897.790	32.245	92,6	1.867
Rumänien	515.340	-73.877	107,5	1.948
Baltikum	375.831	2.115	98,7	1.849
Ungarn	263.502	7.580	98,5	473
Bulgarien	171.313	11.410	99,1	872
Türkei/Georgien	198.301	3.843	98,5	1.109
Sonstige CEE ¹⁾	374.689	23.466	96,6	4.705
Übrige Märkte ²⁾	320.992	23.915	82,9	130
Zentrale Funktionen ³⁾	1.584.272	70.194	–	1.242

¹⁾ Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

²⁾ Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

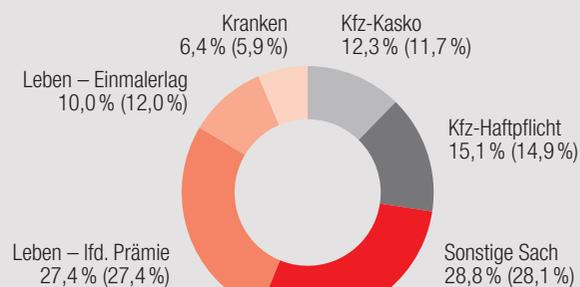
³⁾ Zentrale Funktionen: VIG Holding, VIG Re, Wiener Re, VIG Fund, Gemeinnützige Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

DIVIDENDE JE AKTIE

in EUR



PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Die Zukunft im Blick

Wir denken in Generationen. Wir richten unser Geschäft konsequent an der Zukunft aus, stellen uns heute nicht nur auf morgen, sondern auf übermorgen ein. Ein Beispiel für unser vorausschauendes Agieren ist die CEE-Expansion. In Mittel- und Osteuropa gehörte die Vienna Insurance Group nicht nur zu den ersten österreichischen Unternehmen, sondern war auch eine der ersten privaten Versicherungen vor Ort. Heute nehmen wir dort eine führende Stellung ein.



Zukunft beginnt immer jetzt, im Heute. Denn schon heute entscheidet sich der Weg zum langfristigen Erfolg. Mit dem strategischen Arbeitsprogramm „Agenda 2020“ hat die VIG dies im Blick. Die VIG forciert damit Digitalisierungsprojekte, intensiviert aussichtsreiche Geschäftsbereiche und denkt Versicherungslösungen schon heute so, wie sie in wenigen Jahren alltäglich sein könnten.

Der diesjährige Konzernbericht steht unter dem Titel „Heute“, berichtet über Wissenswertes aus dem Jahr 2018 und die Schritte in die Zukunft. Unser Nachhaltigkeitsbericht heißt „Morgen“, schließlich haben CSR-Aktivitäten per se eine längerfristige Perspektive. Im Poster „Übermorgen“, das Sie unter www.vig.com/zukunft2028 einsehen und bestellen können, entwerfen wir ein Szenario, wie wir uns die Versicherungswelt in zehn Jahren vorstellen.

EIN PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Vienna Insurance Group erkannte als eines der ersten österreichischen Unternehmen die großen Chancen in Zentral- und Osteuropa. Heute ist die Gruppe mit rund 50 Gesellschaften, 25 Ländern und über 25.000 Mitarbeitern die klare Nummer 1 in der Region. Pioniergeist – oder anders gesagt: die Fähigkeit, die Zukunft zu antizipieren und sich darauf einzustellen – macht sich also bezahlt.

Beweisen konnten wir das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr. Erneut haben wir Prämien wie Ergebnis vor Steuern gesteigert. Die Combined Ratio wurde weiter verbessert. Und in unserem Heimmarkt CEE konnten wir uns auch im Jahr 2018 vergrößern.

Die Konzentration auf Zentral- und Osteuropa ist aber nicht alles, was uns als Versicherungsgruppe ausmacht. Vielmehr ist es der Blick nach vorne, in die Zukunft. Und das Nutzen der Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Diese Fähigkeit ist derzeit wieder besonders gefragt. Denn das rasante Tempo technologischen wie sozialen Wandels bietet auch Versicherungen die Chance, sich noch stärker als Serviceanbieter zu positionieren. Bereits in wenigen Jahren wird die Hälfte unserer potenziellen Kunden aus der Generation Y bestehen. Diese jungen Menschen sind mit dem Internet aufgewachsen, sie erwarten einen Versicherungspartner, der zu ihrer digitalen und flexiblen Welt passt.

Wir von der VIG wollen dieser Partner auch für die nächsten Generationen sein und arbeiten mit viel Engagement daran, dieses Ziel zu erreichen. Unsere Konzerngesellschaften haben den Freiraum, eigenständig Digitalisierungsprojekte zu entwickeln und Realität werden zu lassen. Zwei Beispiele: Bei unserer Initiative VIG Xelerate können Konzerngesellschaften eigene Digitalisierungsprojekte vorstellen; die besten werden von der Holding finanziell unterstützt. So fördern wir direkt und zielgerichtet Aktivitäten zur digitalen Transformation. Und unter der Leitung der Wiener Städtischen Versicherung wurde Anfang 2019 mit viesure in Österreich das erste Start-up im Konzern gegründet, welches die Interaktion zu den Versicherungskunden auf rein digitaler Basis einfacher, schneller und transparenter machen soll.

Gerade in Zentral- und Osteuropa stehen die Menschen digitalen Lösungen offen gegenüber. Wir könnten uns somit für unsere Zukunftsinitiativen gar kein besseres Spielfeld wünschen. Doch gleich, ob Versicherungsabschluss via App oder beim persönlichen Berater, unser Versprechen bleibt auch in Zukunft unverändert: schützen, was zählt.



Elisabeth Stadler
Generaldirektorin der VIG



© Iain Elm

„VOR ALLEM JUNGE MENSCHEN ERWARTEN EINEN VERSICHERUNGSPARTNER, DER ZU IHRER DIGITALEN WELT PASST. WIR WOLLEN DIESER PARTNER SEIN.“

HEUTE

Inhalt Konzernbericht 2018

UNTERNEHMEN

- 3 Editorial der Generaldirektorin
- 6 Unternehmensprofil
- 8 Strategie
- 10 Überblick Agenda 2020
- 12 Highlights 2018
- 14 Interview mit dem Vorstand
- 22 Kapitalmarkt
- 26 Corporate-Governance-Bericht
- 40 Bericht des Aufsichtsrats



© Jan Ehrm

MORGEN

Nachhaltiges Handeln ist per se an der Zukunft ausgerichtet. Es setzt heute Schritte, die erst morgen wirken. Diese Schritte wollen sorgsam geplant sein, schließlich betreffen sie eine Vielzahl an Ziel- und Anspruchsgruppen. Die VIG verfolgt daher eine fundierte und langfristig ausgelegte CSR-Strategie. Mehr dazu im **Nachhaltigkeitsbericht 2018** sowie unter: www.vig.com/corporate-responsibility



ÜBER MORGEN

In der Versicherungsbranche stehen große Umbrüche bevor, weswegen die Beschäftigung mit Trends essenziell ist. Das **Zukunftsposter** informiert darüber, auf welche potenziellen Entwicklungen sich die VIG bereits jetzt einstellt. Erhältlich unter www.vig.com/zukunft2028



Der Vorstand der VIG im Interview über die Chancen des technischen Wandels. **Seite 14**



ONLINE-GESCHÄFTSBERICHT

Unter [geschaeftsbericht.vig/2018](https://www.geschaeftsbericht.vig/2018) finden Sie eine für mobile Endgeräte optimierte Online-Version des Konzernberichts.

Alle Publikationen der VIG erhalten Sie unter www.vig.com/bestellservice

Unser Ziel ist es, den Konzernbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

KONZERNLAGEBERICHT

43	.....	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
43	.....	Wirtschaftliches Umfeld
43	.....	Rechtliches Umfeld
44	.....	Geschäftsverlauf und finanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns
47	.....	Zweigniederlassungen
47	.....	Geschäftsverlauf und finanzielle Leistungsindikatoren nach Segmenten
69	.....	Geschäftsverlauf nach Bilanzabteilung
69	.....	Weitere rechtliche Angaben
69	.....	Forschung und Entwicklung
69	.....	Bestand, Erwerb und Veräußerung eigener Anteile
69	.....	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
71	.....	Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte und damit verbundene Vereinbarungen
71	.....	Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung
71	.....	Corporate Governance
71	.....	Angaben zur Auslagerung
72	.....	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns
72	.....	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
72	.....	Voraussichtliche Entwicklung – Ausblick

KONZERNABSCHLUSS

74	.....	Konzernabschluss 2018
76	.....	Konzernbilanz
77	.....	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
78	.....	Konzerngesamtergebnisrechnung
79	.....	Konzerneigenkapital
81	.....	Konzernkapitalflussrechnung
83	.....	Konzernanhang
206	.....	Erklärung des Vorstands
207	.....	Bestätigungsvermerk

SERVICEANGABEN

213	.....	Abkürzungsverzeichnis
215	.....	Glossar
221	.....	VIG-Logoübersicht
222	.....	Adressen der Konzerngesellschaften
226	.....	Kontakte VIG Holding
227	.....	Anschrift – Hinweise – Impressum

DIE GRUPPE IM PROFIL

Die Vienna Insurance Group steuert und unterstützt ihre rund 50 Konzerngesellschaften in Österreich und Zentral- und Osteuropa, damit diese ihren Kunden bedarfsgerechten, individuellen und umfassenden Versicherungsschutz bieten können. Dabei werden mehr als 50% der Prämien und des Ergebnisses vor Steuern in CEE erwirtschaftet. Die Strategie des Konzerns ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet, um das zu schützen, was zählt. Heute. Morgen. Übermorgen.

Nummer

1

in Österreich und CEE

In

25

Ländern tätig

Rund

50

Konzerngesellschaften

Bald

200

Jahre Erfahrung in der Gruppe

Mehr als

25.000

Mitarbeiter

Über

20.000.000

Kunden

A+

Rating mit stabilem Ausblick
von Standard & Poor's

Seit

1994

an der Wiener Börse

Die Aktie der VIG notiert an der
Wiener und der Prager Börse:

rd. 70%

der Aktien hält der
Wiener Städtische
Versicherungsverein



rd. 30%

der Aktien befinden
sich im Streubesitz

DIE VIG MACHT SICH FIT FÜR ÜBERMORGEN

Die VIG hat die Zukunft stets im Blick, ihre Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet. Im Kern ihrer Strategie stehen das Versicherungsgeschäft sowie ein regionaler Fokus auf Österreich und den CEE-Raum. Vier klare Managementprinzipien und drei Stoßrichtungen im strategischen Arbeitsprogramm Agenda 2020 garantieren, dass die VIG ihr Ziel, die Marktführerschaft in Österreich und CEE, weiter festigt und die Wachstumspotenziale bestmöglich nutzt.

Strategische Kernelemente

Versicherung

Die VIG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft; auf Versicherungslösungen und Leistungen, die den Sicherheits- und Vorsorgebedürfnissen der Menschen bestmöglich entsprechen.

Österreich und CEE

Regional fokussiert sich die VIG auf Österreich und CEE und nutzt die vielfältigen Wachstumschancen dieser Region. Der unterschiedliche ökonomische und versicherungsspezifische Reifegrad der Märkte garantiert eine breite Risikodiversifizierung.

Managementprinzipien

Lokales Unternehmertum

Die grundsätzlich dezentralen Strukturen der VIG lassen dem lokalen Management und seinen Mitarbeitern notwendige Flexibilität im operativen Geschäft. Schließlich kennen diese die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und die Besonderheiten des Marktes am besten. So können Vertrieb und Produkte optimal an lokale Gegebenheiten angepasst werden. Die Konzernsteuerung obliegt der VIG Holding.

Mehrmarkenpolitik

Ganz bewusst setzt die VIG auf lokal etablierte Marken. Denn mit den rund 50 Konzerngesellschaften in ihren 25 Märkten kann sie verschiedene Zielgruppen direkt und persönlich ansprechen. Gleichzeitig stärkt das die regionale Identität und bindet Kunden wie Mitarbeiter enger an das Unternehmen. Neben dem lokalen Markennamen vermittelt der Zusatz „Vienna Insurance Group“ Internationalität und Stärke eines Konzerns.

Multikanalvertrieb

Die VIG setzt auf eigene Mitarbeiter im Außendienst ebenso wie auf Makler und Agenturen, auf Struktur-, Direkt- und digitalen Vertrieb. Große Bedeutung kommt auch dem Bankvertrieb zu: Die seit 2008 bestehende Kooperation mit der ebenfalls stark in CEE vertretenen Erste Group wurde 2018 vorzeitig bis Ende 2033 verlängert.

Nichtfinanzielle Ziele

CSR

Die VIG denkt ans Heute und Morgen: Sie verfolgt nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale und ökologische Ziele. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 6.

Employer of Choice

Die VIG positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber in einem internationalen, anspruchsvollen Umfeld. Sie setzt auf Diversität: Ein fairer und gerechter Umgang mit den unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen, die Menschen mitbringen, ermöglicht es den Mitarbeitern der VIG, sich optimal zu entfalten. Mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 28.

Konservative Veranlagungs- und Rückversicherungspolitik

Die VIG verantwortet Kapitalanlagen (einschließlich der liquiden Mittel) in Höhe von EUR 37.635,6 Mio. Sicherheit und Nachhaltigkeit sind hierbei entscheidend: Der überwiegende Teil ist in Anleihen und Immobilien investiert. Für einen optimalen Risikoausgleich werden übernommene Risiken auf Konzernebene gebündelt und ein Teil an den internationalen Rückversicherungsmarkt ausgelagert.

Strategische Maßnahmen

Die VIG konzentriert sich im Rahmen ihres strategischen Arbeitsprogramms Agenda 2020 auf drei Stoßrichtungen:

1. Optimierung des Geschäftsmodells
2. Absicherung der Zukunftsfähigkeit
3. Organisation und Zusammenarbeit

>

Agenda 2020: Wie wir uns HEUTE für das ÜBERMORGEN fit machen

Das strategische Arbeitsprogramm Agenda 2020 konzentriert sich nicht nur auf die aktuellen Herausforderungen in der Versicherungsbranche, die VIG setzt sich auch mit langfristigen Entwicklungen in Gesellschaft und Technologie auseinander. Ziel ist, die Chancen in einer Welt des Wandels zu nutzen.

1.

Optimierung des Geschäftsmodells



Die folgenden Maßnahmen tragen einerseits zu einer höheren Kosteneffizienz und andererseits zur Senkung der Combined Ratio bei.

Shared-Services & Fusionen

Backoffice-Funktionen innerhalb eines Landes oder einer Region zusammenzulegen schafft Kostenvorteile. Zudem werden Konzerngesellschaften verschmolzen, wenn die Synergieeffekte einer Fusion die Vorteile eines getrennten Marktauftritts langfristig überwiegen.

Ertragsoptimierung Kfz-Versicherung

Innovative Methoden der Preisfindung durch z.B. den Einsatz von Advanced Analytics steigern den Ertrag der Kfz-Sparte. Gezielte Maßnahmen in Underwriting und Risikoselektion sowie ein neues Auslandsschadenteam verbessern die Profitabilität.

Anti-Fraud-Management

Ein gruppenweiter Best-Practice-Ansatz wendet mit gezielten Anti-Fraud-Maßnahmen ungerechtfertigte Schäden von der Risikogemeinschaft ab.

Closed-File-Review

Die systematische Überprüfung abgeschlossener Versicherungsfälle deckt Schwachstellen im Schadenabwicklungsprozess auf und verhindert Überzahlungen in der Zukunft.

2.

Absicherung der Zukunftsfähigkeit



Durch die folgenden Maßnahmen nutzt die VIG jene Chancen optimal, die demografische wie soziale Trends oder technologische Innovationen mit sich bringen.

Intensivierung von Geschäftsbereichen

Die VIG forciert besonders aussichtsreiche Bereiche wie:

- Bankenvertrieb
- Krankenversicherung
- Rückversicherung
- KMU
- Assistance

Versicherung der Zukunft

Die rasante technologische Entwicklung erfordert eine ständige Neubewertung und -konzeption von Versicherungslösungen. So wandelt sich etwa die klassische Kfz-Versicherung durch autonomes Fahren zu einer Lösung für Mobilitätsrisiken oder die herkömmliche Lebensversicherung zu einem umfassenden Vorsorgeinstrument. Für die Produktgestaltung der VIG gilt: Risiken absichern, Mehrwert bieten.

Digitalisierung

Anhand eines digitalen Zielbilds und eines zentralen Prozesses zur Schaffung lokaler Transformationspläne unterstützt die VIG ihre Konzerngesellschaften bei der digitalen Transformation ihres Geschäftsmodells. Nach dem Motto „anywhere, anytime, any way“ werden das Kundenerlebnis verbessert sowie Prozesse, soweit sinnvoll, automatisiert. Eine gruppenweit gelebte Kultur der Innovation hilft der VIG, Herausforderungen besser zu begegnen.

Assistance

Der Ausbau der konzerninternen Assistance erweitert das Geschäftsmodell klassischer Versicherungsprodukte um passende Zusatzleistungen. Diese sind auch die Basis für künftige digitale Erweiterungen und schaffen damit Wettbewerbsvorteile.

>

Ziele bis 2020

EUR **530 – 550** Mio.
Ergebnis vor Steuern

EUR **10,2** Mrd.
Prämien

rd. **95**%
Combined Ratio

3.

Organisation und Zusammenarbeit



Transparente Regeln, klare Zielvorgaben, ein effektives Steuerungsmodell und eine leistungsfähige Infrastruktur für den Austausch von Best Practice und Innovationen sorgen für eine gleichermaßen effiziente und effektive Zusammenarbeit im Konzern und garantieren damit den Erfolg der Vienna Insurance Group.

FACTS & FIGURES

EUR 9,7 Mrd. Konzernprämien (+2,9%)

Bereinigt um Einmalumlage aus der Lebensversicherung liegt der Anstieg sogar bei 5,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Mehr als die Hälfte des Prämienvolumens kommt aus CEE. **Seite 44**

EUR 485,4 Mio. Ergebnis vor Steuern

Deutlicher Gewinnanstieg um 9,7%. Mehr als die Hälfte des Ergebnisbeitrags stammt dabei aus den CEE-Märkten. **Seite 45**

96,0% Combined Ratio netto

Damit konnte die VIG die Combined Ratio im Jahr 2018 weiter verbessern. **Seite 46**

EUR 1,0 Dividende je Aktie

Der Hauptversammlung am 24. Mai 2019 wird im Rahmen der neuen Dividendenpolitik, die eine Ausschüttung von 30 bis 50% des Konzernnettogewinns an die Aktionäre vorsieht, eine Dividende von EUR 1,0 je Aktie vorgeschlagen. **Seite 22**

A+ mit stabilem Ausblick

Das Rating „A+“ mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's wurde erneut bestätigt. Die VIG weist damit weiterhin die beste Bonität aller im Wiener Leitindex ATX vertretenen Unternehmen auf. **Seite 23**

239% Solvenzquote

Die Solvabilität der VIG-Gruppe liegt weiterhin auf einem international hervorragenden Niveau. Zudem blieb die VIG im EIOPA-Stresstest in allen Szenarien solide über der notwendigen Mindestsolvabilität von 100%.

HIGHLIGHTS 2018



Personalia

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Mit 1. Juli 2018 wechselte Peter Thirring (links oben) von seiner Funktion als Generaldirektor der VIG-Konzerngesellschaft Donau Versicherung in den Vorstand der VIG Holding. Außerdem übernahm Liane Hirner (links unten), die seit Februar 2018 Vorstandsmitglied der Vienna Insurance Group ist, mit 1. Juli 2018 die Funktion des Finanzvorstands.

Stärkung der Marktposition

SEESAM-KAUF IM BALTIKUM ABGESCHLOSSEN

Nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags im Dezember 2017 wurde der Erwerb über 100% der Anteile an Seesam Insurance AS (Seesam) im September 2018 abgeschlossen. Durch diesen Erwerb baut die Vienna Insurance Group ihre Vorrangstellung am baltischen Markt weiter aus.

VIG ERWIRBT GOTHAER UND ANTEILE AN TUW „TUW“ IN POLEN

Anfang 2019 erfolgte – mit der Zustimmung der lokalen Behörden – der Kaufabschluss der Gothaer Towarzystwo Ubezpieczen (Gothaer). Zudem beteiligte sich die VIG zu Beginn 2019 über die Konzerngesellschaft InterRisk am Versicherungsverein Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych „TUW“. Damit verstärkt die VIG ihre Position im Nichtlebensgeschäft am polnischen Markt.

MERKUR BOSNIEN- HERZEGOWINA: KAUFABSCHLUSS UND UMBENENNUNG

Der Erwerb von 100% der Anteile an Merkur Osiguranje d.d. (Merkur) wurde mit Zustimmung der lokalen Behörden im Februar 2018 abgeschlossen. Damit stärkt die Vienna Insurance Group in Bosnien-Herzegowina ihr Produktangebot im Segment der Lebensversicherung. Ein wichtiger Aspekt für den Erwerb der Merkur ist auch deren regionale Präsenz in der Föderation Bosnien-Herzegowina. Im Oktober 2018 wurde die Gesellschaft in Vienna osiguranje d.d. umbenannt.

AGENDA 2020



Optimierung des Geschäftsmodells

FUSIONEN ZWISCHEN ALLSPARTEN- UND BANKVERSICHERERN

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen von Fusionen zwischen lokalen Allspartenversicherungen und den auf Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherern. Im 1. Halbjahr 2018 geschah dies in Ungarn, der Slowakei und Kroatien. Im 2. Halbjahr folgten die österreichische Wiener Städtische und s Versicherung sowie Kooperativa pojišťovna (Kooperativa) und Pojišťovna České spořitelny (PČS) in der Tschechischen Republik mit Anfang 2019.

FUSION VON COMPENSA LEBEN UND POLISA-ZYCIE IN POLEN ABGESCHLOSSEN

Am 30. Mai 2018 wurden die polnischen Konzerngesellschaften Polisa-Zycie und Compensa verschmolzen. Die fusionierte Gesellschaft operiert künftig unter der Marke Compensa Leben und ist eine der größten Lebensversicherungen Polens. Die Marke Polisa bleibt weiterhin für den Vertrieb von Gruppenversicherungen in Verwendung.

VIG VEREINIGT AXA LIFE UND BCR LEBEN IN RUMÄNIEN

Die Fusion der im Jahr 2017 in Rumänien erworbenen AXA Life Insurance S.A. (AXA Life) mit der BCR Leben wurde mit 1. Juni 2018 erfolgreich abgeschlossen. Die fusionierte Gesellschaft ist künftig unter der Marke BCR Leben am rumänischen Versicherungsmarkt tätig.



Absicherung der Zukunftsfähigkeit

VIG BAUT ASSISTANCE IN POLEN UND RUMÄNIEN AUS

Die positive Entwicklung des Assistance-Marktes in Polen veranlasste die VIG im August 2018 zur Gründung des Unternehmens „Global Assistance Polska“. Dieses ging aus dem bereits 2016 gegründeten Kfz-Assistance-Center hervor. Seit Oktober 2018 ist zudem die im Jahr zuvor in Rumänien gegründete Global Assistance Gesellschaft im Kfz-Bereich operativ tätig.

VIG XELERATE GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Die Vienna Insurance Group hat ihre rund 50 Konzerngesellschaften erneut zum Pitch für Digitalisierungsprojekte eingeladen. Das 2017 ins Leben gerufene Programm „VIG Xelerate“ fördert Aktivitäten zur digitalen Transformation innerhalb der Gruppe. Die fünf Projekte der ersten Runde erhalten für deren Umsetzung insgesamt rund EUR 1 Mio. (siehe auch Seite 18). Im Herbst 2018 gab es den Startschuss für die zweite Pitch-Runde von VIG Xelerate.

VIG RE STARTET IN PARIS

Ein Jahr nach Eröffnung der ersten Niederlassung in Frankfurt setzt die VIG Re den zweiten Schritt der geplanten Internationalisierung. Künftig werden aus dem Büro in Paris die Kunden in Frankreich, Belgien und Luxemburg betreut. Das ist neben der DACH-Region jener Radius, den sich die in Prag beheimatete Rückversicherungsgesell-

schaft für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit in Westeuropa gesetzt hat. Kunden sind in erster Linie Gesellschaften mit regionalen Portfolios sowie Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit („Mutuelles“).

KOOPERATION MIT ERSTE GROUP VERLÄNGERT

Die VIG und die Erste Group arbeiten seit 2008 sehr erfolgreich in einer strategischen Partnerschaft zusammen. Diese Kooperation wurde Mitte 2018 vorzeitig bis Ende 2033 verlängert. Die Kunden der Erste Group erhalten dadurch einen breiteren Zugang zu den Produkten und verbesserte Servicierung im Versicherungsbereich. Künftig soll die Zusammenarbeit auch online verstärkt werden, indem Versicherungsprodukte auch über die Web-Plattform „George“ vertrieben werden.



Organisation und Zusammenarbeit

EFFIZIENTE STEUERUNG

Die Steuerung des Konzerns erfolgt durch die VIG Holding. Ein Projekt zur effektiveren Ausgestaltung der Steuerungsfunktion wurde 2018 gestartet. Die Ergebnisse werden derzeit evaluiert.

JETZT MIT DEM MORGEN BESCHÄFTIGEN

Die VIG hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen und sich intensiv der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms gewidmet. Der Vorstand im Interview über Chancen und Herausforderungen in CEE, eine Halbzeitbilanz zur Agenda 2020 und wie die VIG dem technologischen Wandel begegnet.



Der Vorstand der VIG:
Judit Havasi, Franz Fuchs,
CEO Elisabeth Stadler,
Liane Hirner, Peter Höfinger
und Peter Thirring (v. l. n. r.)



Frau Generaldirektorin, ich sitze einem neu formierten Vorstandsteam gegenüber. Was sind seine Stärken?

ELISABETH STADLER: Mit einem Wort: Vielfalt. Die diverse Aufstellung der gesamten Gruppe spiegelt sich im Vorstandsteam wider: Der Vorstand besteht je zur Hälfte aus Männern und Frauen sowie je zur Hälfte aus Vorstandsmitgliedern mit langer Karriere innerhalb des Konzerns und solchen von außerhalb. Dadurch verbinden wir fundiertes Versicherungswissen mit internem und externem Know-how. Mit Liane Hirner und Peter Thirring sind im Jahr 2018 zwei neue Mitglieder des Vorstands bestellt worden. Beide haben langjährige Erfahrung in der Versicherungswirtschaft mit individuellen Schwerpunkten und unterschiedlichen Perspektiven, die für die weitere Entwicklung der VIG eine große Bereicherung sind. Liane Hirner bringt als ausgebildete Wirtschaftsprüferin beste Voraussetzungen für ihre neue Position als Finanzvorstand mit. Peter Thirring ist ein profunder Branchenkenner und ist von der Konzerngesellschaft Donau Versicherung in den Vorstand der Holding gewechselt. Unsere Arbeit im Vorstand profitiert von der Vielfalt der handelnden Personen und der Begeisterung für die Versicherungswirtschaft, die uns alle eint.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2018?

STADLER: Insgesamt können wir sehr zufrieden sein. Zum einen sind es die mittlerweile umgesetzten Initiativen der Agenda 2020, die mich optimistisch stimmen. Das andere sind natürlich die Geschäftszahlen, die uns Grund zur Freude geben.

LIANE HIRNER: Wir konnten nicht nur das Prämienvolumen, sondern auch das Ergebnis vor Steuern erneut steigern. Diesen Erfolg geben wir auch an die Aktionäre weiter. Sie können mit einer Erhöhung der Dividende um

11 % auf EUR 1,0 pro Aktie rechnen. Im Rahmen der neuen Dividendenpolitik schüttet die VIG 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns an die Anteilseigner aus.

Sie haben die Erfolge der Agenda 2020 im vergangenen Jahr angesprochen. Wie sieht die Halbzeitbilanz aus?

STADLER: Sehr ordentlich. Wir haben beträchtliche Fortschritte erzielt und arbeiten mit Hochdruck daran, dass aus der positiven Halbzeitbilanz ein erfreuliches Fazit am Ende des Jahres 2020 wird. Die Ergebnisse (siehe Infobox) sprechen für sich und zeigen, dass wir am richtigen Weg sind.

FRANZ FUCHS: Unsere Initiativen im Schadenmanagement werden sukzessive ausgerollt. Ähnliches gilt für die Themenbereiche „digitale Transformation“, „Assistance“ und „Pricing“. Auch unsere Maßnahmen zur Ausweitung der Geschäftsaktivitäten mit Wachstumspotenzialen sind nun in der Umsetzungsphase.

Beginnen wir gleich mit dem letzten Punkt. Was waren die Meilensteine hier? Stichworte: Bankenvertrieb, Rückversicherung etc.

STADLER: Der Bankenvertrieb hat uns im vergangenen Jahr gleich in mehrfacher Hinsicht beschäftigt. Einerseits in Form der Fusionen unserer lokalen Allspartenversicherer mit den auf den Bankenvertrieb spezialisierten Lebensversicherern. In Kroatien, der Slowakei, Ungarn und Österreich erfolgten die Verschmelzungen im Laufe des Jahres, in der Tschechischen Republik wurde die Fusion mit 1. Jänner 2019 wirksam. In Summe haben wir fünf starke lokale Versicherer geschaffen, die mit gebündelten Ressourcen und Kompetenzen die Möglichkeiten des Bankenvertriebs noch stärker auch für andere Sparten nutzen können. Der Bankenvertrieb war auch deshalb ein Thema, weil wir vorzeitig den Kooperationsvertrag ➤

„WIR HABEN BETRÄCHTLICHE FORTSCHRITTE ERZIELT UND ARBEITEN UNTER HOCHDRUCK DARAN, DASS AUS DER POSITIVEN HALBZEITBILANZ EIN ERFREULICHES FAZIT IM JAHR 2020 WIRD.“

Elisabeth Stadler

Agenda 2020 – Halbzeitbilanz

Was die VIG seit Start der Initiativen erfolgreich realisieren konnte.



Optimierung des Geschäftsmodells

Shared-Services & Fusionen

- Fusion von 11 Gesellschaften

Ertragsoptimierung Kfz-Versicherung

- Reduktion nicht profitabler Truck-Portfolios um insgesamt 14 % seit Start der Agenda 2020

Anti-Fraud-Management

- Roll-out in 13 Gesellschaften in 10 Ländern
- Abdeckung von 70 % des Schaden- volumens in diesen Gesellschaften mit Ende 2018

Closed-File-Review (CFR)

- Durchführung in 9 Gesellschaften in 5 Ländern



Absicherung der Zukunftsfähigkeit

Digitalisierung

- Über 150 Digitalisierungs- projekte in Umsetzung
- Anwendung des digitalen Zielbilds sowie digitale Bestandsaufnahme in 10 Ländern
- Durchführung des VIG-internen Innovationswettbewerbs VIG Xelerate zum zweiten Mal

Ausbau der konzern- eigenen Assistance

- 5 Assistance-Gesellschaften, in 7 Ländern Zentral- und Osteuropas
- Mehr als 500.000 Assistance- Fälle seit Start der Agenda 2020, die zu 80 % bereits durch VIG-eigene Unternehmen abgewickelt werden

Versicherung der Zukunft

- Kooperation InnovationLab Leipzig
- Motor Strategy Lab für das Autogeschäft der Zukunft
- Kooperationen mit Start-ups
- Gründung des Start-ups viesure Anfang 2019

Intensivierung von Geschäftsbereichen

• Krankenversicherung:

84 % Prämienwachstum in CEE, vorrangig getrieben durch eine 108 %ige Prämiensteigerung in den 5 Fokusländern Bulgarien, Polen, Rumänien, Türkei und Ungarn

• Bankassurance:

Seit Beginn der Initiative Anfang 2018:

- Prämienwachstum im Bereich Nichtlebensversicherung gruppenweit von 14 % (CEE 20 %)
- Wachstum der Bestandsprämien in der Krankenversicherung in Österreich um 27 %

• Rückversicherung:

17 % Prämienwachstum bei der VIG Re, 2 neue Niederlassungen in Frankfurt und Paris wurden gegründet, um sowohl die DACH- als auch die Benelux-Region betreuen zu können

• KMU:

Beim Prämienvolumen erstmals Marke von rund EUR 339 Mio. überschritten.

Zugmaschinen für den digitalen Wandel

Die folgenden Konzerngesellschaften setzten sich bei der ersten Runde von VIG Xelerate durch. Ihre Projekte werden mit insgesamt EUR 1 Mio. gefördert.

GPI Holding (Georgien)

Die GPI digitalisiert den Vertrieb aller Einzelversicherungen sowie einiger B2B-Produkte und bietet Endkunden die Möglichkeit, Versicherungen einfach und unkompliziert über Online-Portale bzw. eine App zu erwerben und zu administrieren. Die Schadenabwicklung erfolgt automatisiert über eine digitale Plattform einschließlich der Bewertung von Schadenfällen. Mittels App können Assistenzleistungen und Arzttermine gebucht werden.

Winner (Nordmazedonien)

Mittels App können Kunden Schadenfälle melden und deren Bearbeitungsstatus abfragen, gleichzeitig werden die internen Prozesse der Winner dadurch vereinfacht bzw. automatisiert. Kunden profitieren von einer schnelleren und transparenteren Bearbeitung.

BCR Life (Rumänien)

BCR Life entwickelt ein Tablet-basiertes Beratungstool zur Unterstützung des Vertriebs. Dieses sammelt die nötigen Daten und informiert sofort über den Bedarf des Kunden.

InterRisk (Polen)

Mittels künstlicher Intelligenz entsteht ein Tarifsysteem, das sich in Preis- und Leistungsgestaltung an den individuellen Kunden anpasst – und dadurch Erträge optimiert.

Bulstrad Life (Bulgarien)

Mit der kostenlosen, mobilen App B-Assist können Kunden Arzttermine vereinbaren, medizinische Anbieter vergleichen und die für die ärztliche Betreuung notwendigen Dokumente verwalten. Die App ist direkt in die Softwaresysteme von medizinischen Partnern integriert.

mit der Erste Group bis Ende 2033 verlängert haben.

JUDIT HAVASI: Die Vertragsverlängerung gibt uns Sicherheit und Planbarkeit für die weitere Geschäftsentwicklung und signalisiert unseren Stakeholdern, dass wir ein verlässlicher Partner sind. Und wir wollen die Zusammenarbeit noch weiter intensivieren.

PETER THIRRING: In der Rückversicherung stand das Jahr 2018 im Zeichen der Umsetzung der geplanten Expansion, auch in geografischer Hinsicht. Mit unseren zwei neuen Niederlassungen in Frankfurt und Paris haben wir einen direkten Zugang zu unseren Kunden in der DACH-Region bzw. in den Ländern Frankreich, Belgien und Luxemburg geschaffen.

Wie schreitet die digitale Transformation der VIG voran?

STADLER: Wir haben im Rahmen der Agenda 2020 ein digitales Zielbild entwickelt, welches gleichsam als Richtschnur für die digitale Transformation der Konzerngesellschaften und ihrer Geschäftsmodelle dient. Im Jahr 2018 lag der Fokus auf der Unterstützung lokaler Gesellschaften in der digitalen Bestandsaufnahme auf Basis des generellen Zielbilds, außerdem wurden erste lokale Transformationspläne erarbeitet und zur Umsetzung freigegeben.

HAVASI: Bereits 19 Gesellschaften aus 11 Ländern haben sich intensiv mit dem digitalen Zielbild beschäftigt und individuelle Schwerpunkte definiert. Das IT-Investitionsbudget der VIG beläuft sich auf rund EUR 100 Mio. Etwa jeden zweiten Euro davon widmen wir der Digitalisierung. Damit finanzieren wir unter anderem unterschiedliche Projekte in den Konzerngesellschaften. Lassen Sie mich zwei Beispiele hervorheben: Die polnische Konzerngesellschaft Compensa arbeitet im Projekt „Genesis“ daran, Geschäftsprozesse mittels künstlicher Intelligenz zu optimieren und durch

Robotertechnologie zu automatisieren. Dadurch können Versicherungen künftig direkt in die digitale Welt des Kunden eingebunden werden, Stichwort „Internet der Dinge“. Ein zweites Vorzeigeprojekt ist unsere interne Initiative VIG Xelerate. Diese lädt alle Konzerngesellschaften ein, innovative Digitalisierungsideen bei der Holding zu pitchten. Der VIG-Vorstand wählt anschließend Projekte aus, die finanziell bei der Umsetzung unterstützt werden. Zudem vergibt die VIG im Rahmen von VIG Xelerate Sonderpreise für außerordentliche Projekte.

PETER HÖFINGER: Voraussetzung für die Prämierung von Projekten ist, dass die Vorhaben aus zukünftiger Sicht einen potenziellen Nutzen für den jeweiligen Markt und die Gruppe haben und Kennzahlen wie Prämienvolumen, Kosten, Marktanteile oder die Ertragslage klar verbessern. Die fünf in der ersten Runde ausgewählten Projekte erhalten insgesamt rund EUR 1 Mio. Im Herbst 2018 startete die zweite Pitchrunde.

Welche Auswirkungen haben die technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen im Bereich Mobilität für die VIG als starken Kfz-Versicherer?

FUCHS: Die gesamte Automobilbranche befindet sich derzeit im Umbruch und versucht teilweise sogar, sich neu zu erfinden. Das betrifft den Antrieb selbst – Stichwort Elektroauto und die sich ggf. ergebende Neuorientierung des Vertriebs von Kfz – sowie die Vernetzung und Automatisierung der Fahrzeuge. Auch das rasant wachsende Carsharing gehört dazu. Wir als VIG setzen uns mit all diesen Bereichen auseinander und versuchen, möglichst nahe an der Automobilbranche zu bleiben, um die entsprechenden Entwicklungen mitgestalten zu können. Dazu haben wir die Initiative „Motor Strategy Lab“ ins Leben gerufen. Darin erarbeiten wir Strategien für einzelne Eintrittsszenarien und prüfen mögliche Kooperationen. Denn natürlich ist uns klar: Wer für

„DIE GESAMTE AUTOBRANCHE BEFINDET SICH DERZEIT IM UMBRUCH UND VERSUCHT SOGAR, SICH NEU ZU ERFINDEN. WIR ALS VIG BLEIBEN MÖGLICHSST NAHE DRAN, UM DIE ENTWICKLUNGEN MITZUGESTALTEN.“

Franz Fuchs

die Zukunft gerüstet sein will, muss jetzt damit beginnen.

Macht Ihnen der technologische Wandel als Versicherer denn keine Sorgen?

STADLER: Die Digitalisierung hat das Potenzial, die Spielregeln der Versicherungsbranche weitgehend neu zu schreiben. Das steht außer Frage. Technologische Umwälzungen wie diese sind immer erst einmal von Unübersichtlichkeit geprägt. Sie bieten aber auch die Chance, noch stärker als Serviceanbieter mit neuen Geschäftsmodellen aufzutreten. Sich diesen Veränderungen zu stellen, ist daher unerlässlich. Aber ich sehe das sehr positiv, denn gerade wenn es darauf ankommt, gibt es innerhalb der VIG einen unglaublichen „Drive“. Das liegt auch daran, dass wir mit unserem dezentralen Managementansatz nah am Kunden sind und so wissen, was gewünscht ist. In der VIG können kreative, lokale Konzepte schnell umgesetzt werden. Das spornt die Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiter an und macht Lust zum Mitgestalten. Dieser Freiraum ermöglicht es, auf vielen Ebenen innovative Antworten auf die Herausforderungen unserer Branche zu finden. Vor diesem Hintergrund: Nein, der technologische Wandel macht mir keine Sorgen. Ich sehe ihn als Gelegenheit, uns weiterzuentwickeln.

Sie sprechen vom Versicherer als Serviceanbieter. Welche Rolle spielen hier Assistance-Leistungen?

HÖFINGER: Service hat viele Gesichter, etwa den Wandel vom Schadenregulierer zum Berater in Vorsorge- oder Risikofragen, aber natürlich auch Assistance. Diese ist einer der Schwerpunkte der Agenda 2020, und wir haben unsere Bemühungen auch 2018 mit Erfolg intensiviert. Waren es im Jahr 2017 noch rund 200.000 Assistance-Fälle, die unsere Konzerngesellschaften abwickelten, konnten wir diese im Berichtsjahr auf rund 300.000 Fälle steigern. In Polen

haben wir zuletzt die „Global Assistance Polska“ gegründet, um unsere Leistungen auch Dritten anbieten zu können. Wir starten immer mit Pilotprojekten, wie derzeit etwa in der Tschechischen Republik mit der Cyber Assistance. Läuft das gut, erweitern wir zügig das Geschäft, immer mit dem Ziel, die Leistungen letztlich auch für Dritte anbieten zu können. Und diese Strategie geht auf.

Was waren aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen des vergangenen Jahres?

STADLER: Wir haben im vergangenen Jahr sechs Fusionen abgeschlossen und eine mit Jahresanfang 2019. Darunter auch jene von sehr großen Konzerngesellschaften. Dies erfordert von allen Beteiligten enormen Einsatz, und es freut mich zu sehen, wie sehr die Mitarbeiter der VIG bei Aufgaben wie diesen zusammen- und über sich hinauswachsen. In Hinblick auf den Geschäftsverlauf waren wir 2018 leider mit weniger erfreulichen Entwicklungen in Rumänien und Polen konfrontiert.

FUCHS: In beiden Ländern sind es vor allem regulatorische Anforderungen, die unser lokales Geschäftsergebnis belasten. In Rumänien betrifft dies im Berichtsjahr unsere Kfz-Sparte vor Ort, deren Prämienhöhe für einige Monate staatlich gedeckelt war. Die Auflagen gelten für alle in Rumänien tätigen Versicherer, wir hoffen aber auf eine Verbesserung der Situation im Jahr 2019. In Polen mussten wir im Bereich der Lebensversicherung erneut Rückstellungen im Zusammenhang mit den Stornobedingungen für eine bestimmte Produktparte bilden.

Rumänien ist derzeit eines der schwierigeren Länder, warum steigt die VIG nicht einfach aus so einem Markt aus?

STADLER: Rumänien und auch andere der genannten Länder sind Märkte mit großem Potenzial und wir sind zuversichtlich, dass sie dieses Potenzial entfalten >

werden. Wir gehen in Länder, um zu bleiben, und nehmen eine langfristige Perspektive ein. Wir sehen es als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, die Märkte, in denen wir tätig sind, als Arbeitgeber und Unternehmer mitzugestalten.

HIRNER: Diese Einstellung teilt auch unser Hauptaktionär, der Wiener Städtische Versicherungsverein. Er engagiert sich in kulturellen und sozialen Aktivitäten vor Ort. Wir fühlen uns unseren Mitarbeitern, Partnern und Versicherungsnehmern verpflichtet. Unseren Kunden versprechen wir, zu schützen, was zählt. Und zwar, wenn möglich und sinnvoll, über Generationen. Dieser Anspruch ist mit Schnellschüssen und kurzfristigem Denken nicht vereinbar. Natürlich muss es am Ende auch ökonomisch sinnvoll sein. Unsere breite Risikodiversifizierung über viele Länder stellt sicher, dass vereinzelte Einschnitte keinen beträchtlichen Effekt auf unsere Ertragsstärke haben, und ermöglicht uns, überlegte Entscheidungen zu treffen und Chancen nicht leichtfertig zu verspielen.

Setzen Sie strategisch weiterhin auf den CEE-Raum und halten dort nach Akquisitionen Ausschau?

STADLER: Nach wie vor ist die CEE-Region ein Wachstumsmarkt. Wir sind als Nummer 1 in dieser Region auch optimal positioniert, um vom großen Potenzial zu profitieren. Mit dem Kauf der Gothaer Versicherungsgesellschaft in Polen und Seesam Insurance im Baltikum haben wir unsere Marktpräsenz im Jahr 2018 erneut deutlich erweitert. Seit 2010 haben wir rund 45 Akquisitions- und Fusionsprojekte umgesetzt, davon alleine elf in den vergangenen drei Jahren. Und wir prüfen laufend die Möglichkeiten weiterer Übernahmen am Markt, denn bereits ein Blick auf die Versicherungsdichte zeigt, dass die Märkte noch lange nicht gesättigt sind. Aber nicht alles, was wir uns ansehen, entspricht auch unseren Anforderungen. Es müssen sowohl

die zu erwerbende Gesellschaft zu uns als auch der Preis passen. Die VIG hat eine ausgezeichnete Kapitalausstattung, die wir auch primär für Wachstum nutzen wollen. Der Fokus liegt klar auf ergänzenden Zukäufen, wie wir sie in den vergangenen Jahren getätigt haben.

Wie steht eigentlich der Kapitalmarkt zu Ihrer Strategie und Ihren Aktivitäten?

HIRNER: Durchaus positiv, wie unsere Investorenbefragung im Berichtsjahr gezeigt hat (siehe S. 24). Unser Fokus auf den CEE-Raum fand ebenso Anerkennung wie unsere Anstrengungen zur Verschlinkung der Kostenstruktur. Der spezifische Management- und Steuerungsansatz der VIG hat sich in unseren

„WIR SIND DAVON ÜBERZEUGT, DASS NUR DIE DEZENTRALE STEUERUNG DIE NÖTIGE FLEXIBILITÄT BIETET, UM IN EINER HETEROGENEN REGION WIE DEM CEE-RAUM ERFOLGREICH ZU SEIN.“

Peter Höfinger

CLOSED-FILE-REVIEW

Morgen sparen mit Schadenfällen von gestern

Seit 2017 überprüft die VIG systematisch alte Versicherungsfälle. Dieser Closed-File-Review (CFR) kann potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten in der Schadenabwicklung aufdecken, um damit ungerechtfertigte Zahlungen in der Zukunft zu vermeiden. Dabei werden zunächst mögliche Überzahlungen identifiziert und dann durch eine sehr detaillierte Analyse entlang der Wertschöpfungskette die konkreten Ursachen dafür erhoben. Anschließend werden je nach Ergebnis die entsprechenden Richtlinien oder Prozesse angepasst sowie spezielle Trainings abgehalten. Die CFR-Initiative startete in Polen und Litauen in der Kfz-Versicherung, 2018 wurde diese auf die Länder Bulgarien, Lettland und Rumänien sowie auf erste Bereiche der sonstigen Sachversicherung ausgerollt.

KMU-INITIATIVE

Kleine Betriebe gezielt versichern

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat des Wirtschaftsraums CEE. Deshalb hat die VIG bereits 2012 beschlossen, diese in ihren Märkten gezielt anzusprechen. Jede Konzerngesellschaft entscheidet dabei anhand der potenziellen Kunden und Risiken selbst, welche Branchen attraktiv sind. Anschließend werden spezifische Informationen für die Vertriebspartner aufbereitet, damit diese zielgerichtet Unternehmen ansprechen können. Im Herbst 2018 hat die serbische Wiener Städtische ein digitales Tool zur Vertriebsunterstützung entwickelt, welches nach einer Testphase künftig auch in anderen Märkten der VIG verwendet werden soll. Und die KMU-Cyberdeckung der österreichischen Wiener Städtische wird in ähnlicher Form mittlerweile auch in Polen und der Tschechischen Republik vertrieben.

heterogenen Märkten erfolgreich gezeigt und weckt dadurch immer wieder das Interesse. Dem geäußerten Wunsch nach Managementpräsenz und aktiver Kommunikation werden wir weiterhin bestmöglich nachkommen.

Sie haben mehrfach den dezentralen Managementansatz der VIG betont. Was sind denn die Besonderheiten, und wie steuert die VIG in der Praxis?

STADLER: Wir haben eindeutig festgelegt, welche Aufgaben die Holding wahrnimmt und welche das lokale Management. Die VIG Holding steuert, kontrolliert und unterstützt die Konzerngesellschaften. Es gibt festgelegte Guidelines, Rahmen und klare Regeln.

HÖFINGER: In der Praxis heißt das vor allem auch: viel Austausch. Wir pflegen einen engen Kontakt mit den Vorstandskollegen der lokalen Konzerngesellschaften, telefonieren oft mehrmals pro Woche, sehen uns auch persönlich. Jedes VIG-Vorstandsmitglied hat mindestens eine Länderverantwortung inne und wird über wesentliche Entwicklungen vor Ort laufend informiert. Der Planungsprozess jeder Konzerngesellschaft wird durch den VIG-Vorstand und das Controlling intensiv begleitet. Wir sind aber davon überzeugt, dass nur die dezentrale Steuerung die nötige Flexibilität bietet, um in einer derart heterogenen Region wie dem CEE-Raum erfolgreich zu sein. Das lokale Unternehmertum und unsere Mehrmarkenstrategie sind zwei wesentliche Merkmale, die uns vom Wettbewerb unterscheiden und zu unserem Erfolg beitragen.

STADLER: Wir haben das Jahr 2018 dazu genutzt, zu analysieren, wie die VIG Holding ihre Steuerungsagenden noch effektiver umsetzen kann, und evaluieren gerade die Ergebnisse. Gruppenweit gelten regulatorische Vorgaben wie beispielsweise das EU-Solvenzregime. Neue internationale Bilanzierungsstandards wie insbesondere IFRS 9 und 17 erfordern in den betroffenen

Bereichen weiterhin ein hohes Ausmaß an Zentralisierung.

Frau Hirner, IFRS 17 fällt in Ihr Ressort als CFO. Wie bewerten Sie den verkündeten Aufschub?

HIRNER: Wir sehen den Aufschub um ein Jahr sehr positiv, da es branchenweit noch zu viele ungeklärte Themen gibt. Eine längere Vorbereitungs- und Validierungszeit gibt den von der Anwendung von IFRS betroffenen börsennotierten Versicherungsgruppen wie der VIG mehr Planungssicherheit. Natürlich arbeiten wir schon jetzt und auch weiterhin mit Hochdruck gruppenweit an der Umsetzung des neuen hochkomplexen Bewertungsmodells für Versicherungsverträge. Dazu bedarf es neuer – teilweise noch in Entwicklung befindlicher – und umfassender Anpassung bestehender IT-Systeme. Die Implementierungskosten für IFRS 17 werden auf Basis des aktuellen im Mai 2017 verlautbarten IFRS 17-Standards jene für die Einführung von Solvency II deutlich übersteigen. Wegen der hohen Komplexität und Implementierungskosten ist der neue Bilanzierungsstandard weltweit massiv in Kritik geraten und es werden daher entsprechende Änderungen evaluiert.

Wir haben schon viel über die Zukunftsszenarien gesprochen. Welche Ziele setzt sich die VIG für die nahe Zukunft?

STADLER: Für 2019 planen wir Prämien in Höhe von EUR 9,9 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern von EUR 500 bis 520 Mio. Bis zum Jahr 2020 wollen wir das Prämienvolumen kontinuierlich auf EUR 10,2 Mrd. steigern, mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 530 bis 550 Mio. Die Combined Ratio soll bis 2020 nachhaltig auf rund 95 % verbessert werden. Die konsequente Umsetzung der Initiativen der Agenda 2020 stimmt uns für das Erreichen dieser Ziele optimistisch.

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

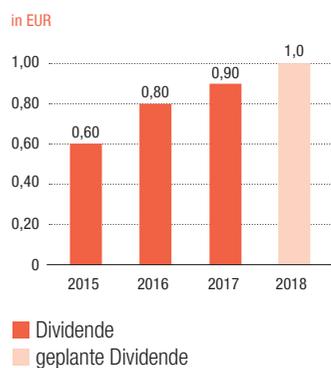
Heute stark, für morgen gerüstet und das Übermorgen im Blick: Warum ein Investment in den Top-Versicherer der Wachstumsregion Zentral- und Osteuropa Erfolg versprechend ist.

180 Millionen potenzielle Kunden und eine Versicherungsdichte, die selbst in entwickelten CEE-Märkten nur einen Bruchteil der westeuropäischen ausmacht: Alleine diese beiden Kennzeichen der Versicherungsregion Zentral- und Osteuropa liefern Grund genug, ein langfristig orientiertes Investment in die führende Versicherungsgruppe der Region lohnend erscheinen zu lassen. Doch damit sind die Erfolgsaussichten der VIG nur unzureichend beschrieben. Denn die VIG ist viel mehr als der Top Player in CEE: Sie ist kapital- und damit wachstumsstark, sie richtet sich technologisch und geschäftlich konsequent an der Zukunft aus, sie setzt auf Vielfalt und positioniert sich damit als attraktiver Arbeitgeber. Und sie beweist durch die fast 200-jährige Erfolgsgeschichte der Gruppe, dass sie sich dynamisch an Marktgegebenheiten anpassen kann.

In Wachstum investieren

Mit der Gründung der Kooperativa in der damaligen Tschechoslowakei erkannte die VIG als eines der ersten österreichischen Unternehmen das Potenzial Osteuropas. Heute liegt ein Großteil ihrer 25 Märkte in CEE. Wie vorausschauend diese unternehmerische Entscheidung war, beweist der CEE-Anteil an Prämien und Gewinn: 2018 belief sich der Anteil aus Zentral- und Osteuropa bei den Prämien auf 55,9% und beim Ergebnis vor Steuern auf 53,2%. Und die Prognosen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung in der Region bieten auch der Versicherungsbranche langfristige Wachstumschancen.

DIVIDENDE JE AKTIE



Neue Dividendenpolitik

30–50%

des Konzernnettogewinns
schüttet die VIG an ihre
Aktionäre aus.

DIE VIG-EQUITY-STORY



In Wachstum investieren

- 25 Märkte, vorrangig in der Wachstumsregion CEE
- 180 Millionen potenzielle Kunden
- Nr. 1 in Österreich und CEE
- Starke Kapitalisierung für weitere Bolt-on-Akquisitionen



In Weitblick investieren

- Gezielter Technologieeinsatz in Vertrieb, Produktgestaltung und Prozessen
- Versicherer mit Mehrwert: Schadenregulierung, -prävention und Assistance
- Expansion in Geschäftsaktivitäten mit Wachstumspotenzial



In Verantwortung investieren

- Risikoausgleich durch Vielfalt als Grundprinzip
- Diversität als Innovationsmotor und Motivationsfaktor
- Effektive Konzernsteuerung und Unternehmenskontrolle
- Anspruch, wirtschaftliche Ziele mit sozialen und ökologischen Aspekten zu verknüpfen, unterstützt durch den Hauptaktionär



In Verlässlichkeit investieren

- 200 Jahre Versicherungsexpertise
- Bewährte Managementprinzipien
- Nachhaltige Dividendenpolitik
- Laufende Effizienz- und Profitabilitätsmaßnahmen

Nachhaltig profitables Wachstum lässt sich am besten mit einer starken Kapitalausstattung realisieren. Auch diesbezüglich agiert die VIG risikobewusst: 239% beträgt die Solvenzquote der VIG-Gruppe. Mit einem „A+“-Rating mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's (S&P) verfügt die VIG über das beste Rating im österreichischen Aktienindex ATX. Das starke Kapitalpolster lässt sich einerseits für Investitionen in das organische Wachstum der Konzerngesellschaften nutzen, andererseits für Unternehmenskäufe, wenn diese wirtschaftlich sinnvoll erscheinen. Im Falle der VIG sind das in der Regel ergänzende Zukäufe, sogenannte Bolt-on-Akquisitionen. Zwischen 2012 und 2018 sichtete die VIG mehr als 45 potenzielle Übernahmekandidaten und erwarb davon 20 Unternehmen.

In Weitblick investieren

Sich an der Zukunft auszurichten verlangt von Unternehmen, ihre Geschäftsaktivitäten laufend zu prüfen. Genau dies macht die VIG: Sie verfolgt relevante Trends und Entwicklungen und passt auf dieser Grundlage das Geschäftsmodell

Versicherung immer wieder an. Denn Entwicklungen wie die Digitalisierung, die Revolution des Verkehrs durch das autonome Fahren oder der demografische Wandel beeinflussen Versicherungsgesellschaften und ihre Produkt- und Servicewelt nachhaltig.

Die neuen digitalen Technologien nutzt die VIG beispielsweise dazu, Prozesse zu automatisieren, Daten effizienter auszuwerten und Kunden besser zu bedienen. Sie vernetzt ihre Vertriebsmitarbeiter und befähigt sie damit zu besserer Beratung. Und sie forciert Innovationsprozesse in der eigenen Gruppe und mit externen Partnern. Dem gesellschaftlichen Wandel begegnet sie unter anderem mit dem Ausbau ihrer Assistance-Leistungen und entwickelt sich sukzessive vom Schadenabwickler zum Servicedienstleister in Sachen Schadenprävention.

In Verantwortung investieren

Verantwortung hat aus Sicht der VIG zwei Stoßrichtungen: Sie wirkt nach innen, etwa beim Risikoausgleich, der Konzernsteuerung und der Unterneh-

menkontrolle. Und sie wirkt nach außen, in Richtung Gesellschaft.

Für den Risikoausgleich setzt die VIG auf Vielfalt, und zwar gleich mehrfach. Eine breite Markenvielfalt garantiert, dass alle Zielgruppen abgeholt werden – von Privatkunden über Kleinbetriebe bis hin zu internationalen Konzernen. Als Allspartenversicherer bietet sie Produkte und Services für jeden Bedarf. Und sie nutzt alle Vertriebskanäle, im Bankvertrieb vorrangig die Erste Group. Und schließlich heißt Vielfalt als Leitprinzip auch, die Unterschiedlichkeit in der Erfahrungs- und Wertewelt der Mitarbeiter zu schätzen. Das macht auch unternehmerisch Sinn, denn es zieht am Arbeitsmarkt die klügsten Köpfe an und stärkt die Innovationskraft.

Dem lokalen Unternehmertum, das den Konzerngesellschaften hohe Autonomie garantiert, steht eine effektive Unternehmenssteuerung durch die VIG Holding gegenüber. Hierzu gehören klare, konzernweite Regeln, strikte Risikovorgaben im Investitions- und Kapitalanlagebereich, eine adäquate

Infrastruktur für den Austausch von Best Practice und Innovationen sowie kurze Kommunikationswege zwischen den Konzerngesellschaften und der Holding. Ergänzt wird dies durch ein wirksames Governance-System zur Unternehmenskontrolle.

Um ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu wahren und damit ein lebenswertes Morgen mitzugestalten, verfolgt die VIG neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Ziele. Sie entwickelt und lanciert Produkte und Services mit entsprechendem Mehrwert. Und sie investiert seit Jahrzehnten in den gemeinnützigen Wohnbau. Der Hauptaktionär Wiener Städtische Versicherungsverein initiiert zudem immer wieder Projekte für benachteiligte Menschen, die aus den Dividendenausschüttungen der VIG finanziert werden. All dies trägt zum sozialen Zusammenhalt der Gruppe bei.

In Verlässlichkeit investieren

Was könnte stärker für Verlässlichkeit sprechen als eine inzwischen fast 200-jährige Unternehmens- und 30-jährige CEE-Erfolgsgeschichte? Der langjährige ertragreiche Wachstumspfad der Gruppe macht sich für die Aktionäre auch bezahlt: Jahr für Jahr schüttet das seit 1994 an der Wiener Börse gelistete Unternehmen Dividenden an ihre Aktionäre aus. Die neue Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung von 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns an Aktionäre vor. Ergänzt wird die nachhaltige Dividendenpolitik durch eine Reihe von Ertrags- und Kosteneffizienzmaßnahmen, mittels derer bereits im Jahr 2020 eine Combined Ratio von 95 % erzielt werden soll. Dadurch ist die VIG nicht nur heute ein verlässlicher Partner, sondern auch morgen und übermorgen.

INVESTORENBEFragung 2018

Im Sommer 2018 initiierte der neu formierte Vorstand eine Investorenbefragung. Wer waren die Teilnehmer?

Es haben sich 16 institutionelle Investoren, die knapp 20 % des Streubesitzes auf sich vereinen, und sieben Analysten für das telefonische Interview Zeit genommen. Wir haben bewusst darauf geachtet, möglichst breites Feedback sowohl aus Übersee als auch aus Europa zu erhalten, und bei den Analysten waren Vertreter mit unterschiedlichen Empfehlungen auf die VIG-Aktie, von „kaufen“ über „neutral“ bis „verkaufen“, dabei; insgesamt ein repräsentativer Querschnitt.

Welche Themenbereiche wurden im Rahmen der Befragung angesprochen?

Der strukturierte Fragebogen für die Interviews adressierte unter anderem die Strategie der VIG und welche Aspekte davon einerseits als attraktiv und andererseits als problematisch gesehen werden. Die Agenda 2020 sowie die Kooperation mit der Erste Group wurden genauso separat thematisiert wie spezielle Finanzthemen, u. a. Ziele 2018–2020, Kapitalposition, Dividendenpolitik. Zusätzlich gab es Fragen zum Management und Governance-System der VIG, und ein Themenblock behandelte speziell die Investorenkommunikation.

Was waren die wesentlichen Erkenntnisse bzw. welche Rückschlüsse lassen die Antworten zu?

Die wesentlichen Aspekte der VIG-Strategie werden von Investoren wie Analysten positiv wahrgenommen. Das im Vergleich zu Westeuropa stärkere Wachstumspotenzial des VIG-Heimmarkts in Zentral- und Osteuropa, die geringere Versicherungsdichte und die insgesamt günstigen demografischen und ökonomischen Aussichten des CEE-Raums werden durchwegs als attraktiv gesehen. Auch dass die VIG durch die Zusammen-



© Klaus Ränger

Nina Higtzberger-Schwarz leitet das IR-Team der VIG.

schlüsse von Konzerngesellschaften die Konzernstruktur vereinfacht, der Fokus auf profitablen Wachstum und Kostenmanagement sowie die Verlängerung der strategischen Partnerschaft mit der Erste Bank brachten zustimmende Resonanz.

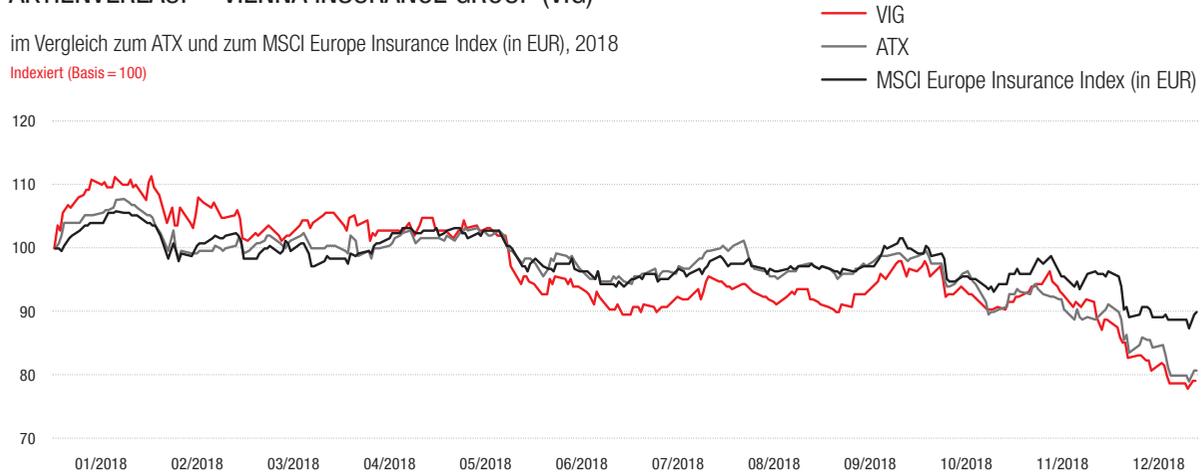
Die – vor allem im Vertrieb – dezentrale Aufstellung der Gruppe in Verbindung mit der Mehrmarkenstrategie erscheint manchen Befragungsteilnehmern im Vergleich zu Mitbewerbern als sehr komplex, wobei insbesondere der spezielle Management- und Steuerungsansatz der VIG thematisiert wird. Der Hauptaktionär – als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – eine spezifische und am Kapitalmarkt wenig verstandene Gesellschaftsform stellt ebenfalls eine Besonderheit dar, dessen Rolle, Struktur und Ausrichtung näher erläutert werden müssen. Das Spannungsfeld Kapitalstärke der VIG, Wachstum und Shareholder Return wurde sowohl von Investoren als auch Analysten mit Blick auf eine kompetitive Dividendenrendite thematisiert. Sichtbarkeit des Managements und weiterhin aktive Kommunikation waren klar geäußerte Wünsche, um die wir uns als Investor Relations-Team auch zukünftig verstärkt kümmern werden.

Für Fragen zu allen Kapitalmarktaspekten steht das Investor Relations-Team jederzeit zur Verfügung: www.vig.com/investor-relations
E-Mail: investor.relations@vig.com
Tel.: +43 50390 21919

AKTIENVERLAUF – VIENNA INSURANCE GROUP (VIG)

im Vergleich zum ATX und zum MSCI Europe Insurance Index (in EUR), 2018

Indiziert (Basis = 100)



KENNZAHLEN – VIENNA INSURANCE GROUP (VIG)

Kennzahlen zur Aktie

		2018	2017	2016	2015
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	2.595,84	3.297,92	2.726,40	3.237,12
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	rd. 86.000	rd. 104.000	rd. 161.000	rd. 147.000
Buchwert je Aktie ¹⁾	EUR	33,98	36,20	34,11	32,07
Ultimokurs	EUR	20,280	25,765	21,300	25,290
Höchstkurs	EUR	28,740	26,520	24,790	42,620
Tiefstkurs	EUR	19,900	21,590	16,095	24,910
Aktienperformance des Jahres (ohne Dividende)	%	-21,29	20,96	-15,80	-31,80
Dividende je Aktie	EUR	1,0 ²⁾	0,90	0,80	0,60
Dividendenrendite	%	4,93	3,49	3,76	2,37
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	2,04	2,23	2,16	-0,27
KGV 31. Dezember		9,94	11,55	9,86	-93,67

¹⁾ Der Wert ergibt sich aus der Berechnung des Eigenkapitals abzüglich nicht beherrschender Anteile und Hybridanleihe

²⁾ Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung

³⁾ Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital

FINANZKALENDER DER VIG¹⁾

Nachweisstichtag Hauptversammlung	14. Mai 2019
Ergebnis 1. Quartal 2019	22. Mai 2019
Hauptversammlung	24. Mai 2019
Ex-Dividenden-Tag	27. Mai 2019
Nachweisstichtag Dividende (Record Date)	28. Mai 2019
Dividenden-Zahltag	29. Mai 2019
Ergebnis 1. Halbjahr 2019	27. August 2019
Ergebnis 1.–3. Quartal 2019	27. November 2019

¹⁾ Vorläufige Planung

Corporate Governance-Bericht

Transparenz und das Vertrauen unserer Stakeholder sind uns wichtige Anliegen. Die Beachtung und Erfüllung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex haben daher in der Vienna Insurance Group einen großen Stellenwert.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex besteht seit dem Jahr 2002 und wird regelmäßig an die gültigen Gesetzestexte sowie aktuellen Trends angepasst. Er bildet den Standard für gute Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle in Österreich. Die darin enthaltenen Bestimmungen tragen wesentlich zur Stärkung des Vertrauens in den österreichischen Kapitalmarkt bei und der zu veröffentlichende Bericht der Unternehmen über die Einhaltung der Bestimmungen fördert ein hohes Maß an Transparenz.

Die Vienna Insurance Group bekennt sich zur Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2018. Weiters fließen § 243c UGB sowie § 267b UGB (Konsolidierter Corporate Governance-Bericht) in die Erstellung dieses Berichtes ein.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist sowohl über die Website der Vienna Insurance Group unter www.vig.com/ir als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Die Vienna Insurance Group versteht Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess, der sich aufgrund neuer Rahmenbedingungen und aktueller Tendenzen verändert und zum Vorteil des Konzerns und all seiner Stakeholder stetig weiterentwickelt werden muss. Ziel aller im Rahmen von Corporate Governance gesetzten Maßnahmen ist die Sicherstellung verantwortungsvoller, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensführung bei gleichzeitig effektiver Unternehmenskontrolle.

Im Rahmen gelebter Corporate Governance sind dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern der Vienna Insurance Group die Beachtung und Erfüllung der Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein wichtiges Anliegen. Alle Informationen zur Zusammensetzung, Arbeitsweise und Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nachfolgend strukturiert und übersichtlich dargestellt.

Die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt:

- Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen (Legal Requirement)
- Regeln, die eingehalten werden sollen; eine Nichteinhaltung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen (Comply or Explain)
- Regeln, die reinen Empfehlungscharakter haben, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist (Recommendation)

Die Vienna Insurance Group hält sämtliche Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein.

Zum Konsolidierungskreis der VIG zählen auch kapitalmarktorientierte Tochterunternehmen, die nach der für sie maßgeblichen Rechtsordnung zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Corporate Governance-Berichtes verpflichtet sind. Dazu zählen: Ray Sigorta (Türkei) und Makedonija (Nordmazedonien). Die Corporate Governance-Berichte sind Bestandteile der Geschäftsberichte der Gesellschaften und auf den jeweiligen Unternehmenswebsites abrufbar: www.raysigorta.com.tr (About > Investor Relations), www.insumak.mk (Website-Link: <http://insumak.mk/finansiski-izvestai.php>). In welchen Punkten abgewichen wird sowie die Begründung dafür ergibt sich aus den Corporate Governance-Informationen dieser Gesellschaften.

Die Aktionärsstruktur der Vienna Insurance Group kann unter www.vig.com/ir eingesehen werden.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Der Vorstand der Vienna Insurance Group setzt sich per 31. Dezember 2018 aus sechs Personen zusammen:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende

Geburtsjahr: 1961
Datum der Erstbestellung: 1.1.2016
Ende der laufenden Funktionsperiode:
30. Juni 2023

Prof. Elisabeth Stadler studierte Versicherungsmathematik an der Technischen Universität Wien und machte in der österreichischen Versicherungswirtschaft als Vorstandsmitglied und als Vorstandsvorsitzende Karriere. Im Mai 2014 wurde Elisabeth Stadler von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek der Berufstitel Professorin für ihre Verdienste in der Versicherungsbranche verliehen. Von September 2014 bis März 2016 war sie Generaldirektorin der Donau Versicherung und seit 2016 steht sie an der Spitze der Vienna Insurance Group.

Zuständigkeitsbereiche: Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Generalsekretariat, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Group Sponsoring, Personalmanagement, Konzernentwicklung und Strategie, Asset Management, Treasury/Kapitalmarkt, Beteiligungsmanagement, Bankenkooperation

Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften: Institute of Science and Technology Austria, Österreichisches Rotes Kreuz

Weiters ist Elisabeth Stadler in Aufsichtsräten von wesentlichen¹⁾ Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Wiener Städtische (Österreich), Donau Versicherung (Österreich), Kooperativa (Tschechische Republik), ČPP (Tschechische Republik), PČS²⁾ (Tschechische Republik), Compensa Nichtleben (Polen), InterRisk (Polen).



Komm.-Rat Franz Fuchs

Geburtsjahr: 1953
Datum der Erstbestellung: 1.10.2009
Ende der laufenden Funktionsperiode:
30. Juni 2020

Komm.-Rat Franz Fuchs begann seine Karriere in der Versicherungswirtschaft als Aktuar. Als Spezialist für den Bereich Lebensversicherungen sowie Pensionskassen übte er vor seinem Eintritt in die Vienna Insurance Group führende Managementpositionen im internationalen Umfeld aus. Von 2003 bis Anfang 2014 war Franz Fuchs Vorstandsvorsitzender der Compensa Nichtleben und Compensa Leben in Polen. Seit dem Jahr 2003 ist er Vorstandsvorsitzender der VIG Polska. Die Erstbestellung in den Vorstand der Vienna Insurance Group erfolgte mit 1. Oktober 2009.

Zuständigkeitsbereiche: Ertragssteuerung Kfz-Versicherung

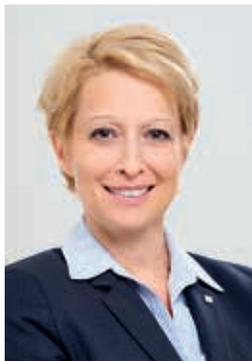
Länderverantwortung: Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften: C-QUADRAT Investment AG

Weiters ist Franz Fuchs in Aufsichtsräten von wesentlichen¹⁾ Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Kooperativa (Tschechische Republik), ČPP (Tschechische Republik), PČS²⁾ (Tschechische Republik), Compensa Nichtleben (Polen), InterRisk (Polen).

¹⁾ Wesentlich sind aus Sicht der Vienna Insurance Group all jene Unternehmen, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.

²⁾ Anfang Jänner 2019 konnte die geplante Verschmelzung der PČS mit der Kooperativa offiziell abgeschlossen werden.



Dr. Judit Havasi

Geburtsjahr: 1975

Datum der Erstbestellung: 1.1.2016

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Dr. Judit Havasi studierte Rechtswissenschaften und ist seit dem Jahr 2000 im Konzern tätig. Sie begann in der UNION Biztosító als Mitarbeiterin der Innenrevision, die sie ab 2003 leitete. Vor ihrer Berufung in den Vorstand der Wiener Städtischen im Jahr 2009 war Judit Havasi Stellvertreterin für den Vorstand der Wiener Städtischen und Vorstandsmitglied der UNION Biztosító in Ungarn. Von Juli 2013 bis Ende 2015 war Judit Havasi Generaldirektor-Stellvertreterin der Wiener Städtischen. Darüber hinaus war sie seit dem Jahr 2011 auch Stellvertreterin für den Vorstand der Vienna Insurance Group. Seit Jänner 2016 ist sie Mitglied des Vorstands der Vienna Insurance Group.

Zuständigkeitsbereiche: Planung & Controlling, Recht, Group IT, Datenmanagement & Prozesse, Ertragssteuerung Personenversicherung, Asset-Risk Management

Länderverantwortung: Ungarn

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften: Erste&Steiermärkische Bank d.d., Die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse, "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H., "Volkstheater" - Privatstiftung

Weiters ist Judit Havasi in Aufsichtsräten von wesentlichen¹⁾ Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Wiener Städtische (Österreich), Donau Versicherung (Österreich), Kooperativa (Slowakei).



WP/StB Mag. Liane Hirner, CFO

Geburtsjahr: 1968

Datum der Erstbestellung: 1.2.2018

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. Jänner 2023

WP/StB Mag. Liane Hirner studierte in Graz Betriebswirtschaftslehre. Vor ihrem Eintritt in die Vienna Insurance Group war sie seit 1993 bei PwC Österreich in der Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Partnerin im Bereich Versicherungen. Neben ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin engagierte sich Liane Hirner in zahlreichen Fachvereinigungen, wie in der Arbeitsgruppe IFRS des österreichischen Versicherungsverbandes und der Insurance Working Party der Vereinigung europäischer Wirtschaftsprüfer in Brüssel. Liane Hirner wurde mit 1. Februar 2018 in den Vorstand der Vienna Insurance Group bestellt. Mit 1. Juli 2018 hat sie die Funktion des Finanzvorstandes (CFO) übernommen.

Zuständigkeitsbereiche: Finanz- und Rechnungswesen

Länderverantwortung: Deutschland, Weißrussland

¹⁾ Wesentlich sind aus Sicht der Vienna Insurance Group all jene Unternehmen, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.



Mag. Peter Höfing

Geburtsjahr: 1971

Datum der Erstbestellung: 1.1.2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Mag. Peter Höfing studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien und an der Universität Louvain-la-Neuve (Belgien). Seit 1. Jänner 2009 ist Peter Höfing Vorstandsmitglied der Vienna Insurance Group. Davor war er Vorstandsdirektor für Verkauf und Marketing in der Donau Versicherung. In diese trat er 2003 ein. Bereits zuvor war er außerhalb des Konzerns als Vorstandsvorsitzender bzw. Mitglied des Vorstands in Ungarn, der Tschechischen Republik und Polen tätig.

Zuständigkeitsbereiche: Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Konzernrückversicherung

Länderverantwortung: Albanien und Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien, Baltikum



Dr. Peter Thirring

Geburtsjahr: 1957

Datum der Erstbestellung: 1.7.2018

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

Dr. Peter Thirring studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Seine mehr als 30-jährige Versicherungserfahrung hat er innerhalb der Generali Versicherungsgruppe eingesetzt. Von März 2016 bis Ende Juni 2018 war er Generaldirektor der Donau Versicherung. Peter Thirring wurde mit 1. Juli 2018 in den Vorstand der Vienna Insurance Group bestellt.

Zuständigkeitsbereiche: Externe aktive Rückversicherung

Länderverantwortung: Georgien, Liechtenstein, Slowakei, Türkei

Weiters ist Peter Thirring in Aufsichtsräten von wesentlichen¹⁾ Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Kooperativa (Slowakei).

Der Gesamtvorstand ist verantwortlich für die Agenden von Enterprise Risk Management, Group Aktuariat, Group Compliance, Internal Audit, Investor Relations.

Weiters war für das Geschäftsjahr 2018 Gábor Lehel (Geburtsjahr: 1977) zum Stellvertreter für den Vorstand bestellt, der, sobald eine dauerhafte Verhinderung eines Mitgliedes des Vorstands eintritt, Vorstandsmitglied werden kann.

Änderungen während und nach Ablauf des Geschäftsjahrs

Dr. Martin Simhandl (Geburtsjahr: 1961) war im Geschäftsjahr 2018 vom 1. Jänner 2018 bis zum 30. Juni 2018 als Vorstandsmitglied für die Vienna Insurance Group tätig und ist nach Ablauf seiner bis 30. Juni 2018 laufenden Funktionsperiode aus dem Vorstand ausgeschieden.

¹⁾ Wesentlich sind aus Sicht der Vienna Insurance Group all jene Unternehmen, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Herr Gábor Lehel (Geburtsjahr: 1977) und Herr Mag. Gerhard Lahner (Geburtsjahr: 1977) zu Stellvertretern für den Vorstand bestellt, die, sobald eine dauerhafte Verhinderung eines Mitgliedes des Vorstands eintritt, Vorstandsmitglied werden können.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat setzt sich per 31. Dezember 2018 aus zehn Personen zusammen:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

Vorsitzender

Geburtsjahr: 1943

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Komm.-Rat Dr. Geyer trat 1974 in die Wiener Städtische ein und wurde 1988 in den Vorstand berufen. 2001 war er Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender der Wiener Städtischen. Unter seiner Verantwortung wurde der Einstieg des Konzerns in den CEE-Markt mit der Gründung der Kooperativa-Versicherungsgesellschaften in Bratislava und Prag begonnen und durch die Expansion in weitere CEE-Länder zur bedeutenden internationalen Versicherungsgruppe gestaltet. Für sein Engagement in diesen Ländern erhält Dr. Geyer eine Vielzahl nationaler und internationaler Auszeichnungen. So wurde ihm z.B. für seinen Beitrag zur Entfaltung des Versicherungswesens in der Slowakischen Republik die Ehrenwürde des Dr.h.c. der Wirtschaftsuniversität Bratislava verliehen. Mit Wirkung vom 31. Mai 2012 legte Komm.-Rat Dr. Geyer seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der Vienna Insurance Group zurück. Er ist seit 2009 Aufsichtsratsvorsitzender der Wiener Städtischen und seit 2014 Aufsichtsratsvorsitzender der Vienna Insurance Group. Zudem ist er Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtische Wechselseitigen Versicherungsvereins, dem Hauptaktionär der Vienna Insurance Group.

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Geburtsjahr: 1946

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Komm.-Rat Dr. Ertl ist Doktor der Rechtswissenschaften und gehört dem Konzern seit dem Jahr 1972 an. Bis Ende 2008 war er Mitglied des Vorstands der Wiener Städtischen sowie bis Juni 2009 Mitglied des Vorstands der Donau Versicherung. Er ist Vorstandsmitglied des Wiener Städtische

Wechselseitigen Versicherungsvereins, dem Hauptaktionär der Vienna Insurance Group. Mit der über Jahre erworbenen ausgewiesenen Versicherungsexpertise und Konzern-erfahrung sowie seinem spezifischen Know-how der CEE-Region bereichert Komm.-Rat Dr. Ertl als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden den Aufsichtsrat.

Mag. Maria Kubitschek

2. Stellvertreterin des Vorsitzenden

Geburtsjahr: 1962

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien trat Mag. Kubitschek 1988 in die Arbeiterkammer Wien ein. Nach diversen Leitungspositionen hatte sie ab 2001 die Bereichsleitung Wirtschaft in der Arbeiterkammer Wien inne, unterbrochen nur durch die Leitung des Ministerkabinetts des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie von 2011 bis 2013. Seit 2016 ist sie stellvertretende Direktorin der Bundesarbeitskammer Wien mit der Verantwortung u.a. für die Koordination der Digitalisierungsstrategie der Bundesarbeitskammer bzw. für den Digitalisierungsfonds der Arbeiterkammer Wien sowie die Leitung des Europa-Büros in Brüssel. Darüber hinaus ist sie Vorstandsmitglied im Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

Propst Bernhard Backovsky

Geburtsjahr: 1943

Datum der Erstbestellung: 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Propst Backovsky wurde 1967 zum Priester geweiht und im Dezember 1995 zum 66. Propst des Stifts Klosterneuburg gewählt, das Amt hat er bis heute inne. Unter seiner Leitung wurden die Wirtschaftsbetriebe des Stifts reformiert sowie die Generalrenovierung des Stifts 2014 erfolgreich abgeschlossen. Von 2002 bis 2017 war er außerdem Generalabt der Österreichischen Chorherrenkongregation und von 2010 bis 2016 Abtprimas der internationalen Konföderation der Augustiner Chorherren. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt er Ende des Jahres 2010 das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für die Unterstützung des Stifts für Straßenkinder in Rumänien.

Komm.-Rat Martina Dobringer

Geburtsjahr: 1947

Datum der Erstbestellung: 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Komm.-Rat Dobringer war seit 1989 im Coface Konzern in verschiedenen Managementfunktionen tätig und bringt ihre umfassenden Kenntnisse der internationalen Versicherungswirtschaft ein. Als Vorstandsvorsitzende der Coface Central Europe Holding AG legte sie den Grundstein der erfolgreichen Expansion von Coface in dieser Region. Von 2001 bis 2011 war sie die Generaldirektorin und Vorstandsvorsitzende der Coface Austria Holding AG. 2011 wurde ihr das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie 2006 als erster Frau der österreichischen Wirtschaft der höchste französische Orden („Chevalier dans l'ordre de la Légion“) verliehen.

Dr. Gerhard Fabisch

Geburtsjahr: 1960

Datum der Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Fabisch absolvierte die Studien der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Er trat 1985 in die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG ein und wurde 2001 zum Vorstandsdirektor, 2004 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG verfügt über mehrere ausländische Beteiligungen u.a. in Kroatien, Serbien sowie Bosnien-Herzegowina. Dr. Fabisch engagiert sich als Board of Director bei der ESBG (European Savings and Retail Banking Group) und beim WSBI (World Savings Banks Institute). Seit 2014 ist er Präsident des Österreichischen Sparkassenverbands.

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Geburtsjahr: 1945

Datum der Erstbestellung: 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Hofrat Dkfm. Öhler trat 1970 in die Tiroler Gebietskrankenkasse ein, wo er zuerst als Leiter der Finanzabteilung und später bis 2011 als leitender Angestellter tätig war. In dieser Funktion hat er u.a. bundesweite Projekte geleitet sowie die Gebietskrankenkassen in diversen ministeriellen Gremien vertreten. Im März 2007 wurde ihm für sein Wirken in der österreichischen Sozialversicherung das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Neben zahlreichen sportlichen Funktionen wurde er im November 2016 zum Mitglied des Tiroler Landessportrats bestellt.

Dr. Georg Riedl

Geburtsjahr: 1959

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Riedl absolvierte das Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Wien und ist seit 1991 selbstständig

als Rechtsanwalt tätig. Zu seinen Fachgebieten zählen u.a. Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions sowie Privatstiftungsrecht und Vertragsrecht, wobei seine Tätigkeit nationale und internationale Transaktionen umfasst.

Gabriele Semmelrock-Werzer

Geburtsjahr: 1958

Datum der Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Nach beruflichen Stationen bei den österreichischen Niederlassungen von Chase Manhattan Bank AG und Crédit Lyonnais AG war Frau Semmelrock-Werzer seit 1995 für die Erste Group Bank AG in verschiedenen Bereichen tätig. Von 1999 bis 2010 leitete sie die Abteilung Group Investor Relations und begleitete zusätzlich zur internationalen Kommunikationstätigkeit aktiv die Expansion der Erste Group nach CEE, mit Aufenthalten in Prag und Bukarest. Seit 2011 ist sie Vorstandsdirektorin und Sprecherin des Vorstands der Kärntner Sparkasse AG, die auch mit 70% an der Sparkasse d.d. in Slowenien beteiligt ist.

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Geburtsjahr: 1952

Datum der Erstbestellung: 2012

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell war 1998 bis 2003 Vize-Gouverneurin und 1997 bis 2003 Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Mag. Dr. Tumpel-Gugerell verfügt darüber hinaus über langjährige internationale Erfahrung, insbesondere auf europäischer Ebene. Sie war stellvertretende Gouverneurin Österreichs beim Internationalen Währungsfonds und Mitglied des Wirtschafts- und Finanzausschusses, der das wichtigste wirtschaftspolitische Beratungskomitee der Europäischen Union darstellt. In der OeNB war Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell u.a. für die Ressorts Volkswirtschaft und Finanzmärkte verantwortlich. In den Jahren 2003 bis 2011 war sie Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Vienna Insurance Group hat gemäß Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex folgende Kriterien für die Unabhängigkeit festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen.

- Das Aufsichtsratsmitglied unterhält zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied so bedeutenden Umfang, dass dadurch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat zum Nachteil der Gesellschaft beeinflusst wird. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 AktG bzw. § 15 Abs. 2 lit. I der Satzung führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig. Klargestellt wird, dass der Abschluss bzw. das Bestehen von Versicherungsverträgen mit der Gesellschaft die Unabhängigkeit jedenfalls nicht beeinträchtigt.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Nefen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Das Gremium des Aufsichtsrats ist dann als unabhängig anzusehen, wenn mindestens 50 % der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder die oben angeführten Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds erfüllen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erklärt, ob es im Sinne der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig anzusehen ist. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Hinblick auf die genannten Punkte per 31. Dezember 2018 unabhängig.

Keine Person im Aufsichtsrat ist Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von mehr als 10 %.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats haben per 31. Dezember 2018 Aufsichtsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften ausgeübt:

Komm.-Rat Martina Dobringer

Praktiker AG

Dr. Georg Riedl

AT&S Austria Technologie und Systemtechnik AG

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Commerzbank AG
OMV AG

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE

Vorstand

Der Vorstand führt unter Leitung seiner Vorsitzenden im Rahmen der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft.

Der Vorstand berät sich nach Bedarf (in der Regel jede oder jede zweite Woche) über den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich in ständigem gegenseitigen Informationsaustausch untereinander und mit den jeweils zuständigen Abteilungsverantwortlichen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wird in all jenen Angelegenheiten tätig, die in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats definiert sind. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, überprüft der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise regelmäßig, zumindest aber einmal im Jahr, im Rahmen einer Selbstevaluierung. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit im Jahr 2018 hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig und überwacht laufend sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von ge-

eigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen werden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Rückversicherung, sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene, diskutiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss führen auch direkte Gespräche mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, um sich über den Rechnungslegungsprozess und den Fortschritt der Prüfungstätigkeit zu erkundigen und zu hinterfragen, ob im Rahmen der Prüfung wesentliche Feststellungen gemacht wurden. Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses wurde dabei auch die Gelegenheit eingeräumt, sich mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstands auszutauschen, wobei im Geschäftsjahr von keinem der Mitglieder des Prüfungsausschusses davon Gebrauch gemacht wurde. Im Rahmen der Sitzungen zum Jahres- und Konzernabschluss werden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Gesamtaufsichtsrat die Prüfungsberichte gemeinsam mit den Prüfungsleitern eingehend diskutiert und erörtert. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Interne Revision legt dem Prüfungsausschuss quartalsweise einen Bericht vor. Bei Bedarf werden vom Leiter der Internen Revision einzelne Themen und Prüfungsschwerpunkte im Detail erörtert. Zusätzlich legt der Leiter der Internen Revision den jährlichen Revisionsplan dem Prüfungsausschuss zur Genehmigung vor. Mindestens einmal jährlich erklärt der Vorstand dem Prüfungsausschuss die Organisation und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision und des Risikomanagementsystems und legt dem Prüfungsausschuss einen diesbezüglichen schriftlichen Bericht vor, sodass sich dieser von der Wirksamkeit der eingerichteten Systeme überzeugen kann. Ergänzend dazu werden im Prüfungsausschuss der Bericht und die Beurteilung des (Konzern-)Abschlussprüfers betreffend die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements behandelt. Im Aufsichtsrat wird darüber berichtet.

Zusätzlich haben der Prüfungsausschuss sowie der gesamte Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft.

Mindestens einmal jährlich stellt der Vorstand dem Aufsichtsrat die im Konzern getroffenen Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption dar und der Aufsichtsrat bespricht diese Maßnahmen.

Bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung in Bezug auf die Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat die vom Gesetz und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen fachlichen und persönlichen Voraussetzungen, die ein Mitglied des Aufsichtsrats erfüllen und einhalten muss.

Auch bei der Vorbereitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung betreffend den (Konzern-)Abschlussprüfer achten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat streng darauf, dass alle vom Gesetz und Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Voraussetzungen und Bedingungen voll erfüllt sind. Die Vienna Insurance Group als Unternehmen von öffentlichem Interesse hält sich an die für Versicherungsunternehmen geltenden besonderen zusätzlichen Regeln der externen und internen Rotation und an das besondere Ausschreibungsverfahren. Darüber hinaus lässt sich der Aufsichtsrat nach Abschluss der Konzernabschlussprüfung eine Aufstellung vorlegen, aus der die gesamten Aufwendungen für die Prüfungen in sämtlichen Konzerngesellschaften ersichtlich sind. Diese Aufstellung ist gesondert nach Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, für Mitglieder des Netzwerkes, dem der Konzernabschlussprüfer angehört, und für andere im Konzern tätige Abschlussprüfer gegliedert.

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet: Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss), Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss), Strategieausschuss und Nominierungsausschuss.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

AUSSCHUSS FÜR DRINGENDE ANGELEGENHEITEN (ARBEITSAUSSCHUSS)

Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)
Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl
Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Georg Riedl
Stellvertreterin: Mag. Maria Kubitschek

PRÜFUNGSAUSSCHUSS (BILANZAUSSCHUSS)

Der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr und ist insbesondere für die gemäß § 92 Abs. 4a Z 4 AktG und § 123 Abs. 9 VAG sowie die in der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 zugewiesenen Aufgaben zuständig, nämlich:

1. die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit;
2. die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revisions-Funktion und des Risikomanagementsystems des Unternehmens;
3. die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung unter Einbeziehung von Erkenntnissen und Schlussfolgerungen in Berichten, die von der Abschlussprüferaufsichtsbehörde nach § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht werden;
4. die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die für das geprüfte Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen; Art. 5 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und § 271a Abs. 6 UGB gelten;
5. die Erstattung des Berichts über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat und die Darlegung, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat sowie die Rolle des Prüfungsausschusses dabei;
6. die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts, des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage und des Corporate Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;

7. die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage auf Gruppenebene und des Corporate Governance-Berichts auf konsolidierter Ebene sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat;

8. die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) unter Bedachtnahme auf die Angemessenheit des Honorars und der Überprüfung der Prüfungshonorare gemäß Art. 4 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 sowie der Rotationsfristen gemäß Art. 17 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 sowie die Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) an den Aufsichtsrat gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014.

Darüber hinaus legt der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) in einer – zusätzlich zu der im Gesetz vorgesehenen – weiteren Sitzung fest, wie die wechselseitige Kommunikation zwischen (Konzern-)Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) zu erfolgen hat, wobei auch die Gelegenheit eingeräumt wird, dass ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) und dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstands stattfinden kann.

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfahrene Finanzexperten, die über Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Berichterstattung verfügen, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell (Vorsitzende)
1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl (Vorsitzende-Stellvertreter)
1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Komm.-Rat Martina Dobringer
Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl
1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Mag. Maria Kubitschek

Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**AUSSCHUSS FÜR VORSTANDSANGELEGENHEITEN
(PERSONALAUSSCHUSS)**

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten entscheidet daher über den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und deren Bezüge und überprüft die Vergütungspolitik in regelmäßigen Abständen.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

Dr. Georg Riedl

STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten grundlegende Entscheidungen vor, die dann im Gesamtaufsichtsrat zu treffen sind.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer (Vorsitzender)

Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugereil

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Georg Riedl

Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

Dr. Georg Riedl

Komm.-Rat Martina Dobringer

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2014 die Zustimmung erteilt, dass die VIG Holding oder die übrigen Unternehmen des VIG-Konzerns die anwaltlichen Leistungen von Dr. Georg Riedl,

Aufsichtsratsmitglied, in Anspruch nehmen und ihn bzw. seine Kanzlei projektbezogen mit der Vertretung und Beratung zu marktüblichen Konditionen beauftragen können. Dr. Georg Riedl hat als Rechtsanwalt Beratungsleistungen erbracht, wofür im Geschäftsjahr 2018 für den VIG-Konzern Honorare (netto) in der Höhe von EUR 46.081,64 zuzüglich Barauslagen und 20 % Umsatzsteuer angefallen sind (davon für die VIG Holding EUR 31.470,83 zuzüglich Barauslagen und 20 % Umsatzsteuer). Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Gerhard Fabisch und Gabriele Semmelrock-Werzer sind Vorstandsmitglieder von Unternehmen, mit denen Vertriebsverträge zu markt- und branchenüblichen Konditionen bestehen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Jahr 2018 keine Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurft hätten.

ANZAHL DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2018

Im Jahr 2018 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2018, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 und des Konzernabschlusses 2017 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), teilgenommen. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) wurde im Jahr 2018 einmal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2018 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Der Nominierungsausschuss und der Strategieausschuss haben im Jahr 2018 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufsichtsrat behandelt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Unternehmensrichtlinie zur Vergütung auf Basis der Bestimmungen von Solvency II enthält Standards, die darauf abzielen, dass Vergütungsregelungen keinen Anreiz zu übermäßiger Risikobereitschaft bieten, sowie möglichst keine Interessenkonflikte entstehen lassen. Bezogen auf Schlüsselfunktionen, und hier insbesondere betreffend de-

ren variable Entlohnung, enthält die Unternehmensrichtlinie weitere Bestimmungen, die im Wesentlichen auf die Förderung der Nachhaltigkeit und den kritischen Umgang mit Risiko fokussieren. Die Unternehmensrichtlinie gilt für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen der Gruppe und somit für alle wesentlichen in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften.

Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft

Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die Angemessenheit im Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine volle Erreichung hängt wesentlich von der Betrachtung der über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Übererfüllung der klassischen Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2018 erreichen kann, entspricht rund 60 % des Fixbezuges. Dazu können bei entsprechender Zielerreichung Sondervergütungen verdient werden. Insgesamt sind für die Vorstandsmitglieder dadurch variable Entgeltskomponenten im Ausmaß von maximal rund 80 % bis rund 105 % der Fixbezüge möglich.

Vom erfolgsabhängigen Entgelt sind wesentliche Teile erst mit Verzögerung zahlbar, wobei die Verzögerung sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2018 bis ins Jahr 2022 erstreckt. Die Zuerkennung der aufgeschobenen Teile setzt die Beachtung auf eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe voraus.

Werden bestimmte Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung der Ziele in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung davon ab, dass auch in den drei Folgejahren eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu beobachten ist.

Die wesentlichen Leistungskriterien der variablen Vergütung des Jahres 2018 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern sowie – als nicht finanzielles Ziel – die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis; für die Sondervergütungen länderspezifische Ziele bzw. Vorgaben in Bezug auf Kooperationen.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Im Berichtsjahr erhielten die aktiven Vorstandsmitglieder des Jahres 2018 für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft sowie als gesetzlicher Vertreter von verbundenen Unternehmen:

	2018							Gesamt
	Prof. Stadler	Komm.-Rat Fuchs	Dr. Havasi	Mag. Hirner ¹⁾	Mag. Höfinger	Dr. Simhandl ²⁾	Dr. Thirring ³⁾	
in TEUR								
Entgelte VIG Holding	1.274	818	818	485	818	553	265	5.031
Fix	765	528	528	485	528	263	265	3.362
variables Entgelt für 2017	446	242	242	0	242	242	0	1.412
variables Entgelt für Vorjahre	63	48	48	0	48	48	0	256
Entgelte von verbundenen Unternehmen für (ehemalige) operative Tätigkeiten	0	0	0	0	0	0	278⁴⁾	278
Summe	1.274	818	818	485	818	553	544	5.309

¹⁾ Mag. Hirner ist seit 1. Februar 2018 Mitglied des Vorstands.

²⁾ Dr. Simhandl ist per 30. Juni 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden.

³⁾ Dr. Thirring ist seit 1. Juli 2018 Mitglied des VIG Vorstands.

⁴⁾ Für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Donau Versicherung bis 30. Juni 2018.

	2017						
	Prof. Stadler	Komm.-Rat Fuchs	Mag. Gröll*	Dr. Havasi	Mag. Höfinger	Dr. Simhandl	Gesamt
in TEUR							
Entgelte VIG Holding	999	768	475	734	768	768	4.511
Fix	714	517	258	517	517	517	3.040
variables Entgelt für 2016	285	217	217	217	217	217	1.371
variables Entgelt für Vorjahre	0	33	0	0	33	33	100
variable Entgelte von verbundenen Unternehmen für ehemalige operative Tätigkeiten	64	0	0	52	0	0	115
Summe	1.063	768	475	786	768	768	4.627

*Mag. Gröll ist per 30. Juni 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet – unter anderem abhängig von der Dauer der Konzernzugehörigkeit – eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40 % der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag. In Einzelfällen ist vorgesehen, dass bei Weiterarbeit über den Termin des maximalen Pensionsausmaßes hinaus Zuschläge gewährt werden, da in der Zeit der Weiterarbeit keine Pension bezogen wird.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Die Verträge von einzelnen Vorstandsmitgliedern, die bereits sehr lange in der Gruppe tätig sind, sehen einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestellten-gesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können diese Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50 %. Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit ohne Einvernehmen mit der Gesellschaft bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Auf die übrigen Vorstandsverträge sind die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes anzuwenden.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß den in der 27. ordentlichen Hauptversammlung am 25. Mai 2018 gefassten Beschlüssen gebührt den von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung, die monatlich im Vorhinein zur Überweisung kommt. Aufsichtsratsmitglieder, die im Laufe eines Monats ausscheiden, erhalten für den betreffenden Monat noch die volle Vergütung. Neben dieser Vergütung gebührt den Aufsichtsratsmitgliedern für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen ein Sitzungsgeld (Überweisung nach Sitzungsteilnahme). Die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Sitzungsgeld) betragen im Jahr 2018 TEUR 461.

Im Einzelnen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder:

	2018	2017
in TEUR		
Komm.-Rat Dr. Günter Geyer	76	88
Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl	54	64
Mag. Maria Kubitschek	51	53
Propst Bernhard Backovsky	37	36
Komm.-Rat Martina Dobringer	43	46
Dr. Gerhard Fabisch ¹⁾	34	22
Hofrat Dkfm. Heinz Öhler	39	36
Mag. Reinhard Ortner ²⁾	0	2
Dr. Georg Riedl	46	55
Gabriele Semmelrock-Werzer ¹⁾	36	25
Dr. Karl Skyba ³⁾	0	24
Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell	43	42
Summe	461	494

¹⁾ Wahl in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017.

²⁾ Mag. Reinhard Ortner ist am 21. Jänner 2017 verstorben.

³⁾ Dr. Karl Skyba ist mit Wirkung zur Entlastung der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Mit rund 50 Gesellschaften und mehr als 25.000 Mitarbeitern in Österreich und Zentral- und Osteuropa vereint die Vienna Insurance Group eine Vielzahl an Nationen, Sprachen und kulturellen Hintergründen. Diversität ist ein fester Bestandteil der Stoßrichtungen der Personalstrategie.

In Bezug auf das Diversitätsmanagement betreffend die gesellschaftsrechtlichen Gremien verfolgt die Vienna Insurance Group einen „Bottom-Up“-Zugang: Dadurch, dass sich das Diversitätsmanagement auf die gesamte Belegschaft bezieht, erwartet sich die Gruppe langfristig eine entsprechende Diversität beim Kandidatenpool für die interne Nachfolgeplanung.

Für die Vienna Insurance Group spiegelt Diversität einerseits die Ähnlichkeiten, andererseits die Unterschiedlichkeiten wider, die ihr begegnen: konzernintern, in ihren Märkten und bei ihren Partnern und Kunden. Diversitätsmanagement basiert auf der aufrichtigen Wertschätzung von und dem offenen Umgang mit Vielfalt und bedeutet deren bewusstes Nutzen. Mit diesem Verständnis von Diversität baut der Konzern auf dem VIG Code of Business Ethics auf: *„Wir tolerieren keinerlei Diskriminierung. Wir bekennen uns zur Chancengleichheit bei der Aufnahme und Förderung von Mitarbeitern ungeachtet deren Glaube, Religion, Geschlecht, Weltanschauung, ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, sexueller Orientierung, Alter, Hautfarbe, Behinderung oder Familienstand.“*

Gruppen- und Holdingebene

Das Diversitätskonzept der Vienna Insurance Group fokussiert auf Gruppenebene auf die Kriterien Gender, Generationen und Internationalität, für die Maßnahmen geschärft bzw. entwickelt wurden:

- Gender: Sicherstellung eines ausgewogenen Zugangs von Frauen und Männern in allen Aspekten (Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten, Benefits und Einkommen etc.)
- Generationen: altersgemischte Teams und Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen, sodass das volle Potenzial entfaltet werden kann. Generationengerechte

Angebote und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen, Lernen voneinander, gesundes Arbeiten, faires Recruiting

- Internationalität: gruppenweiter Austausch von Know-how (lokale Expertise), gemeinsames Lernen, weitere Nutzung des VIG-internen Jobmarkts sowie die Sicherstellung eines angemessenen Mix von Menschen aus unterschiedlichen Ländern in der Holdinggesellschaft

Die Dimensionen Gender, Generationen und Internationalität finden ebenfalls Berücksichtigung, wenn der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern unterbreitet werden.

Schon seit Jahrzehnten setzt die Vienna Insurance Group auf das Konzept des lokalen Unternehmertums und fördert damit gleichzeitig, dass die „Community“ der Vorstandsmitglieder und CEOs der Unternehmensgruppe höchst international zusammengesetzt ist.

Das Thema Diversität ist fester Bestandteil von gruppenweiten Führungskräfte-Entwicklungstrainings, sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Teilnehmer und Vortragenden.

Ebene der Konzerngesellschaften

Vor dem Hintergrund der Diversitätsschwerpunkte auf Holding- bzw. Gruppenebene wählen die VIG-Versicherungsgesellschaften im Sinne des lokalen Unternehmertums ihre eigenen Schwerpunkte. Der Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe führt auf Seite 32 erfolgreiche Umsetzungsbeispiele des Diversitätskonzepts aus den Konzerngesellschaften an.

Diversitätsbeauftragte

Frau Mag. Angela Fleischlig-Tangl berät als Diversitätsbeauftragte nicht nur die Holdinggesellschaft, sondern auch lokale VIG-Gesellschaften zu Fragen des Diversitätsmanagements.

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN STELLEN IM KONZERN

Die Personalstrategie der VIG sieht die Wertschätzung von Diversität und damit auch die Beseitigung von Hindernissen für Frauenkarrieren als eines ihrer Kernelemente vor. Auf Ebene der Gruppe sowie der Holding ist das Geschlecht („Gender“) einer der drei Schwerpunkte des Diversitätskonzepts.

Gezielt wird im Nominierungsverfahren für gruppenweite Ausbildungsprogramme für Führungskräfte, High Potentials und Experten – bei letztlich lokaler Personalverantwortung – dazu aufgefordert, Frauen in möglichst ausgewogenem Verhältnis zu berücksichtigen.

Frauen im Aufsichtsrat

In den Aufsichtsratsgremien der VIG (konsolidierte Versicherungsgesellschaften) beträgt der Frauenanteil (Stand 31. Dezember 2018) europaweit 17,9%, in der VIG Holding 40,0%.

Frauen im Vorstand

Die Vorstandsgremien der konsolidierten VIG-Versicherungsgesellschaften sind zu 24,1% mit Frauen besetzt, Frauen stellen 17,9% der Vorstandsvorsitzenden. In der VIG Holding sind per 31. Dezember 2018 50,0% der Vorstandsmitglieder Frauen. Die Gruppe wird von Frau Prof. Elisabeth Stadler geleitet.

Frauen in leitenden Stellen

Der Frauenanteil in der Ebene unmittelbar unter dem Vorstand beträgt in den konsolidierten VIG-Versicherungsgesellschaften in ganz Europa – einschließlich Vertrieb – 47,6% (ohne Vertrieb: 52,2%).

GENERATIONEN UND INTERNATIONALITÄT

Das Durchschnittsalter der Vorstandsmitglieder der konsolidierten Versicherungsunternehmen liegt bei rund 48 Jahren (Stand 31. Dezember 2018), jenes der Aufsichtsgremien bei rund 56 Jahren. 22 unterschiedliche Nationalitäten (Basis: Staatsbürgerschaft) sind in den Vorstandsgremien der konsolidierten VIG-Versicherungsgesellschaften vertreten, in den Aufsichtsräten 20 Nationalitäten. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 33.

BERICHT ÜBER EINE EXTERNE EVALUIERUNG

Die C-Regel 62 ÖCGK sieht eine freiwillige externe Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zumindest alle drei Jahre vor. Die Vienna Insurance Group hat diese zuletzt für den Corporate Governance-Bericht 2017 im Jahr 2018 vornehmen lassen. Alle Evaluierungen kamen zum Ergebnis, dass die Vienna Insurance Group sämtlichen Anforderungen des Kodex nachgekommen ist. Die zusammengefassten Berichte zu diesen Evaluierungen stehen auf der Website der Vienna Insurance Group zur Verfügung.

Wien, 20. März 2019

Der Vorstand:



Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende



Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied



Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied



Mag. Peter Höfinger
Vorstandsmitglied



Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilten. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene – sowie weitere für die Gesellschaft und den Konzern bedeutende Themen diskutiert.



Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2018 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 nachzulesen.

Im Jahr 2018 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2018, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 und des Konzernabschlusses 2017 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses

2017 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) wurde im Jahr 2018 einmal schriftlich kontaktiert. Im Jahr 2018 wurden zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Der Nominierungsausschuss und der Strategieausschuss haben im Jahr 2018 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2018 durchgeführt.

Im Jahr 2018 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen: In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keinen Anlass für Beanstandungen oder die Notwendigkeit von Empfehlungen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich weiters mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen

würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2019 gewählt. Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2018, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2018 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2018 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art 11 AP-VO über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse sowohl der Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat. In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018, dem Konzernab-

schluss 2018 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Diskussion und Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2018 samt Konzernlagebericht vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2018 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2018 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme

des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) geprüft und gemäß § 269 Abs. 3 UGB sowie § 273 UGB festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) und der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2018 aufgestellt worden sind.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2018 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2018 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018 und den Nachhaltigkeitsbericht 2018 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2018 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2019

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat Dr. Günther Geyer (Vorsitzender)

Konzernlagebericht 2018

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Zehn Jahre nach der in den USA ausgelösten Finanzkrise von 2008 mit weitreichenden Folgen für die Weltwirtschaft, die in den vergangenen Jahren zu einer Vielzahl von regulatorischen Änderungen und zum Teil einmaligen fiskalpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Auswirkungen geführt haben, erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wirtschaftswachstum sowohl 2018 als auch 2019 von jeweils 3,7 % und damit durchaus robust auf demselben Niveau wie 2017. Die zunehmenden Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem viel diskutierten Brexit, dem Handelskonflikt zwischen den USA und China, dem Thema Migration und zunehmendem Protektionismus lokaler Volkswirtschaften bringen allerdings entsprechende Risiken auch für die weitere konjunkturelle Entwicklung mit sich.

Im Euro-Raum verlor die Konjunktur bereits 2018 an Dynamik. Das reale BIP-Wachstum belief sich nach 2,4 % in 2017 auf 2,0 %. Darüber liegt das für Österreich vom WIFO erwartete Wachstum 2018 von 2,7 %. Dies entspricht – trotz der Korrektur zur vorherigen Prognose von 3 % – einem Höchststand, der insbesondere durch die Industrieproduktion, aber auch andere expandierende Wirtschaftsbereiche ermöglicht wurde. Die steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte stützten diese positive Entwicklung. Die Inflationsrate lag 2018 bei 2,1 % und damit nur minimal über dem Zielwert der EZB für den gesamten Euro-Raum.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa hat sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr tendenziell etwas verlangsamt. Das reale BIP-Wachstum lag auf Basis der Berechnungen des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) aber in den mittel- und osteuropäischen EU-Ländern, zu denen u.a. die VIG-Märkte Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und das Baltikum zählen, mit durchschnittlich 4,2 % (nach 4,9 % in 2017) deutlich über dem Wachstum Österreichs und jenem der globalen Wirtschaft. Ungarn und Polen konnten ihre bereits 2017 starken Wachstumsraten von 4,1 % bzw. 4,8 % nochmals auf 4,3 % bzw. 5,0 % in 2018 steigern. In Verbindung mit sinkenden Arbeitslosenzahlen und niedrigen Verschul-

dungsraten bleibt die Region CEE damit weiterhin auf Konvergenzkurs mit Westeuropa.

RECHTLICHES UMFELD

RICHTLINIE ÜBER VERSICHERUNGSVERTRIEB

Die Richtlinie (EU) 2016/97 über Versicherungsvertrieb (Insurance Distribution Directive, kurz „IDD“) war spätestens ab 1. Oktober 2018 innerhalb der Europäischen Union anzuwenden. Die IDD trifft die volle Breite des Versicherungsgeschäfts, beginnend beim Berufszugang für Versicherungsvertrieber inklusive Aus- und Weiterbildung, über die Produktentwicklung, den Ablauf des Beratungsprozesses inkl. weitreichender Informationspflichten, die Übergabe standardisierter Informationsblätter bis zum Umgang mit Interessenskonflikten und zur Vergütung. Die VIG bzw. ihre Konzerngesellschaften sind in allen Vertriebswegen, d.h. sowohl im Bereich des angestellten Außendienstes als auch in der Zusammenarbeit mit den Versicherungsvermittlern – Maklern und Agenten – sowie Versicherungsvermittlern in Nebentätigkeit, wie etwa Autohäusern, betroffen. Die VIG hat die betroffenen Konzerngesellschaften innerhalb der EU bereits 2017 mittels eines gruppenweiten Workshops unterstützt, dem aufgrund der großen Nachfrage 2018 ein weiterer folgte. Zusätzlich wurde den Konzerngesellschaften neben laufenden Aktualisierungen der verfügbaren Rechtsgrundlagen themenspezifisch aufbereitetes Informations- und Erklärungsmaterial für ein gemeinsames Verständnis zur Auslegung der oftmals sehr allgemein gehaltenen europarechtlichen Vorgaben zur Verfügung gestellt. In Ergänzung wurden zahlreiche Individualanfragen der Konzerngesellschaften zu lokalen Vertriebslösungen beantwortet. Im Ergebnis wurden Synergien erzielt und zugleich die lokale, eigenverantwortliche Umsetzung durch die Konzerngesellschaften respektiert.

DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Am 25. Mai 2018 ist die Verordnung EU 2016/679 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) in Kraft getreten, die die Richtlinie 95/46/EG ersetzt. Die VIG hat alle erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung der neuen Vorgaben umgesetzt.

GESCHÄFTSVERLAUF UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES KONZERNS

ALLGEMEINES

Die rund 50 zur VIG gehörenden Versicherungsgesellschaften sind in den berichtspflichtigen Segmenten Österreich (inkl. der Zweigniederlassungen der Wiener Städtischen in Slowenien sowie der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung in Italien), Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Türkei/Georgien, Sonstige CEE, Übrige Märkte und Zentrale Funktionen tätig. Diese zwölf Segmente werden in der Segmentberichterstattung erläutert.

Das Segment Sonstige CEE beinhaltet die Länder Albanien inkl. Kosovo (im Kosovo befindet sich eine Zweigniederlassung einer albanischen Gesellschaft), Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien und die Ukraine.

Die Märkte Montenegro und Weißrussland wurden im Jahr 2018 aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis der VIG einbezogen. Nähere Informationen zum Konsolidierungskreis sowie den Konsolidierungsmethoden sind auf Seite 108 im Anhang zu finden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises können dem Anhang ab Seite 109 entnommen werden.

Die VIG ist in den meisten ihrer Märkte mit mehr als einer Gesellschaft bzw. Marke präsent. Die Gesellschaften in einem Land adressieren durch ihren individuellen Marktauftritt auch verschiedene Zielgruppen. Dementsprechend unterscheiden sich die Produktportfolios in ihrer Ausgestaltung. Die Anwendung der Mehrmarkenstrategie bedeutet jedoch nicht, dass Synergiepotenziale nicht genutzt werden. Der wirtschaftliche Einsatz von Ressourcen und die Effizienz der Strukturen werden regelmäßig überprüft. In vielen Ländern werden bereits erfolgreich unternehmensübergreifende Backoffices zur gemeinsamen Erledigung von Verwaltungsaufgaben genutzt. Um pro Land eine einheitliche Steuerung sicherzustellen, gibt es auf Vorstandsebene zudem spezifische Länderverantwortungen. Fusionen von Konzerngesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch zusätzlich erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im gesamten Bericht abgekürzt. Ab Seite 213 befindet sich eine Liste mit

den vollständigen Firmenwortlauten. Um Doppelangaben zu vermeiden, wird in der Folge auf geeignete Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die Entwicklung der wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden sowohl in der Segmentberichterstattung als auch im Anhang dargestellt. Die weiteren Angaben im Lagebericht sollen in der Folge diese Daten näher erläutern.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, welche die Grundlage für die Bewertung des Geschäftsverlaufes der Vienna Insurance Group bilden, werden im Anschluss dargestellt.

ZENTRALE GRÖSSEN DER KONZERN-GUV

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	9.657,3	9.386,0	2,9%	271,3
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.729,4	8.509,6	2,6%	219,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-6.947,0	-6.872,6	1,1%	-74,4
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-2.140,7	-2.040,3	4,9%	-100,4
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1.003,0	881,5	13,8%	121,5
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	34,5	42,8	-19,4%	-8,3
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-193,7	-78,4	147,0%	-115,3
Ergebnis vor Steuern	485,4	442,5	9,7%	42,9

Prämienvolumen

Eine detaillierte Darstellung der Prämienentwicklung ist im Konzernanhang unter Punkt 15. Verrechnete Prämien enthalten.

Im Jahr 2018 erzielte die VIG mit verrechneten Konzernprämien von EUR 9.657,3 Mio. ein Plus von 2,9% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ohne Einmalermäge in der Lebensversicherung weist der Konzern ein noch deutlicheres Prämienwachstum von 5,2% auf. Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 8.811,1 Mio. im Eigenbehalt der VIG (2017: EUR 8.585,3 Mio.). An Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 846,2 Mio. abgegeben (2017: EUR 800,8 Mio.).

Besonders stark sind die verrechneten Prämien in den Segmenten Baltikum (+14,7%), Bulgarien (+14,1%) und Tschechische Republik (+5,0%) gewachsen. Von den Ländern im Segment Sonstige CEE zeigten vor allem Kroatien (+15,1%) und die Ukraine (+16,2%) eine dynamische Prämienentwicklung. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 59,3% der Konzernprämien außerhalb Österreichs erwirtschaftet.

Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um 2,6% von EUR 8.509,6 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 8.729,4 Mio. im Jahr 2018. Die abgegrenzten Rückversicherungsabgaben lagen bei EUR 823,0 Mio. (2017: EUR 793,5 Mio.).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Eine detaillierte Darstellung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist im Konzernanhang unter Punkt 19. Aufwendungen für Versicherungsfälle enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Konzerns abzüglich der Anteile der Rückversicherung beliefen sich 2018 auf EUR 6.947,0 Mio. und lagen damit um 1,1% über dem Wert der Vorjahresperiode (2017: EUR 6.872,6 Mio.).

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Eine detaillierte Darstellung des Aufwands für Versicherungsabschluss und -verwaltung ist im Konzernanhang unter Punkt 20. Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung aller konsolidierten Gesellschaften der VIIG erhöhten sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% auf EUR 2.140,7 Mio. (2017: EUR 2.040,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der Provisionen bedingt und entspricht weitgehend dem Prämienwachstum ohne Einmalerläge.

Finanzergebnis

Eine detaillierte Darstellung des Finanzergebnisses (exkl. at equity bewertete Unternehmen) ist im Konzernanhang unter Punkt 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen enthalten.

Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Vienna Insurance Group ein Finanzergebnis (inkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen) von EUR 1.037,5 Mio. Im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht dies einem Anstieg um 12,2%, was vorwiegend auf Erträge aus dem Immobilienbereich inklusive Gemeinnütziger Gesellschaften zurückzuführen ist.

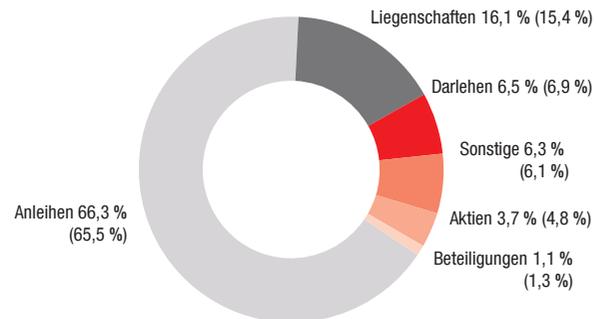
Ergebnis vor Steuern

Das Konzernergebnis vor Steuern stieg im Jahr 2018 auf EUR 485,4 Mio. (2017: EUR 442,5 Mio.). Der Gewinnanstieg um 9,7% ist vor allem auf die verbesserte Combined Ratio und die gute Entwicklung des Finanzergebnisses zurückzuführen.

Kapitalanlagen

Eine komprimierte Darstellung der Kapitalanlagen ist im Konzernanhang ab Seite 122 enthalten.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 2018



Werte für 2017 in Klammer

Die gesamten Kapitalanlagen (einschließlich der liquiden Mittel) der Vienna Insurance Group betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 37.635,6 Mio. und lagen damit knapp über dem Vorjahresniveau zum 31. Dezember 2017 von EUR 37.430,6 Mio.

In den Kapitalanlagen sind alle Grundstücke und Bauten der Vienna Insurance Group, alle Anteile an at equity konsolidierten Unternehmen und sämtliche Finanzinstrumente inklusive Berücksichtigung der Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds sowie den Anlageklassen zugeordnete andere Investmentfondsveranlagungen mit eingerechnet. Nicht berücksichtigt sind die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Diese verringerten sich 2018 insbesondere aufgrund negativer Wertentwicklungen der zugrundeliegenden fonds- und indexgebundenen Wertpapiere sowie aufgrund von Mittelabflüssen aus diesen Wertpapieren um 11,2% von EUR 9.061,1 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 8.048,6 Mio.

Eigenkapital

Die Kapitalbasis der VIG verringerte sich im Jahr 2018 um 3,4 % auf EUR 5.835,7 Mio. (2017: EUR 6.043,9 Mio.). Diese Entwicklung ist vorrangig auf die rückbezahlte Hybridkapitalanleihe zurückzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Eine detaillierte Darstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Konzernanhang unter Punkt 10. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung enthalten.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (exklusive der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) betragen per 31. Dezember 2018 EUR 30.505,9 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr (2017: EUR 30.168,2 Mio.).

Cash flow

Im Jahr 2018 verringerte sich der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund der rückläufigen Einmalerläge in der Lebensversicherung und erhöhter Schadenzahlungen von EUR 1.269,9 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 967,8 Mio. Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von EUR -1.328,9 Mio. im Jahr 2017 auf EUR -850,5 Mio. im Jahr 2018, wobei diese Entwicklung im Wesentlichen auf geringere Investitionen aufgrund des reduzierteren Cash flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie auf Mittelabflüsse in der Finanzierungstätigkeit zurückzuführen ist. Aus der Finanzierungstätigkeit der VIG ergab sich im Jahr 2018 ein Cash flow von EUR -264,3 Mio. (2017: EUR -37,9 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert vorrangig aus der Tilgung des Hybridkapitals im September 2018 sowie aus Emissionen von nachrangigen Verbindlichkeiten im Vorjahr. Am Ende des Jahres 2018 standen die Finanzmittel des Konzerns bei EUR 1.347,3 Mio. (2017: EUR 1.497,7 Mio.). Insgesamt erhielt die Vienna Insurance Group im Jahr 2018 Zinsen und Dividenden in der Höhe von EUR 874,4 Mio. (2017: EUR 897,2 Mio.).

Ergebnis je Aktie

Beim Ergebnis je Aktie handelt es sich um eine Kennzahl, die das Periodenergebnis (abzüglich nichtbeherrschender Anteile und Zinsen auf Hybridkapital) der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Die Anzahl der Aktien ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Jahr 2018 lag das Ergebnis je Aktie bei EUR 2,04 (2017 EUR 2,23).

Return on Equity (RoE)

Die Kennzahl Return on Equity (RoE) zeigt die Profitabilität des Konzerns, indem sie das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum eingesetzten Kapital misst. Zur Berechnung dieser Kennzahl wird das Ergebnis vor Steuern ins Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital gesetzt. Die VIG verwendet hierzu ein um die Rücklage für Nicht realisierte Gewinne und Verluste angepasstes Eigenkapital.

Return on Equity	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
in EUR Mio.			
Eigenkapital	5.835,7	6.043,9	5.711,3
Im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinne und Verluste	-370,1	-550,9	-532,0
Angepasstes Eigenkapital	5.465,6	5.493,1	5.179,3
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	5.479,4	5.336,2	
Ergebnis vor Steuern	485,4	442,5	
RoE in %	8,9	8,3	

Der Konzern erzielte im Jahr 2018 einen Return on Equity vor Steuern von 8,9 % (2017: 8,3 %).

Combined Ratio deutlich unter 100 %

Die Combined Ratio errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettoszahlen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen, geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung.

Combined Ratio	2018	2017
in EUR Mio.		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	4.735,4	4.435,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-3.065,0	-2.939,0
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung inklusive Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-1.481,3	-1.348,8
Summe Aufwendungen	-4.546,3	-4.287,8
Combined Ratio in %	96,0	96,7

Die Combined Ratio des Konzerns (nach Rückversicherung, ohne Berücksichtigung von Veranlagungserträgen) verbesserte sich im Jahr 2018 vorrangig aufgrund der positiven Entwicklung der Segmente Österreich, Tschechische Republik und Polen auf 96,0 % (2017: 96,7 %). Damit konnte die VIG die Combined Ratio im Jahr 2018 weiter verbessern.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die VIG bzw. ihre Konzerngesellschaften führen Zweigniederlassungen in Deutschland, Frankreich, Italien, im Kosovo, in Slowenien sowie in den baltischen Ländern Estland, Lettland und Litauen. Informationen über bestehende Zweigniederlassungen und wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden gegebenenfalls im nachfolgenden Kapitel im jeweiligen regionalen Segment näher erörtert. Zudem befinden sich auf Seite 222 eine Liste mit den Adressen der Konzerngesellschaften sowie Zweigniederlassungen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN NACH SEGMENTEN

Nachfolgend werden die Segmente Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Türkei/Georgien, Sonstige CEE und Übrige Märkte sowie Zentrale Funktionen erläutert. Die Ausführungen konzentrieren sich dabei auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs dieser Segmente und skizzieren darüber hinaus die Dynamik auf den jeweiligen Versicherungsmärkten.

VERRECHNETE PRÄMIEN NACH SEGMENTEN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Österreich	3.839,9	3.848,5	-0,2 %	-8,6
Tschechische Republik	1.684,2	1.603,2	5,0 %	80,9
Slowakei	799,6	810,0	-1,3 %	-10,4
Polen	897,8	886,6	1,3 %	11,1
Rumänien	515,3	506,5	1,7 %	8,8
Baltikum	375,8	327,6	14,7 %	48,2
Ungarn	263,5	246,7	6,8 %	16,8
Bulgarien	171,3	150,1	14,1 %	21,2
Türkei/Georgien	198,3	207,8	-4,6 %	-9,5
Sonstige CEE ¹⁾	374,7	352,0	6,4 %	22,7
Übrige Märkte ²⁾	321,0	292,6	9,7 %	28,4
Zentrale Funktionen ³⁾	1.584,3	1.411,5	12,2 %	172,7
Konsolidierung	-1.368,4	-1.257,3	8,8 %	-111,1
Summe	9.657,3	9.386,0	2,9 %	271,3

¹⁾ Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

²⁾ Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

³⁾ Zentrale Funktionen: VIG Holding, VIG Re, Wiener Re, VIG Fund, Gemeinnützige Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

ERGEBNIS VOR STEUERN NACH SEGMENTEN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Österreich	170,4	175,3	-2,8 %	-5,0
Tschechische Republik	166,7	149,3	11,6 %	17,4
Slowakei	47,2	55,7	-15,3 %	-8,5
Polen	32,2	35,5	-9,2 %	-3,3
Rumänien	-73,9	6,2	n.a.	-80,1
Baltikum	2,1	1,4	51,7 %	0,7
Ungarn	7,6	2,1	> 100 %	5,5
Bulgarien	11,4	6,9	65,0 %	4,5
Türkei/Georgien	3,8	9,4	-58,9 %	-5,5
Sonstige CEE ¹⁾	23,5	-6,0	n.a.	29,4
Übrige Märkte ²⁾	23,9	23,7	0,9 %	0,2
Zentrale Funktionen ³⁾	70,2	-16,7	n.a.	86,9
Konsolidierung	0,3	-0,4	n.a.	0,6
Summe	485,4	442,5	9,7 %	42,9

¹⁾ Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

²⁾ Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

³⁾ Zentrale Funktionen: VIG Holding, VIG Re, Wiener Re, VIG Fund, Gemeinnützige Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings

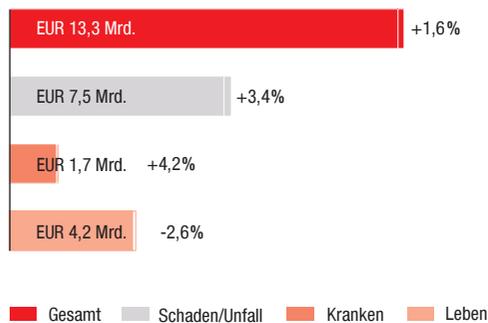
ÖSTERREICH

ÖSTERREICHISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Rund 72 % des Prämienvolumens wurden in den ersten drei Quartalen 2018 von den fünf größten Versicherungsgruppen des Landes erwirtschaftet. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 44 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Versicherungsverband Österreich

Die Prämieinnahmen der österreichischen Versicherer stiegen im 1.–3. Quartal 2018 um 1,6 %. Dabei konnte sowohl die Schaden- und Unfallversicherung mit 3,4 % als auch die Krankenversicherung mit 4,2 % zulegen. Die Lebensversicherung entwickelte sich mit einem Minus von 2,6 % das dritte Jahr in Folge rückläufig.

Das Prämienplus in der Schaden- und Unfallversicherung wurde vor allem durch die positive Entwicklung in der Kfz-Kaskoversicherung (+6,3 %) sowie in der Unfallversicherung (+4,5 %) getrieben. Die Zuwächse in der Kfz-Kaskoversicherung sind auf einen Anstieg der Versicherungsverträge zurückzuführen, wobei die Durchschnittsprämien nur um 1 % gestiegen sind.

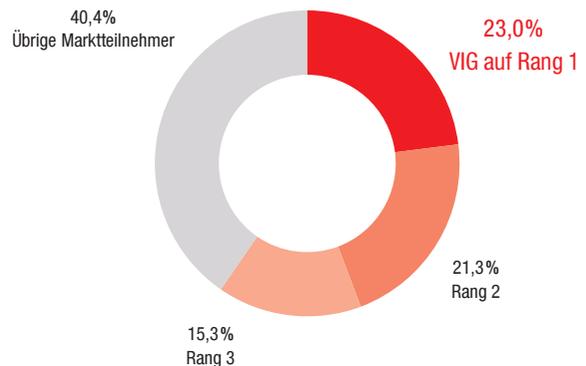
In der Lebensversicherung gingen die laufenden Prämien um 1,5 % und das Einmalergeschäft um 9,2 % zurück. Während das Niedrigzinsumfeld weiterhin auf das Interesse für kapitalbildende Lebensversicherung und die Rentenversicherung drückt, verzeichneten die Berufsunfähigkeitsversicherung (+12,8 %) sowie die Ablebensversicherung inkl.

Kreditrestschuld (+24,0 %) zweistellige Prämienzugewinne. Die fondsgebundene Lebensversicherung – mit rund einem Drittel die größte Lebensversicherungssparte – stagnierte auf Vorjahresniveau.

Laut Axco Global Statistics gaben die Österreicher im Jahr 2017 pro Kopf durchschnittlich EUR 1.949 und damit genauso viel wie im Jahr zuvor für Versicherungen aus. Davon entfielen EUR 1.285 auf den Nichtlebens- und EUR 664 auf den Lebensversicherungsbereich.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Versicherungsverband Österreich; Stand: 1.–3. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN ÖSTERREICH

Wie geplant hat die Vienna Insurance Group im Jahr 2018 die auf den Bankenvertrieb spezialisierte s Versicherung mit der Wiener Städtischen verschmolzen. Ende des Jahres war der Konzern in Österreich nunmehr mit den beiden Versicherungsgesellschaften Wiener Städtische und Donau Versicherung vertreten. Die s Versicherung besteht weiterhin als Marke für Bankversicherungskunden. Die Wiener Städtische ist zudem über Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien aktiv. Die Donau Versicherung ist ebenfalls in Italien über eine Zweigniederlassung vertreten. Die VIG Holding arbeitet von Österreich aus als Rückversicherer der Gruppe und Versicherer im länderübergreifenden Firmengeschäft. Sie ist dem Segment Zentrale Funktionen zugeordnet.

Die VIG hält in Österreich einen Marktanteil von 23,0 % und ist damit die größte Versicherungsgruppe im Land. In der

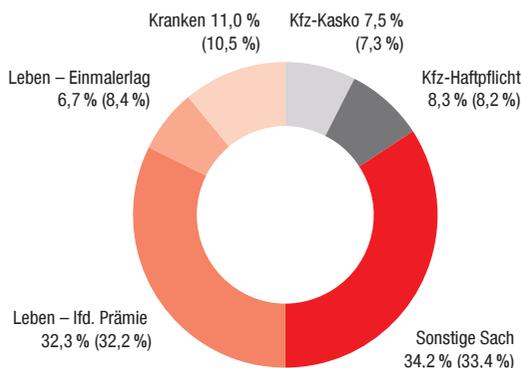
Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebensversicherung belegt sie den ersten Marktanteil, in der Krankenversicherung nimmt sie den zweiten Platz ein.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT ÖSTERREICH

Prämienentwicklung

Im Jahr 2018 erwirtschafteten die österreichischen Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group verrechnete Bruttoprämien in der Höhe von EUR 3.839,9 Mio. (2017: EUR 3.848,5 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang um 0,2 %, der auf die rückläufigen Einmalprämien in der Lebensversicherung zurückzuführen ist. Bereinigt um diese verzeichneten die österreichischen Konzerngesellschaften ein Plus von 1,6 %. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2018 auf EUR 3.158,3 Mio. (2017: EUR 3.165,1 Mio.).

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die österreichischen Konzerngesellschaften im Jahr 2018 EUR 3.083,5 Mio. und damit um EUR 38,1 Mio. mehr auf als 2017. Das entspricht einer Erhöhung von 1,3 %.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung verringerten sich im Jahr 2018 auf EUR 639,0 Mio. Der Rückgang im Vergleich zur Vorjahresperiode von 1,3 % ist durch höhere Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus der Rückversicherung aufgrund geringerer

Schäden in der Feuer- und Elementarschadenversicherung bedingt.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Österreich reduzierte sich um 2,8 % und belief sich im Jahr 2018 auf EUR 170,4 Mio. (2017: EUR 175,3 Mio.).

Combined Ratio

Die Combined Ratio (nach Rückversicherung, ohne Berücksichtigung von Veranlagungserträgen) konnte aufgrund einer positiven Schadenentwicklung in der Feuer- und Elementarschadenversicherung sowie Kfz-Kaskoversicherung weiter verbessert werden und lag im Jahr 2018 bei 94,2 % (2017: 95,5 %).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT ÖSTERREICH

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	3.839,9	3.848,5	-0,2%	-8,6
Kfz-Kaskoversicherung	288,0	280,0	2,9%	8,0
Kfz-Haftpflichtversicherung	320,8	316,9	1,2%	3,9
Sonstige Sachversicherung	1.312,2	1.284,5	2,2%	27,8
Lebensversicherung – laufende Prämien	1.240,3	1.240,3	0,0%	0,0
Lebensversicherung – Einmalprämien	258,0	321,9	-19,8%	-63,9
Krankenversicherung	420,7	405,0	3,9%	15,7
Ergebnis vor Steuern	170,4	175,3	-2,8%	-5,0

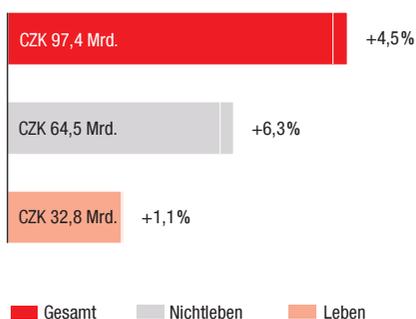
TSCHECHISCHE REPUBLIK

TSCHECHISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Der tschechische Versicherungsmarkt ist hoch konzentriert. Knapp 84 % der Marktprämien entfielen im 1.–3. Quartal 2018 auf die Top-5-Versicherungsgruppen.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband

Die Prämieinnahmen in der Tschechischen Republik beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2018 auf CZK 97,4 Mrd. und stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5 %. Dies ist eine der höchsten Steigerungsraten der letzten Jahre.

Getragen wurde die positive Entwicklung vom starken Plus von 6,3 % im Nichtlebenssektor, der insbesondere vom Wachstum in den Kfz-Sparten profitierte. Auf Grund der Zunahme versicherter Fahrzeuge stieg das Prämienvolumen in der Kfz-Haftpflichtversicherung um 6,6 % und in der Kfz-Kaskoversicherung sogar um 10,0 %. Die Nicht-Kfz-Sparten legten um 4,5 % zu.

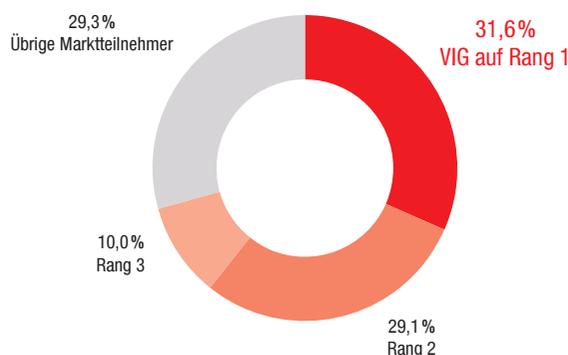
Besonders erfreulich ist die Trendwende in der Lebensversicherung. Insgesamt verzeichnete die Lebensversicherung ein Wachstum von 1,1 % auf Lokalwährungsbasis am tschechischen Markt (lt. Berechnungsmethode des tschechischen Versicherungsverbands). Die Prämien im Einmalergeschäft sind in den ersten drei Quartalen 2018 weiterhin rückläufig (-11,7 %), während im deutlich größeren

Lebensgeschäft mit laufender Prämie ein Plus von 1,4 % erreicht wurde.

Laut Axco Global Statistics gab die tschechische Bevölkerung im Jahr 2017 pro Kopf durchschnittlich EUR 524 für Versicherungsprämien aus. Dieser Betrag teilt sich in EUR 319 für Nichtlebens- und EUR 205 für Lebensversicherung.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Die Vienna Insurance Group war 2018 mit den drei Versicherungsgesellschaften Kooperativa, ČPP und PČS in der Tschechischen Republik aktiv. Anfang Jänner 2019 konnte die geplante Verschmelzung der PČS mit der Kooperativa offiziell abgeschlossen werden. Ziel ist die Stärkung des Bankenversicherungsgeschäfts durch die Bündelung der Kompetenzen beider Unternehmen.

Der Marktanteil der Vienna Insurance Group in der Tschechischen Republik betrug im 1.–3. Quartal 2018 31,6 %. Sowohl bei der Betrachtung der Gesamtprämien als auch in der Lebensversicherung belegt die Vienna Insurance Group den ersten Platz. Im Bereich Nichtleben liegt der Konzern an zweiter Stelle.

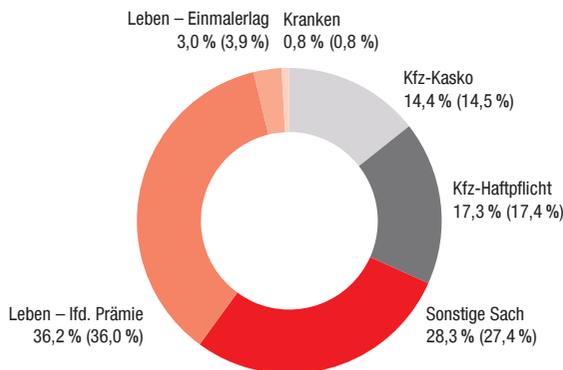
Die konzerneigene Rückversicherung VIG Re, die ihren Hauptsitz in Prag hat, ist dem Segment Zentrale Funktionen zugeordnet.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT TSCHECHISCHE REPUBLIK

Prämienentwicklung

Die tschechischen Konzerngesellschaften verzeichneten im Jahr 2018 verrechnete Prämien von EUR 1.684,2 Mio. (2017: EUR 1.603,2 Mio.) und damit um 5,0 % mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Der kräftige Anstieg ist vor allem eine Folge der guten Entwicklung der sonstigen Sachversicherung sowie der Lebensversicherung mit laufender Prämie. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2018 auf EUR 1.265,7 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Plus von 4,9 %.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 804,8 Mio. Das entspricht einer Erhöhung um 1,6 %, wobei die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Vergleich zum Prämienwachstum – aufgrund geringerer Großschäden – unterproportional gestiegen sind.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der tschechischen Konzerngesellschaften erhöhten sich im Jahr 2018 um 5,3 % auf EUR 380,6 Mio. Im Jahr 2017 lagen die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung bei EUR 361,4 Mio. Der Hauptgrund für diesen Anstieg ist der erhöhte Provisionsaufwand aufgrund der positiven Prämienentwicklung.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern der tschechischen Konzerngesellschaften erhöhte sich vorwiegend aufgrund einer Verbesserung der Combined Ratio um 11,6 % im Vergleich zum Vorjahr und betrug 2018 EUR 166,7 Mio. (2017: EUR 149,3 Mio.).

Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden und lag 2018 bei 92,7 % (2017: 97,5 %). Dabei ist zu beachten, dass die Combined Ratio des Vorjahres durch Großschäden belastet war.

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT TSCHECHISCHE REPUBLIK

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	1.684,2	1.603,2	5,0%	80,9
Kfz-Kaskoversicherung	243,1	232,7	4,5%	10,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	290,5	278,4	4,4%	12,1
Sonstige Sachversicherung	476,9	438,8	8,7%	38,1
Lebensversicherung – laufende Prämien	609,4	576,7	5,7%	32,7
Lebensversicherung – Einmalprämien	50,2	63,3	-20,7%	-13,1
Krankenversicherung	14,0	13,3	5,5%	0,7
Ergebnis vor Steuern	166,7	149,3	11,6%	17,4

SLOWAKEI

SLOWAKISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erzielten in den ersten drei Quartalen 2018 rund 75 % des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 55 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband

Der slowakische Versicherungsmarkt wuchs im 1.–3. Quartal 2018 um 5,4 %. Nichtlebens- und Lebenssektor weisen eine positive, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger dynamische Entwicklung auf.

Die Prämieinnahmen in der Nichtlebensversicherung wuchsen um 9,1 %. Nach der Einführung der 8 %-Abgabe auf sämtliche nach dem 1. Jänner 2017 neu abgeschlossenen Nichtlebensprodukte wird diese mit Beginn des Jahres 2019 durch eine Steuer in Höhe von 8 % ersetzt. Die Steuer belastet nunmehr alle, neue wie bestehende, Nichtlebensverträge. Die Kfz-Haftpflichtversicherung war als einzige Sparte bereits vor 2017 von der Steuer betroffen. Die Kfz-Versicherungsprämien wuchsen um 9,3 %. Besonders in der Kfz-Haftpflicht zeigt sich ein leichter Preistrend nach oben. Die Versicherer differenzieren zunehmend zwischen Risikogruppen, führen neben einem Bonus- auch ein Malus-System ein und investieren in Assistance-Services.

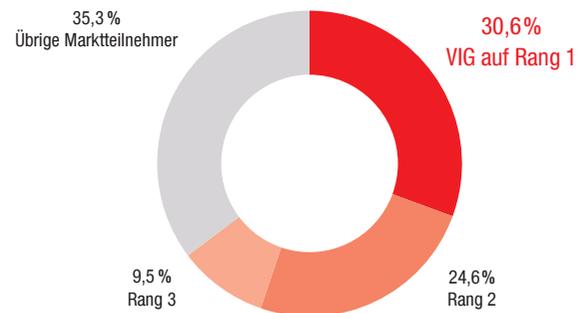
Die Lebensversicherung verzeichnete im Betrachtungszeitraum ein Plus von 1,8 %. Während Produkte mit Gewinnbe-

teilung weniger Resonanz fanden (-6,4 %), wuchsen die Prämieinnahmen mit Krankenversicherungsprodukten zweistellig (30,5 %).

Im Jahr 2017 betrug die Versicherungsdichte laut Axco Global Statistics durchschnittlich EUR 397 pro Kopf. Davon flossen EUR 201 in die Nichtlebens- und EUR 196 in die Lebensversicherung.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN DER SLOWAKEI

Nach der erfolgreichen Fusion von Kooperativa und PSLSP im April 2018 ist die Vienna Insurance Group mit den beiden Versicherern Kooperativa und Komunálna am slowakischen Versicherungsmarkt vertreten.

Mit einem Marktanteil von 30,6 % führt die VIG das Ranking der größten Versicherungsgruppen des Landes an. In der Nichtlebensversicherung belegt sie den zweiten Marktrang, in der Lebensversicherung hat sie die Marktführerschaft inne.

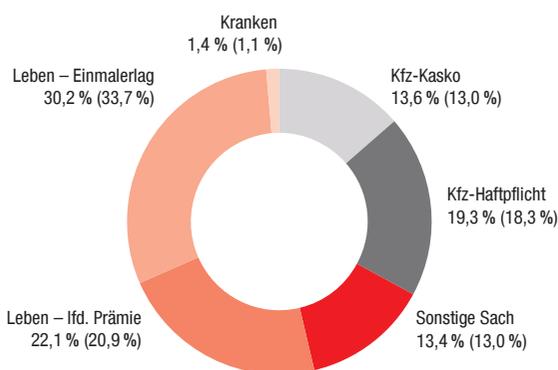
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT SLOWAKEI

Prämienentwicklung

Im Segment Slowakei verzeichneten die Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group im Jahr 2018 insgesamt verrechnete Prämien in der Höhe von EUR 799,6 Mio. (2017: EUR 810,0 Mio.). Im Vorjahresvergleich ergibt sich

dadurch ein Minus von 1,3 %, das in erster Linie auf die rückläufigen Einmalermäge in der Lebensversicherung zurückzuführen ist. Bereinigt um diese konnte ein Anstieg von 3,8 % erzielt werden. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich auf EUR 670,2 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3 %.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 529,5 Mio. Im Vorjahresvergleich bedeutet das einen Rückgang um 5,1 %, der vorrangig auf die deutlich reduzierten Einmalermäge in der Lebensversicherung basiert.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Segment Slowakei verzeichnete die VIG im Jahr 2018 Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 123,6 Mio. (2017: EUR 107,4 Mio.). Die Zunahme in Höhe von 15,2 % ist auf einen erhöhten Provisionsaufwand zurückzuführen.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern der slowakischen Gesellschaften belief sich 2018 auf EUR 47,2 Mio. (2017: EUR 55,7 Mio.). Im Vorjahresvergleich entspricht das einem Rückgang von 15,3 %, der auf die verschlechterte Combined Ratio durch eine im 1. Quartal 2018 durchgeführte Stärkung der Reserven sowie zusätzliche Abgabenbelastungen in den Nicht-Kfz-Sparten zurückzuführen ist.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG-Konzerngesellschaften in der Slowakei lag im Jahr 2018 mit 97,3 % über dem Vorjahreswert (2017: 95,4 %).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT SLOWAKEI

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	799,6	810,0	-1,3%	-10,4
Kfz-Kaskoversicherung	108,9	105,2	3,6%	3,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	154,0	148,1	4,0%	5,9
Sonstige Sachversicherung	106,8	105,1	1,6%	1,7
Lebensversicherung – laufende Prämien	176,7	169,6	4,2%	7,1
Lebensversicherung – Einmalprämien	241,9	272,7	-11,3%	-30,7
Krankenversicherung	11,3	9,4	20,7%	1,9
Ergebnis vor Steuern	47,2	55,7	-15,3%	-8,5

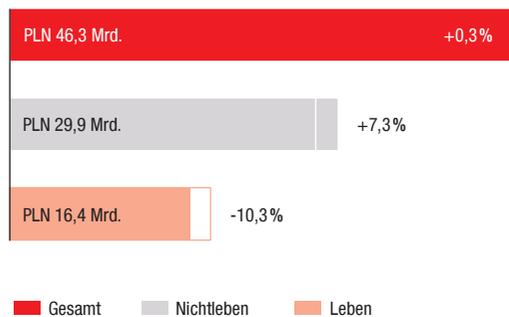
POLEN

POLNISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Rund 73 % des gesamten Prämienvolumens Polens wurden im 1.–3. Quartal 2018 von den fünf größten Versicherungsgruppen des Landes erwirtschaftet. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 52 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde

Die konträre Entwicklung des Nichtleben- und Lebenssektors in Polen in den ersten drei Quartalen 2018 führte zu einer Stagnation des Gesamtmarktes. Die Versicherungsprämien erhöhten sich auf Basis der Lokalwährung lediglich um 0,3 %.

Das Nichtlebenssegment wuchs um 7,3 %. Die Prämien in der Kfz-Haftpflichtversicherung stiegen um 3,2 %. Das ist im Vergleich zum hohen zweistelligen Plus des Vorjahres eine moderate Entwicklung, die auf die steigende Anzahl der versicherten Fahrzeuge zurückzuführen ist. Die Tarife bewegten sich auf Vorjahresniveau. Dennoch zeigt sich die Profitabilität in der Kfz-Haftpflichtversicherung dank der vorangegangenen Preiserhöhungen verbessert. Die Kfz-Kaskoversicherung legte sowohl vertrags- als auch preisbedingt um 8,9 % zu. Die Nicht-Kfz-Sparten wiesen ein Plus von 10,6 % auf. Die Krankenversicherung verzeichnete mit einem Prämienanstieg von 31,1 % eine besonders positive Entwicklung.

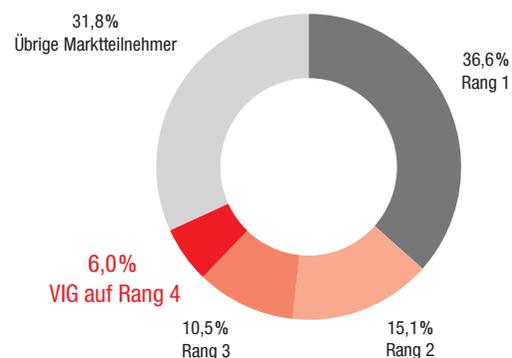
Das Prämienvolumen in der Lebensversicherung sank um 10,3 %, bedingt durch den Rückgang der Einmalerläge um

31,7 %. Das Geschäft gegen laufende Prämie stagnierte bei 0,2 %.

Hohe Beschäftigung und wachsende Löhne fördern den privaten Konsum. Zudem profitiert die polnische Konjunktur von steigenden Investitionen. Laut Axco Global Statistics beliefen sich die durchschnittlichen Versicherungsausgaben je Einwohner in Polen im Jahr 2017 auf EUR 371 pro Kopf. Davon entfielen EUR 254 auf den Nichtlebens- und EUR 117 auf den Lebensbereich.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde; Stand: 1.–3. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN POLEN

Die Vienna Insurance Group ist in Polen mit den Gesellschaften Compensa Leben und Nichtleben, InterRisk und Vienna Life vertreten. Mitte des Jahres 2018 hat die Vienna Insurance Group einen Kaufvertrag zum Erwerb der Gothaer TU unterzeichnet. Die Akquisition erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden und stärkt die Marktpräsenz der VIG im Nichtlebenssektor. Mit der Verschmelzung der beiden Konzerngesellschaften Polisa und Compensa Leben hat die Gruppe in Polen einen weiteren wichtigen Schritt gesetzt. Die fusionierte Gesellschaft operiert künftig unter der Marke Compensa Leben und ist einer der größten Lebensversicherungen Polens.

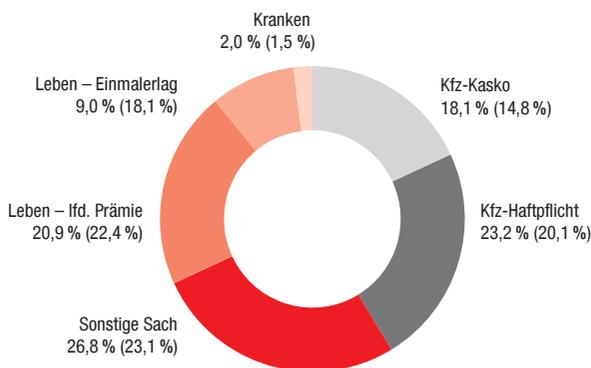
Am Gesamtmarkt belegt die Vienna Insurance Group mit einem Anteil von 6,0 % den vierten Marktrang. Im Nichtlebenssektor ist sie an vierter, im Lebenssektor an fünfter Stelle der Top-Versicherer des Landes gereiht.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT POLEN

Prämienentwicklung

Die VIG erwirtschaftete im Segment Polen im Jahr 2018 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 897,8 Mio. (2017: EUR 886,6 Mio.) und damit um 1,3% mehr als im Vorjahr. Bereinigt um die Einmalanlage in der Lebensversicherung konnte ein Plus von 12,5% verzeichnet werden. Die Steigerung ist vor allem eine Folge der guten Entwicklung der Kfz-Sparten sowie der sonstigen Sachversicherung. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich 2018 auf EUR 685,8 Mio. und lag um 4,3% unter dem Wert des Jahres 2017.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2018 verbuchten die polnischen Konzerngesellschaften der VIG Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) in Höhe von EUR 516,8 Mio. (2017: EUR 532,3 Mio.). Dies bedeutet einen Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um EUR 15,5 Mio. bzw. 2,9%, der auf das sinkende Geschäft in der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen ist.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Für Versicherungsabschluss und -verwaltung wendeten die polnischen Konzerngesellschaften der VIG im Jahr 2018 EUR 148,3 Mio. auf (2017: EUR 158,8 Mio.). Die Reduktion ist durch höhere Rückversicherungsprovisionen aus konzerninternen Quotenverträgen bedingt.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich im Jahr 2018 aufgrund zusätzlich gebildeter Rückstellung für anfallende Aufwendungen aus den geänderten Stornobedingungen beim Rückkauf bestimmter Lebensversicherungsprodukte auf EUR 32,2 Mio. (2017: EUR 35,5 Mio.).

Combined Ratio

Die Combined Ratio verbesserte sich im Jahr 2018 infolge der weiterhin erfreulichen Entwicklung in den Kfz-Sparten auf 92,6% (2017: 93,9%).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT POLEN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	897,8	886,6	1,3%	11,1
Kfz-Kaskoversicherung	162,6	131,3	23,8%	31,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	208,6	177,9	17,2%	30,7
Sonstige Sachversicherung	240,8	205,2	17,3%	35,6
Lebensversicherung – laufende Prämien	187,6	198,3	-5,4%	-10,7
Lebensversicherung – Einmalprämien	80,4	160,4	-49,9%	-80,0
Krankenversicherung	17,8	13,5	31,5%	4,3
Ergebnis vor Steuern	32,2	35,5	-9,2%	-3,3

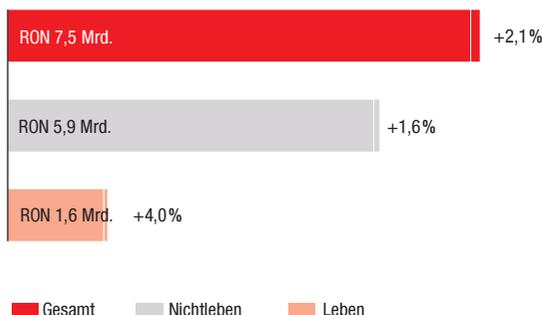
RUMÄNIEN

RUMÄNISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erwirtschafteten in den ersten drei Quartalen 2018 rund 71 % der Prämieinnahmen am Gesamtmarkt. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 38 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Finanzaufsichtsbehörde ASF

Im 1.–3. Quartal 2018 stieg das Prämienvolumen am rumänischen Versicherungsmarkt um 2,1 % auf Lokalwährungsbasis. Der Nichtlebenssektor ist stark geprägt von der Entwicklung des Kfz-Markts und wuchs um 1,6 %. Die Kfz-Haftpflichtversicherung, auf die knapp die Hälfte des Nichtlebensgeschäfts entfällt, sank erneut um rund 5,5 %. Dies ist das Ergebnis der Tarifrückgänge im Zusammenhang mit den legislativen Veränderungen bzw. der Einführung der Referenztarife im Jahr 2017. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich hingegen um 8,0 %. Die negative Entwicklung in der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde durch die Zugewinne in anderen Sparten des Nichtlebenssektors kompensiert. So legten die Prämieinnahmen in der Kfz-Kaskoversicherung um 9,7 %, jene in der Sparte Feuer- und Elementarschäden um 5,1 % zu.

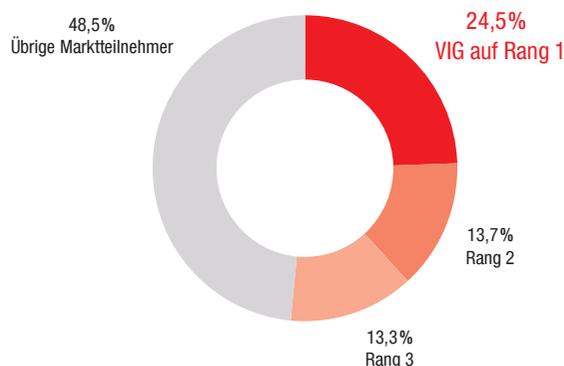
Die Lebensversicherungsprämien stiegen um 4,0 %, getrieben von der klassischen Lebens- und Rentenversicherung mit einem Plus von 10,8 %, während die fondsgebundene

Lebensversicherung nach dem letztjährigen Hoch ein Minus von 16,9 % verzeichnete.

Die Versicherungsdichte Rumäniens lag im Jahr 2017 laut Axco Global Statistics bei EUR 108 pro Kopf. Dieser Betrag teilt sich in EUR 86 für Nichtlebensversicherungen und EUR 22 für Lebensversicherungen.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Finanzaufsichtsbehörde ASF; Stand: 1.–3. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN RUMÄNIEN

Die Fusion der im Jahr 2017 in Rumänien erworbenen AXA Life mit der BCR Leben wurde mit 1. Juni 2018 erfolgreich abgeschlossen. Nunmehr ist die Vienna Insurance Group mit dem Nichtlebensversicherer Omiasig, dem Allspartenversicherer Asirom sowie dem Lebensversicherer BCR Leben in Rumänien tätig.

Die VIG ist mit einem Marktanteil von 24,5 % die größte Versicherungsgruppe in Rumänien. In der Nichtlebensversicherung hat sie die Marktführerschaft inne, in der Lebensversicherung belegt sie den zweiten Marktrang.

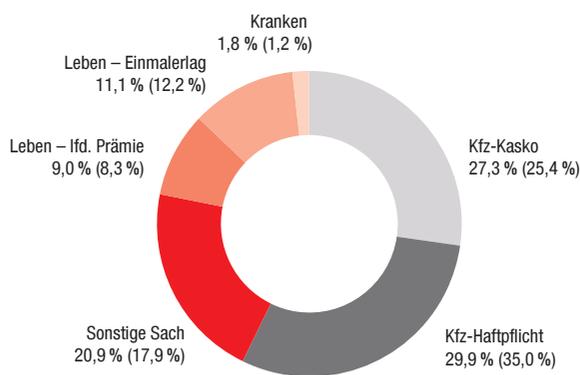
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT RUMÄNIEN

Prämienentwicklung

Mit verrechneten Prämien in Höhe von EUR 515,3 Mio. verzeichneten die Konzerngesellschaften im Segment Rumänien im Jahr 2018 ein Plus von 1,7 % (2017: EUR 506,5 Mio.).

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die starke Prämienentwicklung der sonstigen Sachversicherung sowie der Kfz-Kaskoversicherung zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2018 EUR 323,5 Mio. und lag um 13,9 % unter dem Wert des Vorjahres, was vorwiegend aus einem Anstieg der Rückversicherungsabgabe resultiert.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTE



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die rumänischen Gesellschaften im Jahr 2018 EUR 222,3 Mio. und damit um 10,6 % weniger auf als im Vorjahr (2017: EUR 248,6 Mio.). Diese Entwicklung ist eine Folge der gestiegenen Rückversicherungsabgabe.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der Vienna Insurance Group im Segment Rumänien betragen im Jahr 2018 EUR 108,5 Mio. (2017: EUR 104,8 Mio.). Das sind um 3,5 % mehr als im Vergleich zum Vorjahr.

Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2018 wurde im Segment Rumänien ein Verlust in Höhe von EUR 73,9 Mio. ausgewiesen (2017: Gewinn vor Steuern in Höhe von EUR 6,2 Mio.). Diese Entwicklung resultiert vorrangig aus der im 2. Quartal 2018 durchgeführten Abschreibung von Firmenwerten in Höhe von EUR 50,1 Mio. sowie der Bildung von Vorsorgen für ein laufendes marktweites Wettbewerbsverfahren.

Combined Ratio

Die Combined Ratio lag aufgrund der Auswirkungen der Referenztarife auf die Neuproduktion in der Kfz-Haftpflichtversicherung bei 107,5 % (2017: 98,6 %).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT RUMÄNIEN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	515,3	506,5	1,7 %	8,8
Kfz-Kaskoversicherung	140,7	128,6	9,4 %	12,1
Kfz-Haftpflichtversicherung	154,1	177,3	-13,1 %	-23,1
Sonstige Sachversicherung	107,5	90,4	18,9 %	17,1
Lebensversicherung – laufende Prämien	46,6	42,3	10,3 %	4,4
Lebensversicherung – Einmalprämien	57,2	61,8	-7,4 %	-4,6
Krankenversicherung	9,2	6,2	48,1 %	3,0
Ergebnis vor Steuern	-73,9	6,2	n.a.	-80,1

BALTIKUM

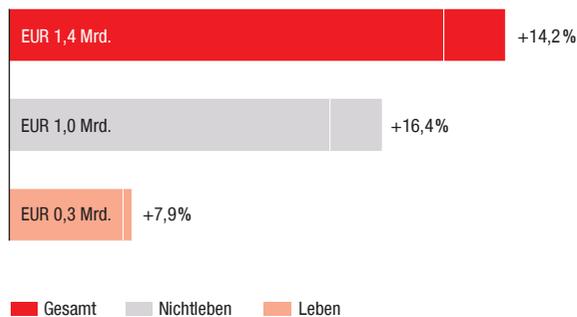
Das Baltikum umfasst die Länder Estland, Lettland und Litauen.

DER BALTISCHE VERSICHERUNGSMARKT

Der Versicherungsmarkt im Baltikum ist dadurch gekennzeichnet, dass viele Gesellschaften, die ihren Sitz in einem der drei Länder haben, über Zweigniederlassungen auch in den anderen beiden Märkten vertreten sind. Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Marktteilnehmern. Der Anteil der Top-5-Versicherungsgruppen des Baltikums am Gesamtprämienvolumen beträgt 78,8 %.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quellen: Nationales Statistikforum Estland, Lettische Aufsichtsbehörde, Zentralbank der Republik Litauen

Die Prämien in den drei baltischen Staaten nahmen im 1.–3. Quartal 2018 um 14,2 % im Vorjahresvergleich zu. Das höchste Wachstum verzeichnete Lettland mit einem Anstieg von 16,9 %. Mit Steigerungsraten von 13,7 % bzw. 12,9 % erzielten Estland und Litauen ebenfalls kräftige Zuwächse. Litauen ist mit einem Anteil von 47,0 % am Prämienvolumen der größte baltische Einzelmarkt.

Der Nichtlebenssektor zeigte sich im Jahr 2018 weiterhin dynamisch, das Prämienwachstum betrug 16,4 % in den ersten neun Monaten. Dabei verzeichneten alle drei Länder einen zweistelligen Prämienanstieg. Mit einer Steigerung von 19,7 % im Nichtlebensbereich sticht der lettische Markt

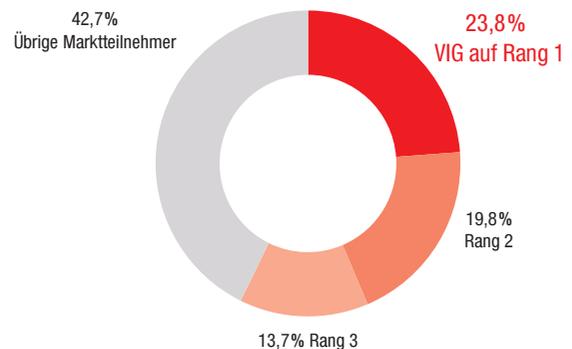
hervor. Vor allem die Kfz-Haftpflichtversicherung trieb das Wachstum. Die Prämieinnahmen legten um rund 42 % im Vergleich zur Vorjahresperiode zu.

Die Lebensversicherungsprämien entwickelten sich mit einem Plus von 7,9 % ebenfalls erfreulich. Das stärkste Wachstum innerhalb der baltischen Märkte zeigte die Lebensversicherung in Lettland mit einer Zunahme von 9,8 %, gefolgt von Litauen (+8,8 %) und Estland (+2,9 %).

Durchschnittlich EUR 274 pro Kopf gab die litauische Bevölkerung für Versicherungen im Jahr 2017 aus. Der Betrag teilt sich in EUR 204 für Nichtlebens- und EUR 70 für Lebensversicherungen. Mit EUR 326 pro Kopf lag die Versicherungsdichte Estlands über dem Vergleichswert Litauens. Davon wurden EUR 261 in Nichtlebens- und EUR 65 in Lebensversicherungen investiert. Lettland wies die niedrigste Versicherungsdichte des Baltikums auf. Sie betrug insgesamt EUR 239. EUR 180 entfielen auf den Nichtlebenssektor, EUR 59 auf den Lebenssektor.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quellen: Nationales Statistikforum Estland, Lettische Aufsichtsbehörde, Zentralbank der Republik Litauen; Stand: 1.–3. Quartal 2018

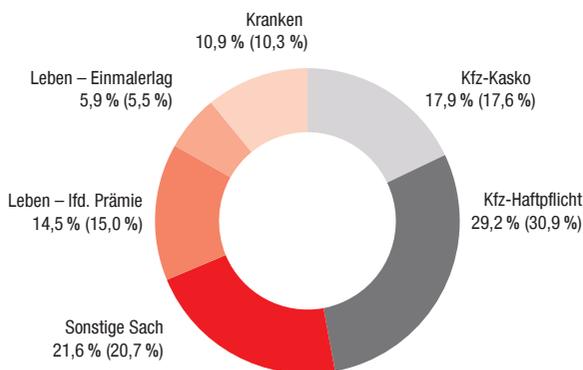
VIG-GESELLSCHAFTEN IM BALTIKUM

Die VIG ist in allen drei baltischen Staaten vertreten. In Estland befindet sich der Hauptsitz der Compensa Leben, die auch in Lettland und Litauen über Zweigniederlassungen vertreten ist. In Lettland ist die VIG mit der BTA Baltic, die Zweigniederlassungen in Estland und Litauen hat, tätig. In Litauen ist der Konzern mit der Compensa Nichtleben aktiv. Auch sie hält Zweigniederlassungen in Lettland und Estland.

Nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags im Dezember 2017 wurde der Erwerb über 100 % der Anteile am Nichtlebensversicherer Seesam mit Zustimmung der lokalen Behörden im September 2018 abgeschlossen. Durch den Erwerb der Seesam, die in allen drei baltische Ländern vertreten ist, konnte die VIG ihren Marktanteil am baltischen Markt im 1.–3. Quartal 2018 auf 23,8 % erhöhen. Die VIG ist somit mit Abstand die größte Versicherungsgruppe im Baltikum. In der Nichtlebensversicherung positioniert sich der Konzern ebenfalls an erster Stelle, in der Lebensversicherung an dritter Stelle.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT BALTIKUM

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien des Segments Baltikum erhöhten sich 2018 auf EUR 375,8 Mio. (2017: EUR 327,6 Mio.). Der signifikante Prämienanstieg von 14,7 % im Vergleich zum Vorjahr ist auf die generell gute Entwicklung aller Sparten, vor allem aber auf die Kfz-Sparten und die sonstige Sachversicherung, zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen stieg im Jahr 2018 auf EUR 277,1 Mio. (2017: EUR 242,9 Mio.).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 198,4 Mio. (2017: EUR 170,0 Mio.). Der Anstieg von 16,8 % entspricht weitgehend dem erhöhten Geschäftsvolumen.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Segment Baltikum verzeichnete die VIG im Jahr 2018 Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 69,0 Mio. (2017: EUR 67,1 Mio.). Diese Entwicklung ist auf erhöhte Personal- und Sachkosten aufgrund des Ausbaus des Vertriebsnetzwerkes zurückzuführen.

Ergebnis vor Steuern

Im Segment Baltikum konnte 2018 das Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 2,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden (2017: EUR 1,4 Mio.).

Combined Ratio

Vorrangig aufgrund der guten Performance in den Kfz-Sparten verbesserte sich die Combined Ratio im Vergleich zum Vorjahr auf 98,7 % (2017: 99,0 %).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT BALTIKUM

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	375,8	327,6	14,7%	48,2
Kfz-Kaskoversicherung	67,4	57,5	17,1%	9,9
Kfz-Haftpflichtversicherung	109,9	101,3	8,6%	8,7
Sonstige Sachversicherung	81,1	68,0	19,4%	13,2
Lebensversicherung – laufende Prämien	54,3	49,0	10,9%	5,3
Lebensversicherung – Einmalprämien	22,3	18,0	23,8%	4,3
Krankenversicherung	40,8	33,9	20,4%	6,9
Ergebnis vor Steuern	2,1	1,4	51,7%	0,7

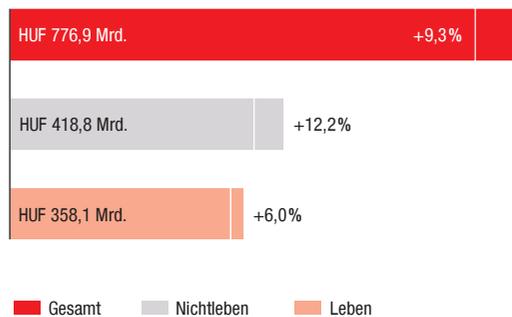
UNGARN

UNGARISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erzielten rund 60 % des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 29 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Ungarische Nationalbank (MNB)

Die positive Entwicklung auf dem ungarischen Markt setzt sich auch im Jahr 2018 fort. Das Wachstumstempo hat sich in den ersten drei Quartalen leicht beschleunigt, der Prämienanstieg belief sich auf Basis der Lokalwährung auf 9,3 %.

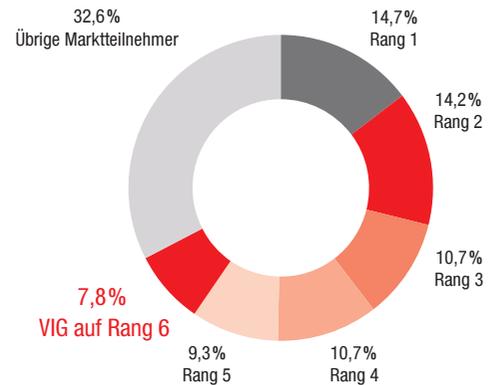
Die Prämien im Nichtlebenssektor lagen um 12,2 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Entwicklung wurde maßgeblich von den Kfz-Sparten getragen, die vorrangig in Folge von steigenden Durchschnittspreisen sowie einer höheren Anzahl an versicherten Fahrzeugen zulegen. Sehr dynamisch entwickelte sich die Krankenversicherung mit einem Plus von 68,2 %.

Die Prämien in der Lebensversicherung stiegen um 6 %. Nach wie vor ist die steuerbegünstigte Pensionsversicherung mit Wachstumsraten von 31,7 % sehr beliebt.

Die ungarische Bevölkerung gab 2017 laut Axco Global Statistics durchschnittlich EUR 315 pro Kopf für Versicherungen aus. Davon entfielen EUR 162 auf Nichtlebens- und EUR 153 auf Lebensversicherungen.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Ungarischer Versicherungsverband (MABISZ); Stand: 1.–4. Quartal 2017

VIG-GESELLSCHAFTEN IN UNGARN

Die Fusion der drei VIG-Gesellschaften (Union Biztosító, Erste Biztosító und Vienna Life Biztosító) wurde von der Nationalbank Ende März 2018 genehmigt. Die VIG ist somit seit April 2018 in Ungarn ausschließlich mit der Versicherungsgesellschaft Union Biztosító vertreten. Durch den Zusammenschluss erreicht der Konzern in Ungarn eine Betriebsgröße, die eine effektivere Tätigkeit garantiert und das Ziel unterstützt, mittelfristig einen Marktanteil von rund 10 % zu halten.

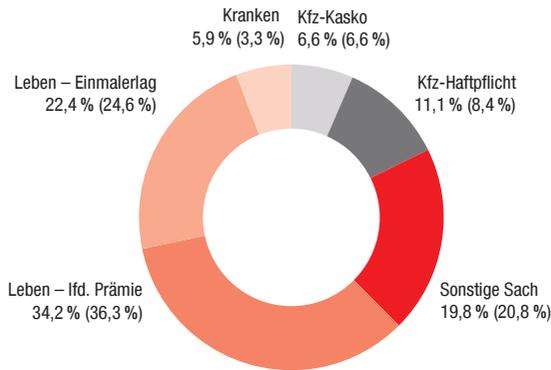
Im Jahr 2017 hält die VIG einen Marktanteil von 7,8 % und belegt damit den 6. Marktrang. Im Bereich der Nichtlebensversicherung liegt sie auf Platz 7, in der Lebensversicherung auf Platz 4.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT UNGARN

Prämienentwicklung

Die Konzerngesellschaften im Segment Ungarn erzielten im Jahr 2018 verrechnete Prämien in Höhe von EUR 263,5 Mio. (2017: EUR 246,7 Mio.). Das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 6,8 %, die im Wesentlichen auf dem starken Prämienwachstum der Kfz-Haftpflichtversicherung sowie der Krankenversicherung basiert. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2018 EUR 205,2 Mio. und lag damit um 6,8 % über dem Wert des Vorjahrs (2017: EUR 192,1 Mio.).

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2018 verbuchte die Vienna Insurance Group in Ungarn Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) in Höhe von EUR 161,9 Mio. (2017: EUR 142,6 Mio.). Im Jahresvergleich entspricht das einer Erhöhung von 13,5%. Der überproportionale Anstieg im Vergleich zum Wachstum der Nettoprämien ist vorrangig auf das gestiegene Volumen in der Kranken- und Kfz-Haftpflichtversicherung mit entsprechenden Schadensätzen zurückzuführen.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der Vienna Insurance Group im Segment Ungarn verringerten sich im Jahr 2018 um 6,2% auf EUR 39,3 Mio. (2017: EUR 41,9 Mio.), was vor allem auf den Anstieg der Rückversicherungsprovisionen zurückzuführen ist.

Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2018 erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern in Ungarn auf EUR 7,6 Mio. (2017: EUR 2,1 Mio.). Die positive Entwicklung ist vorwiegend auf einen Wegfall der im Vorjahr durchgeführten Abschreibung für Versicherungsbestände aus der Vienna Life sowie die verbesserte Combined Ratio zurückzuführen.

Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden und lag im Jahr 2018 bei 98,5% (2017: 98,9%).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT UNGARN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	263,5	246,7	6,8%	16,8
Kfz-Kaskoversicherung	17,5	16,3	7,3%	1,2
Kfz-Haftpflichtversicherung	29,1	20,6	41,2%	8,5
Sonstige Sachversicherung	52,1	51,3	1,6%	0,8
Lebensversicherung – laufende Prämien	90,0	89,6	0,5%	0,5
Lebensversicherung – Einmalprämien	59,2	60,7	-2,5%	-1,5
Krankenversicherung	15,5	8,2	89,4%	7,3
Ergebnis vor Steuern	7,6	2,1	> 100%	5,5

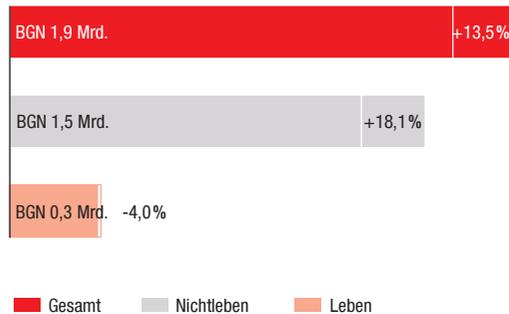
BULGARIEN

BULGARISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erwirtschafteten in den ersten drei Quartalen 2018 rund 57 % der gesamten Prämieinnahmen des Landes. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 26 % bei.

MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2018 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2018



Quelle: Bulgarische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FSC)

Die bulgarischen Versicherer verzeichneten in den ersten neun Monaten des Jahres 2018 ein Prämienwachstum von 13,5 % auf Lokalwährungsbasis.

Der Nichtlebenssektor wuchs um 18,1 %, getrieben von der Kfz-Haftpflichtversicherung. Diese wies im Jahresvergleich einen Prämienanstieg von 38,1 % auf. Der Verordnungsentwurf der bulgarischen Finanzaufsichtsbehörde für die Einführung des Bonus-Malus-Systems lässt weitere Preiserhöhungen erwarten. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Kompensationssummen bei Personenschäden angehoben werden, auch die höhere Besteuerung älterer und emissionsstarker Fahrzeuge wird beabsichtigt. Die Kfz-Kaskoversicherung legte mit 10,6 % ebenfalls zweistellig zu. Die Nicht-Kfz-Sparten wuchsen mit 0,5 % nur moderat.

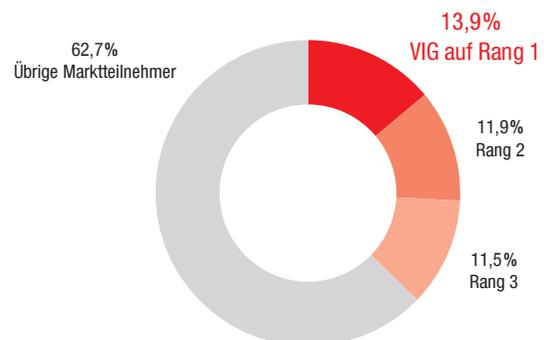
Der ohnehin niedrige Anteil der Lebensversicherung am Gesamtportfolio verringerte sich im 1.–3. Quartal 2018 weiter auf 17,4 %. Die Prämieinnahmen gingen um 4,0 % zurück, bedingt durch einen Einbruch in der Renten- und Pensions-

versicherung (-53,6 %), der von den übrigen Lebensversicherungsgruppen nicht zur Gänze kompensiert werden konnte.

Die hohe Investitionstätigkeit und der hohe Privatkonsum treiben die Konjunktur. Sinkende Arbeitslosigkeit und steigende Einkommen begünstigen den Privatverbrauch. Auf EUR 26 pro Kopf beliefen sich die durchschnittlichen Ausgaben für Lebensversicherungen im Jahr 2017 in Bulgarien. Ungefähr fünfmal so viel, EUR 131, wurde in Nichtlebensversicherungen investiert. Das entspricht laut Axco Global Statistics einer Gesamtprämie von EUR 157 für Versicherungsleistungen pro Kopf und Jahr.

MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Bulgarische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FSC); Stand: 1.–3. Quartal 2018

VIG-GESELLSCHAFTEN IN BULGARIEN

Am bulgarischen Versicherungsmarkt ist die VIG mit den drei Konzerngesellschaften Bulstrad Leben, Bulstrad Nichtleben und Nova vertreten. Zusammen halten sie einen Marktanteil von 13,9 %. Das macht die VIG zur führenden Versicherungsgruppe Bulgariens. Im Nichtlebenssektor nimmt sie den zweiten, im Lebenssektor den ersten Marktanteil ein. Darüber hinaus gehört der Pensionsfonds Doverie zum Konzern.

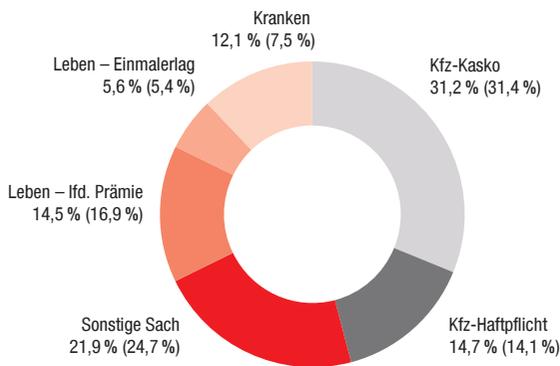
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT BULGARIEN

Prämienentwicklung

Im Segment Bulgarien stiegen die verrechneten Prämien im Jahr 2018 auf EUR 171,3 Mio. (2017: EUR 150,1 Mio.). Das kräftige Plus von 14,1 % ist vorwiegend auf die gute

Entwicklung der Kfz-Kaskoversicherung sowie der Krankenversicherung zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2018 EUR 122,8 Mio. und lag damit um 12,1 % über dem Wert des Vorjahrs.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die bulgarischen VIG-Gesellschaften im Jahr 2018 EUR 72,7 Mio. (2017: EUR 64,4 Mio.) auf. Der Anstieg in Höhe von 12,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht weitgehend dem erhöhten Geschäftsvolumen.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung betragen im Jahr 2018 EUR 46,4 Mio. (2017: EUR 38,8 Mio.). Der Anstieg von 19,6 % im Vergleich zum Vorjahr ist durch den Provisionsanstieg aufgrund des deutlich erhöhten Geschäftsvolumens sowie durch zusätzliche Gebühren im Kfz-Bereich bedingt.

Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2018 trugen die bulgarischen Konzerngesellschaften der VIG EUR 11,4 Mio. zum Gesamtergebnis bei (2017: EUR 6,9 Mio.). Ein wesentlicher Faktor für diese deutliche Steigerung von 65,0 % war der Wegfall von Abschreibungen der Versicherungsbestände im Pensionsfonds Doverie.

Combined Ratio

Die Combined Ratio erhöhte sich 2018 vorrangig aufgrund einer Stärkung der Reserven auf 99,1 % (2017: 97,1 %).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT BULGARIEN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Verrechnete Prämien	171,3	150,1	14,1%	21,2
Kfz-Kaskoversicherung	53,4	47,1	13,5%	6,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	25,1	21,2	18,4%	3,9
Sonstige Sachversicherung	37,6	37,1	1,3%	0,5
Lebensversicherung – laufende Prämien	24,9	25,3	-1,7%	-0,4
Lebensversicherung – Einmalprämien	9,6	8,2	17,9%	1,5
Krankenversicherung	20,7	11,3	83,7%	9,4
Ergebnis vor Steuern	11,4	6,9	65,0%	4,5

TÜRKEI/GEORGIEN

Türkei

Im 1.–3. Quartal 2018 wuchs der türkische Versicherungsmarkt mit 18,2 % erneut zweistellig. Der Nichtlebenssektor legte im 1.–3. Quartal 2018 auf Lokalwährungsbasis um 19,9 % zu und konnte seinen Anteil am Gesamtprämienvolumen auf rund 86 % weiter steigern, während die Lebensprämien um 8,5 % zulegten. Auf die Kfz-Haftpflichtversicherung entfiel rund ein Drittel des Nichtlebensgeschäfts. Sie erreichte ein Plus von 25,1 %, die Prämieinnahmen in der Kfz-Kasko erhöhten sich um 11,9 %. Die Nicht-Kfz-Sparten legten um 19,3 % zu.

In der Türkei bieten über 60 Gesellschaften Versicherungen an. Die Vienna Insurance Group belegt im Ranking der größten Versicherungsgruppen des Landes den 17. Platz. Der zum Konzern gehörende Nichtlebensversicherer Ray Sigorta hält einen Marktanteil von 1,6 % am Gesamtmarkt.

Georgien

In Georgien erwirtschafteten die Top-3-Versicherungsgruppen im 1.–3. Quartal 2018 knapp zwei Drittel der Prämien am georgischen Versicherungsmarkt. Insgesamt wuchs der Markt auf Lokalwährungsbasis um 20,7 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das Plus in allen Sparten unterstreicht das Aufholpotenzial dieses Marktes. Die Krankenversicherung, die mit einem Anteil von immer noch rund 41 % des Gesamtprämienvolumens die dominierende Sparte darstellt, legte um 6,8 % zu. Anfang 2018 wurde die Kfz-Haftpflichtversicherung für ausländische Fahrzeuge wie angekündigt verpflichtend eingeführt, worauf sich das Prämienvolumen in dieser Sparte annähernd vervierfachte. In einem zweiten Schritt ist die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung auch für inländische Fahrzeuge geplant. Zweistellige Wachstumsraten gab es mit +15,7 % in der Kfz-Kaskoversicherung und mit +16,6 % in den Nicht-Kfz-Sparten. Eine beachtliche Dynamik wurde in der Lebensversicherung verzeichnet, die nach Rückgängen in der Vorjahresperiode im 1.–3. Quartal 2018 eine Steigerung von 62,4 % auswies.

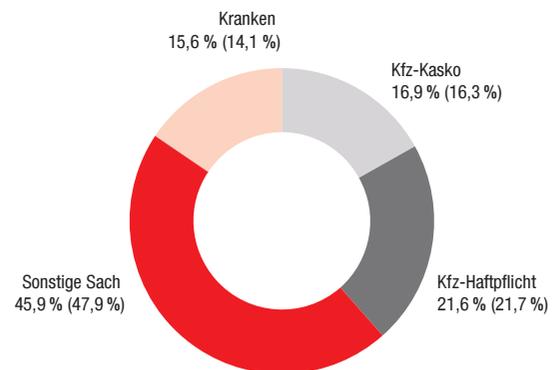
In Georgien ist die VIG mit den beiden Gesellschaften GPIH und IRAO vertreten. Insgesamt belegt sie mit einem Marktanteil von 26,8 % den zweiten Marktrang.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT TÜRKEI/GEORGIEN

Prämienentwicklung

Die VIG verzeichnete im Segment Türkei/Georgien im Jahr 2018 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 198,3 Mio. (2017: EUR 207,8 Mio.) und damit ein Minus von 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist eine Folge von negativen Währungseffekten. Bereinigt um diese Effekte konnte im Segment Türkei/Georgien ein Plus von 19,8 % erzielt werden. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 97,1 Mio. (2017: EUR 101,6 Mio.) und reduzierten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 4,4 %.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2018 konnten die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung von EUR 79,8 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 73,6 Mio. gesenkt werden. Das entspricht einem Rückgang um 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr, der vor allem auf Währungseffekte zurückzuführen ist.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 22,7 Mio. (2017: EUR 19,7 Mio.). Im Vorjahresvergleich bedeutet das eine Erhöhung um 15,1 %, was vorrangig auf einer Reduktion der Rückversicherungsprovisionen beruht.

Ergebnis vor Steuern

Vorrangig infolge der vollständigen Wertberichtigung des Firmenwerts in der Türkei in Höhe von EUR 5,1 Mio. sowie negativer Währungseffekte und der verschlechterten Combined Ratio verringerte sich das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2018 auf EUR 3,8 Mio. (2017: EUR 9,4 Mio.).

Combined Ratio

Im Jahr 2018 erhöhte sich die Combined Ratio auf 98,5 % aufgrund erhöhter Schadenaufwendungen (Ersatzteilkosten) in den Kfz-Sparten (2017: 96,1 %).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT TÜRKEI/GEORGIEN

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Verrechnete Prämien	198,3	207,8	-4,6%	-9,5
Kfz-Kaskoversicherung	33,5	33,9	-1,3%	-0,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	42,8	45,1	-5,0%	-2,3
Sonstige Sachversicherung	91,0	99,5	-8,5%	-8,5
Lebensversicherung – laufende Prämien	0,0	0,0	n.a.	0,0
Lebensversicherung – Einmalprämien	0,0	0,0	n.a.	0,0
Krankenversicherung	31,0	29,3	5,9%	1,7
Ergebnis vor Steuern	3,8	9,4	-58,9%	-5,5

SONSTIGE CEE

Das Segment Sonstige CEE umfasst die Länder Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien und die Ukraine. Die Sonstigen CEE-Märkte erwirtschafteten im Jahr 2018 4,0 % der Konzernprämien. Die Gesellschaften der Länder Montenegro und Weißrussland wurden nicht in den Konsolidierungskreis der Vienna Insurance Group miteinbezogen.

Albanien inklusive Kosovo

Der albanische Versicherungsmarkt wies im 1.–3. Quartal 2018 ein Plus von 3,6 % auf Basis der Lokalwährung aus. Mehr als zwei Drittel des albanischen Versicherungsmarkts entfallen auf die Kfz-Sparten, die ein Prämienwachstum von 5,1 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung und 8,0 % in der Kfz-Kaskoversicherung erzielten. Auch die Nicht-Kfz-Sparten trugen mit einem Plus von 1,4 % genauso wie die Krankenversicherung mit einer Steigerung von 8,5 % zur positiven Entwick-

lung des albanischen Versicherungsmarkts bei. In der Lebensversicherung wurde ein Prämienrückgang von 4,2 % verzeichnet. Das Prämienvolumen im Kosovo erhöhte sich im 1.–3. Quartal 2018 um 5,9 % im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Die Vienna Insurance Group ist in Albanien mit den Gesellschaften Sigma Inter-albanian und Intersig in der Nichtlebensversicherung tätig. Mit einem Marktanteil von 23,1 % belegt die VIG den zweiten Marktrang am albanischen Versicherungsmarkt. Über eine Zweigniederlassung ist Sigma Inter-albanian auch im Kosovo vertreten.

Bosnien-Herzegowina

Ein Plus von 4,0 % auf Basis der Lokalwährung verzeichneten die Versicherungsprämien in Bosnien-Herzegowina in den ersten zwei Quartalen 2018. Die Prämien in der Nichtlebensversicherung wuchsen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4,8 %. Die den Nichtlebenssektor dominierende Kfz-Haftpflichtversicherung legte um 7,1 % zu. Die Lebensversicherung erreichte ein moderates Plus von 1,0 %.

Die VIG ist mit der Wiener Osiguranje mit Sitz in Banja Luka in der serbischen Republik Srpska von Bosnien-Herzegowina vertreten. Zudem wurde im Februar 2018 der Kauf der Merkur Osiguranje und im Oktober 2018 die Umbenennung in Vienna osiguranje d.d. abgeschlossen. Durch die Akquisition stärkt die Vienna Insurance Group in Bosnien-Herzegowina ihr Produktangebot im Segment der Lebensversicherung. Der Marktanteil auf Basis der Daten des 1. Halbjahr 2018 liegt bei 8,5 %, womit die Vienna Insurance Group im Marktranking auf Rang fünf steht.

Kroatien

Der kroatische Versicherungsmarkt wuchs im 1.–3. Quartal 2018 um 9,7 % auf Lokalwährungsbasis, wobei sowohl die Sparten der Nichtlebens- als auch der Lebensversicherung zur positiven Entwicklung beitrugen. Zweistellige Wachstumsraten erzielten die Kfz-Kaskoversicherung (+18,4 %) und die Lebensversicherung (+10,5 %), insbesondere getrieben durch klassische Lebensversicherungsprodukte. Das Prämienvolumen in der Kfz-Haftpflichtversicherung stieg um 6,3 % und das der Krankenversicherung um 8,0 %.

Seit Abschluss der Fusion der Erste Osiguranje mit der Wiener Osiguranje im April 2018 ist die VIG ausschließlich mit der

Versicherungsgesellschaft Wiener Osiguranje in Kroatien aktiv. Die Erste Osiguranje wird zukünftig nur mehr als Marke im Bankvertrieb zum Einsatz kommen. Zum 1.–3. Quartal 2018 belegte sie mit einem Marktanteil von 9,3 % den vierten Rang am kroatischen Versicherungsmarkt.

Nordmazedonien

Der Versicherungsmarkt Nordmazedoniens verzeichnete in den ersten neun Monaten 2018 ein Prämienplus von 8,9 % auf Basis der Lokalwährung und damit das höchste Wachstum seit 2015. Die Lebensversicherung schloss an die zweistelligen Zuwachsraten der letzten Jahre an und legte um 15,6 % zu. Sie stellt einen Anteil von 14,8 % am Gesamtportfolio, dies entspricht einer Steigerung um 6,4 %p innerhalb von fünf Jahren. Die Prämieinnahmen im Nichtlebenssektor erhöhten sich um 7,8 %, getrieben durch die Nicht-Kfz-Sparten. Die Kfz-Haftpflichtversicherung stieg um 5,6 %, die Kfz-Kaskoversicherung um 4,2 %.

Die drei Konzerngesellschaften der VIG, Makedonija Osiguranje, Winner Nichtleben und Winner Leben, halten zusammen einen Marktanteil von 20,1 % am Gesamtmarkt. Das macht sie zur führenden Versicherungsgruppe in Nordmazedonien.

Moldau

Die Prämieinnahmen der in Moldau tätigen Versicherer stiegen auf Lokalwährungsbasis in den ersten drei Quartalen 2018 um 2,3 %. Der Nichtlebenssektor legte um 2,1 % im Vergleich zur Vorjahresperiode zu. Die Lebensversicherung erreichte ein Plus von 5,4 %, hält am Gesamtportfolio jedoch lediglich einen Anteil von 6,2 %. Während das Prämienvolumen in den Kfz-Sparten wuchs (Kfz-Haftpflicht +5,9 %, Kfz-Kaskoversicherung +4,0 %), verzeichneten die Nicht-Kfz-Sparten einen Rückgang von 6,5 %.

Die VIG ist in Moldau mit der Konzerngesellschaft Donaris vertreten. Sie nimmt mit einem Prämienanteil von 13,4 % den zweiten Platz am Gesamtmarkt ein. Im Nichtlebenssektor platziert sich Donaris an erster Stelle.

Serbien

In den ersten drei Quartalen 2018 stiegen die Prämieinnahmen der serbischen Versicherungswirtschaft auf Lokalwährungsbasis um 4,1 %. Damit setzte Serbien die langjährige Tradition steigender Prämienvolumina fort, blieb jedoch hinter den Wachstumsraten der Vorjahre zurück. Mehr als drei Viertel des Gesamtmarktes entfielen auf den Nichtlebenssektor. Dieser

legte um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr zu. Wachstumstreiber waren die Kfz-Sparten (Kfz-Haftpflicht: +5,3 %, Kfz-Kasko: +12,4 %), die von steigenden Zulassungszahlen profitierten. Infolge der Harmonisierungsbestrebungen mit dem EU-Recht wird ein neues Gesetz betreffend die Kfz-Haftpflichtversicherung vorbereitet, u.a. mit dem Ziel, den Garantiefonds und Schadenersatzansprüche besser zu regeln. Die Lebensversicherung verzeichnete ein Wachstum von 5,7 %. Ausgehend von einem geringen Niveau entwickelte sich die Krankenversicherung mit einem Plus von 25,6 % sehr dynamisch.

Die zur VIG-Gruppe gehörende Wiener Osiguranje hält am serbischen Markt einen Anteil von 11,4 %. Damit nimmt die VIG in Serbien den vierten Platz am Gesamtmarkt ein, in der Lebensversicherung den zweiten Platz.

Ukraine

Ungefähr ein Drittel der in der ukrainischen Marktstatistik im 1.–3. Quartal 2018 veröffentlichten Prämieinnahmen betreffen das Rückversicherungsgeschäft zwischen den Gesellschaften. Die um diese Geschäfte bereinigten direkten Prämieinnahmen stiegen auf Lokalwährungsbasis um 19,8 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Der Nichtlebenssektor wuchs um 18,1 %. Die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich um 20,3 %. 2018 führte das ukrainische Kfz-Versicherungsbüro (MTIBU) die elektronische Kfz-Haftpflichtversicherung ein, u.a. mit dem Ziel, die Ausstellung gefälschter und ungültiger Verträge zu verhindern und die Kontrolle seitens der Polizei zu vereinfachen. Laut MTIBU wurden seit der Einführung im Februar bis November 2018 ca. 93.000 e-Polizzen verkauft. Durch das starke Wachstum der Lebensversicherung von 35,6 % erhöhte sich ihr Anteil an den direkten Gesamtprämien auf 11,1 %.

Die VIG ist mit den drei Nichtlebensversicherern UIG, Kniazha und Globus und dem Lebensversicherer Kniazha Life in der Ukraine tätig. Die VIG hält in der Ukraine einen Prämienanteil von 6,0 % und belegt damit den zweiten Platz am Gesamtmarkt. Im Nichtlebenssektor ist sie an zweiter, im Lebenssektor an siebter Stelle.

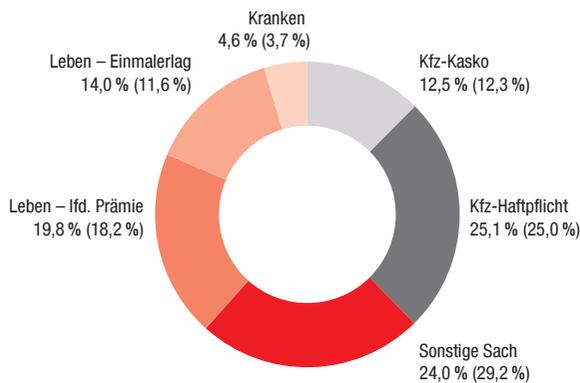
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT SONSTIGE CEE

Prämienentwicklung

Die VIG-Konzerngesellschaften im Segment Sonstige CEE erzielten im Jahr 2018 verrechnete Prämien in Höhe von EUR 374,7 Mio. (2017: EUR 352,0 Mio.). Das Plus von 6,4 %

im Vergleich zum Vorjahr basiert vor allem auf der positiven Entwicklung der Lebensversicherung mit Einmalerlägen und der sonstigen Sachversicherung in Kroatien sowie der Erstkonsolidierung der Vienna osiguranje (ehemals Merkur Osiguranje) in Bosnien-Herzegowina. Auch in der Ukraine konnte ein beachtliches Wachstum erzielt werden, wobei sowohl die Kfz-Haftpflichtversicherung und sonstige Sachversicherung als auch die Krankenversicherung zweistellige Wachstumsraten verzeichneten. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2018 auf EUR 285,7 Mio. (2017: EUR 247,2 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 15,6%.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung betrugen im Jahr 2018 EUR 197,2 Mio. (2017: EUR 170,6 Mio.). Im Vorjahresvergleich bedeutet das eine Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um 15,6%, was weitgehend dem erhöhten Geschäftsvolumen entspricht.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Jahr 2018 beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung im Segment Sonstige CEE auf EUR 96,5 Mio. (2017: EUR 93,3 Mio.). Das entspricht einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 3,4%.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich 2018 vorrangig aufgrund der positiven Entwicklung der Combined Ratio auf EUR 23,5 Mio. (2017: Verlust in Höhe von EUR 6,0 Mio.) Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch

Firmenwertabschreibungen in den CGU-Gruppen Ukraine, Moldau und Albanien inkl. Kosovo in Höhe von insgesamt EUR 19,5 Mio. belastet war.

Combined Ratio

Die Combined Ratio verbesserte sich im Jahr 2018 im Wesentlichen infolge der positiven Entwicklung in der Ukraine und in Kroatien auf 96,6% (2017: 100,1%).

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT SONSTIGE CEE

	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
in EUR Mio.				
Verrechnete Prämien	374,7	352,0	6,4%	22,7
Kfz-Kaskoversicherung	46,9	43,5	7,8%	3,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	94,0	88,0	6,8%	6,0
Sonstige Sachversicherung	90,0	102,9	-12,6%	-12,9
Lebensversicherung – laufende Prämien	74,3	64,0	16,2%	10,4
Lebensversicherung – Einmalprämien	52,3	40,7	28,3%	11,5
Krankenversicherung	17,3	12,9	33,6%	4,3
Ergebnis vor Steuern	23,5	-6,0	n.a.	29,4

ÜBRIGE MÄRKTE

Zu dem Segment Übrige Märkte zählen die Länder Deutschland und Liechtenstein. Das Segment erwirtschaftete im Jahr 2018 3,3% der Konzernprämien.

Deutschland

Die Prämieinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft nahmen in den ersten neun Monaten um 2,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Wesentlich trug dazu erneut die Schaden- und Unfallversicherung mit einem Plus von 3,4% bei. Nach schrumpfenden Beitragseinnahmen im vergangenen Jahr erzielte die Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds und Pensionskassen) im 1.–3. Quartal 2018 ein Beitragsplus von 3,8%, getrieben durch den Anstieg der Einmalerläge um 12,6%. Auch die Lebensversicherung mit laufender Prämie legte mit einem Plus von 0,4% leicht zu. Die private Krankenversicherung wuchs um 1,9%.

In Deutschland ist die VIG durch die InterRisk Nichtleben und die InterRisk Leben vertreten. Die InterRisk-Gesellschaften arbeiten als reine Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Die InterRisk Nichtleben ist spezialisiert auf das Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäft sowie ausgewählte Sachversicherungsprodukte. Der Geschäftsschwerpunkt der Inter-

Risk Leben liegt bei Altersvorsorge- und Berufsunfähigkeitslösungen sowie Hinterbliebenenschutz. Am deutschen Markt behaupten sich die VIG-Gesellschaften weiterhin erfolgreich als ertragsstarke Nischenanbieter.

Liechtenstein

Seit 1995 ist das Fürstentum Liechtenstein Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums. Für Liechtensteiner Versicherungsunternehmen besteht dadurch freier Marktzugang zu 31 Staaten in Europa. Die in Liechtenstein ansässigen Lebensversicherungsunternehmen bieten hauptsächlich fonds- bzw. anteilsgebundene Vorsorgelösungen und auch Versicherungslösungen für vermögende Privatkunden an. Die Tätigkeit der Schadenversicherer deckt alle entsprechenden Versicherungszweige ab. Ende 2018 waren 21 Lebens-, 17 Schaden- und 5 Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein tätig. In den ersten drei Quartalen 2018 entwickelten sich die Prämieinnahmen auf Vorjahresniveau.

Die VIG ist in Liechtenstein mit der Konzerngesellschaft Vienna-Life vertreten. Der Geschäftsfokus liegt auf fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT ÜBRIGE MÄRKTE

VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT ÜBRIGE MÄRKTE

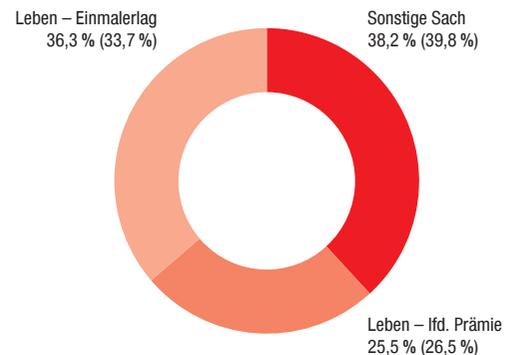
	2018	2017	Δ in %	Δ absolut
<i>in EUR Mio.</i>				
Verrechnete Prämien	321,0	292,6	9,7%	28,4
Kfz-Kaskoversicherung	0,0	0,0	n.a.	0,0
Kfz-Haftpflichtversicherung	0,0	0,0	n.a.	0,0
Sonstige Sachversicherung	122,6	116,5	5,2%	6,1
Lebensversicherung – laufende Prämien	81,9	77,4	5,8%	4,5
Lebensversicherung – Einmalprämien	116,5	98,7	18,1%	17,8
Krankenversicherung	0,0	0,0	n.a.	0,0
Ergebnis vor Steuern	23,9	23,7	0,9%	0,2

Prämienentwicklung

Die Vienna Insurance Group erwirtschaftete im Segment Übrige Märkte im Jahr 2018 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 321,0 Mio. (2017: EUR 292,6 Mio.) und damit um 9,7 % mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist auf die gute Entwicklung aller Sparten in

Deutschland sowie der Lebensversicherung mit Einmalerlägen in Liechtenstein zurückzuführen. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich 2018 auf EUR 275,1 Mio. (2017: EUR 248,8 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 10,6 %.

PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2017 in Klammer

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die Konzerngesellschaften der VIG im Segment Übrige Märkte im Jahr 2018 EUR 188,2 Mio. und damit um 25,1 % weniger als im Jahr 2017 (EUR 251,3 Mio.) auf. Dies ist vorrangig auf Währungsschwankungen in den versicherungstechnischen Reserven zwischen Schweizer Franken und Euro zurückzuführen.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Jahr 2018 konnten die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung im Segment Übrige Märkten von EUR 29,8 Mio. im Jahr 2017 auf EUR 28,3 Mio. verbessert werden. Das entspricht einer Senkung von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr, die auf einen Anstieg der Rückversicherungsprovisionen zurückzuführen ist.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich 2018 um 0,9 % und belief sich auf EUR 23,9 Mio. (2017: EUR 23,7 Mio.).

Combined Ratio

Im Jahr 2018 lag die Combined Ratio der Vienna Insurance Group im Segment Übrige Märkten bei 82,9 % (2017: 81,3 %).

ZENTRALE FUNKTIONEN

Das Segment Zentrale Funktionen beinhalten die VIG Holding, die VIG Re (inklusive der Zweigniederlassungen in Deutschland und Frankreich), den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister, Zwischenholdings und seit dem 1. Halbjahr 2018 auch die Wiener Re. Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Darüber hinaus ist sie auch als Rückversicherer des Konzerns sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig.

Die im Jahr 2008 in Prag gegründete, konzerneigene Rückversicherung VIG Re ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherung sowohl für Konzerngesellschaften der VIG als auch externe Partner. Sie konnte sich als wichtiges Unternehmen in der CEE-Region etablieren und verfolgt eine konservative Underwriting- sowie Veranlagungsstrategie. Standard & Poor's hat das „A+“-Rating der VIG Re mit stabilem Ausblick im Sommer 2018 bestätigt.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM SEGMENT ZENTRALE FUNKTIONEN

Die im Segment Zentrale Funktionen generierten verrechneten Prämien stiegen im Jahr 2018 um 12,2% auf EUR 1.584,3 Mio. Dabei wurde vor allem ein Anstieg konzerninterner Rückversicherung über die VIG Holding sowie ein Anstieg der Prämien aus der Erschließung neuer Geschäftsbereiche (Westeuropa) in der aktiven Rückversicherung über die Konzerngesellschaft VIG Re verzeichnet. Zusätzlich wurde im 2. Quartal 2018 die Wiener Re in den Bereich Zentrale Funktionen eingegliedert.

Im Jahr 2018 wurde im Segment Zentrale Funktionen ein Gewinn vor Steuern in Höhe von EUR 70,2 Mio. ausgewiesen (2017: Verlust in Höhe von EUR 16,7 Mio.). Das positive Ergebnis ist vorrangig auf den Immobilienbereich der Gemeinnützigen Gesellschaften sowie geringere Aufwendungen im IT-Bereich und ein verbessertes technisches Ergebnis zurückzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH BILANZABTEILUNGEN

Nähere Ausführungen zu dem Geschäftsverlauf nach Bilanzabteilungen sind bei den zusätzlichen Angaben nach

dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) im Konzernanhang ab Seite 203 zu finden.

Weitere rechtliche Angaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Obleich die VIG keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführt, leistet sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperiert die VIG mit dem Leipziger Insurance Innovation Lab.

BESTAND, ERWERB UND VERÄUßERUNG EIGENER ANTEILE

Nähere Ausführungen zu § 243 (3) Z3 UGB sind im Konzernanhang unter Punkt 8. Konzerneigenkapital ab Seite 158 zu finden.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Erstellung des Konzernabschlusses umfasst alle Tätigkeiten, um gemäß den gesetzlichen bzw. IFRS-Bestimmungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darzustellen und offenzulegen. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung sowie alle notwendigen Anhangangaben. Der Abschlussprozess beinhaltet die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss.

Das Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess der Vienna Insurance Group wird in Übereinstimmung mit den fünf elementaren Komponenten des COSO-Rahmenmodells (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) für internes Risikomanagement umgesetzt.

Kontrollumfeld

Die Aufbauorganisation setzt sich aus den lokalen Rechnungswesenabteilungen der einzelnen Konzerngesellschaften und dem Konzernrechnungswesen am Sitz der VIG in Wien zusammen. Die Rechnungswesenabteilungen der

Konzerngesellschaften erstellen sowohl einen lokalen GAAP- als auch einen IFRS-Abschluss und übermitteln im Anschluss die IFRS-Werte an das Konzernrechnungswesen.

Die IFRS-Abschlüsse werden gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt. Der Konzern nimmt die Regelungen des IFRS 4 bezüglich der Bewertung von Versicherungsverträgen voll in Anspruch. Demnach werden für den Konzernabschluss nach IFRS grundsätzlich die nach dem jeweiligen nationalen Recht zulässigen Wertansätze übernommen.

Für die Konzernabschlusserstellung wird eine standardisierte Software verwendet. Die Konzerngesellschaften melden vorrangig ihre Daten über diese Software, wobei die Daten direkt vor Ort eingegeben werden. Die österreichischen und einige internationale Versicherungsgesellschaften bringen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als Upload ins System. Die Konsolidierung der Daten und die Erstellung des Konzernabschlusses wird vom Konzernrechnungswesen vorgenommen.

Risikobeurteilung

Um die Risiken im Rechnungslegungsprozess zu erkennen und in weiterer Folge so weit als möglich eliminieren zu können, wurde eine Dokumentation des Jahresabschlussprozesses erarbeitet. Diese umfasst den gesamten Prozess von der Eingabe der Daten durch die Mitarbeiter der Konzerngesellschaften über die automatischen und manuellen Kontrollen und Analysen im Konsolidierungsprozess bis hin zur Veröffentlichung des fertigen Geschäftsberichts.

Kontrollmaßnahmen

Den verantwortlichen Personen in den lokalen Rechnungswesenabteilungen werden vor jedem Abschluss detaillierte Informationen zu konzernweiten Reportingvorgaben übermittelt sowie die neueste Version des IFRS-Handbuchs zur Verfügung gestellt, um ein konzerneinheitliches Reporting zu sichern. Die übermittelten Abschlussdaten werden sowohl automatisierten (in Form von Validierungen) als auch manuellen Überprüfungen (Entwicklungsanalyse und Plausibilitätschecks durch die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens) unterzogen. Die Durchführung von Kontrollrechnungen und die Abstimmung insbesondere der Rückversicherungs- bzw. Finanzierungssalden dienen als weitere Kontrolle, um allfällige Fehler erkennen und diese eliminieren zu können.

Zusätzlich wird mit der Erstellung einer Ergebnisüberleitungsrechnung bzw. einer Prüfung der Richtigkeit der einzelnen Teile des Konzernabschlusses und der Plausibilisierung des Gesamtkonzernabschlusses sichergestellt, dass die Darstellung vollständig und korrekt ist.

Im Rahmen des Abschlusses wird auch eng mit dem Controlling (z.B. Soll-Ist-Vergleiche) zusammengearbeitet. Ebenso werden die Daten regelmäßig dem Vorstand zur Durchsicht und Kontrolle vorgelegt.

Um eine korrekte und zeitgerechte Fertigstellung des Geschäftsberichts zum Veröffentlichungstermin zu garantieren, liegen sowohl den Quartals- als auch den Jahresabschlüssen strenge Terminvorgaben zugrunde, über welche die Konzerngesellschaften bereits zu Beginn des 4. Quartals für das kommende Geschäftsjahr informiert werden.

Die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens stellen bereits im Vorfeld sicher, dass die Konzerngesellschaften ihre Daten zeitgerecht übermitteln können.

Information und Kommunikation

Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen, insbesondere dem Controlling, herrscht ein reger Informations- und Kommunikationsfluss.

Zusätzlich zum Geschäftsbericht am Ende jedes Geschäftsjahres wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nach IAS 34 Quartals- und Halbjahresfinanzberichte veröffentlicht.

Die Abteilung Investor Relations ist für die Berichterstattung an die Aktionäre der VIG verantwortlich. Diese geschieht sowohl in persönlichen Gesprächen als auch über die Unternehmenswebseite. Hier stehen den Aktionären und anderen Interessierten einerseits die Geschäfts-, Quartals- und Halbjahresfinanzberichte, andererseits laufend aktualisierte Informationen zu Kennzahlen, Aktienkurs, Finanzkalender, Ad-hoc-News und weiteren relevanten IR-Themen zur Verfügung.

Überwachung

Das Konzernrechnungswesen ist verantwortlich für die Erstellung des Konzernberichtes. Durch quartalsweise Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat ist eine regel-

mäßige Überwachung des Internen Kontrollsystems sichergestellt. Die Risiken werden durch konzerninterne, abteilungsübergreifende Kontrollen (z.B. Konzernrechnungsweisen – Controlling) laufend beobachtet.

Ferner erfolgt eine Qualitätssicherung durch die Interne Revision. Diese führt unabhängige, objektive Prüfungshandlungen durch, mit denen neben dem Aufbau und der Effektivität der internen Kontrollsysteme auch das Wert- und Optimierungspotential in den betrieblichen Abläufen untersucht wird. Die Aktivität der Internen Revision ist somit darauf ausgerichtet, die Gesellschaft sowohl bei der Reduzierung von Risiken als auch bei der Verstärkung der Prozesse und Strukturen zu unterstützen.

Um den Umgang mit den wesentlichen Risiken im gesamten Konzern zu vereinheitlichen, bestehen konzernweite Richtlinien, welche zudem ein Instrument der Risikoüberwachung darstellen. Für die Implementierung dieser Richtlinien in den einzelnen Konzerngesellschaften ist das lokale Management verantwortlich.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist.

Weiters beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß Regel 83 des Corporate Governance Kodex die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE UND DAMIT VERBUNDENE VEREINBARUNGEN

Das Grundkapital beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Nähere Ausführungen zu den Vorratsbeschlüssen und Ermächtigungen des Vorstands aus der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit § 243a (1) UGB sind im Konzernanhang unter Punkt 8. Konzerneigenkapital ab Seite 158 zu finden.

KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Vienna Insurance Group veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2018 einen gesonderten konsolidierten nicht-finanziellen Bericht gemäß § 267a UGB. Dieser steht sowohl als gedruckte Version als auch online auf der Website der Vienna Insurance Group (www.vig.com) im Menüpunkt „Corporate Responsibility“ unter „Downloads“ zur Verfügung.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Vienna Insurance Group bekennt sich zur Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2018 und veröffentlicht den konsolidierten Corporate Governance-Bericht auf der Website der VIG unter www.vig.com im Bereich „Investor Relations“.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG

Im Folgenden werden die Angaben zur Auslagerung gemäß §156 (1) Z1 in Verbindung mit §109 VAG näher erläutert:

Holding

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von konzerninternen und -externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestanden im Jahr 2018 aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen Ges. m.b.H.), T-Systems Austria GesmbH sowie mit dem konzerninternen IT-Systemhaus twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Die twinformatics GmbH wurde im Jahr 2018 darüber hinaus beauftragt, die Gesamtverantwortung für alle IT-Dienstleistungen für die österreichischen Konzernunternehmen der VIG zu übernehmen und die hierfür notwendigen Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben abzuschließen und der FMA anzuzeigen. Die diesbezügliche Anzeige an und Genehmigung durch die FMA erfolgte ebenfalls im Jahr 2018. Darüber hinaus hat die VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

Konzern

Im VIG-Konzern erfolgten Auslagerungen insbesondere in folgenden Bereichen:

- Bereich IT (insbesondere Betrieb und Wartung von operativen Modulen, Rechenzentrumsbetrieb, Anwendungsentwicklungsleistungen, Datenspeicherung)
- Bereich Schadenbearbeitung

Die vier Governance-Funktionen waren in den operativen Versicherungsgesellschaften des Konzerns vereinzelt Gegenstand von Auslagerung, insbesondere die Funktion der Internen Revision und die versicherungsmathematische Funktion sowie damit im Zusammenhang stehende Tätigkeiten.

Während die Auslagerung von Governance-Funktionen im VIG-Konzern mit wenigen Ausnahmen an andere Konzerngesellschaften erfolgte, waren kritische oder wichtige Tätigkeiten aus den Bereichen IT und Schadenbearbeitung sowohl konzernintern als auch konzernextern ausgelagert.

Die Anzeige bzw. Genehmigung der Auslagerung kritischer oder wichtiger Funktionen oder Tätigkeiten an bzw. durch die lokalen Aufsichtsbehörden wurde durch die betroffenen Gesellschaften im Einklang mit den jeweils national geltenden Rechtsvorschriften vorgenommen.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

Das Risikomanagement der VIG ist fest in der Führungskultur des Unternehmens verankert und baut auf einer klar definierten konservativen Risikopolitik, einer umfangreichen Risikoexpertise, einem entwickelten Risikoinstrumentarium und risikobasierten Vorstandsentscheidungen auf.

Der detaillierte Risikobericht der Vienna Insurance Group befindet sich im Konzernanhang ab Seite 124. Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Konzernanhang (Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sowie ebenso auf den Risikobericht ab Seite 124 verwiesen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG – AUSBLICK 2019

ÖSTERREICH

Für den Euro-Raum erwartet das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) weiterhin solides Wachstum,

wenn auch für 2019 der Wert mit 1,7 % unter der prognostizierten Konjunkturabkühlung für Österreich liegt, die ein reales BIP-Wachstum für 2019 von 2,0 % vorsieht. Dabei geht das WIFO von steigenden Haushaltseinkommen aus, welche getrieben von höheren Löhnen und Gehältern und unterstützt von sinkenden Abgabenbelastungen – insbesondere durch die Einführung des Familienbonus – den privaten Konsum (+1,7 %) stärken. Die Arbeitslosenquote in Prozent der Erwerbspersonen sinkt weiter, wenn auch mit verringerter Dynamik. Neben dem Arbeitsmarkt profitiert von der guten Konjunkturlage auch der Staatshaushalt. Auf Grund von insgesamt steigenden Steuereinnahmen erwartet das WIFO für 2019 und 2020 Budgetüberschüsse.

Für heuer erwartet der Versicherungsverband (VVO) einen Prämienanstieg von 1,5 % auf rund 17,6 Mrd. Euro. Am stärksten dürfte erneut die Krankenversicherung wachsen, in der ein Anstieg um 3,5 % erwartet wird. Für die Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der Verband ein Plus von 3 %. In der Lebensversicherung wird mit einem Prämienrückgang von 2 % gerechnet.

CEE

Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) sieht in seiner Prognose vom November 2018 das Wachstum in den meisten Ländern Zentral- und Osteuropas nach wie vor robust. Die angespannte Situation an den Arbeitsmärkten sorgt für deutlichen Lohnanstieg, was sich wie in Österreich positiv auf den Konsum auswirkt, allerdings mittelfristig für das zukünftige Wachstum eine Herausforderung darstellen kann. Die mittel- und osteuropäischen (MOE) EU-Länder weisen bis auf Kroatien (2,6 %) für 2019 reale BIP-Wachstumsraten von zumindest 3 % auf. Dabei sticht die Slowakei mit einer auch im Vergleich zu 2018 gestiegenen Wachstumserwartung von 4,1 % besonders hervor. Gemäß WIIW liegt der durchschnittliche BIP-Anstieg von 3,4 % der EU-MOE-Länder annähernd gleichauf mit dem erwarteten Wachstum 2019 der Westbalkanstaaten von 3,5 %.

Wie der WIIW in seiner Analyse resümiert, bleibt der Gesamtausblick für die Region positiv, wobei auf Grund von u.a. verschärftem Handelskonflikt zwischen USA und China sowie einem kleineren EU-Haushalt nach dem Brexit mit deutlich höheren Risiken. Grundsätzlich bestätigt der WIIW den Konvergenzpfad mit der Region Westeuropas, wenn

auch angesichts des schwächer werdenden externen Umfelds mit reduziertem Tempo.

Die VIG geht auf Basis der derzeit vorliegenden Prognosen von Wachstumsraten in den CEE-Märkten deutlich über jenen Westeuropas aus, sodass die positive Entwicklungsdynamik der Versicherungsbranche in CEE auch im Jahr 2019 weiter besteht.

VIENNA INSURANCE GROUP

Die Vienna Insurance Group mit ihren über 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen, langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Die VIG setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategie des profitablen Wachstums. Basierend auf den VIG-Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien will der Konzern seine Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können. Die VIG hat sich zum Ziel gesetzt, in Polen, Ungarn, Kroatien und Serbien ihren Marktanteil mittelfristig auf mindestens jeweils 10 % zu steigern. Von diesen Ländern konnte die VIG dieses Ziel 2016 bereits in Serbien durch Akquisition erreichen. Mit dem Erwerb der Gothaer TU steigert die VIG in Polen ihren Marktanteil auf rund 9 %.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung des Konzerns 2018 beigetragen. Der Konzern konzentriert sich weiterhin auf Effizienzsteigerungen und die Nutzung von Synergiepotenzialen und arbeitet – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequent an der Verbesserung der Combined Ratio. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufender Prämie weiter forciert.

Für das Jahr 2019 plant die VIG sowohl einen stetigen Zuwachs des Konzernprämienvolumens auf EUR 9,9 Mrd. als auch des Ergebnisses vor Steuern (inklusive nicht beherrschender Anteile) auf EUR 500 bis 520 Mio. Darüber hinaus

strebt die Vienna Insurance Group unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und der makroökonomisch positiven Entwicklung der Region bis 2020 ein kontinuierliches Prämienwachstum auf EUR 10,2 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern (inklusive nicht beherrschender Anteile) in einer Bandbreite von EUR 530 bis 550 Mio. an. Die Combined Ratio soll bis 2020 nachhaltig auf rund 95 % verbessert werden.

Unter Einbeziehung des Feedbacks der im Sommer 2018 durchgeführten Investorenbefragung hat das Management eine neue Dividendenpolitik beschlossen. Diese sieht eine Ausschüttung in einer Bandbreite von 30 bis 50 % des Konzernnettogewinns vor. Ziel ist es, die Dividende pro Aktie weiterhin an der Entwicklung des Unternehmenserfolgs auszurichten.

VIG-Konzernabschluss 2018 (Seite 76–212)

KONZERNBILANZ	76
KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	77
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG	78
KONZERNEIGENKAPITAL	79
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	81
KONZERNANHANG	83

ALLGEMEINE ANGABEN

Grundsätze der Rechnungslegung sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	83
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses	93
Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	108
Segmentberichterstattung	114
Finanzinstrumente und Risikomanagement	121

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – AKTIVA

1. Immaterielle Vermögenswerte	143
2. Kapitalanlagen	145
2.1. Grundstücke und Bauten	145
2.2. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	146
2.3. Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	148
2.4. Sonstige Wertpapiere	150
3. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	154
4. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	154
5. Forderungen	155
6. Steuerabgrenzungen	156
7. Übrige Aktiva	157

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – PASSIVA

8. Konzerneigenkapital	158
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	161
10. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	163
10.1. Prämienüberträge	163
10.2. Deckungsrückstellung	164
10.3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	164
10.4. Rückstellung für Prämienrückerstattung	165
10.5. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	166
11. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	166
12. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	167
12.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	167
12.2. Sonstige Rückstellungen	170
13. Verbindlichkeiten	171
14. Eventualschulden und -forderungen	172

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

15. Verrechnete Prämien	173
16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	174
17. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	180
18. Sonstige Erträge und Aufwendungen	180
19. Aufwendungen für Versicherungsfälle	181
20. Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	181
21. Steuern	182

WEITERE ANGABEN

22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung	183
23. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwendungen	190
24. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	192
25. Organe der Gesellschaft	193
26. Beteiligungen – Details	194
27. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	200
28. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	201
28.1. Operating Leasing	201
28.2. Finanzierungsleasing	202
29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	202

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG)	203
---	------------

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	206
-------------------------------	------------

BESTÄTIGUNGSVERMERK	207
---------------------------	------------

**VIG-KONZERNABSCHLUSS NACH
INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING
STANDARDS (IFRS) 31.12.2018**

Berichtsperiode 1.1.2018–31.12.2018

Vergleichsstichtag der Bilanz 31.12.2017

Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.2017–31.12.2017

Währung EUR

KONZERNBILANZ

Aktiva	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR			
Immaterielle Vermögenswerte	1, A	1.960.879	1.970.641
Kapitalanlagen	2, B	36.288.326	35.932.907
Grundstücke und Bauten		5.965.666	5.684.598
Eigengenutzte Immobilien		458.981	430.906
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		5.506.685	5.253.692
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		221.312	298.149
Finanzinstrumente		30.101.348	29.950.160
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	3, C	8.048.622	9.061.073
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	4, D	1.135.626	1.066.320
Forderungen	5, E	1.562.549	1.475.862
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	F	297.528	239.455
Aktive Steuerabgrenzung	6, F	95.199	80.806
Übrige Aktiva	7, G	427.488	389.160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.347.279	1.497.731
Summe		51.163.496	51.713.955
Passiva			
in TEUR			
Eigenkapital	8	5.835.696	6.043.949
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen		4.547.473	4.832.011
Andere nicht beherrschende Anteile		107.712	115.944
Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften		1.180.511	1.095.994
Nachrangige Verbindlichkeiten	9, K	1.458.681	1.458.839
Versicherungstechnische Rückstellungen	10, H	30.505.909	30.168.173
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	11, I	7.609.406	8.612.749
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	12, J	867.493	793.792
Verbindlichkeiten	13, K	4.276.662	4.032.102
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	F	268.712	202.050
Passive Steuerabgrenzung	6, F	203.834	255.064
Übrige Passiva		137.103	147.237
Summe		51.163.496	51.713.955

Die Verweise (Ziffern bzw. Buchstaben) bei den einzelnen Posten, sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, verweisen auf eine detailliertere Darstellung dieser Posten im Konzernanhang. Die Ziffern beziehen sich dabei auf die detaillierte Darstellung ab Kapitel Erläuterungen zur Konzernbilanz ab Seite 143. Die Buchstaben beziehen sich auf textliche Erläuterungen im Kapitel Grundsätze der Rechnungslegung sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ab Seite 83.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzerngewinn- und -verlustrechnung	Konzernanhang	2018	2017
in TEUR			
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	L	8.729.362	8.509.562
Verrechnete Prämien – Eigenbehalt		8.811.079	8.585.253
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	15	9.657.319	9.386.040
Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer		-846.240	-800.787
Veränderung der Prämienabgrenzung – Eigenbehalt		-81.717	-75.691
Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung		-104.955	-82.947
Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer		23.238	7.256
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	16	1.003.025	881.526
Erträge aus der Kapitalveranlagung		1.638.418	1.586.950
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen		-635.393	-705.424
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	17	34.453	42.754
Sonstige Erträge	18	131.493	223.149
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	19, M	-6.947.007	-6.872.588
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	20, N	-2.140.693	-2.040.282
Sonstige Aufwendungen	18	-325.204	-301.572
Ergebnis vor Steuern		485.429	442.549
Steuern	21	-117.477	-69.958
Periodenergebnis		367.952	372.591
davon den Anteilseignern der Vienna Insurance Group zuordenbar		268.924	297.596
davon Andere nicht beherrschende Anteile		7.560	7.052
davon Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften		91.468	67.943
Ergebnis je Aktie* (in EUR)	8	2,04	2,23
Periodenergebnis (Übertrag)		367.952	372.591

*Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital. Das unverwässerte entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (in EUR).

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzerngesamtergebnisrechnung	2018	2017
in TEUR		
Periodenergebnis (Übertrag)	367.952	372.591
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge	-29.302	7.210
+/- Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	-55.383	13.022
+/- Latente Gewinnbeteiligung	17.075	-3.362
+/- Latente Steuern	9.006	-2.450
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge	-205.294	82.032
+/- Im Eigenkapital erfasste Währungsänderungen	-20.986	60.172
+/- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-887.641	24.119
+/- Cash flow hedge Rücklage	115	621
+/- Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	-290	3.139
+/- Latente Deckungsrückstellung	290.637	17.698
+/- Latente Gewinnbeteiligung	364.034	-19.723
+/- Latente Steuern	48.837	-3.994
Summe Sonstiges Ergebnis	-234.596	89.242
Gesamtergebnis	133.356	461.833
davon den Anteilseignern der Vienna Insurance Group zuordenbar	40.607	385.487
davon Andere nicht beherrschende Anteile	3.007	7.903
davon Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	89.742	68.443

KONZERNEIGENKAPITAL

Entwicklung	Grundkapital	Kapitalrücklagen		Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen		Zwischensumme ¹
		Sonstige	Zuzahlungen Hybridkapital		Währungsrücklage	Sonstige	
in TEUR							
Stand am 1. Jänner 2017	132.887	2.109.003	193.619	1.929.339	-181.373	380.788	4.564.263
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	0	0	0	-4.625	0	1.167	-3.458
Gesamtergebnis	0	0	0	297.596	59.757	28.134	385.487
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	28.134	28.134
Währungsumrechnung	0	0	0	0	59.757	0	59.757
Periodenergebnis	0	0	0	297.596	0	0	297.596
Dividendenzahlung	0	0	0	-114.281	0	0	-114.281
Stand am 31. Dezember 2017	132.887	2.109.003	193.619	2.108.029	-121.616	410.089	4.832.011
Stand am 1. Jänner 2018	132.887	2.109.003	193.619	2.108.029	-121.616	410.089	4.832.011
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	0	0	0	-3.209	0	-142	-3.351
Gesamtergebnis	0	0	0	268.924	-21.095	-207.222	40.607
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-207.222	-207.222
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-21.095	0	-21.095
Periodenergebnis	0	0	0	268.924	0	0	268.924
Rückkauf Hybridkapital	0	0	-193.619	-4.675	0	0	-198.294
Dividendenzahlung	0	0	0	-123.500	0	0	-123.500
Stand am 31. Dezember 2018	132.887	2.109.003	0	2.245.569	-142.711	202.725	4.547.473

Entwicklung	Zwischensumme ¹	Nicht beherrschende Anteile		Eigenkapital
		Andere	Gemeinnützige Gesellschaften	
in TEUR				
Stand am 1. Jänner 2017	4.564.263	114.219	1.032.775	5.711.257
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	-3.458	447	0	-3.011
Gesamtergebnis	385.487	7.903	68.443	461.833
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	28.134	436	500	29.070
Währungsumrechnung	59.757	415	0	60.172
Periodenergebnis	297.596	7.052	67.943	372.591
Dividendenzahlung	-114.281	-6.625	-5.224	-126.130
Stand am 31. Dezember 2017	4.832.011	115.944	1.095.994	6.043.949
Stand am 1. Jänner 2018	4.832.011	115.944	1.095.994	6.043.949
Änderungen Konsolidierungskreis/ Beteiligungsquoten	-3.351	-2.844	-165	-6.360
Gesamtergebnis	40.607	3.007	89.742	133.356
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	-207.222	-4.662	-1.726	-213.610
Währungsumrechnung	-21.095	109	0	-20.986
Periodenergebnis	268.924	7.560	91.468	367.952
Rückkauf Hybridkapital	-198.294	0	0	-198.294
Dividendenzahlung	-123.500	-8.395	-5.060	-136.955
Stand am 31. Dezember 2018	4.547.473	107.712	1.180.511	5.835.696

¹Die oben angeführte Zwischensumme entspricht dem den Anteilseignern und anderen Kapitalgebern der Muttergesellschaft zugeordneten Eigenkapital.

Zusammensetzung Dividendenzahlungen im Eigenbehalt	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Dividenden	115.200	102.400
Zinszahlungen auf das Hybridkapital	11.067	15.841
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-2.767	-3.960
Summe	123.500	114.281

Zusammensetzung Übrige Rücklagen	31.12.2018					Summe
	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Cash flow hedge Rücklage	Vers.techn. Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	Währungs-rücklage	
<i>in TEUR</i>						
Brutto	1.833.233	-2.377	-342.343	175	-143.872	1.344.816
+/- Währungsänderungen der Zur Ver- äußerung verfügbaren Finanz- instrumente	7.874					7.874
+/- Latente Deckungsrückstellung	-620.530					-620.530
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-729.558	0	104.050	0	0	-625.508
+/- Latente Steuern	-115.085	0	55.711	0	0	-59.374
+/- Andere nicht beherrschende Anteile	-5.874	0	2.799	18	1.161	-1.896
+/- Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	0	2.414	12.218	0	0	14.632
Netto	370.060	37	-167.565	193	-142.711	60.014

Zusammensetzung Übrige Rücklagen	31.12.2017					Summe
	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Cash flow hedge Rücklage	Vers.techn. Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	Währungs-rücklage	
<i>in TEUR</i>						
Brutto	2.720.471	-2.492	-286.960	607	-122.886	2.308.740
+/- Währungsänderungen der Zur Ver- äußerung verfügbaren Finanz- instrumente	8.277					8.277
+/- Latente Deckungsrückstellung	-911.167					-911.167
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-1.093.592	0	86.975	0	0	-1.006.617
+/- Latente Steuern	-163.922	0	46.705	0	0	-117.217
+/- Andere nicht beherrschende Anteile	-9.184	0	1.474	-9	1.270	-6.449
+/- Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	0	2.534	10.372	0	0	12.906
Netto	550.883	42	-141.434	598	-121.616	288.473

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	2018	2017
in TEUR		
Periodenergebnis	367.952	372.591
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	111.856	806.992
Veränderung der versicherungstechnischen Forderungen und Verbindlichkeiten	-12.873	-14.829
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	32.651	-31.105
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	78.313	-6.185
Veränderung der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand)	7.008	144.389
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-111.379	-98.818
Abschreibungen/Zuschreibungen aller übrigen Kapitalanlagen	177.991	207.821
Veränderung Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Personalrückstellungen	56.736	-36.438
Veränderung der aktiven/passiven Steuerabgrenzung exkl. Steuerverbindlichkeiten	-33.573	-15.872
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-29.076	-36.988
Veränderung Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	106.661	165.715
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses ¹⁾	215.573	-187.394
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	967.840	1.269.879
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	110.392	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-11.061	-37.610
Einzahlungen aus dem Verkauf von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	2.248.144	2.975.505
Auszahlungen aus dem Erwerb von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-3.388.440	-4.181.627
Einzahlungen aus dem Abgang von Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten	280.454	224.339
Auszahlungen aus dem Zugang von Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten	-102.939	-154.812
Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Bauten	93.521	68.693
Auszahlungen aus dem Erwerb von Grundstücken und Bauten	-432.587	-278.323
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	4.241	4.313
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-81.690	-61.746
Veränderung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	489.786	-713
Veränderung der Ausleihungen und Übrigen Kapitalanlagen	-60.315	113.124
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-850.494	-1.328.857
Kapitalmaßnahmen inkl. Hybridkapital	-198.017	0
Einzahlung aus Nachrangige Verbindlichkeiten	0	450.000
Auszahlung aus Nachrangige Verbindlichkeiten	0	-257.355
Dividendenzahlungen	-139.722	-130.090
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	292.815	172.358
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-219.372	-272.786
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	-264.296	-37.873
Veränderung der Finanzmittel	-146.950	-96.851
Stand der Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode ²⁾	1.497.731	1.589.941
Veränderung der Finanzmittel	-146.950	-96.851
Zu-/Abgang aus der Umstellung der Konsolidierungsmethode	2.574	0
Währungsdifferenzen innerhalb der Finanzmittel	-6.076	4.641
Stand der Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode²⁾	1.347.279	1.497.731
davon Gemeinnützige Gesellschaften	122.341	118.731

¹⁾ Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge resultieren überwiegend aus dem Ergebnis an Anteilen an equity bewerteten Unternehmen sowie Währungskursänderungen.

²⁾ Der Stand der Finanzmittel am Anfang und Ende der Berichtsperiode entspricht dem Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Aktiva und beinhaltet Geldbestände und täglich fällige Finanzmittel.

Zusatzinformationen zur Kapitalflussrechnung

	2018	2017
in TEUR		
Erhaltene Zinsen ¹⁾	767.633	751.197
Erhaltene Dividenden ¹⁾	106.740	145.965
Bezahlte Zinsen ²⁾	97.409	94.610
Bezahlte Ertragssteuer ¹⁾	79.085	49.590
Erwarteter Cash flow der umklassifizierten Wertpapiere	10.539	16.323
Effektiver Zinssatz der umklassifizierten Wertpapiere	4,22%	4,24%

¹⁾ Die Ertragssteuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden und erhaltene Zinsen werden dem Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet.

²⁾ Die bezahlten Zinsen sind überwiegend der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus

Finanzierungstätigkeiten	31.12.2018			
	Nachrangige Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätenzuschüssen	Finanzierungsverbindlichkeiten*
in TEUR				
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.490.999	1.201.031	100.018	1.480.417
Zahlungswirksame Veränderungen	-64.266	15.038	4.753	24.206
Einzahlung	0	187.983	8.060	96.772
Auszahlung	0	-158.090	-3.255	-58.027
Bezahlte Zinsen	-64.266	-14.855	-52	-14.539
Zahlungsunwirksame Veränderung	64.106	14.532	372	15.619
Zugänge	64.263	14.532	372	22.396
Abgänge	0	0	0	-9.844
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	4.613
Umbuchungen	0	0	0	-1.176
Bewertungsänderungen	0	0	0	-333
Währungsänderungen	-157	0	0	-37
Buchwert zum 31.12.	1.490.839	1.230.601	105.143	1.520.242

*Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte aus Finanzierungsverbindlichkeiten sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus

Finanzierungstätigkeiten	31.12.2017			
	Nachrangige Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätenzuschüssen	Finanzierungsverbindlichkeiten*
in TEUR				
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.265.009	1.304.900	91.049	1.528.828
Zahlungswirksame Veränderungen	131.660	-113.179	4.274	-23.327
Einzahlung	450.000	106.595	7.742	57.808
Auszahlung	-257.355	-205.190	-3.418	-64.020
Bezahlte Zinsen	-60.985	-14.584	-50	-17.115
Zahlungsunwirksame Veränderung	94.330	9.310	4.695	-25.084
Zugänge	59.852	12.352	5.210	17.579
Abgänge	0	-11	-522	-10.436
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	-14
Umbuchungen	33.326	341	0	-33.326
Bewertungsänderungen	0	-3.373	0	1.120
Währungsänderungen	1.152	1	7	-7
Buchwert zum 31.12.	1.490.999	1.201.031	100.018	1.480.417

*Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte aus Finanzierungsverbindlichkeiten sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

Konzernanhang

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINES

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ist einer der führenden Versicherungskonzerne in Zentral- und Osteuropa und damit auch der größte börsennotierte Versicherungskonzern Österreichs mit Sitz am Schottenring 30, 1010 Wien. Der Wiener Städtische Versicherungsverein bezieht als oberste Muttergesellschaft die Vienna Insurance Group in seinen Konzernabschluss mit ein.

Die Versicherungsgesellschaften des Konzerns bieten Versicherungsdienstleistungen sowohl in der Lebens-, der Kranken- als auch der Schaden- und Unfallversicherung in 25 Ländern Zentral- und Osteuropas an.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargelegt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die in diesem Abschluss veröffentlichten Berichtsperioden angewandt.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 245a (1) Unternehmensgesetzbuch (UGB) bzw. nach dem 7. Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) zu beachtenden rechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass der Vorstand Annahmen trifft. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter der Erläuterung auf Seite 90 aufgeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen hat der Konzern die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewandt. Sofern nicht anders angegeben, haben die erstmals anzuwendenden Standards, sofern für die VIG relevant, keine oder keine wesentliche Auswirkung auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Im Konzernbericht, sofern für die VIG relevant, erstmals anzuwendende Standards

alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016)
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
Klarstellung zu IFRS 15	Klarstellungen zu Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente in Verbindung mit IFRS 4 Versicherungsverträge
Änderungen zu IFRS 2	Klarstellungen und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
Änderungen zu IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Folgende Standards sind durch die Europäische Union bereits anerkannt worden bzw. befinden sich derzeit im Anerkennungsprozess. Eine verpflichtende Anwendung ist jedoch erst für die Zukunft vorgesehen.

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Reporting Standards		Anzuwenden ab ¹⁾
Jene, die bereits von der EU übernommen wurden		
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018 ²⁾
Änderungen zu IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019
Änderungen zu IAS 28	Klarstellung zur Anwendung von Wertminderungsvorschriften auf langfristig gehaltene Anteile	1.1.2019
alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015–2017)	1.1.2019
Änderungen zu IAS 19	Neubewertung bei Planänderung, -erfüllung oder -kürzung	1.1.2019
Jene, die von der EU noch nicht übernommen wurden		
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	EU hat entschieden, diesen Standard nicht in das EU-Recht zu übernehmen
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2022 ³⁾
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Erstanwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
Änderungen zu diversen Standards	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1.1.2020
Änderungen zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8	Vereinheitlichung sowie Klarstellung der Definition der Wesentlichkeit	1.1.2020

¹⁾ Die IIG plant die in der Tabelle angeführten Bestimmungen nicht vorzeitig anzuwenden.

²⁾ Die Erstanwendung kann für Versicherungen auf 1. Jänner 2022 verschoben werden. Die Verschiebung unterliegt noch einer öffentlichen Konsultation.

³⁾ Die Verschiebung auf 1. Jänner 2022 unterliegt noch einer öffentlichen Konsultation.

Sofern nachfolgend nicht anders angegeben, erwartet der Konzern aus den in den beiden Tabellen angeführten Standards keine wesentlichen Auswirkungen oder die Änderungen sind für den Konzern nicht von Relevanz.

IFRS 16 – LEASINGVERHÄLTNISSE

Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften des IAS 17 – Leasingverhältnisse – und die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27. Es wird insbesondere die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer neu geregelt. Der Leasingnehmer erfasst nunmehr für jedes Leasingverhältnis eine Verbindlichkeit für die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen. Gleichzeitig wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen aktiviert („right-of-use asset“ oder RoU-Vermögenswert) und in weiterer Folge linear über die vertraglich vereinbarte Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit entfällt die bisherige Unterscheidung zwischen Operating Leasing und Finanzierungsleasing. Für den Leasinggeber bleibt die Unterscheidung zwischen einem Operating Leasing und Finanzierungsleasing, wobei der Kriterienkatalog zur Beurteilung, um welches Leasingverhältnis es sich handelt, unverändert aus dem IAS 17 übernommen wurde.

Hinsichtlich der Erstanwendung des IFRS 16 gibt es das Wahlrecht, den Standard vollständig retrospektiv oder modifiziert retrospektiv (mit und ohne Anpassungen des Vorjahres) anzuwenden. Der Konzern hat sich entschieden den Standard erstmals mit 1.1.2019 modifiziert retrospektiv anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung führt dies zu einer Berücksichtigung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit in der Bilanz in gleicher Höhe, sodass sich hier keine Eigenkapitaleffekte ergeben.

Bei Anwendung des IFRS 16 hat sich der Konzern weiters für die Anwendung der Erleichterungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Verträgen (bis zu einem Jahr) und geringwertigen Vermögenswerten (Neuanschaffungswert bis zu EUR 5.000) entschieden.

Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres wurde ein Voranalyseprojekt zur Abschätzung der Leasingverträge aufgesetzt. Im Rahmen des Vorprojekts wurde eine hohe Anzahl an Verträgen offengelegt. Konzernweit wurden operative Leasingverträge vor allem für folgende Vermögenswerte eruiert:

- Geschäftsstellen,
- Büroflächen,
- Baurechte,
- Kfz,
- Werbeflächen und
- Parkplätze.

Aufgrund der hohen Menge an Verträgen entschied sich das Management ein Projektteam einzusetzen, welches ein konzernweites IT-Tool implementiert. Die Software übernimmt zukünftig die Berechnung und Fortschreibung der Nutzungsrechte bzw. der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16. Derzeit befüllen die Konzerntöchter das Programm mit den IFRS 16-relevanten Leasingverträgen. Der Konzern geht gegenwärtig von einem Bilanzeneffekt, vor Eliminierung gruppeninterner Transaktionen, zum 1. Jänner 2019 von unter EUR 500 Mio. aus, jedoch werden die gemeldeten Daten noch Qualitätsprüfungen unterzogen. Durch diese Überprüfungen kann die genaue Auswirkung auf die Bilanzsumme derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Wesentliche Schätzungs- und Ermessensentscheidungen ergeben sich vor allem bei der Leasingdauer von unbefristeten Verträgen, aber auch bei der Einschätzung der Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Einschätzung obliegt dem Management der jeweils meldenden Gesellschaft. Grundsätzlich wird bei der Beurteilung von Optionen und Leasingdauern auf Erfahrungen der Vergangenheit zurückgegriffen.

IFRS 9 – FINANZINSTRUMENTE UND ÄNDERUNGEN AN IFRS 4 – VERSICHERUNGSVERTRÄGE

Der IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ersetzt in diesen Bereichen den bisher relevanten Standard IAS 39. Die Neufassung betrifft insbesondere die Klassifizierung und Erfassung von Finanzinstrumenten. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet – zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Klassifizierung und Bewertung ist vom Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen (SPPI-Kriterium) abhängig. Die neuen Regelungen betreffen auch die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte – es sind nicht mehr nur eingetretene Verluste (incurred loss-model), sondern bereits erwartete Verluste (expected credit loss-model) zu erfassen. Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen. Neu geregelt wurde auch die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen – die Zielsetzung ist es, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren.

Mit Anwendung des IFRS 9 entfällt u.a. die bisherige Klassifizierung Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. In dieser Kategorie wurden Änderungen im beizulegenden Zeitwert direkt im Eigenkapital in der Position Sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste sind primär im Sonstigen Ergebnis und im Falle der Veräußerung mit Umbuchung in das Periodenergebnis erfasst worden. Im IFRS 9 wird in der Bewertungsklasse zum beizulegenden Zeitwert zwischen Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten unterschieden. Der Unterschied liegt primär darin, dass sowohl die nicht realisierten Gewinne und Verluste als auch die Wertminderung von Eigenkapitalinstrumenten (z.B. Aktien) zu keiner Zeit im Periodenergebnis erfasst werden. Bei Fremdkapitalinstrumenten (z.B. Schuldverschreibungen, Ausleihungen) gilt sinngemäß die Regelung gem. IAS 39 Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Aus dieser Änderung ist mit einer deutlich höheren Volatilität des Periodenergebnisses zu rechnen. Weitere Änderungen, mit vermutlich hoher Auswirkung auf den Konzern, betreffen insbesondere die Behandlung von Zinsklauseln bei Schuldverschreibungen und die Behandlung von Wertminderungen.

Die Änderungen am IFRS 4 Versicherungsverträge ermöglichen es Versicherungsunternehmen, die Anwendung des neuen IFRS 9 Finanzinstrumente bis 1. Jänner 2022 zu verschieben (vorbehaltlich der Übernahme des Standards durch die EU). Für den Aufschub muss die Geschäftstätigkeit vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Dies ist nur dann gegeben, wenn der Anteil des Buchwerts aller Versicherungsverbindlichkeiten über 90 % der Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns beträgt oder sich der Anteil zwischen 80 und 90 % beläuft, aber der Konzern keinen anderen bedeutenden Tätigkeiten außer dem Versicherungsgeschäft nachgeht.

Der Konzern hat gemäß der Anforderungen die Berechnung auf Basis 31. Dezember 2015 durchgeführt und erfüllt die Kriterien des Aufschubs nach IFRS 4 mit mehr als 90 %. Damit wird der IFRS 9 gleichzeitig mit dem IFRS 17 (vorbehaltlich, dass die Erstanwendung des IFRS 17 der 1. Jänner 2022 ist) angewendet. Für assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, welche seit 1. Jänner 2018 IFRS 9 anwenden, nimmt der Konzern gem. IFRS 4 das Wahlrecht in Anspruch, diese ohne Anpassungen in den Konzernzwischenabschluss einzubeziehen. Eine regelmäßige Beurteilung der vorherrschenden Geschäftstätigkeit ist gemäß IFRS 4 nicht vorgesehen, diese soll nur durchgeführt werden, wenn es eine Veränderung in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gibt. Die Änderung an IFRS 4 erfordert bei Anwendung des Aufschubs zusätzliche Anhangangaben, die im Zeitraum bis zur Anwendung des IFRS 9 veröffentlicht werden müssen.

Der Konzern erwartet Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9, einerseits durch das neue Wertminderungsmodell und andererseits durch Wechselwirkungen mit IFRS 17. Die Klassifizierung der Kapitalanlagen nach den SPPI-Kriterien (Solely based Payments of Principal and Interest) wurde bereits umgesetzt.

Aus der Einführung von IFRS 9 und 17 erwartet der Konzern jedenfalls eine zusätzliche Kostenbelastung.

Zeitwerte	31.12.2018		Zeitwertänderung	
	SPPI	Andere*	SPPI	Andere*
Finanzielle Vermögenswerte				
in TEUR				
Ausleihungen	2.057.295	674.524	-42.318	-23.683
Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	810.286	0	0	0
Sonstige Wertpapiere	22.955.884	4.075.119	-478.340	-354.582
Anleihen	22.955.884	1.462.865	-478.340	-22.374
Aktien, andere Unternehmensbeteiligungen und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	697.474	0	-161.164
Investmentfonds	0	1.887.257	0	-175.211
Derivate	0	27.523	0	4.167
Nichtversicherungstechnische Forderungen	711.068	489	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.347.278	0	0	0

*Finanzinstrumente, welche die SPPI-Kriterien ("SPPI pass") erfüllen, jedoch zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gemanaged werden, sind unter "Andere" auszuweisen und nicht unter SPPI.

Buchwerte	31.12.2018						Summe
	AAA	AA	A	BBB	BB und niedriger	Kein Rating	
Ratingkategorien SPPI-Finanzinstrumente							
in TEUR							
Ausleihungen und Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	93.855	268.796	722.363	837.558	442.904	314.296	2.679.772
Sonstige Wertpapiere	2.311.551	7.362.608	8.159.659	3.745.890	1.030.373	120.008	22.730.089
Nichtversicherungstechnische Forderungen	309	2.682	11.193	1.076	13.761	682.637	711.658
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	220	25.283	675.172	117.691	157.651	371.261	1.347.278

SPPI-Finanzinstrumente mit wesentlichem Ausfallrisiko

	31.12.2018	
	Buchwert	Zeitwert
in TEUR		
Ausleihungen und Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	493.304	505.212
Sonstige Wertpapiere	1.089.691	1.108.577
Nichtversicherungstechnische Forderungen	60.023	60.036
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	199.344	199.344

IFRS 17 – VERSICHERUNGSVERTRÄGE

Am 18. Mai 2017 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) den Bilanzierungsstandard für Versicherungsverträge – IFRS 17. Seit Veröffentlichung des Standards wurden in diversen internationalen Gremien mehrere Auslegungs- und Implementierungsfragen diskutiert. Im November 2018 hat das IASB vorläufig über die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf 1. Jänner 2022 sowie über die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von Versicherungsunternehmen von der Anwendung von IFRS 9 entschieden. IFRS 9 und IFRS 17 sind somit gleichzeitig ab 2022 anzuwenden. Die vorläufige Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts bestätigt die Unsicherheit, die sich aus den inhaltlichen Diskussionen des IASBs über mögliche Änderungen des IFRS 17 ergibt. Die vorgeschlagene Verschiebung sowie weitere Änderungsvorschläge unterliegen einer öffentlichen Konsultation, die im Laufe des Jahres 2019 erwartet wird. Abhängig von den Diskussionen und dem Zeitplan des IASBs wird die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) an der Empfehlung an die EU-Kommission hinsichtlich der Übernahme des IFRS 17 in EU-Recht (Endorsement) arbeiten.

Bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 ist der derzeit noch gültige IFRS 4 anzuwenden. IFRS 4 ermöglicht es, die lokal geltenden Vorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen in die Konzernbilanz zu übernehmen. Durch IFRS 17 werden erstmals vom IASB einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Versicherungsverträge vorgeschrieben.

Für die Bewertung der Versicherungsverträge stellt IFRS 17 drei Bewertungsmodelle zur Verfügung:

- Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem allgemeinen Bewertungsmodell (General Measurement Model (GMM)) gemäß einer prospektiven Methode. Das Modell basiert auf dem Konzept der Vertragserfüllung und verwendet aktuelle Annahmen. Bei der Bewertung nach dem GMM werden die zukünftigen Zahlungseingänge und -ausgänge abgezinst und um eine Risikomarge bereinigt. Bei der erstmaligen Bewertung der Versicherungsverträge entsteht entweder eine Gewinnmarge (Contractual Service Margin (CSM)), die über die Laufzeit verteilt wird, oder eine Verlustkomponente, welche sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Für das GMM gibt es mehrere Ausnahmen bzw. Sonderbestimmungen, die neben Gruppen von Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung und Rückversicherungsabgaben auch zwei weitere Bewertungsmodelle umfassen.
- Für kurzfristige Verträge und wenig volatile Versicherungsverträge besteht das Wahlrecht zur Anwendung eines einfacheren Bewertungsmodells – des Premium Allocation Approach (PAA). Der vereinfachte Ansatz des PAA ist ähnlich dem Prämienübertragsmodell der bisherigen Bilanzierung in der Schaden- und Unfallversicherung mit dem Unterschied, dass auch die Schadenrückstellung auf Basis eines Erwartungsbarwertes zuzüglich Risikomarge zu bilanzieren ist.
- Für gewinnberechtigende Verträge und Verträge der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gibt es ein verpflichtend anzuwendendes Bewertungsmodell – der Variable Fee Approach (VFA). Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach dem GMM, allerdings ist im VFA die CSM aufgrund der Gewinnbeteiligung variabel.

Die Ermittlung der Bewertungseinheiten erfolgt in folgenden Schritten:

- Portfolio: Versicherungsverträge werden zu Portfolien zusammengefasst
- Gruppe: Portfolien werden in Gruppen aufgeteilt
- Gruppen werden nach Zeichnungsjahren unterteilt (annual cohorts)

Für die Erfassung verlangt IFRS 17, dass Versicherungsverträge als Portfolio betrachtet werden, indem alle Versicherungsverträge, die einem ähnlichen Risiko ausgesetzt und gemeinsam verwaltet werden, zusammengefasst werden.

Jedes Portfolio muss zumindest in folgende Gruppen unterteilt werden:

- verlustbringende Verträge
- Verträge ohne wesentliche Wahrscheinlichkeit, verlustbringend zu werden
- sonstige Verträge

Zusammengefasst sind die wesentlichsten Änderungen bei der Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen:

- die Verwendung aktueller Annahmen bei der Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen,
- die Einführung der CSM für noch nicht realisierte zukünftige Profite einer Gruppe von Versicherungsverträgen,
- die Eliminierung von Sparprämienanteilen als Ertrag,
- das Wahlrecht, die Effekte aus der Abzinsung der Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen im sonstigen Ergebnis auszuweisen statt in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Vor dem Start des gruppenweiten IFRS 17-Projekts wurde eine Vorstudie hinsichtlich der technischen und inhaltlichen Anforderungen des neuen Standards durchgeführt. Die Ergebnisse der Vorstudie wurden analysiert und anschließend eine gruppenweite Projektstruktur aufgesetzt. Aufgrund der bestehenden inhaltlichen Unsicherheiten kann derzeit die Auswirkung auf einzelne Bilanz- und GuV-Posten nicht quantifiziert werden.

FREMDWÄHRUNGSRECHNUNG

Transaktionen in fremder Währung

Die Einzelabschlüsse jeder Konzerntochter werden in jener Währung erstellt, die im Umfeld der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens vorherrscht (funktionale Währung). Nicht in funktionaler Währung abgeschlossene Geschäftsvorfälle werden mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion erfasst. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Daraus resultierende Fremdwährungskursgewinne und -verluste werden in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in fremder Währung

Im vorliegenden Konzernabschluss werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in Euro, der Berichtswährung der VIG, dargestellt. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs zum Monatsende im Berichtszeitraum umgerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird für die Veränderung der Bilanzposten der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der durchschnittliche Devisenmittelkurs zum Periodenende verwendet. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, kaufmännisch gerundet. Umrechnungsdifferenzen, auch soweit sie sich aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Bezeichnung	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
1 EUR \triangleq					
Albanischer Lek	ALL	123,4200	132,9500	127,5752	134,1279
Bosnisch-Herzegowinische Konvertible Mark	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarischer Lew	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Georgischer Lari	GEL	3,0701	3,1044	2,9903	2,8370
Kroatische Kuna	HRK	7,4125	7,4400	7,4182	7,4637
Mazedonische Denar	MKD	61,4950	61,4907	61,5111	61,5742
Moldauischer Leu	MDL	19,5212	20,4099	19,8442	20,8282
Neue Türkische Lira	TRY	6,0588	4,5464	5,7077	4,1206
Polnischer Zloty	PLN	4,3014	4,1770	4,2615	4,2570
Rumänischer Leu	RON	4,6635	4,6585	4,6540	4,5688
Schweizer Franken	CHF	1,1269	1,1702	1,1550	1,1117
Serbischer Dinar	RSD	118,1946	118,4727	118,2752	121,4027
Tschechische Krone	CZK	25,7240	25,5350	25,6470	26,3258
Ukrainische Griwna	UAH	31,7141	33,4954	32,1289	30,0753
Ungarischer Forint	HUF	320,9800	310,3300	318,8897	309,1933

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch den Vorstand (Schätzungen), die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Schätzungsunsicherheiten		Ermessensentscheidungen	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Details Seite 102	Konsolidierungsmethodik	Details Seite 92 und ab Seite 108
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Details Seite 106	Wesentlichkeit	Details Seite 92
Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen	Details Seite 106		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, soweit diese nicht auf Börsenwerten oder sonstigen Marktpreisen beruhen (Level 3)	Details Seite 91 und ab Seite 183		
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	Details Seite 91		
Wertberichtigungen zu Forderungen und sonstige (kumulierte) Wertminderungsaufwendungen	Details Seite 91		
Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	Details Seite 91		

Bezüglich der Buchwerte der geschätzten Posten zum Abschlussstichtag wird auf die Konzernbilanz Seite 76 bzw. auf die entsprechenden Anhangangaben verwiesen. Sensitivitätsanalysen von Vermögensgegenständen und Schulden aus dem Versicherungsbetrieb sind im Risikobericht auf Seite 136ff dargelegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Barwert der jeweiligen Verpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Verpflichtungen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Buchwert der Verpflichtung.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zumindest zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industriefinanzierungen höchster Bonität zugrunde, die auf jene Währung lauten, in der die Leistungen auch bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Verpflichtungen entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Verpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Weiterführende Informationen zu den Sensitivitätsdarstellungen sind in Anhangangabe 12.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ab Seite 167 enthalten. Details zu den zugrunde gelegten Annahmen sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Posten des Konzernabschlusses – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Seite 106 zu finden.

Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 37.14 angesetzt. Demzufolge enthalten sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen Schätzungen in der angesetzten Höhe und der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit zur Erfüllung der Verpflichtung.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren, soweit verfügbar, auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktdaten. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden unter Berücksichtigung geeigneter Zinssatzmodelle an. In der Anhangangabe 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 183 sind weiterführende Informationen zum Bewertungsprozess zu finden. Betreffend Wertminderungen von Finanzinstrumenten wird auf Seite 99 verwiesen.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern untersucht zumindest einmal jährlich, im Einklang mit der im Kapitel Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte auf Seite 93 erläuterten Methode, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Schätzungen in diesem Bereich betreffen vor allem die den Berechnungen zu Grunde liegenden Planergebnisse der jeweiligen CGUs und spezifische Parameter, insbesondere Wachstumsraten und Diskontierungssätze.

Sensitivitäten Zusätzlicher Wertminderungsbedarf	Cash flows	Wachstumsrate	Diskontierungssatz	Cash flows und Diskontierungssatz
	-10%	-1 %p	+1 %p	-10% und +1 %p
<i>in Mio. EUR</i>				
Rumänien				-33,5
Baltikum				-10,1
Bulgarien			-8,3	-37,1
Albanien inkl. Kosovo	-2,0	-0,5	-2,2	-5,1
Bosnien-Herzegowina	-2,6	-1,3	-2,4	-4,1

Wertberichtigungen zu Forderungen

Die Höhe der Einbringlichkeit von Forderungen basiert auf Erfahrungswerten und unterliegt damit Schätzungsunsicherheiten. Die Erfassung von potentiellen Wertminderungsaufwendungen wird auf Seite 100 erläutert.

Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern

Ertragssteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungs-subjekt die erwartete tatsächliche Ertragssteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS- und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Abschluss, wobei der jeweilige Ländersteuersatz zur Anwendung kommt.

Der Vorstand muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei gegebenenfalls gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit berücksichtigt der Konzern folgende Faktoren:

- Ertragslage der Vergangenheit,
- operative Planungen,
- Verlustvortragsperioden,
- Steuerplanungsstrategien und
- bestehende latente Steuerverpflichtungen.

In Bezug auf die bestehende Gruppenvereinbarung für österreichische und Teile der ausländischen Gesellschaften wird auf Seite 102 verwiesen.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abzuwerten bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu aktivieren. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses – Steuern ab Seite 101 und in der Angabe 6. Steuerabgrenzungen auf Seite 156 zu finden.

Konsolidierungsmethodik

Ermessensentscheidungen des Vorstands betreffen, insbesondere für die voll- und at equity konsolidierten Unternehmen, die Festlegung des Konsolidierungskreises. Es wird darauf hingewiesen, dass auch andere Ermessensausübungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Unternehmen, welche zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung von wesentlicher Bedeutung waren, werden weiterhin im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Darüber hinaus werden zwei Unternehmen, welche spezielle Serviceleistungen anbieten bzw. großteils konzernexterne Umsätze erzielen, mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit überwiegend konzerninterne Umsätze erwirtschaften, die verrechnet werden und die keine wesentlichen Gewinne abwerfen, werden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Anhand von errechneten Schwellenwerten, welche auf Basis vorangegangener Quartalsabschlüsse bzw. des letzten Jahresabschlusses ermittelt werden, wird der aktuelle Konsolidierungskreis ermittelt.

Der Einfluss auf das Konzernergebnis all jener Gesellschaften, an denen der Konzern unter 20 % hält und welche nicht konsolidiert werden, würde sich auf 1,3 % (ohne Berücksichtigung etwaiger Konsolidierungseffekte) belaufen.

Wesentlichkeit

Gemäß IAS 1.31 sind in einem Abschluss nur wesentliche Informationen anzugeben, selbst dann, wenn ein Standard bestimmte Anforderungen oder Mindestanforderungen vorgibt. Ziel des IASBs bei diesem Paragraphen war es, eine Grundlage für eine übersichtliche, nachvollziehbare und eine auf den wesentlichsten Informationen basierende Finanzberichterstattung zu schaffen. Die Beurteilung, ob es sich bei einer Information um wesentliche oder unwesentliche Angaben handelt, lässt einen Ermessensspielraum offen. Die VIG hat für die Einstufung der Wesentlichkeit von Anhangangaben im vorliegenden Geschäftsbericht das Überschreiten eines Schwellenwertes eingeführt. Wobei der Schwellenwert dann nicht zum Tragen kommt, wenn der Vorstand der Meinung ist, dass eine Information in jedem Fall veröffentlicht werden soll.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE FÜR EINZELNE POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (A)

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit geführt. Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist der Geschäfts- oder Firmenwert im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Seitens der im Konsolidierungskreis befindlichen Unternehmen wurden keine immateriellen Vermögenswerte selbst erstellt. Auch das Corporate Asset SAP stellt in erster Linie ein Bündel an zugekauften Softwaremodulen dar, die durch Eigen- und Fremdleistungen im Zuge von Entwicklungsarbeiten für ihren Einsatz zur künftigen Nutzung vorbereitet werden. Durch regelmäßige Überwachung und Evaluierung des Projektes ist gewährleistet, dass die Ansatzkriterien für die Aktivierung dieser Kosten erfüllt sind. Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Markenrechten, haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Daher erfolgt eine planmäßige Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes über den Zeitraum seiner Nutzung. Die Nutzungsdauern für die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betragen:

Durchschnittliche Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Software	6	10

Software wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Weiters wird anlassbezogen untersucht, ob die jeweiligen Software-Komponenten weiter genützt werden können. Wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass bestimmte IT-Systeme oder Programmteile nicht mehr oder nicht mehr vollumfassend genützt werden können, ist eine Wertberichtigung vorzunehmen. Weitere Informationen sind in den Erläuterungen zur Konzernbilanz 1. Immaterielle Vermögenswerte ab Seite 143 zu finden.

Im Zuge der Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaften Asirom, BTA Baltic und Seesam Insurance wurden Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Die unbegrenzte Nutzungsdauer resultiert aus der Tatsache, dass es kein voraussehbares Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gibt. Der damals ermittelte Zeitwert des Markenrechts Asirom wurde mit dem durchschnittlichen Markenwert aus dem Verfahren der Lizenzpreisanalogie und dem Mehrpreisverfahren ermittelt, jener der BTA Baltic und jener der Seesam Insurance mit dem Lizenzpreisanalogieverfahren. Im Lizenzpreisanalogieverfahren wurde ein „Tax Amortisation Benefit“ berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Buchwert der Marke Asirom TEUR 16.989 (TEUR 18.043), jener der Marke BTA Baltic TEUR 37.000 (TEUR 37.000) und jener der Marke Seesam Insurance TEUR 13.000.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich anlassbezogen untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Firmenwerte und aktivierte Markenrechte) erfolgt eine solche Überprüfung im Fall eines bestimmten Anlasses (Triggering Event) auch unterjährig, jedoch zumindest zum Ende des Geschäftsjahrs. Zum Zweck der Überprüfung werden die Tochterunternehmen auf Ebene der geographischen Länder zu einer wirtschaftlichen Einheit (CGU-Gruppe) zusammengefasst. Diese CGU-Gruppen, auf deren Basis der Wertminderungstest durchgeführt wird, entsprechen im Wesentlichen den operativen Segmenten der VIG. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Markenrechte erfolgt zusätzlich einzeln mit dem Lizenzpreisanalogieverfahren.

Zu einem Impairment der Firmenwerte kommt es nur dann, wenn der erzielbare Betrag der CGU-Gruppe (Recoverable Amount) kleiner ist als der Buchwert der zugeordneten Vermögenswerte. Als erzielbarer Betrag wird grundsätzlich der Nutzwert unter Anwendung der ertragsorientierten Discounted Cash flow-Methode ermittelt. In jenen Fällen, wo der Nutzwert unter dem Buchwert liegt, wird zusätzlich der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird für die Geschäftsbereiche Schaden/Unfall und Kranken in allen Regionen sowie für das Lebensgeschäft außerhalb Österreichs auf Trailing-Börsenmultiplikatoren und für das Lebensgeschäft in Österreich auf den Market Consistent Embedded Value zurückgegriffen. Liegt einer der beiden Werte über dem Buchwert, erfolgt keine Abschreibung, andernfalls wird auf den höheren abgeschrieben.

Für die Ermittlung des Nutzwerts werden die für die Anteilseigner verfügbaren Cash flows von fünf Planjahren und die nachfolgende ewige Rente diskontiert. Alle Tochtergesellschaften erstellen Detailplanungsrechnungen in lokaler Währung für drei Jahre, welche von den zuständigen Aufsichtsräten freigegeben und im Rahmen des Planungs- und Kontrollprozesses auf Konzernebene plausibilisiert werden. Für die Umrechnung in Euro wird der Stichtagskurs zum 31. Dezember des Geschäftsjahres herangezogen. Die Weiterentwicklung der Detailplanungsrechnung für weitere zwei Jahre und für die ewige Rente erfolgt mittels Prognostizierung von Schlüsselparametern (Combined Ratios, Prämienentwicklung, Finanzerträge) basierend auf deren historischen Entwicklungen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die prognostizierten Cash flows der ewigen Rente werden demnach als nachhaltig erzielbar erachtet.

Den CGU-Gruppen wird das gesamte Vermögen des versicherungstechnischen Geschäfts zugeordnet. Dazu gehören neben den Firmenwerten und Markenrechten auch alle aktivierten Versicherungsbestände und Kundenstöcke, Kapitalanlagen sowie Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Versicherungstechnische Rückstellungen und laufende Verbindlichkeiten werden von den Buchwerten abgezogen. Vermögenswerte, die auf Gruppenebene gehalten, aber von den operativ tätigen Gesellschaften genutzt werden, werden in Form von Corporate Assets den CGU-Gruppen zugeordnet. Die Cash flows der CGU-Gruppen werden dementsprechend um verrechnete Abschreibungen von zugeordneten Corporate Assets adaptiert.

Für die Berechnung der Diskontierungssätze wird ein Eigenkapitalkostensatz auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) ermittelt. Dazu wird zum risikofreien Zinssatz (entspricht der Stichtagsrendite von deutschen Staatsanleihen nach der Svensson-Methode) länderspezifische Inflationsdifferenzen und Risikozuschläge sowie das branchenspezifische Marktrisiko addiert. Der Basiszinssatz vor Inflationsdifferenzen belief sich auf 0,95 % (1,34 %). Das Marktrisiko in der Höhe von 6,55 % (6,16 %) wurde mit einem Beta-Faktor von 0,80 (0,96) multipliziert, welcher auf Basis einer definierten Peer Group ermittelt wurde.

Die langfristigen Wachstumsraten wurden im Geschäftsjahr anhand der Compound Annual Growth Rate (CAGR) mit der Annahme, dass sich die Versicherungspenetration der jeweiligen Länder beginnend mit dem Jahr 2013 in 50–70 Jahren den aktuellen deutschen Verhältnissen angleichen wird, berechnet. Zum CAGR wird ein Inflationszuschlag, entsprechend der Hälfte der in den Eigenkapitalkosten beinhalteten Inflation, addiert.

CGU-Gruppen	Diskontierungssätze		Länderrisiken		Langfristige Wachstumsraten	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in %						
Österreich	6,74	7,71	0,55	0,46	1,50	1,50
Tschechische Republik	6,88	7,88	0,98	0,81	3,91–4,63	3,94–4,31
Slowakei	7,37	8,23	1,18	0,98	4,89–5,30	4,96–5,24
Polen	7,63	8,56	1,18	0,98	5,01–5,62	5,30–5,68
Rumänien	9,56	10,46	3,06	2,54	5,40–7,28	5,46–7,67
Baltikum	7,63	8,44	1,44	1,19	4,88–5,49	5,14–5,51
Ungarn	10,00	10,64	3,06	2,54	5,77–6,03	5,86–6,13
Bulgarien	8,82	9,21	2,64	2,19	6,29–6,63	6,17–6,49
Georgien	11,05	11,60	4,17	3,46	6,34	6,44
Türkei	22,58	16,05	5,00	2,88	10,44	7,41
Deutschland	6,19	7,25	0,00	0,00	1,50	1,50
Liechtenstein	6,19	7,25	0,00	0,00	1,50	1,50
Albanien inkl. Kosovo	13,11	13,25	6,25	5,19	6,72	6,74
Bosnien-Herzegowina	14,68	14,28	9,03	7,50	5,13–7,08	5,30–7,28
Kroatien	9,71	10,21	4,17	3,46	4,93–6,26	4,98–6,26
Nordmazedonien	10,96	11,16	5,00	4,15	5,75	5,64
Moldau	18,05	17,61	9,03	7,50	9,22	9,16
Serbien	11,78	12,22	5,00	4,15	5,61–7,16	5,75–7,18
Ukraine	21,96	21,45	12,50	10,38	8,50–12,82	8,89–12,94
Zentrale Funktionen	6,74–11,78	7,80	0,55–5,00	0,46–0,81	1,50–7,16	1,50–4,31

Wertminderungen und erzielbarer Betrag der CGU-Gruppen	2018		2017	
	Wertminderung	Erzielbarer Betrag	Wertminderung	Erzielbarer Betrag
in Mio. EUR				
Rumänien	50,1	325,6		
Türkei	5,1	18,0		
Albanien inkl. Kosovo			2,5	23,9
Moldau			5,9	4,3
Ukraine			11,1	27,8

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögensgegenständen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

KAPITALANLAGEN (B)

Allgemeines

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden entsprechend den jeweiligen Bestimmungen der IFRS teilweise mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Konzernabschluss aufgenommen. Dies betrifft einen wesentlichen Teil der Kapitalanlagen. Der Konzern ordnet alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und finanzielle Schulden – deren Fair Values im Anhang zu veröffentlichen sind – einer Stufe der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Gemäß der dezidierten dezentralen Organisationsstruktur des Konzerns sind die einzelnen Tochtergesellschaften für die Durchführung dieser Kategorisierung der Zeitwerte verantwortlich. Dies berücksichtigt insbesondere auch die lokalen Kenntnisse zur Qualität der einzelnen Zeitwerte bzw. allfällig notwendiger Inputparameter für eine Modellbewertung.

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels folgender Hierarchie gemäß IFRS 13 ermittelt:

- Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten beruht generell auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (Level 1).
- Handelt es sich um nicht notierte Finanzinstrumente oder sind keine Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten verfügbar, wird der Zeitwert anhand von Marktpreisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Marktpreisnotierungen auf nicht aktiven Märkten bestimmt (Level 2). Für Level-2-Bewertungen werden gängige Bewertungsmodelle herangezogen, deren Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind. Diese Modelle werden vor allem für illiquide Anleihen (Barwertmethode) und strukturierte Wertpapiere angewandt.
- Der beizulegende Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten, insbesondere Schuldverschreibungen aus Ländern ohne aktiven Kapitalmarkt sowie Grundstücke und Bauten, wird anhand von Bewertungsmodellen bestimmt, deren Inputfaktoren überwiegend nicht am Markt beobachtet werden können. Diese Modelle berücksichtigen unter anderem Transaktionen in nicht aktiven Märkten, Gutachten von Experten und Struktur der Zahlungsströme (Level 3).

Folgende Tabelle zählt die verwendeten Methoden und die wichtigsten Inputfaktoren getrennt für Level 2 und Level 3 auf. Dabei können die errechneten Zeitwerte für regelmäßige als auch nicht wiederkehrende Bewertungen herangezogen werden.

Preismethode	Angewendet auf	Beizulegender Zeitwert	Input-Parameter
Level 2			beobachtbar
Barwertmethode	Anleihen; Schuldscheindarlehen; Darlehen; verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten	Theoretischer Kurs	Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Hull-White	Anleihen; Schuldscheindarlehen; Darlehen; verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten mit Kündigungsoptionen	Theoretischer Kurs	Implizite Volatilitäten entsprechender Fristigkeit; Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Libor Market Modell	Anleihen und Schuldscheindarlehen mit sonstigen eingebetteten Derivaten	Theoretischer Kurs	Geldmarkt- und Swapkurve; implizite Volatilitätsfläche; Caps- & Floors Volatilitäten; Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode	Devisenterminkontrakte	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarktcurven in den betroffenen Währungen
Barwertmethode	Zins-/Währungsswaps	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarkt- und Swapkurven in den betroffenen Währungen
Optionspreismodelle	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; implizite Volatilitäten; Zinsstrukturkurve
Level 3			(nicht) beobachtbar
Optionspreismodelle	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; Volatilitäten; Zinsstrukturkurve
Verkehrswertmethode	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Kapitalisierungszinssatz; Daten zu vergleichbaren Transaktionen
Discounted Cash flow Modell	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Diskontierungszinssatz; Indexierungen
Multiples Methode	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; branchenüblicher Multiplikator
Discounted Cash flow Modell	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; Diskontierungszinssatz
Anteilige Eigenmittel	Aktien	Buchkurs	Unternehmensspezifisches Eigenkapital laut Einzelabschluss
Fortgeführte Anschaffungskosten	Fixed Income Instrumente (illiquide Anleihen, Polizzendarlehen, Darlehen) ohne beobachtbare Inputdaten für vergleichbare Assets	Buchkurs	Einstandspreis; Rückzahlungspreis; Effektivrendite

Für weiterführende Erläuterungen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 183 verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt den Zusammenhang zwischen den Bilanzposten und den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 inkl. deren Bewertungsgrundlage dar:

Bilanzposten, IAS 39-Kategorien und Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7	Bewertungsmethode
Finanzaktiva	
Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zum beizulegenden Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	Zum beizulegenden Zeitwert
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	Zum beizulegenden Zeitwert
Finanzpassiva	
Nachrangige Verbindlichkeiten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Finanzierungsverbindlichkeiten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte (Andere Verbindlichkeiten)	Zum beizulegenden Zeitwert

*Inklusive Handelsbestand

Grundstücke und Bauten

Im Posten Grundstücke und Bauten wird sowohl eigengenutztes als auch zu Finanzinvestitionen gehaltenes Immobilienvermögen ausgewiesen. Für Liegenschaften, die sowohl eigengenutzt als auch zu Finanzinvestitionen gehalten werden, wird eine Trennung vorgenommen, und zwar sobald einer der Teile 20 % übersteigt. Falls die 20 %-Grenze nicht überschritten wird, ist die gesamte Liegenschaft in der überwiegenden Kategorie zu führen (80:20-Regel).

In späteren Perioden anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes (z.B. durch entsprechende Ausbauten oder erstmalige Einbauten) führen.

Die Abschreibung der sowohl eigengenutzten als auch als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Durchschnittliche Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Gebäude	31	50

EIGENGENUTZTE IMMOBILIEN

Eigengenutzte Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

Grundsätzlich werden für eigengenutzte Liegenschaften fremdübliche kalkulatorische Mieterträge in den Erträgen aus der Kapitalveranlagung und in gleicher Höhe entsprechende Mietaufwendungen in den Sachkosten im Betriebsaufwand erfasst.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Posten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

WERTMINDERUNGEN GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Für eigengenutzte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in regelmäßigen Abständen Liegenschaftsbewertungen durch allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Hochbau- und Immobilienbewertung

vorgenommen. Der Verkehrswert wird dabei basierend auf Ertragswert ermittelt, das Sachwertverfahren wird – sofern nicht vermietet – grundsätzlich nur für unbebaute Grundstücke angewandt. In Ausnahmefällen kommt es zur Bewertung durch das Discounted Cash flow-Verfahren.

Ist der beizulegende Zeitwert kleiner als der Buchwert (Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen), liegt eine Wertminderung vor. Demzufolge wird der Buchwert erfolgswirksam auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Für das Feststellen einer Wertaufholung ist die gleiche Methode wie für eine Wertminderung anzuwenden. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertaufholung stattgefunden hat. Der Buchwert nach Wertaufholung darf den Buchwert nicht übersteigen, der sich (unter Berücksichtigung von Amortisationen oder Abschreibungen) ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst und sind ab Seite 174 ersichtlich. Die beizulegenden Zeitwerte und die Level-Hierarchie gemäß IFRS 13 sind unter 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung ab Seite 183 angeführt.

Finanzinstrumente

Entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 werden die Finanzinstrumente in folgende Kategorien unterteilt:

- Ausleihungen und sonstige Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente,
- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente,
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und
- zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die den beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Anschaffung entsprechen. Im Rahmen der Folgebewertung kommen bei Finanzinstrumenten zwei Bewertungsmaßstäbe zur Anwendung.

AUSLEIHUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE

Ausleihungen und sonstige Forderungen sowie Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis des Effektivzinssatzes des jeweiligen Vermögensgegenstands ermittelt. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste laufende Ertrag entspricht im Wesentlichen dem Zinsertrag.

ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZINSTRUMENTE

Diese Finanzinstrumente sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und nicht als Ausleihungen und sonstige Forderungen, Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente eingestuft sind.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertschwankungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in den übrigen Rücklagen dargestellt. Davon ausgenommen sind Wertminderungen, die erfolgswirksam erfasst werden. Bei Veräußerung werden die in Vorperioden in den übrigen Rücklagen erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in das Periodenergebnis umgebucht (Recycling).

Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der weitaus überwiegende Teil der dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente betrifft strukturierte Kapitalanlagen (hybride Finanzinstrumente), die der Konzern in Ausübung von IAS 39.11A und IAS 39.12 der Kategorie „Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet hat. Strukturierte Kapitalanlagen werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn die in den Trägervertrag (in der Regel Wertpapiere oder Ausleihungen) eingebetteten Derivate in keinem engen Zusammenhang mit dem Trägervertrag stehen und demzufolge nach IAS 39 ansonsten vom Trägervertrag zu trennen und anderenfalls gesondert zum Zeitwert bewertet werden müssten.

ÄNDERUNGEN ZU IAS 39 UND IFRS 7 – „UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN“

Im Oktober 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 mit dem Titel „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“. Der adaptierte Standard IAS 39 erlaubt die Umklassifizierung nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz nach der Fair-Value-Option bewertet wurden) aus den Kategorien Handelsbestand und Zur Veräußerung verfügbar.

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 traten rückwirkend mit 1. Juli 2008 in Kraft und wurden prospektiv vom Zeitpunkt der Umklassifizierung angewandt. Umklassifizierungen, die in der VIG vor dem 1. November 2008 durchgeführt wurden, verwendeten den Zeitwert zum 1. Juli 2008. Weitere Details sind auf Seite 149 und Seite 151 zu finden.

Die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte des Konzerns auf deren Cash flows auslaufen.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Hinweise können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten sein. Ein erheblicher Ermessensspielraum des Vorstands liegt in der Quantifizierung des Einflusses von Informationen, die die Bonität, das Rating und/oder die Ertragskraft eines Schuldners haben können.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst.

Wurden Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich ist eine Wertminderung für Eigenkapitalinstrumente vorzunehmen, wenn der durchschnittliche beizulegende Zeitwert während der letzten sechs Monate ständig weniger als 80 % der historischen Anschaffungskosten beträgt und/oder wenn der beizulegende Zeitwert zum Stichtag unter 50 % der historischen Anschaffungskosten liegt.

KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (C)

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung dienen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Die Erlebens- und Rückkaufsleistung dieser Verträge ist an die Wertentwicklung der entsprechenden Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gebunden, die Erträge aus diesen Kapitalanlagen werden ebenfalls zur Gänze den Versicherungsnehmern gutgeschrieben. Dementsprechend tragen die Versicherungsnehmer das Risiko aus der Wertentwicklung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden in gesonderten Deckungsstöcken gehalten und separat von den sonstigen Kapitalanlagen des Konzerns verwaltet. Da den Wertänderungen der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gegengleich entsprechende Wertänderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüberstehen, wird bezüglich der Bewertung dieser Kapitalanlagen die Regelung in IAS 39.9b wahrgenommen. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden demgemäß zum Zeitwert bewertet und Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN (D)

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Bestimmungen bewertet.

Bei der Bewertung der Anteile der Rückversicherer wird die Bonität des jeweiligen Vertragspartners berücksichtigt. Aufgrund der guten Bonität der Rückversicherer des Konzerns waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 keine Wertberichtigungen bei den Anteilen der Rückversicherer erforderlich.

Hinsichtlich der Auswahl der Rückversicherer verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel Finanzinstrumente und Risikomanagement beginnend auf Seite 121.

FORDERUNGEN (E)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen betreffen insbesondere folgende Forderungen:

- Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
 - an Versicherungsnehmer
 - an Versicherungsvermittler
 - an Versicherungsunternehmen
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen

Grundsätzlich werden Forderungen zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für eingetretene, aber noch nicht bekannte Wertminderungen bilanziert (z.B. Todesfall, der noch nicht bekannt ist). Im Fall von Forderungen an Versicherungsnehmer werden erwartete Wertminderungsaufwendungen aus uneinbringlichen Prämienaußenständen entweder auf der Passivseite der Bilanz im Posten Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Stornorückstellungen) ausgewiesen oder mittels Wertberichtigung von der Prämienforderung abgezogen. Die berücksichtigten Beträge sind in der Angabe 5. Forderungen auf Seite 155 ersichtlich.

STEUERN (F)

Der Ertragssteueraufwand umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragssteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der VIG errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „balance sheet liability method“ für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Gemäß IAS 12.47 werden die latenten Steuern anhand der Steuersätze bewertet, die zum Zeitpunkt der Realisierung gültig sind. Des Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende latente Steuerunterschiede.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

Steuersätze	31.12.2018	31.12.2017
in %		
Albanien	15,0	15,0
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Estland ¹⁾	0,0	0,0
Georgien ²⁾	15,0	15,0
Kosovo ³⁾	0,0	0,0
Kroatien	18,0	18,0
Lettland ⁴⁾	0,0	0,0
Liechtenstein	12,5	12,5
Litauen	15,0	15,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Moldau	12,0	12,0
Österreich	25,0	25,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Serbien	15,0	15,0
Slowakei	21,0	21,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	20,0	20,0
Ukraine	18,0	18,0
Ungarn	11,3	9,0

¹⁾ Thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften unterliegen grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer. Gewinnausschüttungen der Gesellschaften werden zwischen 14 % und 20 % besteuert.

²⁾ Ab 1. Jänner 2023 unterliegen thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer. Das geplante Umsetzungsdatum wurde vom 1. Jänner 2019 auf 1. Jänner 2023 verschoben.

³⁾ Bei Versicherungsunternehmen wird die Körperschaftsteuer iHv 5 % auf Basis der Bruttoprämien erhoben.

⁴⁾ Ab 1. Jänner 2018 Änderung des Steuersystems: keine Steuer auf thesaurierte Gewinne. Ausschüttungen werden mit 20 % besteuert.

Gruppenbesteuerung

Im Konzern besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit dem Gruppenträger Wiener Städtische Versicherungsverein. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Im Fall eines positiven Einkommens des Gruppenmitglieds werden 25 % an den Gruppenträger geleistet. Für ein negatives Einkommen werden dem Gruppenmitglied 22,5 % des steuerlichen Verlustes pauschal abgegolten. Da für den Fall eines zugewiesenen positiven Einkommens die Steuerumlage 25 % beträgt, soll das Gruppenmitglied 10 % des Steuervorteils aus der Gruppenbesteuerung, der durch die Einbeziehung des jeweiligen Gruppenmitgliedes entstanden ist, leisten. Die liquiditätsmäßige Glattstellung des Steuervorteils erfolgt in einem Zeitraum von drei Jahren.

ÜBRIGE AKTIVA (G)

Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (H)

Klassifizierung von Versicherungsverträgen

Verträge, bei denen ein Konzernunternehmen ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem es vereinbart, dem Versicherungsnehmer eine Entschädigung zu leisten, wenn ein spezifiziertes ungewisses künftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft, werden als Versicherungsverträge im Sinne der IFRS behandelt. Es wird zwischen Versicherungsrisiko und Finanzrisiko differenziert. Finanzrisiko ist das Risiko einer möglichen künftigen Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Preis- oder Zinsindex, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer anderen Variablen, vorausgesetzt, dass im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Vertragspartei ist. Versicherungsverträge im Sinne der IFRS übertragen in vielen Fällen, insbesondere in der Lebensversicherung, auch Finanzrisiko.

Verträge, in welchen nur unwesentliches Versicherungsrisiko auf das Konzernunternehmen von den Versicherungsnehmern übertragen wird, werden für Zwecke der Berichterstattung nach IFRS wie Finanzinstrumente behandelt (Finanzversicherungsverträge). Derartige Verträge bestehen lediglich in untergeordnetem Ausmaß in der Personenversicherung.

Sowohl Versicherungsverträge als auch Finanzversicherungsverträge können mit Vertragsbedingungen ausgestattet sein, die als ermessensabhängige Überschussbeteiligung („Gewinnbeteiligung“, „erfolgsabhängige Prämienrückerstattung“) zu qualifizieren sind. Als ermessensabhängige Überschussbeteiligung gelten vertragliche Rechte, wonach die Versicherungsnehmer als Ergänzung zu garantierten Leistungen zusätzliche Leistungen erhalten, die wahrscheinlich einen signifikanten Anteil an der gesamten vertraglichen Leistung ausmachen und die vertraglich auf:

- dem Ergebnis eines bestimmten Bestandes an Verträgen oder eines bestimmten Typs von Verträgen beruhen oder
- den realisierten und/oder nicht realisierten Kapitalerträgen eines bestimmten Portefeuilles von Vermögenswerten, die vom Versicherungsunternehmen gehalten werden, beruhen oder
- dem Gewinn oder Verlust der Gesellschaft, dem Sondervermögen oder der Unternehmenseinheit (z.B. Bilanzabteilung), die bzw. das den Vertrag im Bestand hält, beruhen.

Verträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung bestehen in der VIG in allen Ländern im Wesentlichen in der Bilanzabteilung Leben, in untergeordnetem Ausmaß auch in Schaden/Unfall sowie in Kranken und werden gemäß IFRS 4 wie

Versicherungsverträge behandelt. Die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung besteht dabei im Wesentlichen in Form einer Beteiligung am jeweiligen adjustierten Rohüberschuss der Bilanzabteilung, ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften. Jene Beträge an Überschussbeteiligung bzw. Gewinnbeteiligung, die den Versicherungsnehmern bereits zugeteilt oder zugesagt wurden, werden im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Die im lokalen Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge, die den Versicherungsnehmern in Zukunft im Wege der Überschussbeteiligung zugesagt oder zugeteilt werden, werden in der Bilanz im Posten Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der erfolgsabhängige Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt (latente Gewinnbeteiligung), ebenfalls in der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung ausgewiesen. Dies betrifft vor allem österreichische und deutsche gewinnberechtigte Versicherungsverträge, da die Gewinnbeteiligung in diesen Ländern in Verordnungen geregelt ist. Für die anderen Länder erfolgt keine Bilanzierung latenter Gewinnbeteiligung, da die Beteiligung der Versicherungsnehmer ausschließlich im Ermessen des jeweiligen Unternehmens liegt. Der zur Bemessung der latenten Gewinnbeteiligung zur Anwendung kommende Satz beläuft sich auf 80 % des Unterschiedsbetrages zwischen Wertansatz im lokalen Abschluss und Wertansatz im Abschluss nach IFRS.

Entsprechend IFRS 4 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, nicht realisierte Gewinne und Verluste mit denselben bilanziellen Auswirkungen auf die Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen, aktivierten Abschlusskosten und erworbenen Versicherungsbestandswerten wie realisierte Gewinne und Verluste darzustellen (Schattenbilanzierung). Insoweit nicht realisierte Gewinne aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zur Sicherstellung der vertraglich garantierten Versicherungsleistung dienen, werden nicht realisierte Gewinne im ersten Schritt einer latenten Deckungsrückstellung zugeführt. Aus dem verbleibenden Betrag wird sodann der Anteil der Versicherungsnehmer am Überschuss der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zugeführt. Ein darüber hinaus verbleibender Aktivposten wird als Abgrenzung aus Bewertungsdifferenzen betreffend die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Diese Abgrenzung wird nur insoweit angesetzt, als es auf Ebene des Konzernunternehmens sehr wahrscheinlich ist, dass dieser durch zukünftige Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer partizipieren, ausgeglichen werden kann.

ANSATZ- UND BILANZIERUNGSMETHODEN VON VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Für den Konzernabschluss nach IFRS werden entsprechend des Wahlrechts unter IFRS 4 die für den Konzernabschluss nach dem jeweiligen nationalen Recht zulässigen Wertansätze übernommen. Die Übernahme der nationalen Rückstellungen erfolgt allerdings nur, sofern diese den Mindestanforderungen des IFRS 4 entsprechen. Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen werden daher nicht angesetzt. Prinzipiell wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsregeln gegenüber den nationalen Bewertungsvorschriften vorgenommen, außer wenn etwaige Parameter, die zur Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen dienen, nicht zu einer ausreichenden Vorsorge führen. In diesen Fällen greift der Konzern auf eigene Parameter, die diesen Grundsätzen entsprechen, zurück. In Einzelfällen werden die vom jeweiligen Versicherungsunternehmen lokal gebildeten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Konzernabschluss aufgrund entsprechender Analysen erhöht. Bezüglich Einzelheiten zur Bewertung der versicherungstechnischen Posten wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Posten verwiesen.

ANGEMESSENHEITSTEST FÜR VERBINDLICHKEITEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden zu jedem Bilanzstichtag darauf getestet, ob die hierfür im Abschluss ausgewiesenen Rückstellungen angemessen sind.

Ist der Wert, der auf Basis aktueller Schätzungen der jeweiligen Bewertungsparameter unter Berücksichtigung aller mit den Versicherungsverträgen zusammenhängenden zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wird, höher als die vorgesehenen Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen, wird der entsprechende Fehlbetrag als Erhöhung der Rückstellungen erfolgswirksam erfasst.

Prämienüberträge

Nach IFRS 4, in der derzeitigen Fassung, können zur Darstellung der Zahlen aus Versicherungsverträgen die Zahlen, die nach den nationalen Grundsätzen in den Jahresabschluss aufgenommen werden, für den Konzernabschluss herangezogen werden. In Österreich wird bei der Berechnung des Prämienübertrages in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall ein Kostenabschlag von 15 % (15 %) (in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 10 % (2017 10%)) berechnet; dies entspricht einem Betrag von TEUR 28.534 (TEUR 28.354). Eine darüber hinausgehende Aktivierung von Abschlussaufwendungen erfolgt in Österreich nicht. Bei den Auslandsgesellschaften werden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall in der Regel die Abschlussaufwendungen im Verhältnis der abgegrenzten Prämie zur verrechneten Prämie angesetzt. Zum Zwecke einer konzern-einheitlichen Darstellung werden diese aktivierten Abschlusskosten im Konzernabschluss ebenfalls als Kürzung des Prämienübertrages ausgewiesen: TEUR 301.880 (TEUR 281.392).

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellungen in der Bilanzabteilung Leben werden nach der prospektiven Methode als versicherungsmathematisch errechneter Barwert der Verpflichtungen (einschließlich der erklärten und zugeteilten Gewinnanteile und einer Verwaltungskostenrückstellung) abzüglich der Summe der Barwerte der zukünftig eingehenden Prämien berechnet. Der Berechnung werden Faktoren wie die voraussichtliche Sterblichkeit, Kosten und der Rechnungszinssatz zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen grundsätzlich den zur Kalkulation des jeweiligen Tarifs verwendeten Rechnungsgrundlagen, die für den gesamten Tarif und während der gesamten Laufzeit des Vertrages einheitlich angewendet werden. In Übereinstimmung mit IFRS 4 und den einschlägigen nationalen Rechnungslegungsvorschriften wird jährlich eine Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Diesbezüglich verweisen wir auf den Abschnitt Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen auf Seite 103. Bezüglich der Anwendung der Schattenbilanzierung verweisen wir auf Seite 103. Als Sterbetafeln werden in der Bilanzabteilung Leben grundsätzlich öffentliche Sterbetafeln der jeweiligen Länder verwendet. Weichen die aktuellen Sterblichkeitsannahmen zu Gunsten der Versicherungsnehmer von der Kalkulation des Tarifs ab, was zu einer entsprechenden Insuffizienz der gebildeten Deckungsrückstellungen führt, erfolgt eine entsprechende Auffüllung der Rückstellungen im Rahmen des Angemessenheitstests der Versicherungsverbindlichkeiten.

Abschlusskosten werden in der Bilanzabteilung Leben im Wege der Zillmerung oder anderer versicherungsmathematischer Verfahren als Reduktion der Deckungsrückstellungen berücksichtigt. Daraus entstehende negative Deckungsrückstellungen werden entweder entsprechend den nationalen Vorschriften auf null abgeschrieben oder im Konzernabschluss im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden folgende durchschnittliche Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31. Dezember 2018: 2,07 %

Zum 31. Dezember 2017: 2,18 %

In Österreich beträgt der durchschnittliche Rechnungszinssatz in der Lebensversicherung im Berichtsjahr 1,88 % (2,08 %).

Weiters werden in der Deckungsrückstellung im Rahmen der Schattenbilanzierung nach IFRS 4 jene Anteile der nicht realisierten Gewinne und Verluste von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten ausgewiesen, die zur Sicherstellung der vertraglichen Verpflichtung dienen. Weiterführende Informationen finden Sie im Kapitel Klassifizierung von Versicherungsverträgen beginnend auf Seite 102.

Ebenso werden die Deckungsrückstellungen in der Bilanzabteilung Kranken nach der prospektiven Methode als Differenz der versicherungsmathematisch berechneten Barwerte der zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt. Die zur Kalkulation der Deckungsrückstellung verwendeten Schadenhäufigkeiten stammen

überwiegend aus Auswertungen des eigenen Versicherungsbestandes. Die verwendeten Sterbetafeln entsprechen in der Regel veröffentlichten Sterbetafeln. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden für den weitaus überwiegenden Teil des Geschäftes folgende Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31. Dezember 2018: 2,42 %

Zum 31. Dezember 2017: 2,80 %

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unter dem jeweiligen nationalen Versicherungsrecht und den jeweiligen nationalen Vorschriften (in Österreich nach VAG) sind die Gesellschaften der VIG verpflichtet, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu bilden. Die Rückstellungen werden für die dem Grund oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfällen sowie sämtlichen hierfür nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen berechnet und grundsätzlich auf einzelvertraglicher Ebene gebildet. Die einzelvertraglich gebildeten Rückstellungen werden um pauschale Zuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Eine Diskontierung wird, mit Ausnahme der Rückstellungen für Rentenverpflichtungen, nicht vorgenommen. Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag entstanden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht bekannt sind („IBNR“) und solche, die entstanden, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldet sind („IBNER“), sind in den Betrag der Rückstellung einzubeziehen (Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für noch nicht erkannte Großschäden). Für intern anfallende, der Schadenregulierung verursachungsgerecht zuordenbare Kosten werden gesonderte Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen gebildet. Von der Rückstellung werden einbringliche Regressforderungen abgezogen. Soweit erforderlich, werden zur Berechnung der Rückstellungen aktuariell abgesicherte Schätzungsmethoden angewendet. Die Methoden werden stetig angewandt, wobei sowohl die Methoden als auch die zur Berechnung verwendeten Parameter laufend auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Rückstellungen werden von wirtschaftlichen Faktoren (z.B. Inflationsrate) und von rechtlichen sowie regulatorischen Entwicklungen, die sich mit der Zeit verändern können, beeinflusst. IFRS 4, in der derzeitigen Fassung, sieht die Übernahme der nach den jeweiligen nationalen Vorschriften gebildeten Rückstellungen in den Konzernabschluss vor.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattungen beziehen sich insbesondere auf die Bilanzabteilung Schaden/Unfall sowie Kranken und betreffen Prämienrückvergütungen in bestimmten Versicherungszweigen, die den Versicherungsnehmern bei schadenfreiem oder schadenarmem Vertragsverlauf vertraglich zugesichert werden. Die entsprechenden Rückstellungen werden auf einzelvertraglicher Basis gebildet. Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Rückstellungen, weshalb eine Diskontierung nicht vorgenommen wird.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

In der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung („ermessensabhängige Überschussbeteiligung“) werden jene Gewinnanteile ausgewiesen, die aufgrund der Geschäftspläne in den lokalen Abschlüssen den Versicherungsnehmern bereits gewidmet, jedoch den einzelnen Versicherungsnehmern am Bilanzstichtag weder zugeteilt noch zugesagt wurden. Darüber hinaus wird in diesem Posten sowohl der erfolgswirksame als auch der erfolgsneutrale Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt („latente Gewinnbeteiligung“), ausgewiesen. Wir verweisen auf den Abschnitt Klassifizierung von Versicherungsverträgen beginnend auf Seite 102.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden insbesondere Stornorückstellungen ausgewiesen. Stornorückstellungen werden für Stornierungen von bereits verrechneten, aber seitens der Versicherungsnehmer noch nicht bezahlten Prämien gebildet und stellen somit eine passivisch ausgewiesene Wertberichtigung zu den Forderungen an Versicherungsnehmer dar. Die Rückstellungen werden auf Basis von Prozentsätzen der überfälligen Prämienforderungen gebildet.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (I)

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bilden Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ab, die an die Wertentwicklungen und die Erträge aus den entsprechenden Kapitalanlagen gebunden sind. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt korrespondierend mit der Bewertung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen als Referenzwerte dienenden Investmentfonds bzw. Indizes.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (J)

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Verpflichtungen und auf Betriebsvereinbarungen. Es handelt sich um leistungsorientierte Verpflichtungen. Die Pläne beziehen sich auf das Durchschnittsgehalt und/oder sind abhängig von der im Unternehmen verbrachten Dienstzeit.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen linear über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten von Versicherungsmathematikern, die sowohl für den 31. Dezember 2017 als auch für den 31. Dezember 2018 vorliegen.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Annahmen Pension	31.12.2018	31.12.2017
Zinssatz	1,50 %	1,50 %
Pensionssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Bezugssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate (je nach Alter)	0%–4%	0%–4%
Pensionsalter Frauen (Übergangsregelung)	62+	62+
Pensionsalter Männer (Übergangsregelung)	62+	62+
Lebenserwartung (für Angestellte gemäß)	(AVÖ 2018-P)	(AVÖ 2008-P)

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO für Pensionen betrug im Geschäftsjahr 2018 15,88 Jahre (15,56 Jahre). Ein Teil der direkten Leistungszusagen wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß § 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung (BKV) geführt.

Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen werden angesetzt, wenn

- eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht,
- es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der

Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt. Im Rahmen der sonstigen nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen werden auch Personalrückstellungen ausgewiesen, bei denen es sich nicht um Pensionsrückstellungen oder pensionsähnliche Verpflichtungen handelt. Dies betrifft insbesondere Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen.

(NACHRANGIGE) VERBINDLICHKEITEN (K)

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dies betrifft auch Verbindlichkeiten aus Finanzversicherungsverträgen. Der beizulegende Zeitwert der Finanzpassiva ist unter 22. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung ab Seite 183 ausgewiesen.

ABGEGRENZTE PRÄMIEN (L)

Die Prämienabgrenzungen (Prämienüberträge) werden grundsätzlich pro rata temporis ermittelt. In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt keine Prämienabgrenzung, da die gesamten in der Berichtsperiode verrechneten Prämien bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung berücksichtigt werden.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE (M)

Als Aufwendungen für Versicherungsfälle werden sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer aus Schadenfällen, im Zusammenhang mit Versicherungsfällen stehende direkte Schadenregulierungsaufwendungen sowie interne Kosten, die möglichst verursachungsgerecht der Schadenregulierung zugeordnet werden, ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen für die Schadenverhütung in diesem Posten dargelegt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden um Erträge aus der Inanspruchnahme von vertraglich oder gesetzlich bestehenden Regressmöglichkeiten (dies betrifft insbesondere die Schaden- und Unfallversicherung) gekürzt. Weiters werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle die Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG (N)

Der Posten enthält verursachungsgerecht zugeordnete Personal- und Sachaufwendungen des Konzerns.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Vollkonsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt mit der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall. Insgesamt werden 69 in- und 81 ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt, ohne jedoch Kontrolle auszuüben. Diese Unternehmen werden nach der at equity-Methode bilanziert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden 5 in- und 16 ausländische Unternehmen at equity einbezogen. 114 Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wesentlichkeit bzw. Unwesentlichkeit von Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen oder auch gemeinsamen Vereinbarungen für den Konzernabschluss wird anhand verschiedener auf Konzernebene definierter Schwellenwerte überprüft. Dazu erfolgt beispielsweise eine Prüfung des Gewinns vor Steuern oder der Bilanzsumme. Wenn ein Unternehmen kein Größenkriterium erfüllt, wird in einem zweiten Schritt validiert, ob die Summe der nicht einbezogenen Gesellschaften den Status der Wesentlichkeit erreicht. Tritt dieser Fall nicht ein, werden diese Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Voll beherrschte Investmentfonds („Spezialfonds“) wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 vollkonsolidiert. Diese konsolidierten Spezialfonds sind keine eigenständigen gesellschaftsrechtlichen Einheiten und daher keine nach IFRS 10 definierten strukturierten Unternehmen. Es handelt sich hierbei um Investmentfonds, die nicht für die Kapitalmarkt-öffentlichkeit konzipiert sind.

Aufgrund des fehlenden beherrschenden Einflusses werden Publikumsinvestmentfonds trotz der Mehrheit der Stimmrechte nicht konsolidiert. Durch gesellschaftsrechtliche und regulatorische Vorschriften kann die Fähigkeit von Tochterunternehmen, finanzielle Mittel (in Form von Dividenden) an das Mutterunternehmen zu transferieren, eingeschränkt sein.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird jener Wert angesetzt, um den die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung sowie alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigen. Für jeden Unternehmenszusammenschluss können die nicht beherrschenden Anteile, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und im Falle einer Liquidation den Anspruch auf einen entsprechenden Anteil am Nettovermögen einräumen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Sofern ein anderer IFRS keine andere Bewertungsmethode vorsieht, werden alle anderen Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Ist die Gegenleistung geringer als die zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich werden die gemäß IFRS 13 ermittelten Fair Values aller Vermögenswerte (inkl. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte) und Schulden jenem Land zugerechnet, welchem das gekaufte Unternehmen zugeordnet ist.

Die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen als auch die gem. IAS 12.66ff im Erwerbszeitpunkt entstehenden aktiven latenten Steuern werden gem. IAS 12.37 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Der Konzern sieht im aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert den Wert für die Nutzungsmöglichkeit des versicherungsspezifischen Know-hows der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen abgebildet. Im Falle eines Markteintritts steht er für das Potenzial, in einem Land Versicherungsprodukte anbieten und dessen Chancen ergreifen zu können. In jenen Ländern,

in denen der Konzern bereits mit einem oder mehreren Unternehmen vertreten ist, steht der Geschäfts- oder Firmenwert auch für das Potenzial, Synergieeffekte heben zu können.

Beim Erwerb von Immobilienbesitzgesellschaften wird überprüft, ob ein Geschäftsbetrieb vorliegt. Liegt keiner vor, wird die Erwerbsmethode nicht angewandt. Für diesen Fall sind die Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten nach Maßgabe der beizulegenden Zeitwerte auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu verteilen. In solch einem Fall werden keine Steuerlatenzen (initial recognition exemption) angesetzt; Firmenwerte können dabei nicht entstehen.

Sämtliche Unternehmenskäufe wurden mit Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten getätigt. Eine Übersicht der Beteiligungen befindet sich auf Seite 194 in Angabe 26. Beteiligungen – Details.

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Veränderung des Konsolidierungskreises

Erweiterung des Konsolidierungskreises*	Erwerb/Gründung	Anteile	Erstkonsolidierung	Methode
	Zeitpunkt	in %	Zeitpunkt	
VIG-AT Beteiligungen	2017	100,00	1.1.2018	vollkonsolidiert
SVZD GmbH	2017	100,00	1.1.2018	vollkonsolidiert
Vienna Osiguranje (vormals Merkur Osiguranje)	2018	100,00	1.4.2018	vollkonsolidiert
Seesam Insurance AS	2018	100,00	31.12.2018	vollkonsolidiert
"Compensa Services" SIA	2016	100,00	1.1.2018	vollkonsolidiert
UAB "Compensa Services"	2016	100,00	1.1.2018	vollkonsolidiert
Nußdorfer Straße 90-92 Projektentwicklung GmbH & Co KG	2016	100,00	31.12.2018	vollkonsolidiert
TECHBASE Science Park Vienna GmbH	2018	100,00	31.12.2018	vollkonsolidiert
WSV Beta Immoholding GmbH	2015	100,00	1.1.2018	vollkonsolidiert
WSV Vermögensverwaltung GmbH	2012	100,00	1.1.2018	vollkonsolidiert
FinServis Plus, s.r.o	2018	100,00	21.11.2018	at equity-konsolidiert

*Wenn nicht anders angegeben, ist kein Firmenwert vorhanden.

Endkonsolidierungen	Grund der Endkonsolidierung	Zeitpunkt	Segment
S IMMO AG	Verkauf	9.4.2018	Österreich

Erworbene Unternehmen

Im Berichtszeitraum erworbene, aber noch nicht konsolidierte Unternehmen (kein Closing am 31. Dezember 2018)	Erworbene Anteile
in %	
Gothaer	100,00
Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych „TUW“	52,16

Die Gothaer und die TUW „TUW“ wurden zum Bilanzstichtag mangels Closing der Transaktion und fehlender Kontrolle über das Unternehmen noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Gegründete Unternehmen

Gegründete Unternehmen	Anteile	Gründung
FinServis Plus, s.r.o	100,00	21.11.2018

Bezüglich der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 vollkonsolidierten und at equity erfassten Unternehmen wird auf Anhangangabe 26. Beteiligungen – Details auf Seite 194 verwiesen.

Wesentliche Änderungen von Anteilen anderer Gesellschafter

Veränderung wesentlicher Anteile anderer Gesellschafter	Veränderung	Veränderung Kapitalanteil	Veränderung am Konzerneigenkapital
	Zeitpunkt	in %	in TEUR
Progress	31.12.2018	10,00	3.136

Auswirkung der Änderungen des Konsolidierungskreises

Bilanz	Zugänge	Abgänge
in TEUR		
Immaterielle Vermögenswerte	34.362	
Kapitalanlagen (exkl. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen)	125.367	55.890
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		95.361
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	11.120	
Forderungen (inkl. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern)	11.799	
Übrige Aktiva (inkl. Aktive Steuerabgrenzung)	3.372	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	106.482	
Versicherungstechnische Rückstellungen	131.228	
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	525	
Verbindlichkeiten (inkl. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern)	13.887	
Übrige Passiva (inkl. Passive Steuerabgrenzung)	2.395	

Die in der obigen Tabelle angeführten Werte beruhen auf den tatsächlichen Zeitpunkten der Erstkonsolidierung, wie sie im Kapitel Veränderungen des Konsolidierungskreises auf Seite 109 angegeben sind.

Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr	Zugänge	Abgänge
in TEUR		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	11.274	
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1.905	7.516
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		6.540
Sonstige Erträge	199	
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-8.825	
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-15.344	
Sonstige Aufwendungen	-4.254	
Ergebnis vor Steuern	-15.045	14.056

Eine Aufnahme der erstkonsolidierten Gesellschaften würde bei rückwirkender Aufnahme zum 1. Jänner 2018 zu keiner wesentlichen Änderung der Bilanzposten führen. Die rückwirkende Aufnahme der erstkonsolidierten Gesellschaften zum 1. Jänner 2018 würde das Konzernergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen um 0,70 % senken (ohne Berücksichtigung etwaiger Konsolidierungseffekte).

Durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis hat sich der Mitarbeiterstand um 719 erhöht.

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFTEN

Gemeinnützige Gesellschaften bauen bzw. sanieren Wohnungen, deren Finanzierung größtenteils mit Mitteln der Wohnbauförderung erfolgt, die durch Förderungsgesetze und -richtlinien auf Landesebene geregelt werden. Durch Mittel der Wohnbauförderung finanzierte Wohnungen unterliegen besonderen Beschränkungen, die im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) festgelegt sind und sowohl die jährliche Ausschüttungsfähigkeit als auch den Zugriff auf das Vermögen der Gesellschaft bestimmen.

Dementsprechend darf vom jährlichen Gewinn insgesamt nur ein Betrag ausgeschüttet werden, der, bezogen auf die Summe des eingezahlten Grundkapitals, den gemäß § 14 (1) Z3 WGG gültigen Zinssatz (aktuell: 3,5%) nicht überschreitet. Darüber hinaus dürfen Gesellschafter einer Bauvereinigung im Falle ihres Ausscheidens bzw. im Falle der Auflösung der Bauvereinigung nicht mehr als die eingezahlten Einlagen und ihren Anteil am verteilbaren Gewinn erhalten. Ein verbleibendes Restvermögen ist für Zwecke des gemeinnützigen Wohnungswesens zu verwenden. Die Möglichkeiten von etwaigen Umgründungen sind ebenfalls eingeschränkt. Verschmelzungsverträge einer Bauvereinigung mit anderen Unternehmungen werden als rechtsunwirksam angesehen, wenn die aufnehmende oder neugebildete Unternehmung nicht gemeinnützig gemäß WGG ist. Eine Übertragung von Baulichkeiten, Wohnungen und Geschäftsräumen in das Eigentum (Miteigentum, Wohnungseigentum) ist nur an den Mieter oder an eine andere Wohnbaugesellschaft iSd WGGs möglich.

Aufgrund dieser Beschränkungen ist es einem Anteilseigner zwar möglich, die Kontrolle über eine Gemeinnützige Gesellschaft durch Halten eines Mehrheitsanteils zu erlangen, jedoch besitzt der Gesellschafter nicht die volle Verfügungsmacht über das Vermögen der Gesellschaft. Aus diesem Grund werden die Ergebnisbeiträge der Gemeinnützigen Gesellschaften im vorliegenden Konzernabschluss gesondert als nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis dargestellt.

Die Vienna Insurance Group besitzt indirekte Anteile an folgenden konsolidierten Gemeinnützigen Gesellschaften:

- Neuland GmbH
- Sozialbau AG
- Urbanbau GmbH
- Erste Heimstätte GmbH
- Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft
- Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH
- Schwarzatal GmbH
- Alpenländische Heimstätte GmbH
- Neue Heimat Oberösterreich GmbH

Zuwendungen der öffentlichen Hand (bei nicht widmungsgemäßer Verwendung der Anlagegüter rückzahlungspflichtig)

Zuwendung der öffentlichen Hand	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Zuwendung der öffentlichen Hand – in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	55.798	55.146
Zuwendung für Vermögenswerte – vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen	47.445	43.733
Erfolgsbezogene Zuwendungen – eigener Hauptposten	8.156	9.974
Erfolgsbezogene Zuwendungen – von entsprechender Aufwendung abgezogen	197	1.439

Bilanzierung Gemeinnützige Gesellschaften

Die Anteile der neun Gesellschaften und der WWG Beteiligungen GmbH werden vollkonsolidiert und die wesentlichen Vermögenswerte in der Konzernbilanz berücksichtigt. Es handelt sich dabei vor allem um Liegenschaften mit einem Buchwert von rd. TEUR 3.773.319 (TEUR 3.616.247). Der Anteil der Gemeinnützigen Gesellschaften am Konzerneigenkapital wird unter „nicht beherrschende Anteile“ in der Bilanz separat ausgewiesen, da diese Eigenkapitalanteile nicht dem Einflussbereich der VIG zuzurechnen sind.

Aktiva	31.12.2018	davon Gemeinnützige Gesellschaften*	31.12.2017	davon Gemeinnützige Gesellschaften*
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte	1.960.879	1.455	1.970.641	1.592
Kapitalanlagen	36.288.326	3.945.402	35.932.907	3.772.645
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.048.622	0	9.061.073	0
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.135.626	0	1.066.320	0
Forderungen	1.562.549	73.279	1.475.862	62.363
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	297.528	47	239.455	6
Aktive Steuerabgrenzung	95.199	0	80.806	228
Übrige Aktiva	427.488	5.407	389.160	5.570
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.347.279	122.341	1.497.731	118.731
Summe	51.163.496	4.147.931	51.713.955	3.961.135

*Inkl. deren Tochtergesellschaften

Passiva	31.12.2018	davon Gemeinnützige Gesellschaften*	31.12.2017	davon Gemeinnützige Gesellschaften*
in TEUR				
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.458.681	0	1.458.839	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	30.505.909	0	30.168.173	0
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	7.609.406	0	8.612.749	0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	867.493	69.429	793.792	58.630
Verbindlichkeiten	4.276.662	2.706.434	4.032.102	2.638.085
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	268.712	28	202.050	7
Passive Steuerabgrenzung	203.834	0	255.064	0
Übrige Passiva	137.103	848	147.237	322
Zwischensumme	45.327.800	2.776.739	45.670.006	2.697.044
Eigenkapital	5.835.696		6.043.949	
Summe	51.163.496	2.776.739	51.713.955	2.697.044

*Inkl. deren Tochtergesellschaften

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	davon Gemeinnützige Gesellschaften*	2017	davon Gemeinnützige Gesellschaften*
in TEUR				
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	9.657.319	0	9.386.040	0
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.729.362	0	8.509.562	0
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1.003.025	93.941	881.526	69.813
Erträge aus der Kapitalveranlagung	1.638.418	323.823	1.586.950	299.919
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-635.393	-229.882	-705.424	-230.106
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	34.453	0	42.754	0
Sonstige Erträge	131.493	0	223.149	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-6.947.007	0	-6.872.588	0
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-2.140.693	0	-2.040.282	0
Sonstige Aufwendungen	-325.204	-2.499	-301.572	-2.304
Ergebnis vor Steuern	485.429	91.442	442.549	67.509
Steuern	-117.477	-302	-69.958	108
Periodenergebnis	367.952	91.140	372.591	67.617

*Inkl. deren Tochtergesellschaften

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die Festlegung der Segmente erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente anhand der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger. Als Geschäftssegmente wurden die einzelnen Märkte, in denen der Konzern tätig ist, identifiziert. Der Konzernvorstand als Hauptentscheidungsträger beurteilt regelmäßig die Ertragskraft anhand der Segmente und entscheidet über die Allokation von Ressourcen zu diesen Segmenten. Die Betonung der Länder spiegelt auch die Länderverantwortlichkeiten der VIG-Vorstände wider. Die Länder Estland, Lettland und Litauen sowie Albanien und Kosovo werden als Geschäftssegmente Baltikum bzw. Albanien inkl. Kosovo an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurden die Länder Türkei und Georgien zu einem Berichtssegment gebündelt.

Die Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente erfolgte unter Berücksichtigung der Zusammenfassungskriterien gemäß IFRS 8.12 bzw. IFRS 8.14 sowie der Einhaltung der definierten quantitativen Schwellenwerte unter IFRS 8.13.

Als berichtspflichtige Segmente wurden:

- Österreich (inkl. der Zweigniederlassungen der Wiener Städtischen in Slowenien sowie der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung in Italien),
- Tschechische Republik,
- Slowakei,
- Polen,
- Rumänien,
- Baltikum,
- Ungarn,
- Bulgarien,
- Türkei/Georgien,
- Sonstige CEE,
- Übrige Märkte und
- Zentrale Funktionen ermittelt.

Unter dem Segment Sonstige CEE sind die Länder Albanien inkl. Kosovo (im Kosovo befindet sich eine Zweigniederlassung einer albanischen Gesellschaft), Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Nordmazedonien, Moldau, Serbien und Ukraine enthalten. Das Segment wird gemäß den Kriterien der Zusammenfassung nach IFRS 8.14 aggregiert und trotz der Unterschreitung der Schwellenwerte nicht in der Restgröße gemäß IFRS 8.16 gezeigt. Die separate Darstellung erfolgt aufgrund des CEE-Fokus der VIG.

Zusätzlich erachtet der Vorstand es als wertvolle Information, Rumänien, das Baltikum, Ungarn, Bulgarien und Türkei/Georgien trotz der Unterschreitung der Schwellenwerte als separate Finanzinformation im Rahmen der Segmentberichterstattung zu veröffentlichen. Der CEE-Fokus der VIG und das starke Wachstum einzelner Länder führten zu dieser Entscheidung.

Das berichtspflichtige Segment Übrige Märkte entspricht der Restgröße gemäß IFRS 8.16 und umfasst die Länder Deutschland und Liechtenstein.

Gesellschaften mit einer überregionalen Steuerungs- und Koordinationsfunktion für den Konzern sowie Gemeinnützige Gesellschaften sind im Segment Zentrale Funktionen abgebildet.

GRUNDLAGE DER UMSATZERLÖSE DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Berichtspflichtige Segmente (exkl. Zentrale Funktionen)

Der Umfang des Geschäftsbetriebs umfasst das Versicherungsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden. Die Produktpalette besteht dabei u.a. aus Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Elementarschäden- und Reiseversicherung.

Für Einzelpersonen oder Gruppen wird auch eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten angeboten. Hierzu zählen beispielsweise Krankenzusatz-, Pflege- sowie Kapitallebens-, Risikolebensversicherungen und anlageorientierte Produkte. Der Vertrieb der Produkte erfolgt, entsprechend den Eckpfeilern der VIG, in allen Märkten über sämtliche Vertriebskanäle. Dies bedeutet, dass u.a. der gebundene Vertrieb, Banken, Makler oder Agenten die Versicherungsprodukte vertreiben.

Zentrale Funktionen

Das Segment beinhaltet die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings und seit dem 1. Halbjahr 2018 auch die Wiener Re.

Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Darüber hinaus ist sie auch als internationaler Rückversicherer sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig. Die konzerneigene Rückversicherung VIG Re ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherung sowohl für Konzerngesellschaften der VIG als auch externe Partner.

Informationen über wichtige Kunden

Der Konzern ist in keinem hohen Grad von einem einzigen Kunden, entsprechend der Definition des IFRS 8.34, abhängig. Auf die 10 größten Kundengruppen fallen 1,8 % der Verrechneten Prämien des Konzerns. Unter Kundengruppen wurden Firmenkunden zusammengefasst, die gemäß Wissensstand der VIG unter gemeinsamer Beherrschung stehen.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. In der Konsolidierungsspalte werden konzerninterne segmentübergreifende Transaktionen eliminiert. Die einzige Ausnahme stellen Dividenden und Zwischengewinne dar, die im jeweiligen Segment herausgerechnet werden.

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DEN ERFOLG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Der finanzielle Erfolg der berichtspflichtigen Segmente wird anhand unterschiedlicher Steuerungsgrößen beurteilt. Als einheitliche Grundlage wird der IFRS-Ergebnisbeitrag herangezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten wird aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übergeleitet, wobei sich die Darstellung auf die Hauptposten beschränkt. Selbiges gilt im gleichen Maße für die Segment- bzw. Konzernbilanz.

KONZERNBILANZ NACH SEGMENTEN

Aktiva	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte	384.629	369.941	496.509	497.204	121.895	119.262
Kapitalanlagen	22.507.494	22.471.543	3.079.349	3.187.622	1.345.968	1.314.977
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	5.186.277	5.869.028	327.566	358.039	179.009	211.392
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	398.611	423.340	112.384	97.678	33.809	33.111
Forderungen	579.005	581.646	157.109	123.510	63.245	65.381
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	51.958	17.523	13.717	13.964	1.997	1.203
Aktive Steuerabgrenzung	4.961	3.415	3.811	5.168	10.359	5.432
Übrige Aktiva	128.613	135.236	166.730	159.513	12.109	11.410
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	528.511	798.824	159.640	166.807	65.970	67.027
Summe	29.770.059	30.670.496	4.516.815	4.609.505	1.834.361	1.829.195

Aktiva	Polen		Rumänien		Baltikum	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte	147.433	148.146	135.935	186.909	155.812	132.976
Kapitalanlagen	1.001.803	935.138	733.185	669.064	479.912	398.310
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	716.324	940.143	136.977	177.958	58.546	51.850
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	55.778	51.954	50.891	31.785	44.484	23.049
Forderungen	139.253	125.510	160.705	162.084	62.461	51.323
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	1.542	1.463	683	2.120	248	258
Aktive Steuerabgrenzung	1.683	5.686	17.609	25.884	968	1.057
Übrige Aktiva	7.330	9.078	4.006	7.227	12.646	7.012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.267	32.310	18.527	11.892	131.426	43.239
Summe	2.106.413	2.249.428	1.258.518	1.274.923	946.503	709.074

Aktiva	Ungarn		Bulgarien		Türkei/Georgien	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte	24.698	23.592	185.337	184.696	16.690	22.459
Kapitalanlagen	156.411	154.371	168.945	166.353	85.609	95.576
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	431.909	430.862	6.100	3.586	0	0
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	10.951	15.651	19.515	15.637	85.446	80.682
Forderungen	28.973	16.240	40.715	40.256	60.935	56.739
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	12	3	124	6	2.018	57
Aktive Steuerabgrenzung	2.570	1.941	1.010	1.063	1.378	1.370
Übrige Aktiva	6.429	6.031	5.906	2.010	1.543	2.048
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.532	4.282	41.032	21.781	21.412	21.007
Summe	666.485	652.973	468.684	435.388	275.031	279.938

Passiva	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Nachrangige Verbindlichkeiten	337.300	337.300	21.381	21.539	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	21.834.012	22.023.833	2.898.376	3.016.152	1.177.166	1.140.185
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	4.911.106	5.599.225	182.423	219.815	190.815	226.462
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	574.767	513.529	5.946	3.970	2.163	3.331
Verbindlichkeiten	526.119	542.969	302.927	217.640	95.871	83.901
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	235.473	179.838	21.285	11.989	12	2.973
Passive Steuerabgrenzung	138.170	166.449	22.120	33.419	9.643	11.809
Übrige Passiva	66.821	78.872	15.556	16.788	4.339	6.217
Zwischensumme	28.623.768	29.442.015	3.470.014	3.541.312	1.480.009	1.474.878

Passiva	Polen		Rumänien		Baltikum	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	899.143	822.376	659.561	590.822	535.184	387.366
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	696.910	903.983	136.270	176.822	58.546	51.850
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.924	9.220	41.999	25.971	1.119	335
Verbindlichkeiten	86.853	85.024	103.205	74.946	50.643	36.961
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.077	203	1.170	0	603	217
Passive Steuerabgrenzung	15.401	21.620	0	0	3.471	2.683
Übrige Passiva	12.953	13.442	8.545	8.260	2.565	1.959
Zwischensumme	1.716.261	1.855.868	950.750	876.821	652.131	481.371

Passiva	Ungarn		Bulgarien		Türkei/Georgien	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	164.671	144.046	192.981	148.198	191.383	187.618
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	426.042	420.163	5.818	3.452	0	0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1.854	3.718	6.670	24.133	9.279	7.293
Verbindlichkeiten	23.086	20.314	22.073	18.618	21.222	26.772
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	336	356	133	398	1.653	510
Passive Steuerabgrenzung	176	652	285	1.315	2	53
Übrige Passiva	1.217	2.682	532	416	1.020	1.881
Zwischensumme	617.382	591.931	228.492	196.530	224.559	224.127

Aktiva	Sonstige CEE		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR								
Immaterielle Vermögenswerte	85.708	77.568	1.324	1.428	204.909	206.460	1.960.879	1.970.641
Kapitalanlagen	947.073	810.374	656.139	655.798	5.126.438	5.073.781	36.288.326	35.932.907
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	73.729	86.497	928.935	931.718	3.250	0	8.048.622	9.061.073
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	15.431	27.374	5.963	6.010	302.363	260.049	1.135.626	1.066.320
Forderungen	76.042	77.580	14.442	15.355	179.664	160.238	1.562.549	1.475.862
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	234	1.087	243	0	224.752	201.771	297.528	239.455
Aktive Steuerabgrenzung	2.135	3.836	2.859	1.894	45.856	24.060	95.199	80.806
Übrige Aktiva	14.480	12.991	4.991	4.426	62.705	32.178	427.488	389.160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.112	22.103	45.928	25.263	268.922	283.196	1.347.279	1.497.731
Summe	1.240.944	1.119.410	1.660.824	1.641.892	6.418.859	6.241.733	51.163.496	51.713.955

Passiva	Sonstige CEE		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR								
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.100.000	1.100.000	1.458.681	1.458.839
Versicherungstechnische Rückstellungen	866.126	741.132	622.278	609.390	465.028	357.055	30.505.909	30.168.173
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	73.729	86.497	924.497	924.480	3.250	0	7.609.406	8.612.749
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7.300	7.611	9.782	9.061	202.690	185.620	867.493	793.792
Verbindlichkeiten	28.216	40.392	39.387	36.219	2.977.060	2.848.346	4.276.662	4.032.102
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	829	627	1.792	219	4.349	4.720	268.712	202.050
Passive Steuerabgrenzung	1.004	2.694	179	584	13.383	13.786	203.834	255.064
Übrige Passiva	18.654	14.478	2	2	4.899	2.240	137.103	147.237
Zwischensumme	995.858	893.431	1.597.917	1.579.955	4.770.659	4.511.767	45.327.800	45.670.006
Eigenkapital							5.835.696	6.043.949
Summe							51.163.496	51.713.955

Die zu jedem Segment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das Segmenteigenkapital geschlossen werden.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG NACH SEGMENTEN

	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei		Polen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in TEUR								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	3.839.925	3.848.496	1.684.151	1.603.246	799.646	810.049	897.790	886.646
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	3.158.344	3.165.095	1.265.702	1.206.716	670.210	679.295	685.756	716.271
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	710.780	655.774	94.816	89.860	50.303	53.605	23.105	24.495
Erträge aus der Kapitalveranlagung	899.902	873.062	146.312	135.794	54.255	58.390	36.806	41.919
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-189.122	-217.288	-51.496	-45.934	-3.952	-4.785	-13.701	-17.424
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	29.931	38.847	2.528	2.044	0	0	0	0
Sonstige Erträge	22.406	37.968	28.275	47.286	4.776	5.913	9.969	8.036
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-3.083.506	-3.045.392	-804.763	-792.031	-529.484	-558.023	-516.808	-532.349
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-638.951	-647.329	-380.576	-361.386	-123.641	-107.371	-148.270	-158.844
Sonstige Aufwendungen	-28.652	-29.614	-39.286	-43.144	-24.952	-17.711	-21.507	-22.107
Ergebnis vor Steuern	170.352	175.349	166.696	149.345	47.212	55.708	32.245	35.502
Steuern	-60.878	-23.524	-32.386	-26.855	-14.704	-16.621	-9.470	-8.060
Periodenergebnis	109.474	151.825	134.310	122.490	32.508	39.087	22.775	27.442

	Rumänien		Baltikum		Ungarn		Bulgarien	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in TEUR								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	515.340	506.544	375.831	327.607	263.502	246.741	171.313	150.106
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	323.541	375.626	277.110	242.858	205.168	192.130	122.844	109.596
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	13.493	13.289	5.201	6.108	6.701	6.385	11.130	9.355
Erträge aus der Kapitalveranlagung	22.044	19.360	8.290	8.047	8.342	9.362	26.074	26.995
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-8.551	-6.071	-3.089	-1.939	-1.641	-2.977	-14.944	-17.640
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	6.041	21.204	1.299	1.938	7.073	2.619	2.958	5.578
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-222.329	-248.593	-198.444	-169.965	-161.867	-142.584	-72.743	-64.438
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-108.509	-104.812	-68.984	-67.095	-39.318	-41.932	-46.419	-38.801
Sonstige Aufwendungen	-86.114	-50.536	-14.067	-12.450	-10.177	-14.506	-6.360	-14.374
Ergebnis vor Steuern	-73.877	6.178	2.115	1.394	7.580	2.112	11.410	6.916
Steuern	-8.382	2.921	-991	5.949	-721	1.693	-401	-1.208
Periodenergebnis	-82.259	9.099	1.124	7.343	6.859	3.805	11.009	5.708

	Türkei/Georgien		Sonstige CEE		Übrige Märkte	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in TEUR						
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	198.301	207.784	374.689	351.997	320.992	292.611
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	97.094	101.591	285.695	247.150	275.067	248.771
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	7.764	8.992	34.603	28.669	19.212	21.270
Erträge aus der Kapitalveranlagung	11.944	13.319	42.984	42.482	21.476	23.822
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-4.180	-4.327	-8.381	-13.813	-2.264	-2.552
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	19.688	5.501	7.254	14.407	3.486	62.986
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-73.593	-79.843	-197.183	-170.594	-188.247	-251.284
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-22.687	-19.716	-96.462	-93.273	-28.335	-29.835
Sonstige Aufwendungen	-24.423	-7.173	-10.441	-32.313	-57.268	-28.218
Ergebnis vor Steuern	3.843	9.352	23.466	-5.954	23.915	23.690
Steuern	-1.834	-3.489	-5.046	-3.441	-8.103	-8.715
Periodenergebnis	2.009	5.863	18.420	-9.395	15.812	14.975

	Zentrale Funktionen		Konsolidierung		Gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
in TEUR						
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	1.584.272	1.411.536	-1.368.433	-1.257.323	9.657.319	9.386.040
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	1.356.546	1.221.039	6.285	3.424	8.729.362	8.509.562
Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	25.990	-36.299	-73	23	1.003.025	881.526
Erträge aus der Kapitalveranlagung	424.572	393.281	-64.583	-58.883	1.638.418	1.586.950
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-398.582	-429.580	64.510	58.906	-635.393	-705.424
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	1.994	1.863	0	0	34.453	42.754
Sonstige Erträge	18.268	11.429	0	-1.716	131.493	223.149
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-892.903	-818.075	-5.137	583	-6.947.007	-6.872.588
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-432.270	-366.428	-6.271	-3.460	-2.140.693	-2.040.282
Sonstige Aufwendungen	-7.431	-30.201	5.474	775	-325.204	-301.572
Ergebnis vor Steuern	70.194	-16.672	278	-371	485.429	442.549
Steuern	25.439	11.392	0	0	-117.477	-69.958
Periodenergebnis	95.633	-5.280	278	-371	367.952	372.591

FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

FINANZINSTRUMENTE

Die Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite), Aktien, Immobilien, Beteiligungen und Übrige Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlagestrategie ist in den Anlagerichtlinien für jede Konzernversicherungsgesellschaft festgelegt, deren Einhaltung laufend vom Asset Management bzw. Asset-Risk Management (ARM) und stichprobenweise von der Internen Revision überprüft wird. Die Anlagerichtlinien werden zentral abgestimmt und sind von allen Konzernunternehmen zu beachten. Für die Festschreibung der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen sind bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte der Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie Marktrisiken von wesentlicher Bedeutung.

Die Grundsätze der Kapitalanlagestrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die VIG betreibt eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik.
- Die VIG setzt auf einen Asset-Mix zur Sicherstellung der dem langfristigen Verbindlichkeitsprofil entsprechenden Cash flows und zur Schaffung nachhaltiger Wertsteigerungen durch Nutzung von Korrelations- und Diversifikationseffekten der einzelnen Asset-Klassen.
- Das Veranlagungsmanagement erfolgt je nach Asset-Klasse bzw. je nach Ausrichtung innerhalb der Asset-Klassen entweder durch Eigen- oder Fremdmanagement.
- Das Währungsprofil der Kapitalanlagen soll möglichst vollständig den Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und anderen Verbindlichkeiten entsprechen (Währungskongruenz).
- Das Risikomanagement für Wertpapiere ist darauf ausgerichtet, das Risikopotenzial aus dem Einfluss von Kurs-, Zins- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis und auf den Wert der Kapitalanlagen transparent zu machen und zu begrenzen. Die Begrenzung erfolgt einerseits durch ein Limitsystem auf Positionsebene und andererseits durch ein Value-at-Risk-Limitsystem für das Risikopotenzial auf Portfolioebene.
- Die Marktentwicklung wird laufend überwacht und die Struktur des Portfolios gegebenenfalls aktiv angepasst.

Das Anlageportfolio der VIG (mit Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds) weist einen Anteil an Anleihen von rd. 66,34 % (65,53 %) und an Darlehen von rd. 6,52 % (6,91 %) auf. Der Aktienanteil beträgt rd. 3,70 % (4,77 %), der Immobilienanteil liegt bei rd. 16,07 % (15,39 %), der Anteil an Beteiligungen bei rd. 1,13 % (1,31 %) sowie der Anteil an Sonstige bei rd. 6,24 % (6,09 %), jeweils gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios.

Zusammensetzung Kapitalanlagen – Buchwerte	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Grundstücke und Bauten	5.965.666	5.684.598
Eigengenutzte Immobilien	458.981	430.906
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.506.685	5.253.692
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	221.312	298.149
Ausleihungen	2.455.264	2.588.679
Ausleihungen	1.349.605	1.394.260
Umklassifizierte Ausleihungen	179.522	241.511
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	926.137	952.908
Sonstige Wertpapiere	26.745.279	26.683.093
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.371.009	2.443.702
Staatsanleihen	2.098.103	2.101.611
Covered Bonds	205.878	254.409
Unternehmensanleihen	50.405	61.670
Anleihen von Finanzinstituten	16.623	26.012
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	564.992	683.747
Staatsanleihen	548.990	667.558
Covered Bonds	2.092	2.126
Anleihen von Finanzinstituten	13.910	14.063
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	23.481.693	23.220.303
Anleihen	21.011.150	20.311.546
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen ¹⁾	670.377	833.539
Investmentfonds	1.800.166	2.075.218
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente ²⁾	327.585	335.341
Anleihen	185.874	207.529
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.097	41.633
Investmentfonds	87.091	61.845
Derivate	27.523	24.334
Übrige Kapitalanlagen	900.805	678.388
Guthaben bei Kreditinstituten	810.286	574.650
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	90.503	95.280
Übrige	16	8.458
Summe	36.288.326	35.932.907

¹⁾ Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

²⁾ Inklusive Handelsbestand

Grundstücke und Bauten

Das Immobilienportfolio der VIG hatte zum 31. Dezember 2018 einen Buchwert von EUR 5.965,7 Mio. (Beizulegender Zeitwert: EUR 7.256,4 Mio. – inkl. Buchwerte der Gemeinnützigen Gesellschaften, Näheres siehe Seite 183) und zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von EUR 5.684,6 Mio. (Beizulegender Zeitwert: EUR 6.867,4 Mio. – inkl. Buchwerte der Gemeinnützigen Gesellschaften, Näheres siehe Seite 183).

Das Immobilienportfolio im Direktbestand bzw. gehalten in Form von Beteiligungen dient in erster Linie zur Abbildung langfristiger Posten im Versicherungsgeschäft mit hoher Inflationsresistenz und zur Schaffung stiller Reserven. Der Anteil des Immobilienportfolios am Gesamtanlageportfolio der VIG liegt bei 16,07 % (15,39 %).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Immobilieninvestitionen der VIG zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 aufgeteilt nach den Segmenten Österreich und Zentrale Funktionen sowie in Summe alle übrigen Segmente nach der Nutzungsart der jeweiligen Immobilien.

Nutzung der Immobilien	% des Immobilienportfolios	
	31.12.2018	31.12.2017
Österreich	23,85	23,78
Eigengenutzt	2,59	2,67
Als Finanzinvestition gehalten	21,26	21,11
Zentrale Funktionen	70,32	70,72
Eigengenutzt	0,33	0,35
Als Finanzinvestition gehalten	6,74	6,76
Gemeinnützige Gesellschaften*	63,25	63,61
Übrige Segmente	5,83	5,50
Eigengenutzt	4,69	4,53
Als Finanzinvestition gehalten	1,14	0,97

*Zu rd. 100 % Als Finanzinvestition gehalten

At equity bewertete Unternehmen

Die Anteile an at equity bewerteten Unternehmen der VIG hatten zum 31. Dezember 2018 einen Buchwert von EUR 221,3 Mio. und zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von EUR 298,1 Mio. Der Anteil der at equity bewerteten Unternehmen lag damit gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios zum 31. Dezember 2018 bei 0,61 % (0,83 %).

Ausleihungen

Die Ausleihungen der VIG hatten zum 31. Dezember 2018 einen Buchwert von EUR 2.455,3 Mio. und zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von EUR 2.588,7 Mio. In der CEE-Region haben Anlagen in Ausleihungen eine geringe Bedeutung. Eine Bestandsanalyse und eine Darstellung der Restlaufzeiten der Ausleihungen der VIG sind in Angabe 2.3 Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen ab Seite 148 beschrieben.

Anleihen

Der Anteil der Anleihen an den gesamten Kapitalanlagen in der VIG beträgt zum 31. Dezember 2018 66,34 % (65,53 %). Die VIG managt ihr Anleihenportfolio anhand der Einschätzung der Zins-, Spread- und Bonitätsentwicklungen unter Berücksichtigung von Limits in Bezug auf Einzelemittenten, Bonität, Laufzeiten, Länder, Währungen und das Emissionsvolumen. In Hinblick auf ihr Anleihenportfolio plant die VIG keine Änderungen ihrer Anlagestrategie. Im Anlagekonzept der VIG dient das Anleihensegment primär der Sicherstellung langfristig stabiler Erträge. Derivative Produkte werden nur zur Verringerung von Risiken oder Erleichterung einer effizienten Portfolioverwaltung verwendet. Für Anleihenportfolios, die von Dritten gemanagt werden, wie zum Beispiel Investmentfonds, muss der Einsatz von derivativen Instrumenten in den entsprechenden Anlagerichtlinien ausdrücklich geregelt sein.

Aktien

Gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios lag das Aktieninvestment der VIG zum 31. Dezember 2018 bei 3,70 % (4,77 %) (inklusive Aktien in den Fonds). Nach den Anlagerichtlinien für Österreich erfolgt das Management nach dem „top-down“-Ansatz mit der Vorgabe, das mit Aktien verbundene Marktpreisrisiko durch Diversifikation zu minimieren. Bei den Konzernunternehmen in den CEE-Staaten ist der Aktienanteil insgesamt sehr gering.

RISIKOMANAGEMENT

Die Kernkompetenz der VIG ist der professionelle Umgang mit Risiken. Das primäre Geschäft des Konzerns besteht in der Übernahme von Risiken seiner Kunden im Rahmen verschiedener Versicherungsverträge. Das Versicherungsgeschäft besteht aus der bewussten Übernahme diverser Risiken und deren profitabler Bewirtschaftung. Eine primäre Aufgabe des Risikomanagements ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG für die Einzelgesellschaften Leitlinien und Richtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie in der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert.

Primäre Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement ist ein konzernweit konsistentes Risikomanagementsystem und die Festlegung einer Risikopolitik und -strategie durch die Geschäftsführung. Ziel des Risikomanagements ist dabei nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko, sondern vielmehr die bewusste Übernahme von erwünschten Risiken bzw. die Setzung von Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls auch die Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Aspekten. Das Verhältnis von Ertrag zu Risiko ist somit eine der entscheidenden Größen, die im Rahmen des Risikomanagements optimiert werden muss, um zum einen hinreichende Sicherheit für den Versicherungsnehmer und das Versicherungsunternehmen selbst zu gewährleisten und zum anderen der notwendigen Wertschöpfung Rechnung zu tragen.

Die Aufgaben des Risikomanagements der VIG werden in unabhängigen organisatorischen Einheiten gebündelt, wobei durch eine wohl etablierte Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen jeder einzelne Mitarbeiter zu einem erfolgreichen Risikomanagement beiträgt. Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen und Prozesse innerhalb des Unternehmens bilden dabei wesentliche Bestandteile der Risikokultur.

Risikostrategie

Zusammen mit der Geschäfts- und Kapitalstrategie bildet eine umfassende Risikostrategie die Grundlage der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Risikostrategie legt geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen für die wesentlichen Risiken fest und basiert auf folgenden konzernweit gültigen Prinzipien:

NICHT AKZEPTIERTE RISIKEN

- Es werden keine Risiken aus dem Versicherungsgeschäft akzeptiert, die nicht hinreichend bewertet werden können. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche der Haftpflichtversicherungen bei Gentechnik und Atomenergie.
- In der Veranlagung werden keine Risiken akzeptiert, für die das Know-how zur Bewertung der Risiken nicht angemessen vorhanden ist, z.B. Wetterderivate oder Termingeschäfte auf Nahrungsmittel, bzw. in denen das Verlustpotenzial nicht begrenzt ist.

BESCHRÄNKT AKZEPTIERTE RISIKEN

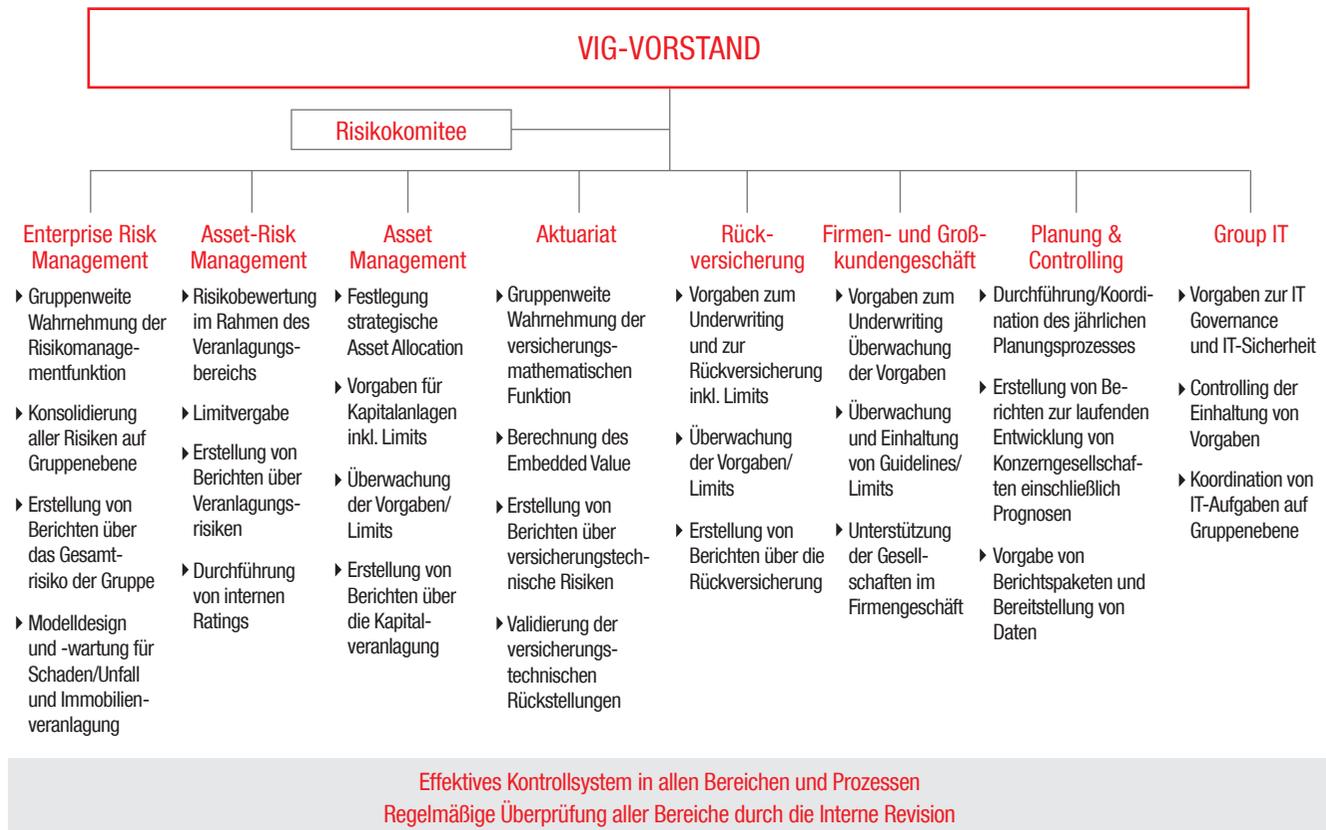
- Operationelle Risiken sind soweit möglich zu vermeiden, müssen jedoch bis zu einem gewissen Maße akzeptiert werden, da sie nicht vollständig ausgeschlossen werden können bzw. die Kosten zur Vermeidung den erwarteten Schaden übersteigen.
- Beachtung und Verfolgung des Grundsatzes unternehmerischer Vorsicht im Rahmen der Veranlagung.

RISIKOMINDERNDE MAßNAHMEN

- Pflege und Förderung eines starken Risikobewusstseins im Sinne einer funktionierenden Risk Governance.
- Die Rückversicherung ist zentrales Instrument zur Absicherung gegen Großschäden (Tail-Risiken) insbesondere im Schaden-/Unfallbereich.
- Limitierung des Marktrisikos unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Organisation des Risikomanagementsystems

Die Risikomanagementorganisation ist in die Aufbauorganisation der VIG wohl integriert. Sämtliche Abteilungen, die Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems übernehmen, sind entweder dem Gesamtvorstand oder einem einzelnen Vorstandsmitglied unterstellt. Die folgende Grafik skizziert kurz die Risikomanagementorganisation, bevor auf die Aufgaben und Rollen der involvierten Einheiten eingegangen wird.



VORSTAND

Die übergreifende Verantwortung für das Risikomanagement trägt der Gesamtvorstand. Dieser gesamthafte Ansatz setzt sich ebenfalls in der Berichtslinie der zentralen Abteilungen fort, in denen auch die Governance-Funktionen gemäß Solvency II (Risikomanagement, Aktuariat, Interne Revision, Compliance) angesiedelt sind. Dr. Judit Havasi ist Ansprechperson für Risikomanagementangelegenheiten im Vorstand.

Der Vorstand trägt darüber hinaus in seiner Gesamtheit die Verantwortung für folgende Themen in Bezug auf das Risikomanagement:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagements
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit
- Genehmigung zentraler Risikomanagementrichtlinien
- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen

RISIKOKOMITEE

Das Risikokomitee wurde vom Vorstand der VIG eingerichtet, um innerhalb der Organisation regelmäßig aktuelle Agenden des Risikomanagements fachübergreifend zu diskutieren und einen Austausch über die Risikosituation zwischen den Mitgliedern des Komitees (Vertreter der im Risikomanagement involvierten Einheiten sowie die Compliance-Funktion) und dem Vorstand sicherzustellen. Die Sitzungen des Risikokomitees erfolgen zumindest vierteljährlich unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Frau Dr. Havasi. Das Risikokomitee berichtet nach dessen Sitzungen dem Gesamtvorstand.

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)

Die Abteilung Enterprise Risk Management ist dem Gesamtvorstand unterstellt und für das gruppenweite Risikomanagement verantwortlich. Der Leiter der Abteilung nimmt die Risikomanagementfunktion wahr und berichtet an den Gesamtvorstand. Ansprechpartner im Vorstand ist Dr. Judit Havasi.

ERM stellt eine konzernweite Aggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze für die Solvenzkapitalberechnung zur Verfügung. Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analysetools sowie die Überprüfung des internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den wesentlichen Tätigkeiten der Abteilung.

Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen.

ASSET-RISK MANAGEMENT (ARM)

Die Abteilung ARM ist dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Primäre Aufgabe der Abteilung ist es, die mit der Kapitalveranlagung verbundenen Risiken insbesondere bzgl. des Solvenz- und des Finanzergebnisses des Konzerns zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen. Hierzu werden seitens der Abteilung konzernweite Vorgaben zur Risikobewertung definiert und ein zentrales System für die Verwaltung und Risikoüberwachung der Kapitalanlagen implementiert. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für die Pflege eines internen Ratingansatzes für Banken.

ASSET MANAGEMENT

Die Abteilung Asset Management ist der Vorstandsvorsitzenden Prof. Elisabeth Stadler unterstellt. Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft in der VIG und für den Konzern insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die Steuerung der Kapitalanlagen im Konzern erfolgt mittels Leitlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

AKTUARIAT

Das Aktuariat ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Komm.-Rat Franz Fuchs. Die unter Solvency II erforderliche versicherungsmathematische Funktion wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen. Somit ist die Abteilung insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus berechnet das Aktuariat den Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und erstellt Wirtschaftlichkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen. Die Abteilung unterstützt die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung.

RÜCKVERSICHERUNG

Die Rückversicherungsabteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfingler unterstellt. Die Abteilung koordiniert und unterstützt alle Konzerngesellschaften und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversich-

erungsangelegenheiten im Bereich des Nicht-Lebens-Geschäftes (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert die Abteilung alle konzernweiten Rückversicherungsprogramme in den Nicht-Lebens-Sparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnetzes, durch welches alle Unternehmen des Konzerns nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastropheneignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

Die Abteilung Firmen- und Großkundengeschäft ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfingler unterstellt und zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen des Konzerns, die derartiges Geschäft betreiben.

PLANUNG & CONTROLLING

Die Abteilung Planung & Controlling ist ein wichtiger Teil im ganzheitlichen Risikomanagementansatz und ist dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Der Bereich koordiniert die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll-/Ist-Analysen zu Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und anderer Konzerngesellschaften. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und Konzernebene) sowie Kostenberichte erstellt.

INTERNE REVISION

Die Abteilung Interne Revision ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Vorstandsvorsitzende Prof. Elisabeth Stadler. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt. Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen.

GROUP IT

Die Abteilung Group IT ist direkt dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Die Abteilung ist verantwortlich für das Management der IT auf Konzernebene (IT-Strategie, IT-Governance, IT-Sicherheit, IT-Konzernprojekte etc.) sowie für die Unterstützung der Konzerngesellschaften bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von konzernweiten Leitlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.

Risikomanagementprozesse

Zahlreiche Risikomanagementprozesse sind innerhalb der einzelnen Abteilungen der Risikomanagementorganisation etabliert, um den gesamten Risikomanagementkreislauf von Risikoidentifikation über Risikobeurteilung und Risikosteuerung bis hin zur Risikoüberwachung abzubilden. Eine Reihe interner Leit- und Richtlinien regelt diese Prozesse. Dadurch wird gewährleistet, dass die Risikoexposition der VIG angemessen erfasst und in den Geschäftsentscheidungen berücksichtigt wird.

RISIKOIDENTIFIKATION

Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses ist die Identifikation von Risiken. Diese erfolgt auf Basis eines standardisierten Prozesses, der durch Ad-hoc-Analysen ergänzt wird. Ein umfassender Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass neu identifizierte Risiken beziehungsweise der Einfluss außergewöhnlicher Ereignisse auf das Risikoprofil angemessen berücksichtigt werden.

RISIKOBEURTEILUNG

Für die Beurteilung der identifizierten Risiken wird auf mehrere Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Bewertung basiert primär auf den internen Modellen und der Standardformel und erfolgt jährlich und unterjährig. Im Falle der Bewertung gemäß Standardformel wird darüber hinaus eine Angemessenheitsprüfung durchgeführt. Für die Ermittlung des Gesamtrisikos werden die bewerteten Risiken aggregiert. Dabei werden Diversifikationseffekte zwischen den Risiken berücksichtigt. Zusätzlich fließen für die Risikobeurteilung die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, des Embedded Values für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, Erkenntnisse aus dem S&P-Kapitalmodell und Value-at-Risk-Berechnungen aus dem Veranlagungsbereich ein.

RISIKOSTEUERUNG

Die wichtigsten Elemente der Risikosteuerung bilden die Risikostrategie, die Planung, das Rückversicherungsprogramm, die Risikobudgets und die Risikotragfähigkeit.

Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Abteilung ERM unterstützt den Vorstand dabei.

Das Group Controlling sorgt für die Durchführung eines jährlichen Planungsprozesses und in der Folge für die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der Versicherungsgesellschaften des Konzerns. Dies erfolgt durch regelmäßige Berichte einschließlich einer Abweichungsanalyse und Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr. Der Planungshorizont beträgt drei Jahre. Die Plandaten finden im ORSA Berücksichtigung und sind Ausgangsbasis für die Berechnung der zukünftigen Solvenzerwartung.

Die Abteilung Rückversicherung koordiniert das konzernweite Rückversicherungsprogramm und steuert den jährlichen Erneuerungsprozess des Naturkatastrophenschutzes. Die Abteilung ERM unterstützt die Rückversicherungsabteilung sowohl in der Validierung der verwendeten externen Naturkatastrophenmodelle als auch in der Beurteilung der Wirksamkeit des Rückversicherungsschutzes unter Verwendung des internen Nichtleben-Modells.

Die Abteilung Asset-Risk Management bestimmt vierteljährlich Risikobudgets für die Veranlagung. Diese Budgets dienen in weiterer Folge auch der Limitierung des Value-at-Risk der Kapitalanlagen.

RISIKOÜBERWACHUNG

Der auf Gruppenebene definierte Solvenzkorridor und das im Rahmen der Risikotragfähigkeit gruppenweit gültige Limitsystem bilden die Grundlage für die kontinuierliche Überwachung der Solvenzsituation der Gruppe und der Tochtergesellschaften.

Die Einhaltung der Wertpapierrichtlinien, der Risikobudgets sowie das Erreichen von Kennziffern werden ebenfalls laufend überprüft und überwacht. Zur Überwachung werden regelmäßig Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk-Berechnungen und detaillierte Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests durchgeführt und das Solvenzkapitalerfordernis unterjährig bestimmt.

Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko gesteuert und überwacht. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung im Rahmen des internen Kontrollsystems.

Die laufende Risikoüberwachung wird beispielsweise in der Quartals-Berichterstattung an den Vorstand im Anschluss an die Sitzungen des Risikokomitees dokumentiert und ist allenfalls Ausgangspunkt für weiterführende Analysen bzw. korrigierende Steuerungsmaßnahmen.

Risikokategorien

Die VIG ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl an finanziellen und nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt. Das Gesamtrisiko des Konzerns kann dabei in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die jeweiligen Bereiche der Lebensversicherung, der Krankenversicherung und der Nichtlebensversicherung insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe oder Sterblichkeit, aber auch Stornoraten oder -kosten.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

REPUTATIONSRIKISIKO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

LIQUIDITÄTSRIKISIKO

Unter dieser Kategorie wird das Risiko subsumiert, dass die VIG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht ausreichend durch kurzfristiges liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

STRATEGISCHE RISIKEN

Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

Steuerung wesentlicher Risiken

Neben den mittels partiellem internen Modell modellierten Risiken aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung und der Immobilienveranlagung sind die folgenden Risiken auf Grund der hohen Bedeutung für die VIG hervorzuheben:

- das Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktrisikos, welches insbesondere aus dem Vertrieb von langfristigen Garantieprodukten resultiert,
- das bei einer Veranlagung inhärente Ausfallsrisiko von Vermögenswerten, welches dem Kreditrisiko als auch indirekt dem Marktrisiko zuzuordnen ist, und
- das Stornorisiko in der Lebensversicherung, das sich durch eine Erhöhung der Kündigungsraten realisieren kann.

MARKTRISIKO

Die VIG ist einem Marktrisiko ausgesetzt, d.h. der Gefahr, aufgrund von Entwicklungen der Marktparameter Verluste zu erleiden. Die im Rahmen des Marktrisikos für die VIG in erster Linie relevanten Parameter sind die Zinsen, Risikoaufschläge von Emittenten und Aktienkurse. Ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer bestehen die Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft der VIG zu einem Großteil aus festverzinslichen Wertpapieren. Ein Großteil der Wertpapiere ist in Euro und in tschechischen Kronen denominated. Dementsprechend beeinflussen überwiegend Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen in diesen Währungen den Wert des Finanzanlagevermögens.

Entsprechend dem Versicherungsgeschäft und den Laufzeiten der Verbindlichkeiten der VIG verfolgt das Management der Kapitalanlagen das Ziel der Deckung der versicherten Risiken.

Das ergebniswirksame Marktpreisrisiko wird durch die regelmäßige Berechnung des Value-at-Risk nach der Richtlinie „Anlage und Risikostrategie“ für Wertpapiere und durch Abgleich mit dem Limit relativ zum Risikobudget kontrolliert. Die Ermittlung des Value-at-Risk erfolgt auf Basis einer Varianz-Kovarianz-Berechnung. Die VIG schätzt die Varianzen und Kovarianzen statistisch aus den Marktdaten.

Je nach Anwendungszweck führt die VIG Value-at-Risk-Berechnungen für unterschiedliche Teilportfolios durch. Die Konfidenzniveaus variieren zwischen 95,0 % und 99,5 % und die Haltedauer zwischen 20 und 250 Tagen. Der Natur des Portfolios entsprechend kommen die größten Beiträge zum Value-at-Risk aus Zins- bzw. Spreadkomponenten. Zur Plausibilisierung der Berechnungen wird über die wichtigsten Teilportfolios der Value-at-Risk sowohl nach der beschriebenen parametrischen Methode als auch nach der historischen Berechnungsmethode ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt den Value-at-Risk (mit einem Konfidenzniveau von 99 %) jener Finanzinstrumente der VIG, die zur Veräußerung verfügbar oder erfolgswirksam zum Zeitwert (inkl. Handelsbestand) bewertet werden.

Value-at-Risk	31.12.2018	31.12.2017
in EUR Mio.		
10 Tage Haltedauer	222,1	292,6
20 Tage Haltedauer	314,2	413,8
60 Tage Haltedauer	544,1	716,8

Das Marktrisiko wird in Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko unterteilt. Die im Rahmen des Marktrisikos für die VIG primär relevanten Parameter sind Zinsen, Spread und Aktienkurse.

Zinsänderungsrisiko

Wesentlicher Treiber des Zinsrisikos bilden für die VIG der erhebliche Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung, zu denen Renten- und Kapitalversicherungen zählen, sowie die daraus resultierende Veranlagung. Im Rahmen bestehender Verträge garantiert die VIG in der Lebensversicherung einen Mindestzinssatz im Durchschnitt von rd. 2,07 % p.a. (2,18 % p.a.). Sollten die Zinsen für einen längeren Zeitraum auf einem tieferen Stand als dem durchschnittlich garantierten Mindestzinssatz sein, könnte die VIG zukünftig gezwungen sein, die Rückstellungen für diese Produkte aus Eigenmitteln zu subventionieren und somit im Rahmen des Angemessenheitstests erfolgswirksam zu erhöhen.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus allen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Wert von Veränderungen in der Höhe von Kreditaufschlägen auf die risikolose Zinskurve abhängt. Wesentliche Faktoren für die Höhe des Spreadrisikos sind die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer (Duration) und die Kreditwürdigkeit der Schuldner. Das Risiko wird auf Portfolioebene durch Diversifikation und ein einheitliches Limitsystem für Veranlagung in festverzinsliche Instrumente begrenzt.

Aktienrisiko

Das Aktienanlagevermögen der VIG beinhaltet unter anderem Beteiligungen an einer Reihe österreichischer Unternehmen sowie Aktienpositionen an anderen Unternehmen, deren Aktien vornehmlich an der Wiener Börse oder an Börsen im Euro-Raum bzw. in der CEE-Region notieren. Sollte sich die bestehende Wirtschaftssituation verschlechtern, könnte dies zu Wertverlusten im Aktienportfolio führen.

Das Aktiensegment dient der langfristigen Ertragssteigerung, der Diversifizierung und dem Ausgleich langfristiger Werterosion durch Geldentwertung. Die VIG bewertet das Aktienrisiko unter dem Gesichtspunkt der Diversifikation im Gesamtportfolio und unter Berücksichtigung der Korrelation zu anderen kursrisikobehafteten Wertpapieren. Eine Risikosteuerung innerhalb des Aktienportfolios der VIG erfolgt im Wesentlichen über geografische Diversifikation hauptsächlich in den Heimatmärkten der Gruppe und innerhalb der Euro-Zone. Die Investitionen in Aktien erfolgen zum überwiegenden Teil seitens der österreichischen Gesellschaften.

Währungsrisiko

Der Veranlagungsbereich nützt zur Diversifikation des Portfolios auch internationale Kapitalmärkte und in sehr geringem Ausmaß Fremdwährungen. Aufgrund des starken Engagements der VIG in der CEE-Region entstehen trotz währungskongruenter Veranlagung auf lokaler Ebene Währungsrisiken auf Konzernebene.

Konzentrationsrisiko

Aufgrund interner Leit- und Richtlinien und des Limitsystems der VIG werden Konzentrationen auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt. Spartenübergreifende Abstimmungen gewährleisten eine umfassende Sicht über alle wesentlichen Risiken.

KAPITALMARKT-SZENARIOANALYSE

Die Analyse wird jährlich für alle Konzerngesellschaften der VIG durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen zu prüfen. Die folgende Tabelle zeigt die Belastungsparameter und die Auswirkungen auf die IFRS-Eigenmittel beim jeweiligen Szenario für den 31. Dezember 2018 (Betrachtung exkl. latenter Steuern, latenter Gewinnbeteiligung und latenter Deckungsrückstellung).

Verringerung des beizulegenden Zeitwerts	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5
von Aktien	0%	-20%	-10%	-20%	-20%	0%
von Anleihen	0%	-5%	-3%	-5%	0%	-5%
von Immobilien	0%	-5%	-10%	0%	-10%	-10%
Beizulegender Zeitwert der Aktiva abzüglich Passiva (in Mio. EUR)	7.643,0	5.470,2	5.861,6	5.837,1	6.549,2	5.463,2

In Szenario 1 wird der beizulegende Zeitwert von Aktien, Anleihen und Immobilien gleichzeitig stark verringert – ceteris paribus. Der beizulegende Zeitwert der Aktiva nach Stress ist immer noch deutlich höher als der Wert der Verbindlichkeiten.

KREDITRISIKO BEI KAPITALANLAGEN

In der Steuerung von Bonitätsrisiken wird unterschieden zwischen liquiden bzw. handelbaren Risiken (z.B. Anleihen mit Börsennotierung) und bilateralen Risiken wie zum Beispiel Termingelder, OTC-Derivate, Darlehen, Private Placements und Wertpapierdepots/Lagerstellen. Das Risiko wird mittels Ratings überwacht und mit Diversifizierungslimits auf Portfolioebene begrenzt.

Es kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analysen, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherungen (z.B. Gewährträgerhaftungen) oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Nach den Anlagerichtlinien der wesentlichen Konzerngesellschaften erfolgen Investitionen in Anleihen (der anteilig größten Position der Kapitalanlagen) fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich. Ziel ist eine möglichst breite Streuung der einzelnen Emittenten, die Vermeidung von Kumulrisiken, die Sicherstellung einer guten Durchschnittsbonität, die Kontrolle von Fremdwährungseinflüssen und die Veranlagung in mehrheitlich mittel- bis langfristige Laufzeiten, um die Laufzeitenstruktur der Verbindlichkeiten möglichst effizient abzubilden.

Verwendung von Ratings

Als Rating wird die von Solvency II vorgeschriebene Methode des „Second Best Rating“ verwendet. Für die Ermittlung des zweitbesten Ratings wird von den drei großen Ratingagenturen das jeweils aktuellst gültige Rating (Emissions- oder Emittentenrating) herangezogen.

Handelt es sich beim jeweiligen aktuellsten Rating um ein Emittentenrating und kann dieses Rating aufgrund der unterschiedlichen Qualität des Wertpapiers nicht direkt angewendet werden (z.B. Senior Unsecured Debt Rating vs. Lower-Tier-2-Anleihe), so erfolgt eine entsprechende Anpassung nach unten. Diese Anpassung beträgt einen Notch Abschlag für Lower-Tier-2-Anleihen bzw. zwei Notches Abschlag für Upper-Tier-2- bzw. Tier-1-Anleihen.

Hierdurch ergeben sich für jede Anleihe bis zu drei gültige Ratings. Diese Ratings werden anschließend nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit aufsteigend geordnet, wobei sich aus dem Rating mit der zweitniedrigsten Ausfallwahrscheinlichkeit das „Second Best Rating“ ergibt. Wenn die Ratings auf der ersten und zweiten Stelle die gleiche Ausfallwahrscheinlichkeit besitzen, so stellen diese beiden Ratings das „Second Best Rating“ dar. In Fällen, wo nur von einer Ratingagentur ein Rating vergeben wurde, wird dieses aufgrund mangelnder anderweitiger Information als „Second Best Rating“ verwendet.

KREDITRISIKO DURCH RÜCKVERSICHERUNG

Die VIG gibt einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherungsgesellschaften weiter. Diese Gefahrenübertragung auf Rückversicherer befreit aber die VIG nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber dem Versicherungsnehmer. Die VIG ist dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Rückversicherers ausgesetzt. Aus diesem Grund erstellt die VIG ein gut abgestimmtes Rückversicherungsprogramm und überwacht auch die Ratingentwicklungen der Rückversicherer.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken werden in Lebensversicherung, Nicht-Lebensversicherung und Krankenversicherung (inkl. Unfallversicherung) unterteilt und vom Internationalen Aktuariat, einem Team aus Versicherungsmathematikern, gesteuert. Dabei unterzieht es sämtliche Versicherungslösungen einer eingehenden versicherungsmathematischen Analyse, die sich auf alle Sparten des Versicherungsgeschäftes (Leben, Kranken sowie Schaden/Unfall) bezieht.

Die im internationalen Aktuariat angesiedelte versicherungsmathematische Funktion koordiniert die unternehmensweite Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen zur Erstellung der ökonomischen Bilanz nach Solvency II.

Lebensversicherungstechnisches Risiko und krankenversicherungstechnisches Risiko nach Art der Leben

Das lebensversicherungstechnische Risiko umfasst das Storno-, Kosten-, Invaliditäts-, Morbiditäts-, Langlebighkeits-, Sterblichkeits-, Katastrophen- und Revisionsrisiko. Die wesentlichsten Risiken der VIG in diesem Bereich sind das Storno- und Kostenrisiko sowie die biometrischen Risiken, wie beispielsweise Lebenserwartung, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Zur Berücksichtigung des versicherungstechnischen Risikos hat die VIG Rückstellungen für die Erbringung zukünftiger Versicherungsleistungen gebildet. Die VIG ermittelt ihre versicherungstechnischen Rückstellungen mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen. Diese Annahmen beinhalten Einschätzungen über die langfristige Zinsentwicklung, Kapitalanlagerenditen, die Allokation der Kapitalanlagen zwischen Aktien, Zinstiteln und anderen Kategorien, Überschuss-

beteiligungen, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Stornoquoten sowie über zukünftige Kosten. Der Konzern überwacht den tatsächlichen Eintritt dieser Annahmen und passt seine langfristigen Annahmen an, soweit Änderungen längerfristiger Natur sind.

Zur Minderung des Stornorisikos verfügt der VIG-Konzern über ein effektives Beschwerdemanagement, qualifizierte Berater und Kundenbindungsprogramme, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und Kündigungen zu vermeiden. Das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer wird dabei laufend beobachtet, um im Falle von ungünstigen Entwicklungen gezielte Maßnahmen setzen zu können.

Die VIG begegnet den Risiken mit laufenden Analysen, einer gezielten Produktgestaltung sowie umfassenden Zeichnungsrichtlinien. Zusätzlich bestehen auch diverse Rückversicherungsverträge, die allgemein zur Risikominderung beitragen. Das breit gestreute Produktportfolio in allen Lebens- und Komposit-Gesellschaften sowie ein heterogener Kundenstock in CEE minimieren die Risikokonzentration.

Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko und krankensicherungstechnisches Risiko nach Art der Nichtleben

Im Bereich Nichtleben werden die Risiken in das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko unterteilt. Versicherungstechnische Risiken werden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen sowie über die Vorgaben zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert.

Das krankensicherungstechnische Risiko ist vorwiegend in den österreichischen Gesellschaften konzentriert. In den CEE-Märkten hat das Kfz-Haftpflichtgeschäft im Vergleich zu den anderen Sparten ein hohes Volumen. Diese Risikokonzentration wurde aus Gründen des Markteintritts bewusst in Kauf genommen. Die starke Marktposition und die überproportional hohen Wachstumsaussichten in CEE werden das Wachstum in den übrigen Sparten begünstigen und damit die Konzentration im Kfz-Haftpflichtgeschäft reduzieren.

Die sich in den letzten Jahren verstärkt ereignenden Umweltkatastrophen wie etwa Überschwemmungen, Vermurungen, Erdbeben und Stürme könnten durch generelle Klimaveränderungen hervorgerufen worden sein. Es ist nicht auszuschließen, dass die Anzahl der auf diese Weise verursachten Leistungsfälle auch zukünftig ansteigen wird.

Die VIG bildet Rückstellungen für Schäden und Schadenregulierungskosten und überprüft diese laufend, um das Risiko, das mit dem Versicherungsgeschäft einhergeht, effektiv abzudecken. Das Risiko wird durch die Abgabe von Rückversicherung zudem deutlich verringert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsengpässe können durch ein effizientes Asset Liability Management vermieden werden. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden regelmäßig Analysen zu Veranlagungen und Verpflichtungen durchgeführt. Zusammen mit klaren Investitionsvorgaben (Limitsysteme) und einer konservativen Veranlagungspolitik tragen diese zur angemessenen Steuerung des Liquiditätsrisikos bei. Die laufende Überwachung von Zahlungsströmen sowie die quartalsmäßige Berichterstattung über die Liquiditätsentwicklung der Versicherungsunternehmen erfolgt durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt. Das Berichtswesen der Gesellschaften umfasst den operativen Cash flow, den Cash flow aus der Investitions- sowie jenen aus der Finanzierungstätigkeit. Die Daten werden durch die Abteilung ausgewertet und analysiert.

Um sicherzustellen, dass jede Einzelgesellschaft auch zukünftig über ausreichende Liquidität verfügt, werden in einer Leitlinie des Konzerns über das Liquiditätsmanagement Standards vorgegeben, die von jeder Gesellschaft einzuhalten sind. Diese Standards beinhalten unter anderem die Verpflichtung zur regelmäßigen Prüfung der derzeitigen und zukünftigen Cash Inflows und Cash Outflows.

Bei den Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte ergibt sich keinerlei Gefahr für die Liquidität der VIG, da die zu erwartenden Zahlungsströme durch das Basisinstrument abgedeckt werden können.

Ein Großteil der Finanzierungsverbindlichkeiten stammt aus den Gemeinnützigen Gesellschaften (siehe Seite 183). Da die Mietauslastung der Immobilien der Gemeinnützigen Gesellschaften bei annähernd 100 % liegt, wird keinerlei Liquiditätsrisiko für die Bedienung der Finanzierungsverbindlichkeiten gesehen.

WEITERE RISIKEN

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich noch weitere, vorwiegend nichtfinanzielle Risiken, welche im Rahmen des Risikomanagements beurteilt und gesteuert werden. Hierzu zählen insbesondere operationelle Risiken, aber auch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) stellt zudem sicher, dass für nichtfinanzielle, operationelle Risiken eine hinreichende Risikokontrollinfrastruktur eingerichtet ist, welche regelmäßig hinsichtlich deren Angemessenheit und Effektivität überprüft wird. Das IKS selbst umfasst dabei sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance, aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten, wie das Rechnungswesen und das Controlling, bis hin zu Leitlinien und Vorschriften sowie einzelnen Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Steuerrechtliche Rahmenbedingungen, welche die Ertragssituation beeinflussen

Änderungen des Steuerrechts können die Attraktivität bestimmter Produkte der VIG, die gegenwärtig steuerliche Vorteile genießen, beeinträchtigen. So kann die Einführung von Gesetzen, die Steuervorteile im Hinblick auf die Altersvorsorgeprodukte oder andere Lebensversicherungsprodukte des Konzerns reduzieren würden, die Attraktivität von Altersvorsorgeprodukten und sonstigen Lebensversicherungen erheblich verringern.

Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

Die VIG unterliegt (versicherungs-)aufsichtsrechtlichen Vorschriften im In- und Ausland. Diese Vorschriften regeln u.a. die:

- Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen
- Zulässigkeit von Kapitalanlagen zur Sicherung von versicherungstechnischen Rückstellungen
- Konzessionen der verschiedenen Konzerngesellschaften der VIG
- Marketingaktivitäten und den Vertrieb von Versicherungsverträgen und
- Rücktrittsrechte der Versicherungsnehmer

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können Umstrukturierungen erfordern und dadurch erhöhte Kosten verursachen.

Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa

Die Ausweitung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den Staaten der CEE-Region ist ein zentraler Bestandteil der Strategie der VIG. Sie hat in diesen Ländern eine sehr starke Präsenz. Vorgegebene Risikoleitlinien gewährleisten in allen CEE-Ländern eine konsistente Risikosteuerung in der Gruppe.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko resultiert aus der strategischen Partnerschaft mit der Erste Group Bank und wird seitens der VIG bewusst in Kauf genommen. Durch die eingerichteten Risikomanagementprozesse wird die Exponierung regelmäßig beurteilt und überwacht.

Risiken durch Akquisitionen und Merger

Die VIG hat in der Vergangenheit eine Reihe von Unternehmen in Zentral- und Osteuropa erworben oder sich an diesen beteiligt. Fusionen von Konzerngesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes. Merger und Akquisitionen bringen oftmals Herausforderungen hinsichtlich Unternehmensführung und Finanzierung mit sich, wie etwa:

- Das Erfordernis der Integration der Infrastruktur des erworbenen oder zu fusionierenden Unternehmens einschließlich der Managementinformationssysteme und der Systeme zu Risikomanagement und Controlling,
- die Regelung offener rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Fragen und den damit verbundenen Rechts- und Compliancerisiken, die sich aus der Akquisition oder dem Merger ergeben,
- die Integration von Marketing, Kundenbetreuung und Produktangeboten sowie
- die Integration unterschiedlicher Firmen- und Managementkulturen.

Bei der Durchführung von Mergern ist eine Reihe an zusätzlichen Risiken im Rahmen der Strategie zu berücksichtigen, insbesondere Prozess- und Organisationsrisiken.

Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben

Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben	Kapitalversicherung exkl. Risiko- versicherung		Risikoversicherung		Rentenversicherung	
	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe
	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR
Stand 31.12.2017	2.016.764	22.958.048	1.759.104	62.880.292	554.009	11.928.216
Währungsänderungen		-18.013		-321.674		-4.371
Stand 1.1.2018	2.016.764	22.940.035	1.759.104	62.558.618	554.009	11.923.845
Veränderungen Konsolidierungskreis	31.872	215.903	21.729	277.818	0	0
Zugänge	140.717	1.710.915	686.880	35.202.432	27.573	885.751
Neuproduktion	140.717	1.599.360	686.880	30.872.435	27.573	762.394
Erhöhungen		111.555		4.329.997		123.357
Änderungen	-18.274	48.710	-83.893	673.899	4.132	-15.064
Änderungszugänge	32.112	799.765	14.215	2.949.762	8.112	286.591
Änderungsabgänge	-50.386	-751.055	-98.108	-2.275.863	-3.980	-301.655
Abgänge durch Fälligkeit	-102.679	-1.177.468	-90.254	-22.680.716	-18.722	-252.022
durch Ablauf	-82.456	-1.055.434	-85.795	-22.600.394	-17.152	-221.056
durch Tod	-20.223	-122.034	-4.459	-80.322	-1.570	-30.966
Vorzeitige Abgänge	-91.445	-947.804	-367.800	-4.302.877	-19.469	-414.643
durch Nichteinlösung	-2.741	-32.183	-69.290	-269.844	-586	-16.452
durch Storno ohne Leistung	-16.983	-128.135	-191.935	-2.584.891	-2.238	-53.787
durch Rückkauf	-72.037	-729.577	-106.563	-1.404.133	-16.648	-265.826
durch Prämienfreistellung	316	-57.909	-12	-44.009	3	-78.578
Stand 31.12.2018	1.976.955	22.790.291	1.925.766	71.729.174	547.523	12.127.867

Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben	Fonds- und indexgeb. Versicherung		Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge		Gesamt	
	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe
	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR
Stand 31.12.2017	1.966.766	17.270.108	452.765	9.497.571	6.749.408	124.534.235
Währungsänderungen		-70.097		-3.401		-417.556
Stand 1.1.2018	1.966.766	17.200.011	452.765	9.494.170	6.749.408	124.116.679
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	53.601	493.721
Zugänge	229.891	2.645.574	28.815	722.449	1.113.876	41.167.121
Neuproduktion	229.891	2.578.503	28.815	389.619	1.113.876	36.202.311
Erhöhungen		67.071		332.830		4.964.810
Änderungen	1.852	529.257	50.305	-24.028	-45.878	1.212.774
Änderungszugänge	17.402	1.527.436	191.999	2.519.176	263.840	8.082.730
Änderungsabgänge	-15.550	-998.179	-141.694	-2.543.204	-309.718	-6.869.956
Abgänge durch Fälligkeit	-44.949	-325.038	-2.055	-32.654	-258.659	-24.467.898
durch Ablauf	-37.567	-266.041	-1.136	-23.765	-224.106	-24.166.690
durch Tod	-7.382	-58.997	-919	-8.889	-34.553	-301.208
Vorzeitige Abgänge	-182.221	-1.933.893	-29.811	-492.720	-690.746	-8.091.937
durch Nichteinlösung	-32.065	-94.439	-314	-12.475	-104.996	-425.393
durch Storno ohne Leistung	-58.038	-730.985	-972	-7.649	-270.166	-3.505.447
durch Rückkauf	-80.303	-807.184	-28.745	-303.447	-304.296	-3.510.167
durch Prämienfreistellung	-11.815	-301.285	220	-169.149	-11.288	-650.930
Stand 31.12.2018	1.971.339	18.115.911	500.019	9.667.217	6.921.602	134.430.460

SENSITIVITÄTSANALYSEN EMBEDDED VALUE FÜR DAS LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivitäten bei Änderung von Annahmen bei der Berechnung des Embedded Values für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und des entsprechenden Neugeschäftswerts zum 31. Dezember 2018:

Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	Österreich/ Deutschland	Veränderung	CEE	Veränderung	Summe	Veränderung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Basiswert	2.061.114		2.043.573		4.104.686	
Erhöhung der Zinskurve um 1 %	280.636	13,62	-55.057	-2,69	225.579	5,50
Verringerung der Zinskurve um 1 %	-438.094	-21,26	47.902	2,34	-390.192	-9,51
Rückgang der Aktien- und Immobilienwerte zum Bewertungsstichtag um 10 %	-55.241	-2,68	-18.177	-0,89	-73.419	-1,79
Erhöhung der Volatilität von Aktien und Immobilien um 25 %	-33.601	-1,63	-4.822	-0,24	-38.423	-0,94
Erhöhung der Volatilität von Zinskurven um 25 %	-71.951	-3,49	-9.761	-0,48	-81.712	-1,99
Rückgang der Verwaltungskosten um 10 %	51.142	2,48	50.610	2,48	101.752	2,48
Rückgang der Stornoraten um 10 %	8.024	0,39	64.513	3,16	72.537	1,77
Rückgang der Sterblichkeit bei Kapital- und Risikoversicherungen um 5 %	11.013	0,53	58.031	2,84	69.043	1,68
Rückgang der Sterblichkeit bei Renten um 5 %	-6.442	-0,31	-1.019	-0,05	-7.461	-0,18
Keine Volatilitätsanpassung	-141.303	-6,86	0	0,00	-141.303	-3,44

Neugeschäftswert	Österreich/ Deutschland	Veränderung	CEE	Veränderung	Summe	Veränderung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Basiswert	48.838		93.326		142.164	
Erhöhung der Zinskurve um 1 %	-174	-0,36	-1.865	-2,00	-2.038	-1,43
Verringerung der Zinskurve um 1 %	-3.829	-7,84	-240	-0,26	-4.069	-2,86
Rückgang der Verwaltungskosten um 10 %	3.003	6,15	4.037	4,33	7.041	4,95
Rückgang der Stornoraten um 10 %	3.397	6,96	8.206	8,79	11.603	8,16
Rückgang der Sterblichkeit bei Kapital- und Risikoversicherungen um 5 %	1.656	3,39	7.204	7,72	8.860	6,23
Rückgang der Sterblichkeit bei Renten um 5 %	-1.456	-2,98	17	0,02	-1.439	-1,01
Keine Volatilitätsanpassung	-2.789	-5,71	0	0,00	-2.789	-1,96

Die Sensitivitäten basieren auf den gleichen Managementregeln und Versicherungsnehmerverhalten wie im Basisfall. Jede der Sensitivitäten wird separat ermittelt. Wenn zwei Ereignisse gleichzeitig auftreten, ist die Auswirkung nicht notwendigerweise gleich der Summe der individuellen Sensitivitäten.

Rückstellungen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung

ALLGEMEINES

Wenn Ansprüche von oder gegenüber Versicherungsnehmern geltend gemacht werden, werden alle Beträge, die ein Unternehmen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung der VIG an den Anspruchsteller zahlt oder erwartet an diesen zahlen zu müssen, als Schäden und die Kosten der Nachforschungen, der Regelung und Verarbeitung dieser Versicherungsfälle als Schadenregulierungskosten („SRK“) bezeichnet. Die VIG hat nach Sparte, Deckungsumfang und Jahr für jedes Unternehmen im Konzern Rückstellungen für die Zahlung von Schäden und SRK aufgrund von Versicherungsfällen im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherungspolizzen gebildet.

Schäden und SRK können in zwei Kategorien unterschieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“). Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen zukünftiger Zahlungen, einschließlich der SRK dieser Versicherungsfälle. Diese Schätzungen erfolgen auf Basis des Einzelfalls, basierend auf den Tatsachen und Umständen, die erkennbar sind, wenn die Rückstellung gebildet wird.

Die Schätzungen spiegeln das fundierte Urteil der Schadenbearbeiter des Konzerns, basierend auf allgemeinen Praktiken zur Bildung von Versicherungsrückstellungen und Kenntnis der Natur und des Wertes der jeweiligen Anspruchsart, wider. Diese Rückstellungen werden im Rahmen der normalen Abwicklung regelmäßig angepasst und stellen die erwarteten letztendlichen Kosten dar, die notwendig sind, um alle anhängigen, gemeldeten Versicherungsfälle abschließend auszugleichen, wobei Inflation, Zinssätze und andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt werden, die die Höhe der notwendigen Rückstellungen beeinflussen können.

Historische Entwicklungen bei den Verteilungsmustern und Schadenzahlungen, das Niveau gemeldeter und noch nicht abgewickelter Versicherungsfälle und die Art des Deckungsumfangs werden dabei berücksichtigt. Darüber hinaus können Gerichtsentscheidungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen die Schätzung der Rückstellungen sowie die letztendliche Anspruchshöhe ebenfalls beeinflussen.

IBNR- und IBNER-Rückstellungen werden gebildet, um die erwarteten Kosten von Schäden auszugleichen, die bereits entstanden sind, den einzelnen Konzerngesellschaften aber noch nicht gemeldet wurden. Diese Rückstellungen, genau wie

die Rückstellungen für gemeldete Versicherungsfälle, werden gebildet, um die erwarteten Kosten einschließlich der SRK zu begleichen, die notwendig sind, um diese Schäden abschließend zu regeln. Da zum Zeitpunkt der Reservestellung das Ausmaß dieser Schäden definitionsgemäß noch nicht bekannt ist, ermittelt der Konzern die IBNR- und IBNER-Verbindlichkeiten auf Basis historischer Schadenerfahrungen, angepasst um aktuelle Entwicklungen bei den schadenrelevanten Faktoren. Bei diesen Rückstellungen handelt es sich um Schätzungen, bei denen aktuarielle und statistische Vorhersagen über die erwarteten Kosten der abschließenden Regulierung dieser Versicherungsfälle getroffen werden. Die Analysen basieren auf den zum jeweiligen Zeitpunkt bekannten Tatsachen und Umständen sowie Erwartungen über die Entwicklung schadenhöhebestimmender, rechtlicher und/oder wirtschaftlicher Faktoren, wie der Rechtsprechung, Inflationsrate und Arbeitskosten. Diese Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und überarbeitet, sobald zusätzliche Informationen bekannt werden und Versicherungsfälle tatsächlich gemeldet werden. Die Zeit, die notwendig ist, um von diesen Versicherungsfällen zu erfahren und diese zu regulieren, ist ein wichtiger Faktor, der bei der Bildung von Rückstellungen berücksichtigt werden muss.

Einfach zu regulierende Versicherungsfälle, wie Sachschäden in der Kraftfahrzeugversicherung, werden innerhalb weniger Tage oder Wochen gemeldet und normalerweise innerhalb eines Jahres abgewickelt.

Kompliziertere Versicherungsfälle, wie z.B. Personenschäden in der Kfz- oder der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, benötigen üblicherweise längere Abwicklungszeiten (im Durchschnitt vier bis sechs Jahre, in Einzelfällen deutlich länger). Auch schwierige Versicherungsfälle, deren Regulierung regelmäßig von der Entscheidung oft langwieriger Rechtsstreitigkeiten abhängt, führen insbesondere in den Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Bau- und Berufshaftpflichtversicherung zu erheblich längerer Abwicklungsdauer.

Die letztendlichen Kosten der Schäden und SRK hängen von einer Reihe variabler Umstände ab. Im Laufe der Zeit, die zwischen der Meldung eines Anspruchs und der letztendlichen Abrechnung vergeht, kann eine Veränderung der Umstände die Anpassung gebildeter Rückstellungen nach oben oder unten notwendig machen. Zum Beispiel können Veränderungen im rechtlichen Umfeld, der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und Veränderungen bei medizinischen Kosten, Kosten für Materialien zur Auto- und Hausreparatur und Stundensätze, Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe eine erhebliche Auswirkung auf die Kosten von Versicherungsfällen haben. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von den Erwartungen – unter Umständen erheblich – abweicht. Die Schätzungen von Schadenrückstellungen werden unter Verwendung der neuesten dem Vorstand zur Verfügung stehenden Informationen regelmäßig überprüft und aktualisiert. Etwaige Veränderungen bei der Schätzung von Rückstellungen spiegeln sich im Betriebsergebnis wider. Die konservative Rückstellungspolitik der VIG zeigt sich beispielsweise darin, dass die Abwicklung der Schadenrückstellung in der Regel zu Abwicklungsgewinnen geführt hat. Basierend auf den internen Verfahren des Konzerns ist die Geschäftsleitung aufgrund der ihr derzeit zur Verfügung stehenden Informationen der Ansicht, dass die Rückstellungen des Konzerns im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung angemessen sind. Die Bildung von Schadenrückstellungen ist jedoch von Natur aus ein unsicherer Prozess und dementsprechend kann keine Zusicherung dahingehend abgegeben werden, dass die Schäden letztendlich nicht von den anfänglichen Schätzungen des Konzerns abweichen.

ENTWICKLUNG DER SCHADENZAHLUNGEN UND DER BRUTTO-SCHADENRÜCKSTELLUNG

Die folgenden Tabellen zeigen die Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre und die Entwicklung der direkten Schadenrückstellung der VIG zum Ende der jeweils angegebenen Jahre. Die Rückstellungen geben die Höhe der erwarteten Schäden aufgrund von Versicherungsfällen wieder, die aus dem laufenden und allen vorherigen Schadenjahren entstehen und die zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt sind, einschließlich der IBNR und IBNER.

Bei der Interpretation der in dieser Tabelle enthaltenen Informationen ist Vorsicht geboten, da jeder Betrag die Auswirkungen aller Änderungen aus den vorhergehenden Zeiträumen enthält. Die Umstände und Trends, die einen Einfluss auf die Haftung in der Vergangenheit hatten, können sich in Zukunft möglicherweise wieder ereignen und dementsprechend können aus den in dieser Tabelle angegebenen Informationen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse gezogen werden.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)

Anfalljahr*	Kalenderjahr									
	≤2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
in TEUR										
2009 und davor	2.638.862	1.017.100	350.748	181.200	133.098	95.419	86.600	72.962	45.878	48.187
2010		1.714.403	705.902	161.705	73.596	44.006	26.997	25.863	17.143	22.121
2011			1.616.214	651.472	101.100	107.425	52.275	43.849	33.054	25.382
2012				1.711.639	775.993	194.023	93.221	84.701	44.606	28.075
2013					1.811.908	705.274	179.122	130.960	70.628	36.587
2014						1.545.509	773.664	192.081	101.832	54.209
2015							1.565.072	734.971	212.354	91.806
2016								1.619.590	806.055	204.162
2017									1.827.020	885.844
2018										1.816.053
Summe	2.638.862	2.731.503	2.672.864	2.706.016	2.895.695	2.691.656	2.776.951	2.904.977	3.158.570	3.212.426

*Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

Schadenrückstellung für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)

Anfalljahr*	Kalenderjahr									
	≤2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
in TEUR										
2009 und davor	3.303.433	2.007.309	1.435.256	1.040.764	834.637	740.025	627.477	572.594	533.647	474.305
2010		1.531.658	651.662	393.540	230.501	171.228	137.247	105.523	94.873	75.507
2011			1.608.789	768.190	412.251	270.822	194.945	157.931	122.216	101.006
2012				1.602.011	767.831	440.116	286.807	212.221	169.230	142.029
2013					1.695.511	789.978	480.548	280.509	197.735	154.313
2014						1.749.247	813.249	468.519	313.557	234.036
2015							1.687.291	787.903	467.615	299.946
2016								1.757.426	803.864	497.502
2017									1.903.463	863.161
2018										1.999.997
Summe	3.303.433	3.538.967	3.695.707	3.804.505	3.940.731	4.161.416	4.227.564	4.342.626	4.606.200	4.841.802

*Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

Rückversicherung

Die VIG begrenzt ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie, soweit erforderlich, einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Innerhalb der VIG werden zum Teil Risiken der Konzerngesellschaften rückversichert, die wiederum auf Konzernebene an Rückversicherer weitergegeben werden.

RÜCKVERSICHERUNGSRICHTLINIE

Die Rückversicherungsrichtlinie wird zwischen der zentralen Rückversicherungsabteilung und dem für Rückversicherung verantwortlichen Vorstand jährlich während der Entwicklung der Rückversicherungsstrategie für das nächste Geschäftsjahr festgesetzt. Sie verpflichtet jede Konzerngesellschaft, unter Einbindung der zentralen Rückversicherungsabteilung eine für ihre lokale Gesellschaft angemessene Rückversicherungsdeckung zu gestalten. Durch diese Richtlinie sind die nachstehenden Punkte geregelt.

RÜCKVERSICHERUNG IST VORAUSSETZUNG FÜR DIE ZUSAGE VON VERSICHERUNGSSCHUTZ

Fachabteilungen dürfen eine verpflichtende Zusage zur Versicherung eines Risikos nur dann abgeben, wenn ausreichend Rückversicherungsschutz bereits zugesichert wurde.

EIGENBEHALTE

Konzernweit ist festgelegt, dass auf PML-Basis (probable maximum loss) maximal EUR 50 Mio. für die ersten beiden Naturkatastrophenschadensereignisse ins Risiko gestellt werden, maximal EUR 20 Mio. für jedes weitere Ereignis. Der konzernweite maximale Eigenbehalt je Einzelschaden beträgt weniger als EUR 10 Mio.

AUSWAHL DER RÜCKVERSICHERER – STREUUNG

Die VIG und ihre Konzerngesellschaften verteilen ihre Rückversicherungsabsicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die nach Einschätzung der VIG über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers (Kreditrisiko) erwachsende Risiko zu minimieren. Das monetäre Limit pro Rückversicherer ist für jede Tochtergesellschaft individuell festgelegt.

AUSWAHL DER RÜCKVERSICHERER – RATING

Für Sparten, in denen Schäden langfristig abgewickelt werden, insbesondere für Kfz-Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Luftfahrt, verwendet die VIG Rückversicherer mit hervorragendem Rating (zumindest Standard & Poor's-Rating „A“, bevorzugt „AA“ oder höheres Rating), welcher mit großer Wahrscheinlichkeit auch langfristig bestehen werden. Auch für Sparten mit rasch abzuwickelnden Schäden (z.B. Naturkatastrophen, Feuer, Technik, Transport, Sturm, Einbruch, Haushalt, Leitungswasser, Autokasko), bei denen die Anzahl der Rückversicherer größer ist, ist das bevorzugte Rating Standard & Poor's „A“ oder höher. Nur in wenigen Einzelfällen werden auch – zeitlich begrenzt – Rückversicherer mit niedrigerem Rating akzeptiert.

GESTALTUNG DER RÜCKVERSICHERUNGSPROGRAMME

Rückversicherungsdeckungen können, sofern wirtschaftlich vertretbar, von jeder Konzerngesellschaft individuell bei externen Rückversicherern gekauft werden. Falls der Einkauf individueller Rückversicherungsverträge je Konzerngesellschaft nur zu unwirtschaftlichen Konditionen erfolgen kann, strebt die VIG so weit wie möglich eine gemeinsame Platzierung von Rückversicherungsverträgen zur Abdeckung von Risiken aus der Deckung von Naturkatastrophen, Sachsparten, Unfall, Transport und Luftfahrt sowie Kfz-Haftpflicht an. Konzerninterne Rückversicherungsübernahmen werden, wenn aus Sicherheitsgründen nötig, durch Retrozession ebenfalls an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben. Im Folgenden werden die Richtlinien des Rückversicherungsschutzes der Wiener Städtischen dargestellt. Bei allen anderen Konzerngesellschaften liegen die Eigenbehalte unter jenen der Wiener Städtischen.

RÜCKVERSICHERUNGSSCHUTZ AM BEISPIEL DER WIENER STÄDTISCHEN

Naturkatastrophen

Die Wiener Städtische versichert Schäden, die durch Naturkatastrophen wie Stürme, Hagel, Überschwemmungen oder Erdbeben entstehen. Naturkatastrophenschäden werden im Eigenbehalt durch die Rückversicherungsdeckung der Wiener Städtischen auf EUR 16,5 Mio. für das erste Schadensereignis und EUR 5,0 Mio. für jedes weitere Ereignis beschränkt.

Privatkundengeschäft

Das Privatkundengeschäft besteht aus grundsätzlich stabil verlaufenden Versicherungsbeständen mit kalkulierbaren Ergebnissen, welche vor allem durch eine stabile Schadenfrequenz geprägt sind. Die Frequenzschäden werden daher nur bei exponierten Sparten, zum Beispiel bei Sturmversicherungen, mit einem gezielten Einsatz proportionaler Rückversicherung zur Reduktion der Auswirkungen auf den Eigenbehalt rückversichert. Die Auswirkungen der wenigen zu erwartenden Großschäden auf den Eigenbehalt werden durch nichtproportionale Rückversicherung abgesichert. Der maximale Nettoschaden der Wiener Städtischen beträgt auch in diesem Geschäftssegment zwischen EUR 1 Mio. und EUR 2 Mio. je nach Sparte.

Steuerung und Kontrolle**LIQUIDITÄTSMANAGEMENT**

Die VIG steuert ihre Liquidität aufgrund von Richtlinien, die vom Vorstand der VIG Holding beschlossen wurden. Die Planung der Liquidität obliegt grundsätzlich jeder Tochtergesellschaft bzw. der VIG Holding selbst. Die Allokation des Kapitals für den gesamten Konzern wird von der VIG Holding als Konzernobergesellschaft vorgenommen. Somit wird eine effiziente Verteilung des Kapitals innerhalb des Konzerns ermöglicht. Gleichzeitig erlaubt dies der VIG Holding sicherzustellen, dass die angestrebte Liquiditäts- und Kapitalausstattung sowohl auf Konzernebene als auch bei den einzelnen operativen Einheiten verfügbar ist.

Der größte Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus Prämieinnahmen aus der Erstversicherung sowie aus laufenden Veranlagungserträgen und Verkaufserlösen von Kapitalanlagen. Dem stehen auf der Ausgabenseite Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung und Leistungsauszahlungen aus der Lebens- und Krankenversicherung entgegen. Aus diesem liquiden Saldo werden Abschluss- und Betriebskosten getragen.

Ein natürlicher Liquiditätspolster ergibt sich aus der Fristigkeit des Versicherungsgeschäfts. Im Gegenzug zur Inkassierung von Prämien gewährleistet die VIG einen Versicherungsschutz für eine bestimmte Periode, in der bis zum Eintritt eines Versicherungsfalls kein unmittelbarer Cash Outflow gegenübersteht. Dieser Liquiditätspolster wird in diesem Zeitraum investiert und generiert Kapitalerträge. Ein Teil wird in liquiden Anlagen gehalten, um eine schnelle Umwandlung in Barmittel zur Zahlung von Schadenansprüchen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist vor allem das Anleihenportfolio so strukturiert, dass sie zu einem Zeitpunkt fällig werden, an dem die entsprechenden Mittel voraussichtlich benötigt werden. Externe Einflussfaktoren wie die Kapitalmarktentwicklung und Zinsniveau beeinflussen die Liquiditätssituation dahingehend, dass sie die Möglichkeit, Anlageportfolio zum Marktwert zu verkaufen, begünstigen oder einschränken.

Für die Liquiditätslage der Schaden- und Unfallversicherung sind zudem auch der Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Belastung aus versicherten Schäden ausschlaggebend. Ebenso spielt die Anzahl der Vertragsverlängerungen eine Rolle.

Der Liquiditätsbedarf der Lebensversicherung wird im Allgemeinen davon beeinflusst, wie sich die tatsächliche Sterblichkeit im Vergleich zu den Annahmen, auf denen die versicherungstechnischen Rückstellungen basieren, entwickelt. Außerdem haben Markttrenditen oder Mindestverzinsungen und das Verhalten der Lebensversicherungskunden, zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl von Rückkäufen und Kündigungen, Auswirkungen auf den Liquiditätsbedarf der VIG.

KAPITALMANAGEMENT

Im Interesse unserer Aktionäre und unserer Versicherungskunden ist es unser Ziel, dass die VIG jederzeit angemessen kapitalisiert ist und dass alle operativen Versicherungsgesellschaften zumindest ihre jeweiligen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllen. Die VIG ist historisch aufgrund ihrer erfolgreichen Geschäftsstrategie ein sehr kapitalstarkes Unternehmen. Auf den Erhalt dieser guten Kapitalstärke legen wir auch in Zukunft besonderen Wert, um sowohl profitable Wachstumsmöglichkeiten nutzen als auch große Schadenereignisse abfedern zu können.

Standard & Poor's-Rating

Darüber hinaus legt die VIG besonderes Augenmerk auf ein dauerhaft starkes Kreditrating der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P). Die VIG unterzieht sich daher regelmäßig der Bewertung von S&P. S&P hat ihr eigenes Kapitalmodell, um das Verhältnis zwischen dem erforderlichen Risikokapital und der verfügbaren Kapitalausstattung eines Unternehmens zu beurteilen. Im August 2018 hat S&P das „A+“-Rating der VIG verbunden mit einem „stabilen“ Ausblick bestätigt.

Die Nachrangigen Anleihen, begeben im Jahr 2013 (EUR 500 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 9. Oktober 2023), die im Jahr 2015 (EUR 400 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 2. März 2026) und die im Jahr 2017 (EUR 200 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 13. April 2027) werden von S&P mit „A-“ bewertet. Die Hybridanleihe aus dem Jahr 2008 (ausstehendes Volumen von EUR 198 Mio., beschränktes Tier 1) wurde zum 1. Kündigungstermin am 12. September 2018 zurückgezahlt.

Laut dem Ratingbericht von S&P vom 30. August 2018 überschreitet die Kapitalausstattung der VIG die für das AAA-Niveau geltenden Anforderungen. Damit verfügt die VIG über eine unter vergleichbaren Versicherungsunternehmen sehr gute Bonitätsbewertung mit hervorragender Kapitalausstattung. Im regelmäßig stattfindenden Kapitalplanungsprozess berücksichtigt die VIG die Auswirkungen auf ihr Rating mit dem Ziel, dieses nachhaltig zu festigen.

Aktives Kapitalmanagement

Die VIG überwacht ihre Kapitalpositionen anhand der oben angeführten Kriterien und führt angemessene Maßnahmen durch, die die Kapitalstruktur weiter verbessern und die Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft stärken. Als Ziel setzt sich die VIG, in allen Versicherungsunternehmen der Gruppe trotz angestrebten Wachstum die Solvenzquote zumindest auf dem derzeitigen Niveau zu halten. Auf Konzernebene ist eine Komfortzone von 170 bis 230 % der Solvenzquote definiert.

Der Schwerpunkt des Kapitalmanagements liegt auf den nachrangigen und mit Eigenmittelcharakter ausgestatteten langfristigen Verbindlichkeiten. Das VIG Treasury beobachtet ständig die Entwicklungen an den Kapitalmärkten, wobei vor allem die Entwicklungen der mit Eigenmittelcharakter ausgestatteten Anleihen aus dem europäischen Versicherungssektor besondere Aufmerksamkeit genießen. Neue Kapitalinstrumente, die sich am Kapitalmarkt für Versicherungen entwickeln, werden auf ihre Anwendbarkeit für die VIG geprüft.

Eigenmittelausstattung

Zum 31. Dezember 2018 betrug das im Firmenbuch eingetragene gezeichnete Kapital EUR 132.887.468,20, eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht. Zum 31. Dezember 2018 hielt die VIG Holding keine (2017: keine) eigenen Aktien. Darüber hinaus kann die VIG Holding ihre Eigenkapitalausstattung gemäß Kapitalermächtigungen durch die Aktionäre sowohl durch die Ausgabe von Vorzugs- als auch von Stammaktien erhöhen. Die einzelnen Ermächtigungen sind in der Anhangangabe 8. Konzerneigenkapital auf Seite 158ff angeführt.

Zum 31. Dezember 2018 betrug die geprüfte Solvenzquote der VIG-Gruppe 238,6 % (31. Dezember 2017: 220,3 %).

Langfristige Fremdfinanzierung

Zum 31. Dezember 2018 hatte die VIG ausstehende nachrangige Anleihen mit unterschiedlichsten Laufzeiten. Für Details zum Anleihenprogramm der VIG verweisen wir auf Angabe 9. Nachrangige Verbindlichkeiten ab Seite 161. Die Betrachtung der Laufzeiten zeigt, dass der Schwerpunkt der VIG auf nachrangigen Verbindlichkeiten liegt, die auf die Eigenmittel anrechenbar sind. Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder den Konzern betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Das Ziel ist es deshalb, Refinanzierungsrisiken durch die aktive Steuerung der Kapitalstruktur möglichst gering zu halten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – AKTIVA

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.475.206	1.537.694
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	33.311	28.092
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	452.362	404.855
Erworbene Software	362.838	334.821
Übrige	89.524	70.034
Summe	1.960.879	1.970.641

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Anschaffungskosten	1.906.517	1.884.782
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-368.823	-352.592
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.537.694	1.532.190
Währungsänderungen	-8.077	23.790
Buchwert zum 1.1.	1.529.617	1.555.980
Zugänge	808	1.176
Wertminderungen	-55.219	-19.462
Buchwert zum 31.12.	1.475.206	1.537.694
Kumulierte Wertminderung zum 31.12.	424.751	368.823
Anschaffungskosten	1.899.957	1.906.517

Die Wertminderungen im aktuellen Berichtsjahr betreffen die CGU-Gruppen Rumänien und Türkei.

Aufgrund des Anstiegs der Renditen rumänischer Staatsanleihen im 2. Quartal 2018 hat die VIG eine Planaktualisierung ihrer rumänischen Tochtergesellschaften vornehmen lassen. Diese ließ für einen Bereich eine Verschlechterung der Ertragslage erkennen, weswegen zum Halbjahr 2018 ein Werthaltigkeitstest für die CGU-Gruppe Rumänien erstellt wurde. Der sich daraus ergebende Wertminderungsbedarf von EUR 50,1 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2018 aufwandswirksam erfasst.

Das Impairment des Firmenwerts in der CGU-Gruppe Türkei ist auf politische Unsicherheiten und damit verbundene Inflationsanstiege und Wechselkursschwankungen zurückzuführen.

Die Wertminderungen im Vorjahr betrafen die CGU-Gruppen Ukraine, Moldau und Albanien inkl. Kosovo.

Buchwerte der Firmenwerte der CGU-Gruppen	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Österreich	301.716	301.716
Tschechische Republik	438.754	442.002
Slowakei	111.257	111.257
Polen	140.767	144.127
Rumänien	110.731	160.899
Baltikum	75.301	75.301
Ungarn	16.005	16.555
Bulgarien	184.154	184.154
Georgien	14.510	14.349
Türkei	0	6.433
Albanien inkl. Kosovo	13.125	12.186
Kroatien	45.782	45.612
Nordmazedonien	12.579	12.579
Serbien	0	239
Zentrale Funktionen	10.525	10.285
Summe	1.475.206	1.537.694

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Kapitel Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte auf Seite 93ff verwiesen.

Entwicklung der erworbenen Software	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Anschaffungskosten	1.055.450	1.001.317
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-720.629	-605.556
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	334.821	395.761
Währungsänderungen	-902	1.254
Buchwert zum 1.1.	333.919	397.015
Umgliederungen	-673	1.350
Zugänge	71.755	55.728
Abgänge	-4.147	-1.744
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.101	0
Planmäßige Abschreibungen	-40.117	-81.886
Wertminderungen	0	-35.642
Buchwert zum 31.12.	362.838	334.821
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	753.229	720.629
Anschaffungskosten	1.116.067	1.055.450

Zum 31. Dezember 2018 wurden die Corporate Assets im Rahmen des Werthaltigkeitstest mitberücksichtigt. Erörterungen sind ab Seite 93 zu finden.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaften Vienna osiguranje (Bosnien-Herzegowina), Seesam Insurance AS und UAB "Compensa Services".

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses auf Seite 93ff verwiesen. Die Wertminderung des Vorjahres erfolgte aus der Risikoeinschätzung möglicher regulatorischer Erfordernisse in Hinblick auf die zukünftige Nutzbarkeit bestehender Systeme.

2. KAPITALANLAGEN

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Grundstücke und Bauten	5.965.666	5.684.598
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	221.312	298.149
Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	3.356.069	3.267.067
Sonstige Wertpapiere	26.745.279	26.683.093
Summe	36.288.326	35.932.907

2.1. Grundstücke und Bauten

Entwicklung	Eigengenutzt	
	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Anschaffungskosten	657.111	634.965
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-226.205	-205.481
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	430.906	429.484
Währungsänderungen	-1.959	7.846
Buchwert zum 1.1.	428.947	437.330
Umgliederungen	4.420	456
Zugänge	41.545	13.430
Abgänge	-423	-1.985
Zuschreibungen	114	2.264
Planmäßige Abschreibungen	-14.392	-19.863
Wertminderungen	-1.230	-726
Buchwert zum 31.12.	458.981	430.906
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	239.871	226.205
Anschaffungskosten	698.852	657.111
davon Grundstücke	52.092	45.014

Die Wertminderungen sind insbesondere durch den geringeren Zeitwert der Grundstücke und Bauten, der durch Gutachten festgestellt wurde, im Vergleich zum Buchwert bedingt.

Entwicklung	Als Finanzinvestition gehalten	
	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Anschaffungskosten	7.577.673	7.328.996
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-2.323.981	-2.156.857
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	5.253.692	5.172.139
Währungsänderungen	-562	3.317
Buchwert zum 1.1.	5.253.130	5.175.456
Umgliederungen	-4.094	-617
Zugänge	391.043	264.893
Abgänge	-51.418	-50.721
Veränderungen Konsolidierungskreis	73.472	38.684
Zuschreibungen	433	5.457
Planmäßige Abschreibungen	-146.889	-159.948
Wertminderungen	-8.992	-19.512
Buchwert zum 31.12.	5.506.685	5.253.692
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	2.445.939	2.323.981
Anschaffungskosten	7.952.624	7.577.673
davon Grundstücke	1.174.079	1.112.560
Mieteinnahmen	555.708	535.230
Bedingte Mieterträge aus Operating Leasing	69	205
Von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	555.639	535.025
Betriebliche Aufwendung für vermietete Immobilien	156.548	159.951
Betriebliche Aufwendung für leerstehende Immobilien	7.271	7.183

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der Nußdorfer Straße 90–92 (TEUR +42.701) und der TECHBASE GmbH (TEUR +30.771).

Die Wertminderungen sind insbesondere durch den geringeren Zeitwert der Grundstücke und Bauten, der durch Gutachten festgestellt wurde, im Vergleich zum Buchwert bedingt.

2.2. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	298.149	269.699
Buchwert zum 1.1.	298.149	269.699
Zugänge	706	345
Abgänge	0	-5.390
Veränderungen Konsolidierungskreis	-95.361	863
Anteilige OCI Veränderungen	-439	3.139
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	37.859	44.941
Dividendenauszahlung	-19.602	-15.448
Buchwert zum 31.12.	221.312	298.149
davon Geschäftsbereich Österreich	179.094	256.879
davon Geschäftsbereich Tschechische Republik	30.345	29.649
davon Geschäftsbereich Zentrale Funktionen	11.873	11.621

Assoziierte Unternehmen werden mittels at equity-Methode bewertet.

Anteile wesentliche assoziierte Unternehmen

	2018				
	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H.	Österreichisches Verkehrsbüro	S IMMO AG*	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
in TEUR					
Anteil des Konzerns in %	25,00 %	33,00 %	36,58 %	10,33 %	23,71 %
Erträge	0	84.527	555.967	92.767	62.113
Aufwendungen	-193	-70.371	-537.919	-57.263	-38.095
Finanzergebnis	18.670	13.235	2.811	50.103	6.175
Steuern	2.062	-3.521	-4.523	-14.478	-7.625
Periodenergebnis	20.539	23.870	16.336	71.129	22.568
Minderheiten der Muttergesellschaft	0	0	-145	-197	0
Periodenergebnis nach Minderheiten	20.539	23.870	16.191	70.932	22.568
davon Nicht beherrschende Anteile	462	7.537	368	3.606	508
davon Anteile der Anteilseigner an assoziierten Unternehmen	20.077	16.333	15.968	67.523	22.060
Zurechenbares Ergebnis	5.135	7.877	5.923	7.327	5.351
Anlagevermögen	340.336	76.090	108.762	2.366.995	319.272
Umlaufvermögen (inkl. Sonstiger Aktiva)	31.199	85.673	196.381	137.186	10.731.335
Fremdkapital	-254.521	-61.563	-214.066	-1.579.396	-10.831.947
Nettovermögen	117.014	100.200	91.077	924.785	218.660
davon Nicht beherrschende Anteile	2.633	31.638	2.049	46.887	4.920
davon Anteile der Anteilseigner an assoziierten Unternehmen	114.381	68.562	89.028	877.898	213.740
Zurechenbares Nettovermögen	29.254	33.066	33.314	95.361	51.844
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	24.460	0	0
Verkauf	0	0	0	-95.361	0
Buchwert des Anteils an assoziierten Unternehmen	29.254	33.066	57.774	0	51.844

*Verkauf S IMMO AG am 9.4.2018

Die Beteiligungs- und Immobilien GmbH sowie die Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH wurden mit einem abweichenden Abschlussstichtag (30. September) in den Konzernabschluss einbezogen.

Entwicklung wesentlicher assoziierter Unternehmen

	2018				
	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H.	Österreichisches Verkehrsbüro	S IMMO AG	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
in TEUR					
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	26.339	29.508	56.117	90.916	47.519
Buchwert zum 1.1.	26.339	29.508	56.117	90.916	47.519
Zugänge	0	0	0	0	694
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	-95.361	0
Anteilige OCI Veränderungen	0	0	-315	-147	-143
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	5.135	7.877	5.923	7.327	5.351
Dividendenauszahlung	-2.220	-4.319	-3.951	-2.735	-1.577
Buchwert zum 31.12.	29.254	33.066	57.774	0	51.844

Die Wesentlichkeit der assoziierten Unternehmen wird grundsätzlich anhand der Höhe des at equity-Buchwertes bestimmt.

2.3. Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen

Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	1.349.605	1.394.260
Umklassifizierte Ausleihungen	179.522	241.511
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	926.137	952.908
Zwischensumme	2.455.264	2.588.679
Übrige Kapitalanlagen	900.805	678.388
davon Gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	810.286	574.650
davon Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	90.503	95.280
Summe	3.356.069	3.267.067

Zusammensetzung Ausleihungen gesamt	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	1.349.605	1.394.260
Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	125.215	75.708
Darlehen an Unternehmensbeteiligungen	35.577	33.383
Hypothekendarlehen	416.336	391.716
Polizzendarlehen und -vorauszahlungen	22.390	23.517
Sonstige Ausleihungen	750.087	869.936
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	161.478	207.499
an Kreditinstitute	170.720	207.264
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	416.574	453.773
an Privatpersonen und Übrige	1.315	1.400
Umklassifizierte Ausleihungen	179.522	241.511
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	926.137	952.908
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	110.293	111.758
an Kreditinstitute	777.874	791.313
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	37.970	49.837
Summe	2.455.264	2.588.679

Unter Darlehensnehmer der öffentlichen Hand sind Staaten, Bundesländer und Gemeinden zu verstehen. Generell handelt es sich bei den Sonstigen Ausleihungen um nicht durch Versicherungsverträge gesicherte Ausleihungen.

Von den ausgewiesenen Ausleihungen gesamt sind rd. 48,9% mit Sicherheiten hinterlegt.

Entwicklung Ausleihungen gesamt	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Anschaffungskosten	2.619.873	2.815.842
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-31.194	-38.197
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	2.588.679	2.777.645
Währungsänderungen	-475	1.115
Buchwert zum 1.1.	2.588.204	2.778.760
Umgliederungen	-10.000	0
Zugänge	142.905	169.018
Abgänge	-266.809	-352.493
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.325	0
Zuschreibungen	85	92
Wertminderungen	-446	-6.698
Buchwert zum 31.12.	2.455.264	2.588.679
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	30.989	31.194
Anschaffungskosten	2.486.253	2.619.873

Fälligkeitsstruktur Ausleihungen gesamt	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Ausleihungen	1.349.605	1.394.260
bis zu einem Jahr	46.280	113.521
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	225.099	222.503
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	387.204	384.548
mehr als zehn Jahre	691.022	673.688
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	926.137	952.908
bis zu einem Jahr	122.085	33.969
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	271.311	231.352
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	248.441	404.126
mehr als zehn Jahre	284.300	283.461

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Ausleihungen, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.037.036.

2.4. Sonstige Wertpapiere

Entwicklung	Bis zur Endfälligkeit gehalten (inkl. umklassifiziert)		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR						
Anschaffungskosten	3.127.710	3.063.233				
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-261	2.589				
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	3.127.449	3.065.822	23.220.303	21.851.248	335.341	461.290
Währungsänderungen	-21.564	136.911	-20.310	34.806	-4.457	5.569
Buchwert zum 1.1.	3.105.885	3.202.733	23.199.993	21.886.054	330.884	466.859
Umgliederungen	0	0	-720	-10.676	13.811	-1.988
Zugänge	98.527	149.434	3.392.352	4.187.627	372.993	174.378
Abgänge/Tilgungen	-280.313	-224.289	-2.270.603	-2.966.688	-390.045	-301.222
Veränderungen Konsolidierungskreis	11.902	0	-40.789	46.290	0	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	0	0	0	0	-58	-2.686
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	-791.865	86.153	0	0
Wertminderungen	0	-429	-6.675	-8.457	0	0
Buchwert zum 31.12.	2.936.001	3.127.449	23.481.693	23.220.303	327.585	335.341
Kumulierte Zu-/Abschreibung zum 31.12.	1.382	261				
Anschaffungskosten	2.937.383	3.127.710				

¹Inklusive Handelsbestand

Die Entwicklung der erfolgsneutral erfassten Bewertungsänderungen bei der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente ist im Wesentlichen auf die Auswirkung der Zinskurve auf festverzinsliche Wertpapiere zurückzuführen.

Die ausgewiesenen Umgliederungen in den Kategorien Zur Veräußerung verfügbar und Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (inkl. Handelsbestand) resultieren im Wesentlichen aus Umgliederungen von und zu Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Zusammensetzung der Buchwerte von Staatsanleihen ¹⁾	Bis zur Endfälligkeit gehalten (inkl. umklassifiziert)		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²⁾	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
in %						
Österreich	0,57	0,55	15,65	16,25	0,00	0,00
Deutschland	0,11	0,04	2,04	2,23	68,52	55,30
Tschechische Republik	70,00	72,20	5,78	5,20	0,00	0,00
Slowakei	4,95	4,65	7,53	7,29	0,00	0,00
Polen	10,72	10,35	12,10	11,79	22,58	25,83
Rumänien	0,11	0,11	5,45	5,54	0,00	0,00
Andere Länder	13,54	12,10	51,45	51,70	8,90	18,87

¹⁾ Staatsanleihen umfassen ebenfalls Anleihen von supranationalen Organisationen, staatsnaher Einrichtungen und Gliedstaaten als auch Kommunalanleihen.

²⁾ Inklusive Handelsbestand

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

Zusammensetzung	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente				
<i>in TEUR</i>				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.371.009	2.443.702	2.577.282	2.736.209
Staatsanleihen	2.098.103	2.101.611	2.246.731	2.333.025
Covered Bonds	205.878	254.409	258.883	307.855
Unternehmensanleihen	50.405	61.670	55.167	66.456
Anleihen von Finanzinstituten	16.623	26.012	16.501	28.873
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	564.992	683.747	644.443	801.581
Staatsanleihen	548.990	667.558	626.859	782.948
Covered Bonds	2.092	2.126	2.323	2.415
Anleihen von Finanzinstituten	13.910	14.063	15.261	16.218

Fälligkeitsstruktur	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente				
<i>in TEUR</i>				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.371.009	2.443.702	2.577.282	2.736.209
bis zu einem Jahr	251.978	150.817	254.896	155.551
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	544.904	699.640	582.334	763.524
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	810.828	685.853	911.409	799.643
mehr als zehn Jahre	763.299	907.392	828.643	1.017.491
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	564.992	683.747	644.443	801.581
bis zu einem Jahr	3.435	119.667	3.614	122.212
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	416.517	418.207	449.361	478.004
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	10.142	10.276	11.426	12.184
mehr als zehn Jahre	134.898	135.597	180.042	189.181

Ratingkategorien	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2018	31.12.2017
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (inkl. umklassifiziert)		
<i>in TEUR</i>		
AAA	69.916	67.635
AA	2.086.919	249.424
A	488.488	2.530.306
BBB	58.735	60.442
BB und niedriger	213.442	195.886
Kein Rating	18.501	23.756
Summe	2.936.001	3.127.449

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.393.784. Der Konzern hat aufgrund der Entwicklung der Finanzmärkte im 2. Halbjahr 2008 von der Bestimmung „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IAS 39.50ff Gebrauch gemacht. Da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Erstellung übermäßig hoch wären, ist eine Bestimmung der Werte, wenn keine Umgliederung stattgefunden hätte, nicht möglich.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Zusammensetzung Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Anleihen	21.011.150	20.311.546
Staatsanleihen	10.232.590	10.003.103
Covered Bonds	1.456.623	1.469.643
Unternehmensanleihen	5.135.065	4.607.261
Anleihen von Finanzinstituten	3.363.881	3.318.729
Nachrangige Anleihen	822.991	912.810
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen*	670.377	833.539
Investmentfonds	1.800.166	2.075.218
Aktienfonds	824.276	1.010.258
Rentenfonds	694.327	790.526
Alternative Fonds	5.670	4.005
Immobilienfonds	77.278	72.094
Gemischte Fonds	198.615	198.335
Summe	23.481.693	23.220.303

*Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von TEUR 203.314 (TEUR 191.943).

Stand der nicht realisierten Gewinne und Verluste Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.12.2018			31.12.2017		
	Zeitwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste
in TEUR						
Anleihen	21.011.150	1.962.804	-163.389	20.311.546	2.364.081	-88.165
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	670.377	144.066	-30.084	833.539	300.458	-12.462
Investmentfonds	1.800.166	82.457	-162.621	2.075.218	191.372	-34.813
Summe	23.481.693	2.189.327	-356.094	23.220.303	2.855.911	-135.440

Bei der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente entspricht der Bilanzwert dem Zeitwert. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste stellen den Unterschiedsbetrag zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwerten dar.

Wertminderungen Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.12.2018			31.12.2017		
	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
in TEUR						
Anleihen	21.024.950	13.800	21.011.150	20.325.525	13.979	20.311.546
nicht wertgemindert	21.011.141	0	21.011.141	20.311.475	0	20.311.475
wertgemindert	13.809	13.800	9	14.050	13.979	71
Aktien*	504.142	37.079	467.063	681.096	39.500	641.596
nicht wertgemindert	417.485	0	417.485	568.776	0	568.776
wertgemindert	86.657	37.079	49.578	112.320	39.500	72.820
Investmentfonds	1.846.292	46.126	1.800.166	2.126.389	51.171	2.075.218
nicht wertgemindert	1.751.688	0	1.751.688	2.008.892	0	2.008.892
wertgemindert	94.604	46.126	48.478	117.497	51.171	66.326
Summe	23.375.384	97.005	23.278.379	23.133.010	104.650	23.028.360

*Exklusive Wertminderungen von Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen

Fälligkeitsstruktur	Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
in TEUR		
ohne Fälligkeit	2.405.636	2.820.847
bis zu einem Jahr	1.100.850	754.010
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.702.639	5.532.497
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	8.577.142	8.228.955
mehr als zehn Jahre	5.695.426	5.883.994
Summe	23.481.693	23.220.303

Ratingkategorien	Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017
Festverzinsliche Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
in TEUR		
AAA	2.293.664	2.349.187
AA	5.646.679	4.986.648
A	7.976.565	8.128.516
BBB	4.041.480	3.981.304
BB und niedriger	944.412	792.626
Kein Rating	108.350	73.265
Summe	21.011.150	20.311.546

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand)

Zusammensetzung	Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*		
in TEUR		
Anleihen	185.874	207.529
Staatsanleihen	59.367	72.064
Covered Bonds	111	0
Unternehmensanleihen	7.551	7.862
Anleihen von Finanzinstituten	109.508	113.060
Nachrangige Anleihen	9.337	14.543
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.097	41.633
Investmentfonds	87.091	61.845
Aktienfonds	26.501	8.762
Rentenfonds	32.537	20.568
Alternative Fonds	2.856	1.992
Immobilienfonds	5.122	3.378
Gemischte Fonds	20.075	27.145
Derivate	27.523	24.334
Summe	327.585	335.341

*Inklusive Handelsbestand

3. KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Zusammensetzung	31.12.2018		31.12.2017
	Fondsgebunden	Indexgebunden	Gesamt
in TEUR			
Investmentfonds	5.786.711	54.107	6.675.235
Anleihen	0	2.109.095	2.270.140
Aktien	0	4.562	4.711
Derivate (Garantieanspruch)	0	0	2.738
Bankguthaben	66.438	22.951	97.784
Depotforderungen	4.409	0	10.740
Saldo Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	349	0	-275
Summe	5.857.907	2.190.715	9.061.073

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
ohne Fälligkeit	5.934.770	6.777.732
bis zu einem Jahr	132.734	203.136
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.567.536	1.664.192
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	346.280	294.422
mehr als zehn Jahre	67.302	121.591
Summe	8.048.622	9.061.073

4. ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Prämienüberträge	167.642	153.784
Deckungsrückstellung	36.966	37.850
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	913.266	858.473
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	15.246	14.670
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.506	1.543
Summe	1.135.626	1.066.320

Entwicklung	Buchwert zum 1.1.	Währungsänderungen	Dotierungen	Verwendung bzw. Auflösung	Veränderungen Konsolidierungskreis	Buchwert zum 31.12.
in TEUR						
Prämienüberträge	153.784	-11.689	137.286	-112.257	518	167.642
Deckungsrückstellung	37.850	0	4.117	-5.001	0	36.966
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	858.473	-14.742	458.203	-399.270	10.602	913.266
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	14.670	-51	15.267	-14.640	0	15.246
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.543	-73	1.893	-857	0	2.506
Summe	1.066.320	-26.555	616.766	-532.025	11.120	1.135.626

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	633.454	499.585
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	294.929	324.676
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	115.233	117.515
mehr als zehn Jahre	92.010	124.544
Summe	1.135.626	1.066.320

5. FORDERUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Versicherungstechnische	850.404	768.188
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	713.727	639.792
an Versicherungsnehmer	558.368	492.952
an Versicherungsvermittler	106.059	102.919
an Versicherungsunternehmen	49.300	43.921
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	136.677	128.396
Nichtversicherungstechnische	712.145	707.674
Sonstige Forderungen	712.145	707.674
Summe	1.562.549	1.475.862

Zusammensetzung Sonstige Forderungen	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Forderungen aus Regressen	22.038	23.358
Anteilige und ausstehende Zinsen und Mieten	406.808	414.491
Forderungen Finanzamt und Vorauszahlungen (exkl. Ertragssteuern) sowie Gebühren aller Art	36.274	46.553
Forderungen aus Verkäufen von Kapitalanlagen	7.228	15.683
Forderungen an Hausverwaltungen	13.716	14.047
Forderungen aus Fremdschadenverrechnung	28.917	25.843
Forderungen aus Grüne Karte Kautionen sowie sonstige Kautionen	41.047	36.355
Forderungen aus Vorauszahlungen	15.960	10.303
Forderungen aus Annuitätenzuschüssen und Finanzierungsbeiträgen	15.510	16.900
Übrige Forderungen	124.647	104.141
davon Forderungen aus Leistungsverrechnung	77.725	72.243
davon Forderungen aus Pensionskassenverrechnung	13.690	8.714
Summe	712.145	707.674

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018			31.12.2017
	Fällige Prämienforderungen	Nichtversicherungstechnische	Gesamt	Gesamt
in TEUR				
bis zu einem Jahr	252.274	652.391	904.665	849.685
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	17.868	35.430	53.298	72.946
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	0	5.127	5.127	17.906
mehr als zehn Jahre	0	19.197	19.197	24.607
Zwischensumme	270.142	712.145	982.287	965.144
Nicht fällige Prämienforderungen			339.488	316.118
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			136.677	128.396
Sonstige versicherungstechnische Forderungen			104.097	66.204
Summe			1.562.549	1.475.862

Den fälligen Brutto-Forderungen stehen Wertberichtigungen in den Forderungen (direkt in der Aktiva abgesetzt) von TEUR 86.529 (TEUR 89.953) und Stornorückstellungen von TEUR 15.044 (TEUR 10.329) gegenüber.

Altersstrukturanalyse Überfällige Forderungen	31.12.2018				Summe
	1–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	91–120 Tage überfällig	länger überfällig	
in TEUR					
Versicherungstechnische Forderungen	140.438	58.992	16.793	75.193	291.416
nicht wertgemindert	62.229	27.878	8.081	36.131	134.319
wertgemindert	78.209	31.114	8.712	39.062	157.097
Nichtversicherungstechnische Forderungen	4.766	7.666	631	34.752	47.815
nicht wertgemindert	3.884	7.417	546	22.524	34.371
wertgemindert	882	249	85	12.228	13.444

Altersstrukturanalyse Überfällige Forderungen	31.12.2017				Summe
	1–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	91–120 Tage überfällig	länger überfällig	
in TEUR					
Versicherungstechnische Forderungen	160.835	33.316	33.910	70.445	298.506
nicht wertgemindert	83.922	10.083	27.183	34.939	156.127
wertgemindert	76.913	23.233	6.727	35.506	142.379
Nichtversicherungstechnische Forderungen	10.209	934	583	29.507	41.233
nicht wertgemindert	9.747	744	519	20.966	31.976
wertgemindert	462	190	64	8.541	9.257

6. STEUERABGRENZUNGEN

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der folgenden Tabelle angeführten Bilanzposten (die Unterschiedsbeträge wurden bereits mit den anzuwendenden Steuersätzen bewertet). Anzumerken ist, dass die latenten Steuern, soweit zulässig, auf Ebene des Steuersubjekts saldiert werden und dementsprechend in der Bilanz unterschiedliche Salden entweder auf der Aktiv- oder Passivseite ausgewiesen werden.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, für den er genutzt werden kann. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann.

Zusammensetzung	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
in TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte	10.475	11.902	15.158	8.052
Kapitalanlagen	91.960	252.862	78.957	312.149
Forderungen und übrige Aktiva	29.752	16.316	21.428	16.785
Verlustvorräte	47.777	0	69.872	0
Unversteuerte Rücklagen	0	12.142	0	13.223
Versicherungstechnische Rückstellungen	110.891	167.919	130.382	177.094
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	91.075	4.339	91.296	10.656
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	18.654	26.534	15.705	21.139
Summe vor Wertberichtigung	400.584	492.014	422.798	559.098
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-17.205		-37.958	
Summe vor Saldierung	383.379	492.014	384.840	559.098
Saldierung	-288.180	-288.180	-304.034	-304.034
Summe nach Saldierung	95.199	203.834	80.806	255.064

Aktive latente Steuern aus Siebentelabschreibungen wurden in Höhe von TEUR 14.599 (TEUR 12.539) angesetzt. Die Saldierung von latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen von konsolidierten Steuersubjekten der Steuergruppe, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, ergibt eine latente Steuerschuld von TEUR 91.125 (TEUR 129.615). In Übereinstimmung mit IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen angesetzt, da sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren. Die Differenz zwischen dem steuerlichen Buchwert und dem IFRS-Eigenkapital beträgt TEUR 1.781.957 (TEUR 1.786.779). Ebenso wurden latente Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 13.496 (TEUR 10.281) nicht angesetzt, da noch keine Gewinnausschüttungsabsicht vorliegt.

Latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 22.968 (TEUR 37.499) werden nicht angesetzt.

7. ÜBRIGE AKTIVA

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Sachanlagen und Vorräte	155.514	117.112
Anzahlungen für Projekte	302	121
Andere Vermögenswerte	57.706	68.235
Aktive Rechnungsabgrenzung	213.966	203.692
Summe	427.488	389.160

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – PASSIVA

8. KONZERNEIGENKAPITAL

Die Posten Grundkapital und die sonstigen Kapitalrücklagen enthalten die von den Aktionären der VIG auf die Aktien eingezahlten Beträge. In den sonstigen Kapitalrücklagen ist der Teil der eingezahlten Beträge, der über das Grundkapital hinausgeht, dargestellt. Die Kapitalrücklage wird durch die extern verursachten Kosten, die unmittelbar mit Eigenkapitalmaßnahmen zusammenhängen, nach Berücksichtigung von Steuereffekten gemindert.

Als Gewinnrücklage sind jene Gewinne ausgewiesen, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zur VIG erzielt haben. Diese werden um die von der Konzernmutter ausgeschütteten Dividenden reduziert. Darüber hinaus werden Beträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises erfasst. Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst.

Die Übrigen Rücklagen bestehen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die nach IAS 19 sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen sind. Darüber hinaus werden nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der at equity-Bewertung assoziierter Unternehmen und die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen in den Übrigen Rücklagen ausgewiesen. Zudem werden Bewertungsergebnisse aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash flow hedges) erfasst.

Die nicht beherrschenden Anteile werden ebenfalls als Teil des Eigenkapitals dargestellt. Diese umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital konsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt von der VIG gehalten werden.

Hybridanleihe

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hat die Hybridkapitalanleihe ISIN AT0000A09SA8 mit Wirkung zum 12.09.2018 gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100% ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückgezahlt.

Sämtliche Genehmigungen wurden durch die Finanzmarktaufsicht erteilt. Als Zahlstelle fungierte die Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien.

Nicht beherrschende Anteile

Zusammensetzung Nicht beherrschende Anteile	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Andere nicht beherrschende Anteile	107.712	115.944
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	5.874	9.184
Anteile am Ergebnis	7.560	7.052
Übrige	94.278	99.708
Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	1.180.511	1.095.994
Anteile am Ergebnis	91.468	67.943
Übrige	1.089.043	1.028.051
Summe	1.288.223	1.211.938

Betreffend die Bilanzierung und Bewertung der Gemeinnützigen Gesellschaften wird auf Seite 111 verwiesen.

Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33.10 ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Ergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Ergebnis je Aktie		2018	2017
Periodenergebnis	TEUR	367.952	372.591
Andere nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis	TEUR	-7.560	-7.052
Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis aus Gemeinnützigen Gesellschaften	TEUR	-91.468	-67.943
Periodenergebnis nach Nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	268.924	297.596
Zinsen auf Hybridkapital	TEUR	8.300	11.881
Anzahl der Aktien zum Abschlussstichtag	Stk	128.000.000	128.000.000
Ergebnis je Aktie[*]	EUR	2,04	2,23

*Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital. Das unverwässerte entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (in EUR).

Da es weder in der aktuellen noch in der vergangenen Berichtsperiode potenzielle Verwässerungseffekte gab, entspricht das unverwässerte dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Details zum Kapitalmanagement sind im Kapitel Steuerung und Kontrolle auf Seite 141 zu finden.

Konzerneigenkapital**GRUNDKAPITAL UND STIMMRECHTE**

Das Grundkapital beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören mindestens drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Wiener Städtische Versicherungsverein, welcher direkt und indirekt rd. 71,49% (71,26%) des Grundkapitals hält, ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein wird auf den zuvor angeführten Absatz verwiesen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

VORRATSBESCHLÜSSE

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist demnach gem. § 159 (2) Z1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 (1) Z4, Z8 und (1a) sowie (1b) AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50 % unter und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsenstage betragen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- gem. § 65 (1b) AktG jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechts auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Ausschüttung 2018 für das Geschäftsjahr 2017	je Aktie	insgesamt
in EUR		
Stammaktien	0,90	115.200.000

Gewinnverwendungsvorschlag

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Bilanzgewinn von EUR 233.117.387,05 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 29. Mai 2019, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 28. Mai 2019 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 27. Mai 2019 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 128.000.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in der Höhe von EUR 105.117.387,05 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

9. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Nachrangige Verbindlichkeiten der VIG Holding

Zinsen auf die Ergänzungskapitalanleihen gelangen nur insofern zur Auszahlung, als die Zinsen im nationalen Jahresüberschuss des Unternehmens gedeckt sind. Die Zinsen sind aber jedenfalls im Aufwand enthalten.

Am 9. Oktober 2013 wurden nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,50 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 wurde eine Nachrangianleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachrangianleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG kündbar. Sie entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II sowie der Kapitalqualifizierung gemäß der Ratingagentur S&P. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017.

Nachrangige Verbindlichkeiten des Konzerns

Emittierendes Unternehmen	Emissionsdatum	Aushaftendes Volumen in TEUR	Laufzeit in Jahren	Verzinsung in %	Zeitwert in TEUR
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	9.10.2013	500.000	30 ¹⁾	Erste 10 Jahre: 5,5 % p.a.; danach variabel	560.360
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	2.3.2015	400.000	31 ²⁾	Erste 11 Jahre: 3,75 % p.a.; danach variabel	409.900
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	13.4.2017	200.000	30 ³⁾	Erste 10 Jahre: 3,75 % p.a.; danach variabel	205.098
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.4.+ 21.5.2004	3.500	unbegrenzt ⁴⁾	4,95 % p.a.	3.857
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.7.1999	1.500	unbegrenzt ⁵⁾	4,95 % p.a.	1.634
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.3.1999	12.000	unbegrenzt ⁶⁾	4,90 % p.a.	13.203
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.7.2001	16.100	unbegrenzt ⁷⁾	6,10 % p.a.	18.624
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.11.2003	19.500	unbegrenzt ⁸⁾	4,95 % p.a.	21.720
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	30.6.2006	34.700	unbegrenzt ⁹⁾	4,75 % p.a.	38.148
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	11.5.2017	250.000	10 ¹⁰⁾	3,50 % p.a.	262.035
Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group	22.12.2010	21.381	unbegrenzt ¹¹⁾	5,05 % p.a.	21.119
Summe		1.458.681			1.555.698

¹⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 9. Oktober 2023 vorgesehen.

²⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 2. März 2026 vorgesehen.

³⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist frühestens nach 10 Jahren möglich.

⁴⁾ Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der Donau Versicherung erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 31. Dezember jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

⁵⁾ Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der Donau Versicherung erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 1. Juli jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

⁶⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2021 TEUR 3.750 zurückbezahlt.

⁷⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Für die nächsten 5 Jahre sind keine Kündigungen erfolgt.

⁸⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2019 TEUR 350 und danach TEUR 70 zurückbezahlt.

⁹⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Für die nächsten 5 Jahre sind keine Kündigungen erfolgt.

¹⁰⁾ Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist nicht vorgesehen.

¹¹⁾ Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich.

10. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN GESAMTRECHNUNG

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Prämienüberträge	1.502.697	1.395.073
Deckungsrückstellung	22.106.049	21.962.632
Vertraglich garantierte Leistungen	20.775.376	20.296.586
Zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile	710.143	754.879
Latente Deckungsrückstellung	620.530	911.167
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.439.941	5.141.400
Rückstellung für Prämienrückerstattung	1.386.197	1.619.268
Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	353.832	315.181
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	70.181	65.620
Erfolgswirksame latente Gewinnbeteiligung*	336.676	231.850
Erfolgsneutrale latente Gewinnbeteiligung*	625.508	1.006.617
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	71.025	49.800
Summe	30.505.909	30.168.173

*Die latente Gewinnbeteiligung ist ausschließlich der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung zuzuordnen.

10.1. Prämienüberträge

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.395.073	1.282.164
Währungsänderungen	-28.712	8.164
Buchwert zum 1.1.	1.366.361	1.290.328
Dotierungen	1.170.748	1.112.168
Verwendung bzw. Auflösung	-1.061.316	-1.008.959
Veränderungen Konsolidierungskreis	26.904	1.536
Buchwert zum 31.12.	1.502.697	1.395.073
Fälligkeitsstruktur		
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	1.335.789	1.243.514
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	136.442	123.576
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	26.123	16.145
mehr als zehn Jahre	4.343	11.838
Summe	1.502.697	1.395.073

10.2. Deckungsrückstellung

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	21.962.632	21.528.896
Währungsänderungen	-16.167	108.888
Buchwert zum 1.1.	21.946.465	21.637.784
Dotierungen	2.498.778	2.313.871
Verwendung bzw. Auflösung	-2.432.239	-2.049.883
Übertrag von Rückstellungen von Prämienrückerstattungen	33.723	44.150
Veränderungen Konsolidierungskreis	59.322	16.710
Buchwert zum 31.12.	22.106.049	21.962.632
Fälligkeitsstruktur		
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	1.799.737	1.666.442
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.664.642	5.907.616
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.401.597	4.422.063
mehr als zehn Jahre	10.240.073	9.966.511
Summe	22.106.049	21.962.632

10.3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	5.141.400	4.815.063
Währungsänderungen	-43.330	45.628
Buchwert zum 1.1.	5.098.070	4.860.691
Veränderungen Konsolidierungskreis	41.600	879
Dotierung der Rückstellung	4.127.116	5.081.147
für Schadensfälle des laufenden Jahres	3.543.781	3.869.180
für Schadensfälle der Vorjahre	583.335	1.211.967
Verwendung/Auflösung der Rückstellung	-3.826.845	-4.801.317
für Schadensfälle des laufenden Jahres	-1.771.237	-2.314.824
für Schadensfälle der Vorjahre	-2.055.608	-2.486.493
Buchwert zum 31.12.	5.439.941	5.141.400
Fälligkeitsstruktur		
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	2.605.575	2.473.952
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.812.110	1.713.687
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	488.043	438.093
mehr als zehn Jahre	534.213	515.668
Summe	5.439.941	5.141.400

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen betragen TEUR 152.307 (TEUR 143.222).

Eine detaillierte Darstellung der Brutto-Schadenrückstellung für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung ist auf Seite 138 zu finden.

10.4. Rückstellung für Prämienrückerstattung

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Rückstellung für Prämienrückerstattung		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	380.801	361.309
Währungsänderungen	-754	2.099
Buchwert zum 1.1.	380.047	363.408
Dotierungen	374.880	284.229
Verwendung bzw. Auflösung	-300.591	-223.080
Veränderungen Konsolidierungskreis	3.400	394
Übertrag in Deckungsrückstellung	-33.723	-44.150
Buchwert zum 31.12.	424.013	380.801
Latente Gewinnbeteiligung		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.238.467	1.193.488
Buchwert zum 1.1.	1.238.467	1.193.488
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-364.034	19.723
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	-17.075	3.362
Ergebniswirksame Umbewertungen	104.826	21.894
Buchwert zum 31.12.	962.184	1.238.467
Rückstellung für Prämienrückerstattung inkl. latente Gewinnbeteiligung	1.386.197	1.619.268
Fälligkeitsstruktur Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung inkl. latenter Gewinnbeteiligung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
bis zu einem Jahr	131.269	642.946
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	362.390	582.452
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	239.590	175.421
mehr als zehn Jahre	582.767	152.829
Summe	1.316.016	1.553.648
Fälligkeitsstruktur Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
bis zu einem Jahr	60.467	59.757
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.327	1.373
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.559	2.894
mehr als zehn Jahre	6.828	1.596
Summe	70.181	65.620

10.5. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	49.800	39.151
Währungsänderungen	-463	1.214
Buchwert zum 1.1.	49.337	40.365
Umbuchungen	18.266	0
Dotierungen	17.257	9.933
Verwendung bzw. Auflösung	-13.835	-23.503
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	23.005
Buchwert zum 31.12.	71.025	49.800

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für Altschäden und die Stornorückstellung.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	23.412	11.770
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	6.135	3.511
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	0	3.153
mehr als zehn Jahre	41.478	31.366
Summe	71.025	49.800

11. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	5.615.138	6.438.200
Indexgebundene Lebensversicherungsverträge	1.994.268	2.174.549
Summe	7.609.406	8.612.749

Entwicklung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	8.612.749	8.129.884
Währungsänderungen	-6.489	-28.113
Buchwert zum 1.1.	8.606.260	8.101.771
Dotierungen	643.128	1.265.182
Verwendung bzw. Auflösung	-1.639.982	-754.804
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	600
Buchwert zum 31.12.	7.609.406	8.612.749

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	379.504	485.504
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	2.215.231	2.522.574
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.230.532	1.291.428
mehr als zehn Jahre	3.784.139	4.313.243
Summe	7.609.406	8.612.749

12. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	539.241	483.408
Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen	328.252	310.384
Summe	867.493	793.792

12.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	426.212	375.054
Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen	113.029	108.354
Summe	539.241	483.408

Pensionsverpflichtungen

Entwicklung DBO	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 1.1.	811.237	835.519
Laufender Dienstzeitaufwand	12.820	13.933
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	418	-687
Zinsaufwand	11.957	10.295
Neubewertung	49.756	-14.498
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	50.118	-120
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	13	-7.134
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-375	-7.244
Währungsänderungen	-4	19
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-226	-925
Laufende Zahlungen Pensionen	-31.810	-32.419
Veränderungen Konsolidierungskreis	18	0
Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 31.12.	854.166	811.237
davon aktive Mitarbeiter	298.604	294.936
davon DBO Pensionisten	555.562	516.301

Entwicklung Planvermögen	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Planvermögen zum 1.1.	436.183	426.260
Zinsertrag	6.443	5.363
Neubewertung	-1.342	-100
Ertrag aus Planvermögen	-1.342	-100
Beiträge	15.184	32.528
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	0	-169
Laufende Zahlungen Pensionen	-28.514	-27.699
Planvermögen zum 31.12.	427.954	436.183

Entwicklung der Rückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Rückstellung zum 1.1.	375.054	409.259
Laufender Dienstzeitaufwand	12.820	13.933
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	418	-687
Zinsaufwand	5.514	4.932
Neubewertung	51.098	-14.398
Ertrag aus Planvermögen	1.342	100
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	50.118	-120
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	13	-7.134
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-375	-7.244
Währungsänderungen	-4	19
Beiträge	-15.184	-32.528
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-226	-756
Laufende Zahlungen Pensionen	-3.296	-4.720
Veränderungen Konsolidierungskreis	18	0
Rückstellung zum 31.12.	426.212	375.054

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Struktur der Kapitalanlagen im BKV Deckungsstock	31.12.2018	31.12.2017
in %		
Wiener Städtische und VIG Holding	100,00	100,00
Festverzinsliche Wertpapiere	89,87	80,71
Darlehen	1,59	4,94
Bankguthaben	6,80	14,35
Aktien, Ergänzungskapital, Genussrechte, Partizipationskapital	1,74	0,00
Donau Versicherung	100,00	100,00
Festverzinsliche Wertpapiere	98,03	95,58
Bankguthaben	0,09	4,42
Aktien, Ergänzungskapital, Genussrechte, Partizipationskapital	1,88	0,00

Die Asset Allocation des Deckungsstockes für die BKV ist entsprechend den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten strukturiert.

Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2019 betragen für Pensionen TEUR 15.351 (IST 2018: TEUR 15.184 inkl. Übertragungen).

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsanalyse Pensionen	Variation	DBO	Abweichung
	in %	in TEUR	in %
Basisparameter		854.166	
Zinssatz	+0,5	783.923	-8,22
	-0,5	916.968	7,35
zukünftige Gehaltserhöhungen	+0,5	856.872	0,32
	-0,5	836.182	-2,11
zukünftige Pensionserhöhungen	+0,5	903.575	5,78
	-0,5	794.140	-7,03
Fluktuation	+2,5	803.976	-5,88
	-2,5	851.243	-0,34
Sterblichkeit	+5,0	830.955	-2,72
	-5,0	861.735	0,89

METHODE ZUR ERSTELLUNG DER SENSITIVITÄTSANALYSE

Die Parametervariationen wurden gerechnet. Die Sterblichkeiten wurden proportional gestreckt bzw. gestaucht.

Cash flow Pensionen	erwartete Zahlungen
Jahr/e	in TEUR
1	32.941
2	33.898
3	34.326
4	34.613
5	35.276
6–10	179.210
11–15	177.967
16–20	168.042
21–30	274.705
31–40	181.718
41+	119.880

12.2. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	26.645	24.688
Sonstige Personalrückstellung	8.143	7.168
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	54.703	44.961
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	11.629	21.925
Übrige Rückstellungen	227.132	211.642
davon Rückstellung für Bautätigkeiten der Gemeinnützigen Gesellschaften	24.461	17.249
davon Rückstellung für Kaufpreinsnachbesserungen bei Unternehmenserwerben	11.700	11.700
davon Rückstellung für IT-Kosten	62.967	39.796
davon Rückstellung für regulatorische Risiken	28.000	13.000
davon Rückstellung für Erfolgshonorare und Bonifikationen	15.836	8.444
davon Belastende Wartungsverträge	13.100	16.200
Summe	328.252	310.384

Entwicklung	Buchwert zum 1.1.	Veränderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Dotierungen	Buchwert zum 31.12.
in TEUR								
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	24.688	0	-20	-1.792	-1.251	0	5.020	26.645
Sonstige Personalrückstellung	7.168	10	-53	-5.420	-1.536	538	7.436	8.143
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	44.961	0	-39	-5.242	-5.301	-462	20.786	54.703
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	21.925	95	-961	-4.516	-1.041	-6.170	2.297	11.629
Übrige Rückstellungen	211.642	348	-1.049	-49.621	-52.562	-15.324	133.698	227.132
Summe	310.384	453	-2.122	-66.591	-61.691	-21.418	169.237	328.252

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
bis zu einem Jahr	248.237	210.279
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	54.656	48.121
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.148	11.383
mehr als zehn Jahre	24.211	40.601
Summe	328.252	310.384

Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zehn Jahren betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsleistungen in Höhe von TEUR 22.714 (TEUR 20.275) sowie eine nicht zu diskontierende Rückstellung für Garantieverzinsung Pensionsfonds von TEUR 0 (TEUR 18.134).

13. VERBINDLICHKEITEN

Zusammensetzung	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Versicherungstechnische	876.824	778.908
Verbindlichkeiten aus selbst abgeschlossenem Geschäft	683.409	625.886
gegenüber Versicherungsnehmern	463.218	407.101
gegenüber Versicherungsvermittlern	191.828	191.205
gegenüber Versicherungsunternehmen	28.363	27.580
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	124.962	102.197
Depotverbindlichkeiten aus in Rückversicherung gegebenes Geschäft	68.453	50.825
Nichtversicherungstechnische	3.399.838	3.253.194
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.230.601	1.201.031
Sonstige Verbindlichkeiten	2.169.237	2.052.163
Summe	4.276.662	4.032.102

Zusammensetzung Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Steuerverbindlichkeiten (exkl. Ertragssteuern) sowie Abgaben und Gebühren	92.104	86.149
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.152	16.424
Verbindlichkeiten aus Hausverwaltungen, Bauverträgen sowie Grundstücksverkehr	34.596	31.625
Verbindlichkeiten an Mitarbeiter sowie mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten	101.679	97.071
Verbindlichkeiten für offene Eingangsrechnungen	88.929	79.531
Zinsverbindlichkeiten für nachrangige Verbindlichkeiten	32.158	32.160
Verbindlichkeiten aus Kautionen	33.334	22.238
Finanzierungsverbindlichkeiten*	1.521.880	1.481.081
Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätenzuschüssen	105.143	100.018
Übrige Verbindlichkeiten	142.262	105.866
davon Verbindlichkeiten aus Leistungsverrechnungen	103.901	71.267
Summe	2.169.237	2.052.163

*Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

Im Wesentlichen stammen die ausgewiesenen Finanzierungsverbindlichkeiten aus den Gemeinnützigen Gesellschaften, welche hauptsächlich Finanzierungsdarlehen der Gemeinden für gemeinnützige Wohnbauprojekte beinhalten.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2018			31.12.2017
	Versicherungs- technische	Nichtversicher- ungstechnische	Gesamt	Gesamt
in TEUR				
bis zu einem Jahr	830.046	667.583	1.497.629	1.333.158
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	34.005	535.908	569.913	565.100
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	11.236	510.608	521.844	489.898
mehr als zehn Jahre	1.537	1.685.739	1.687.276	1.643.946
Summe	876.824	3.399.838	4.276.662	4.032.102

14. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Deckungsprozesse

Die Gesellschaften des Konzerns sind in ihrer Eigenschaft als Versicherungsunternehmen an mehreren gerichtlichen Verfahren als beklagte Partei beteiligt bzw. wurden ihnen Klagen angedroht. Daneben gibt es Verfahren, in denen die Konzerngesellschaften zwar keine Parteistellung haben, deren Ausgang sie aber aufgrund von Vereinbarungen mit anderen Versicherern über die Beteiligung an Schadensfällen berühren kann. Für alle Schadensfälle wurden nach Ansicht des Konzerns entsprechend der gesetzlichen Regelungen ausreichende, am Streitwert bemessene Rückstellungen gebildet.

Außerbilanzielle Forderungen	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Eventualforderungen	19.465	15.359

Die außerbilanziellen Forderungen bestanden in den einzelnen Geschäftsjahren insbesondere im Zusammenhang mit Haftungen von Agenturen und für Haftrücklässe.

Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Haftungen und Haftungsübernahmen	23.471	23.311
Patronatserklärungen	387	435
Garantieerklärungen	9.213	0
Rechtsstreitigkeiten	0	11.033

Die außerbilanziellen Verbindlichkeiten bestanden in den einzelnen Geschäftsjahren insbesondere im Zusammenhang mit Krediten von Beteiligungsunternehmen und aus Haftungen für den gemeinnützigen Wohnbau; im Geschäftsjahr auch aus Fertigstellungsgarantien. Im Vorjahr bestanden zusätzlich noch Risiken hinsichtlich potentieller Gerichtsfälle im Zuge der Gesetzesänderung in Polen.

Es bestehen keine außerbilanziellen Finanzierungsstrukturen über speziell dafür vorgesehene strukturierte Gesellschaften oder ähnliche gesellschaftsrechtliche Konstrukte.

Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist im Zusammenhang mit seinem gewöhnlichen Geschäftsfeld an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Unter Beachtung der für diese Rechtsstreitigkeiten gebildeten Rückstellungen ist das Management der Ansicht, dass sich aufgrund dessen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft oder auf die konsolidierte Finanzlage ergeben werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

15. VERRECHNETE PRÄMIEN

Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2018						Summe
	Kfz-Kasko- versicherung	Kfz- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Sach- versicherung	Lebensver- sicherung – laufende Prämien	Lebensver- sicherung – Einmal- prämien	Kranken- versicherung	
in TEUR							
Österreich	287.975	320.786	1.312.208	1.240.296	257.977	420.683	3.839.925
Tschechische Republik	243.121	290.543	476.913	609.355	50.198	14.021	1.684.151
Slowakei	108.930	153.958	106.846	176.696	241.910	11.306	799.646
Polen	162.604	208.583	240.791	187.615	80.395	17.802	897.790
Rumänien	140.704	154.112	107.530	46.618	57.189	9.187	515.340
Baltikum	67.375	109.928	81.140	54.322	22.284	40.782	375.831
Ungarn	17.529	29.147	52.096	90.029	59.198	15.503	263.502
Bulgarien	53.411	25.115	37.595	24.878	9.622	20.692	171.313
Türkei/Georgien	33.503	42.826	90.952	0	0	31.020	198.301
Sonstige CEE	46.859	93.984	89.979	74.337	52.280	17.250	374.689
Übrige Märkte	0	0	122.582	81.933	116.477	0	320.992
Zentrale Funktionen	0	0	1.541.916	19.110	0	23.246	1.584.272
Konsolidierung							-1.368.433
Gesamt	1.162.011	1.428.982	4.260.548	2.605.189	947.530	621.492	9.657.319

Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2017						Summe
	Kfz-Kasko- versicherung	Kfz- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Sach- versicherung	Lebensver- sicherung – laufende Prämien	Lebensver- sicherung – Einmal- prämien	Kranken- versicherung	
in TEUR							
Österreich	279.991	316.863	1.284.453	1.240.337	321.852	405.000	3.848.496
Tschechische Republik	232.705	278.428	438.835	576.688	63.296	13.294	1.603.246
Slowakei	105.194	148.072	105.139	169.626	272.653	9.365	810.049
Polen	131.313	177.922	205.207	198.313	160.353	13.538	886.646
Rumänien	128.645	177.251	90.421	42.265	61.759	6.203	506.544
Baltikum	57.522	101.252	67.976	48.991	18.005	33.861	327.607
Ungarn	16.334	20.636	51.296	89.562	60.727	8.186	246.741
Bulgarien	47.053	21.214	37.110	25.304	8.161	11.264	150.106
Türkei/Georgien	33.941	45.099	99.454	0	0	29.290	207.784
Sonstige CEE	43.478	87.976	102.902	63.984	40.742	12.915	351.997
Übrige Märkte	0	0	116.529	77.416	98.666	0	292.611
Zentrale Funktionen	0	0	1.373.984	16.560	0	20.992	1.411.536
Konsolidierung							-1.257.323
Gesamt	1.076.176	1.374.713	3.973.306	2.549.046	1.106.214	563.908	9.386.040

16. FINANZERGEBNIS EXKL. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung	2018						
	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
in TEUR							
Laufende Erträge	755.768	94.791	44.079	22.024	19.390	7.711	5.458
Erträge aus Zuschreibungen	6.213	3.479	1.216	784	10	192	0
davon Rückführung Wertminderungen	183	0	0	0	0	0	0
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	75.335	30.763	7.615	4.074	1.916	279	547
Sonstige Erträge	62.586	17.279	1.345	9.924	728	108	2.337
Summe Erträge	899.902	146.312	54.255	36.806	22.044	8.290	8.342
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	42.281	7.788	2.226	4.166	1.906	1.575	485
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	3.429	390	0	432	0	461	457
Währungsänderungen	296	-5.745	-16	-1.126	-233	81	-8
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	11.808	23.173	603	1.690	907	188	126
Zinsaufwendungen	56.453	4.389	119	3.934	3.582	439	81
Personalrückstellung	5.923	0	0	0	0	0	4
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	3.095	0	0	0	0	25	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	35.987	1.083	0	533	109	367	0
Sonstige Zinsaufwendungen	11.408	3.306	119	3.401	3.473	47	77
Übrige Aufwendungen	78.284	21.891	1.020	5.037	2.389	806	957
Managed Portfolio Fees	4.405	1.877	148	1.554	683	50	307
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	58.959	2.435	897	3.483	1.694	635	650
Sonstige Aufwendungen	14.920	17.579	-25	0	12	121	0
Summe Aufwendungen	189.122	51.496	3.952	13.701	8.551	3.089	1.641

Zusammensetzung

	2018						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
<i>in TEUR</i>							
Laufende Erträge	4.157	11.200	37.980	20.207	400.010	-64.583	1.358.192
Erträge aus Zuschreibungen	402	0	455	143	160	0	13.054
davon Rückführung Wertminderungen	0	0	426	24	0	0	633
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	1.415	425	3.619	734	21.413	0	148.135
Sonstige Erträge	20.100	319	930	392	2.989	0	119.037
Summe Erträge	26.074	11.944	42.984	21.476	424.572	-64.583	1.638.418
Abschreibungen von Kapitalanlagen	1.708	115	1.798	809	126.185	0	191.042
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	55	0	706	319	11.094	0	17.343
Währungsänderungen	295	-251	4.155	126	13.947	0	11.521
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	713	1.322	48	156	3.537	0	44.271
Zinsaufwendungen	355	2.179	456	180	114.377	-64.510	122.034
Personalrückstellung	0	0	0	0	750	0	6.677
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	12.287	0	12.327
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	144	82	33	0	44.968	-28.385	19.962
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	160	0	0	0	50.000	-22.969	65.270
Sonstige Zinsaufwendungen	51	2.097	423	180	6.372	-13.156	17.798
Übrige Aufwendungen	11.873	815	1.924	993	140.536	0	266.525
Managed Portfolio Fees	170	9	391	0	213	0	9.807
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	11.549	757	1.132	967	138.564	0	221.722
Sonstige Aufwendungen	154	49	401	26	1.759	0	34.996
Summe Aufwendungen	14.944	4.180	8.381	2.264	398.582	-64.510	635.393

Bezüglich der betrieblichen Aufwendungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verweisen wir auf Anhang-
angabe 2.1. Grundstücke und Bauten auf Seite 145.

Zusammensetzung

2017

	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
in TEUR							
Laufende Erträge	746.656	96.067	43.384	22.051	16.294	7.048	6.098
Erträge aus Zuschreibungen	11.050	3.379	3.048	4.189	132	781	0
davon Rückführung Wertminderungen	6.035	0	0	0	0	0	0
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	58.958	29.128	10.666	4.346	2.111	163	1.300
Sonstige Erträge	56.398	7.220	1.292	11.333	823	55	1.964
Summe Erträge	873.062	135.794	58.390	41.919	19.360	8.047	9.362
Abschreibungen von Kapitalanlagen	77.363	6.154	3.426	5.447	1.375	842	704
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	6.083	0	0	3.750	91	19	485
Währungsänderungen	110	22.366	27	2.972	-900	0	432
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	17.235	8.073	104	900	27	53	481
Zinsaufwendungen	51.066	2.700	117	3.927	2.787	313	286
Personalrückstellung	5.221	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.846	0	0	0	0	0	6
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	1.433	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	30.557	1.055	0	521	1.074	276	203
Sonstige Zinsaufwendungen	12.009	1.645	117	3.406	1.713	37	77
Übrige Aufwendungen	71.514	6.641	1.111	4.178	2.782	731	1.074
Managed Portfolio Fees	3.962	2.632	140	1.754	746	72	359
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	57.756	1.287	870	2.424	1.691	639	715
Sonstige Aufwendungen	9.796	2.722	101	0	345	20	0
Summe Aufwendungen	217.288	45.934	4.785	17.424	6.071	1.939	2.977

Zusammensetzung

	2017						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
in TEUR							
Laufende Erträge	4.027	10.279	35.653	20.908	372.961	-58.407	1.323.019
Erträge aus Zuschreibungen	1.039	1.912	691	259	1.281	0	27.761
davon Rückführung Wertminderungen	0	0	651	8	1.119	0	7.813
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	1.832	92	5.212	2.275	15.397	0	131.480
Sonstige Erträge	20.097	1.036	926	380	3.642	-476	104.690
Summe Erträge	26.995	13.319	42.482	23.822	393.281	-58.883	1.586.950
Abschreibungen von Kapitalanlagen	2.977	2.095	2.309	1.215	134.473	0	238.380
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	1.625	0	1.219	0	22.080	0	35.352
Währungsänderungen	580	-552	8.359	2	-15.725	0	17.671
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	553	38	492	136	4.569	0	32.661
Zinsaufwendungen	351	1.452	649	168	119.126	-58.454	124.488
Personalrückstellung	0	0	0	0	621	0	5.842
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	14.191	0	16.043
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	146	100	62	0	49.490	-28.062	23.169
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	160	0	138	0	48.136	-21.617	60.503
Sonstige Zinsaufwendungen	45	1.352	449	168	6.688	-8.775	18.931
Übrige Aufwendungen	13.179	1.294	2.004	1.031	187.137	-452	292.224
Managed Portfolio Fees	163	12	417	0	214	0	10.471
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	12.367	215	1.252	906	182.450	0	262.572
Sonstige Aufwendungen	649	1.067	335	125	4.473	-452	19.181
Summe Aufwendungen	17.640	4.327	13.813	2.552	429.580	-58.906	705.424

Zusammensetzung Erträge	2018			2017		
	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen
in TEUR						
Grundstücke und Bauten	411.726	547	42.589	388.466	7.721	16.103
Eigengenutzte Immobilien	19.837	114	356	20.370	2.264	239
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	391.889	433	42.233	368.096	5.457	15.864
Ausleihungen	91.089	85	783	101.533	92	8.982
Ausleihungen	41.025	85	777	44.776	92	2
Umklassifizierte Ausleihungen	9.431	0	3	13.464	0	1.043
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	40.633	0	3	43.293	0	7.937
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	81.137	0	0	80.656	0	50
Staatsanleihen	70.221	0	0	69.710	0	50
Covered Bonds	8.116	0	0	8.104	0	0
Unternehmensanleihen	2.112	0	0	2.244	0	0
Anleihen von Finanzinstituten	688	0	0	598	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	30.630	0	61	33.373	0	0
Staatsanleihen	29.875	0	61	31.413	0	0
Covered Bonds	79	0	0	1.299	0	0
Anleihen von Finanzinstituten	676	0	0	661	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	668.850	0	86.482	656.618	0	83.870
Anleihen	573.892	0	15.998	570.976	0	30.485
Staatsanleihen	274.450	0	12.662	276.734	0	17.351
Covered Bonds	42.616	0	1.386	45.559	0	438
Unternehmensanleihen	128.081	0	1.044	115.078	0	8.665
Anleihen von Finanzinstituten	93.531	0	482	94.501	0	2.280
Nachrangige Anleihen	35.214	0	424	39.104	0	1.751
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	49.520	0	22.206	30.206	0	33.933
Investmentfonds	45.438	0	48.278	55.436	0	19.452
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente *	5.117	12.422	16.575	6.708	19.948	22.460
Anleihen	3.958	2.861	405	5.790	8.681	379
Staatsanleihen	2.021	401	355	2.686	3.414	184
Covered Bonds	65	78	0	0	0	0
Unternehmensanleihen	163	27	0	257	508	68
Anleihen von Finanzinstituten	1.350	1.398	43	2.539	3.785	108
Nachrangige Anleihen	359	957	7	308	974	19
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	396	1.940	1.547	534	6.627	1.779
Investmentfonds	641	2.348	269	305	3.429	404
Derivate	122	5.273	14.354	79	1.211	19.898
Übrige Kapitalanlagen	22.947	0	1.645	20.112	0	15
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	46.696	0	0	35.553	0	0
Summe	1.358.192	13.054	148.135	1.323.019	27.761	131.480
davon Unternehmensbeteiligungen	7.699		169	6.845		423

*Inklusive Handelsbestand

Der aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Betrag von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf TEUR 94.366 (TEUR 59.302).

Zusammensetzung Aufwendungen	2018			2017		
	Abschreibungen von Kapital- anlagen	Währungs- änderungen	Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	Abschreibungen von Kapital- anlagen	Währungs- änderungen	Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen
in TEUR						
Grundstücke und Bauten	171.503	0	910	200.049	0	114
Eigengenutzte Immobilien	15.622	0	118	20.589	0	17
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	155.881	0	792	179.460	0	97
Ausleihungen	446	-147	62	6.698	450	7.370
Ausleihungen	446	-83	0	6.698	530	0
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	62	0	0	98
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	0	-64	0	0	-80	7.272
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	0	815	0	429	1.790	0
Staatsanleihen	0	815	0	0	1.769	0
Unternehmensanleihen	0	0	0	429	21	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	0	736	0	0	315	0
Staatsanleihen	0	736	0	0	315	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	6.675	-5.380	14.573	8.457	32.425	15.751
Anleihen	15	-321	1.763	316	14.100	3.989
Staatsanleihen	0	66	1.033	0	9.825	3.146
Covered Bonds	0	356	265	0	625	226
Unternehmensanleihen	15	-617	373	315	1.501	296
Anleihen von Finanzinstituten	0	-126	37	0	702	244
Nachrangige Anleihen	0	0	55	1	1.447	77
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	5.816	-151	401	6.965	455	994
Investmentfonds	844	-4.908	12.409	1.176	17.870	10.768
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	12.418	1.962	26.649	22.747	-1.818	9.386
Anleihen	5.404	35	1.073	7.542	40	1.569
Staatsanleihen	1.426	0	963	2.855	30	43
Covered Bonds	34	0	0	0	0	0
Unternehmensanleihen	189	0	80	670	0	0
Anleihen von Finanzinstituten	2.930	35	30	3.413	42	1.526
Nachrangige Anleihen	825	0	0	604	-32	0
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.431	-3	3.174	1.625	5	423
Investmentfonds	4.532	-76	1.334	1.518	761	309
Derivate	51	2.006	21.068	12.062	-2.624	7.085
Übrige Kapitalanlagen	0	13.535	2.077	0	-15.491	40
Summe	191.042	11.521	44.271	238.380	17.671	32.661
davon Wertminderungen	17.343			35.352		
davon Unternehmensbeteiligungen	3.665		21	1.779		105

*Inklusive Handelsbestand

Die Zinsaufwendungen und die Übrigen Aufwendungen resultieren aus Posten der Passivseite bzw. dem Geschäftsbetrieb und können daher keiner Anlageklasse direkt zugeordnet werden.

17. ERGEBNIS AUS ANTEILEN AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Erträge	34.453	42.754
Laufendes Ergebnis	34.453	42.754

18. SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Zusammensetzung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Sonstige Erträge	131.493	223.149
Versicherungstechnisch	60.730	148.465
Nichtversicherungstechnisch	70.763	74.684
Sonstige Aufwendungen	325.204	301.572
Versicherungstechnisch	192.759	156.931
Nichtversicherungstechnisch	132.445	144.641

Details Sonstige Erträge	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Sonstige Erträge	131.493	223.149
davon Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen	8.723	7.270
davon Auflösung sonstiger Rückstellungen	15.991	20.551
davon Gebühren aller Art	20.087	25.069
davon Währungskursgewinne	30.852	94.429
davon Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Zahlungseingang von abgeschriebenem Forderungen	13.427	22.494

Der Rückgang der Währungskursgewinne im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Währungsschwankungen zwischen Schweizer Franken und Euro-Kurs. Dieser Währungseffekt bleibt im Konzernergebnis erfolgsneutral, da es im technischen Ergebnis zu einem korrespondierenden Effekt kommt.

Details Sonstige Aufwendungen	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Sonstige Aufwendungen	325.204	301.572
davon Wertberichtigungen (ausgenommen Kapitalanlagen)	38.918	44.967
davon Abschreibungen von Versicherungsbestand und Kundenstock	7.081	19.919
davon Vermittlungsaufwand	20.832	22.259
davon versicherungstechnische Steuern	31.040	26.074
davon Währungskursverluste	45.940	42.896
davon sonstige Beiträge und Gebühren	15.244	15.254
davon Aufwendungen für staatliche Beitragszahlungen	26.091	23.837
davon Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken*	55.222	27.262

*Die Wertminderungen im aktuellen Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen die CGU-Gruppen Rumänien und Türkei. Die Wertminderungen im Vorjahr betreffen im Wesentlichen die CGU-Gruppen Ukraine, Moldau und Albanien inkl. Kosovo sowie die Marke Asisrom.

19. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Zusammensetzung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung	7.374.913	7.366.621
Zahlungen für Versicherungsfälle	6.953.408	6.635.605
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	271.254	288.240
Veränderung der Deckungsrückstellung	-92.942	322.131
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	2.738	-13.597
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	240.455	134.242
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer	-427.906	-494.033
Zahlungen für Versicherungsfälle	-368.010	-396.592
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-55.291	-91.695
Veränderung der Deckungsrückstellung	870	2.481
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.035	48
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-4.440	-8.275
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	6.947.007	6.872.588
Zahlungen für Versicherungsfälle	6.585.398	6.239.013
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	215.963	196.545
Veränderung der Deckungsrückstellung	-92.072	324.612
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1.703	-13.549
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	236.015	125.967

20. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG

Zusammensetzung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Abschlussaufwand	1.866.305	1.769.054
Provisionsaufwand*	1.273.920	1.215.061
Anteilige Personalaufwendungen	341.739	316.250
Anteilige Sachaufwendungen	250.646	237.743
Verwaltungsaufwand	423.560	414.666
Anteilige Personalaufwendungen	196.656	190.756
Anteilige Sachaufwendungen	226.904	223.910
Rückversicherungsprovisionen	-149.172	-143.438
Summe	2.140.693	2.040.282

*Darin sind Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft von TEUR 1.214.330 (TEUR 1.170.489) enthalten.

21. STEUERN

Zusammensetzung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Tatsächliche Steuern	127.837	89.287
aus laufender Periode	125.078	105.400
aus früheren Perioden	2.759	-16.113
Latente Steuern	-10.360	-19.329
Veränderung der latenten Steuern im laufenden Jahr	-23.142	-10.212
Periodenfremde latente Steuern aus temporären Differenzen	-6.059	-9.265
Periodenfremde latente Steuern aus Verlustvorträgen	18.841	148
Summe	117.477	69.958
Überleitungsrechnung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Erwarteter Steuersatz in %	25,0%	25,0%
Ergebnis vor Steuern	485.429	442.549
Erwarteter Steueraufwand	121.357	110.637
Korrigiert um Steuereffekte aus:		
Abweichender lokaler Steuersatz	-18.596	-21.682
Änderung von Steuersätzen	1.136	-6.212
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	42.658	53.636
Steuerlich außer Ansatz bleibende Erträge	-48.843	-58.157
Steuern aus Vorjahren	18.245	-25.230
Nichtansatz / Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	605	-480
Nichtansatz / Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	-16.999	-6.650
Auswirkungen aus der Gruppenbesteuerung / Ergebnisabführungen	-2.317	4.425
Steuereffekt aus latenter Gewinnbeteiligung	18.995	12.294
Sonstige	1.236	7.377
Effektiver Steueraufwand	117.477	69.958
Effektiver Steuersatz in %	24,2%	15,8%

Als Konzernsteuersatz wird der Ertragssteuersatz der Muttergesellschaft VIG Holding verwendet.

WEITERE ANGABEN

22. FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSHIERARCHIEN DER ZEITWERTBEWERTUNG

Bezüglich Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken wird auf den Abschnitt Finanzinstrumente und Risikomanagement auf Seite 121 verwiesen.

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen

Nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und Zeitwerte der gehaltenen Finanzinstrumente und der sonstigen Kapitalanlagen gegenüber:

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen in TEUR	2018				Zeitwert
	Buchwert	Level 1	Level 2	Level 3	
Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften	2.192.347	0	67.794	3.415.254	3.483.048
Eigengenutzte Immobilien	454.459	0	36.498	661.745	698.243
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.737.888	0	31.296	2.753.509	2.784.805
Grundstücke und Bauten Gemeinnützige Gesellschaften	3.773.319				
Eigengenutzte Immobilien	4.522				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.768.797				
Ausleihungen	2.455.264	171.347	2.418.648	141.824	2.731.819
Ausleihungen	1.349.605	0	1.314.694	126.613	1.441.307
Umklassifizierte Ausleihungen	179.522	82.941	125.890	0	208.831
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	926.137	88.406	978.064	15.211	1.081.681
Sonstige Wertpapiere	26.745.279	22.413.671	3.861.053	756.279	27.031.003
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.371.009	2.207.471	361.127	8.684	2.577.282
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	564.992	626.858	17.585	0	644.443
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	23.481.693	19.451.543	3.396.763	633.387	23.481.693
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente ¹⁾	327.585	127.799	85.578	114.208	327.585
Übrige Kapitalanlagen	900.805				900.805
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.048.622	8.048.622			8.048.622
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.458.681	0	1.534.579	21.119	1.555.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.230.601				1.230.601
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.048.047				1.048.047
Finanzierungsverbindlichkeiten²⁾	1.513.496				1.513.496
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.438.915				1.438.915

¹⁾ Inklusive Handelsbestand

²⁾ Exklusive Verbindlichkeiten aus Leasing und Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte

Für die Zeitwertangabe der Finanzpassiva, die überwiegend den Gemeinnützigen Gesellschaften zuzurechnen sind, wurde der Zeitwert grundsätzlich dem Buchwert gleichgesetzt (mit Ausnahme der Nachrangigen Verbindlichkeiten), da kein Markt für Liegenschaften, die dem WGG unterliegen, existiert. Gleiches gilt für deren Finanzierungsdarlehen und -schuldverschreibungen, deren Konditionen durch die Besonderheiten des gemeinnützigen Sektors geprägt sind, sodass sie in dieser Form für Unternehmen außerhalb des Sektors nicht erhältlich sind. Somit kann auch kein Markt für derartige Finanzierungsformen festgestellt werden.

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und

2017

sonstigen Kapitalanlagen	Buchwert	Level 1	Level 2	Level 3	Zeitwert
in TEUR					
Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften	2.068.351	0	72.101	3.179.063	3.251.164
Eigengenutzte Immobilien	429.086	0	40.432	632.503	672.935
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.639.265	0	31.669	2.546.560	2.578.229
Grundstücke und Bauten Gemeinnützige Gesellschaften	3.616.247				
Eigengenutzte Immobilien	1.820				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.614.427				
Ausleihungen	2.588.679	261.277	2.479.234	196.127	2.936.638
Ausleihungen	1.394.260	0	1.330.410	181.086	1.511.496
Umklassifizierte Ausleihungen	241.511	127.478	160.665	0	288.143
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	952.908	133.799	988.159	15.041	1.136.999
Sonstige Wertpapiere	26.683.093	23.571.234	3.209.867	312.333	27.093.434
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.443.702	2.367.296	360.487	8.426	2.736.209
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	683.747	782.948	18.633	0	801.581
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	23.220.303	20.259.701	2.696.134	264.468	23.220.303
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente ¹⁾	335.341	161.289	134.613	39.439	335.341
Übrige Kapitalanlagen	678.388				678.388
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	9.061.073	9.061.073			9.061.073
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.458.839	0	1.515.965	21.732	1.537.697
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.201.031				1.201.031
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.040.498				1.040.498
Finanzierungsverbindlichkeiten²⁾	1.476.569				1.476.569
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.417.446				1.417.446

¹⁾ Inklusive Handelsbestand²⁾ Exklusive Verbindlichkeiten aus Leasing und Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte

Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften

Zeitwerte

	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Eigengenutzte Immobilien	698.243	672.935
durch unabhängige Gutachten erstellt	279.907	281.886
durch eigene Sachverständige bzw. intern erstellt	418.336	391.049
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.784.805	2.578.229
durch unabhängige Gutachten erstellt	879.367	847.393
durch eigene Sachverständige bzw. intern erstellt	1.905.438	1.730.836

^{*}Dies entspricht 31,58 % (32,87 %) des Zeitwerts der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.**Bewertungsprozess**

Der Bewertungsprozess zielt darauf ab, für die Zeitwertermittlung von Vermögenswerten öffentlich verfügbare Preisnotierungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen, die auf anerkannten ökonomischen Modellen, welche auf beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, heranzuziehen. Für Finanzanlagen, für die keine öffentlichen Preisstellungen oder beobachtbare Marktdaten verfügbar sind, werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch Sachverständigen erstellten Bewertungsnachweisen (z.B. Gutachten) durchgeführt. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betrauten Organisationseinheiten sind unabhängig von jenen Einheiten, welche auf die Kapitalanlagerisiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet ist.

Grundsätzlich wird angestrebt, dass gleiche Wertpapiere im Konzern zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit dem gleichen Kurs bewertet werden. In der Praxis kommt es jedoch zu Situationen, die einen unverhältnismäßig großen Aufwand nach sich ziehen würden, um dies auch tatsächlich zu erreichen. Beispielsweise gibt es in einigen Ländern (in denen der Konzern tätig ist) lokale Vorschriften, die den dortigen Versicherungsunternehmen vorschreiben, dass zur Bewertung bestimmter Kapitalanlagen die Kurse der lokalen Börse zu verwenden sind. Werden in diesem Fall dieselben Wertpapiere von anderen Konzerngesellschaften gehalten, kann es vorkommen, dass diese Gesellschaften eine andere Kursquelle zur Bewertung heranziehen.

Ein weiterer Fall, der eine einheitliche Bewertung nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand erlauben würde, ist jener der Spezialfonds. Die österreichischen Gesellschaften halten in unterschiedlichem Umfang Spezialfonds, die aufgrund von IFRS-Bestimmungen im Konzernabschluss zu konsolidieren sind. Es liegt jedoch an der Bewertungslogik eines Spezialfonds, dass der Fondswert (NAV) eines Stichtages mit den (meist: Schluss-)Kursen des Vortages gerechnet wird. In diesen Fällen wird ein Wertpapier, das sowohl in einem Spezialfonds als auch unmittelbar im Direktbestand gehalten wird, mit unterschiedlichem Kurs bewertet.

Folgende Posten werden zum Zeitwert bewertet:

- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand),
- derivative Finanzinstrumente (aktiv/passiv) sowie
- Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Bilanzposten, welche nicht zum Zeitwert bilanziert werden, unterliegen einer nicht wiederkehrenden Bewertung mit dem Zeitwert. Diese Posten werden dann mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse eintreten, welche darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte (Wertminderung). Folgende Posten werden nicht zum Zeitwert bilanziert:

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente,
- Anteile an at equity bewerteten Unternehmen,
- Grundstücke und Bauten (Eigengenutzte sowie Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien),
- Ausleihungen und
- Forderungen.

BEWERTUNG VON IMMOBILIEN

Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes von Immobilien werden im Konzern folgende Bewertungsverfahren herangezogen:

- Ertragswertverfahren,
- Sachwertverfahren (nur Grundstücke bzw. zur Ermittlung des Instandhaltungsaufwands) und
- Discounted Cash flow-Verfahren.

Bei jeder Bewertung wird überprüft, welches Verfahren eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Liegenschaft ermöglicht. Hauptsächlich wird im VIG-Konzern das Ertragswertverfahren angewandt. In selteneren Fällen kommt auch ein Sachwertverfahren oder ein Discounted Cash flow-Verfahren zur Anwendung, sofern es für die Art der Liegenschaft zur Bestimmung des highest-and-best-use value herangezogen werden kann.

Ertragswertverfahren

Der Wert der Immobilie wird in diesem Verfahren durch die Kapitalisierung des zukünftigen zu erwartenden oder erzielten Rohertrags zum angemessenen Zinssatz unter Berücksichtigung der zu erwartenden Nutzungsdauer ermittelt. Durch Abzug des tatsächlichen Aufwandes für Betrieb, Instandhaltung und Verwaltung (Bewirtschaftungsaufwand) errechnet sich der Reinertrag. Darüber hinaus werden das Ausfallswagnis und allfällige Liquidationserlöse bzw. -kosten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Ertragswertes richtet sich nach der erzielbaren Kapitalverzinsung. Der Reinertrag, verringert um den Verzinsungsbetrag des Bodenwertes, wird mit dem Zinssatz auf die Restnutzungsdauer kapitalisiert und ergibt damit den Ertragswert der baulichen Anlage. Dieser Betrag wird mit dem Bodenwert summiert und ergibt damit den Gesamtertragswert der Liegenschaft.

Sachwertverfahren

Das Sachwertverfahren setzt sich aus dem Bodenwert, dem Gebäudewert, dem Wert der Außenanlagen sowie dem Wert der vorhandenen Anschlüsse zusammen und stellt ein marktorientiertes Verfahren dar. Dieses Verfahren wird grundsätzlich für die Wertermittlung einer unbebauten Liegenschaft angewandt. Der Bodenwert wird überwiegend mittels Residualwertverfahren ermittelt, wobei seit dem Jahr 2018 kein Bebauungsabschlag mehr angesetzt, sondern ein Zu- oder Abschlag für Mehr-/Minderausnutzung herangezogen wird. Auf Grundlage einer Nutzflächenstudie wird festgestellt, ob eine Mehr- oder Mindernutzung vorliegt.

Discounted Cash flow-Verfahren

Das Discounted Cash flow-Verfahren ist ein Wertermittlungsverfahren, bei dem Zahlungsströme innerhalb der Prognosephase (Phase I) diskontiert auf den Bewertungsstichtag dargestellt werden. Die Diskontierung erfolgt mit einem Zinssatz einer vergleichbar risikoreichen Investition zuzüglich objekt- und marktspezifischer Zuschläge. Die Jahresroherträge zuzüglich Leerstandsvermietung (zu einem aktuellen Marktmietzins) und abzüglich der nicht umlegbaren Bewirtschaftungskosten ergeben den Jahresreinertrag. Durch die genaue Betrachtungsweise über die einzelnen Prognosejahre besteht bei diesem Verfahren die Möglichkeit, Investitionen oder Leerstände den einzelnen Jahren zuzuordnen und dementsprechend im Vorhinein zu berücksichtigen. In Phase II wird der fiktive Veräußerungserlös am Ende der Prognosephase (max. 10 Jahre) durch die Kapitalisierung der zukünftigen Zahlungsströme berechnet. Der Zinssatz für diese Berechnung ergibt sich aus der Verzinsung einer vergleichbar risikoreichen Investition zuzüglich markt- und objektbezogener Aufschläge, abzüglich der zu erwartenden Wertsteigerung.

SONSTIGE ANGABEN ZUM BEWERTUNGSPROZESS

Der Gebrauch unterschiedlicher Preisfindungsmodelle und Annahmen kann zu unterschiedlichen Ergebnissen hinsichtlich des Zeitwertes führen. Änderungen der Schätzungen und Annahmen, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten in den Fällen zu Grunde liegen, in denen keine notierten Marktpreise verfügbar sind, können Ab- und Zuschreibungen des Buchwertes der betreffenden Vermögenswerte und die Erfassung eines entsprechenden Aufwands bzw. Ertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung erfordern.

Bestimmte Kapitalanlagen, die üblicherweise nicht wiederkehrend mit dem Fair Value bewertet wurden, werden einmalig mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Zeitwert bewertet oder werden die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, erfolgt eine entsprechende Anhangangabe in 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen ab Seite 174 oder in Anhangangabe 18. Sonstige Erträge und Aufwendungen auf Seite 180.

Umgliederungen von Finanzinstrumenten

Die Konzerngesellschaften überprüfen regelmäßig zu jedem Bewertungsstichtag die Gültigkeit der zuletzt vorgenommenen Klassifizierung der Zeitwerte. Sind beispielsweise notwendige Inputparameter am Markt nicht mehr direkt beobachtbar, wird eine Umgliederung vorgenommen.

Umgliederungen zwischen Level 1 und 2 treten vor allem dann auf, wenn sich die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität des jeweiligen Finanzinstrumentes wieder bzw. nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Beispielsweise kommt es immer wieder zu Veränderungen der Market-Maker eines Wertpapiers mit entsprechender Auswirkung auf die Liquidität. Ein ähnlicher Fall ist gegeben, wenn z.B. eine Aktie in einen Index aufgenommen wird (oder herausfällt), der für viele Fonds als Benchmark fungiert. Auch in diesem Fall kann sich die Einstufung ändern. Generell werden die Einstufungen aufgrund der dezentralen Konzernorganisation am Periodenende von den lokalen Gesellschaften überprüft. Die Darstellung allfälliger Umgliederungen erfolgt so, als ob diese am Periodenende erfolgt wäre.

Umgliederungen von Finanzinstrumenten	2018				
	Zwischen Level 1 und Level 2	Level 3 nach Level 1	Level 1 nach Level 3	Level 3 nach Level 2	Level 2 nach Level 3
Anzahl					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	122	0	1	3	53
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	5	0	0	0	9
Summe	127	0	1	3	62

*Inklusive Handelsbestand

Umgliederungen von Level 1 nach Level 3 erfolgten auf Basis des Nichtvorhandenseins von Kursen bzw. von vergleichbaren zur Bewertung heranziehbaren Finanzinstrumenten. Die Umgliederungen von Level 3 auf Level 2 erfolgten aufgrund von Konsolidierungseffekten zwischen den Bewertungshierarchien. Von Level 2 nach Level 3 wurden jene Finanzinstrumente umgliedert, deren nicht beobachtbaren Inputfaktoren nunmehr einen höheren Einfluss auf die Zeitwerte haben als die beobachtbaren.

Umgliederungen von Finanzinstrumenten	2017				
	Zwischen Level 1 und Level 2	Level 3 nach Level 1	Level 1 nach Level 3	Level 3 nach Level 2	Level 2 nach Level 3
Anzahl					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	22	5	10	7	8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	2	0	3	0	0
Summe	24	5	13	7	8

*Inklusive Handelsbestand

Die Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 sind hauptsächlich auf Änderungen in der Liquidität, der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen. Die Umgliederungen nach Level 3 sind aufgrund von Konsolidierungseffekten zwischen den Bewertungshierarchien erfolgt, aus demselben Grund wurden Umgliederungen in der Klasse Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente aus Level 3 nach Level 1 durchgeführt.

Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Bewertungshierarchie	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in TEUR						
Finanzaktiva						
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	19.451.543	20.259.701	3.396.763	2.696.134	633.387	264.468
Anleihen	17.352.412	17.693.862	3.327.159	2.559.555	331.579	58.129
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	413.903	534.841	35	92.359	256.439	206.339
Investmentfonds	1.685.228	2.030.998	69.569	44.220	45.369	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	127.799	161.289	85.578	134.613	114.208	39.439
Anleihen	51.637	80.713	62.252	112.607	71.985	14.209
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.715	21.746	162	19.887	11.220	0
Investmentfonds	60.447	57.738	21.642	938	5.002	3.169
Derivate	0	1.092	1.522	1.181	26.001	22.061
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.048.622	9.061.073				

*Inklusive Handelsbestand

Der nicht realisierte Ergebniseffekt (Nettogewinn bzw. -verlust) von noch im Bestand befindlichen Level-3-Finanzinstrumenten, deren Zeitwertbewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wird, belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 5.917 (TEUR -11.153).

Nicht beobachtbare Inputfaktoren

Asset-Klasse	Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Immobilien	Verkehrswert	Kapitalisierungszinssatz	1%–7%
		Mieterträge	3 TEUR–3.702 TEUR
	Discounted Cash flow	Bodenpreise	0 TEUR–6 TEUR
		Kapitalisierungszinssatz	4,00%–9,09%
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Barwertmethode Hull-White	Mieterträge	88 TEUR–4.090 TEUR
		Ratingabhängige Spreads	0,13%–5,32%

Sensitivitäten

In Bezug auf den Wert der mit einer Level-3-Methode bewerteten Aktien (Multiple-Verfahren) geht der Konzern davon aus, dass weder alternative Inputparameter noch alternative Verfahren zu einer maßgeblichen Schwankung des Werts führen.

Die wesentlichsten Level-3-bewerteten Anleihen in der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden durch die österreichischen, tschechischen sowie die polnischen Gesellschaften gehalten und zeigen folgende Sensitivitäten:

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente – Anleihen in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Zeitwert zum 31.12.2018	330.571
Ratingabhängiger Spread +50bp	-6.902
Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung	-6.902

Folgende Sensitivitäten ergeben sich für einen Teilbestand aus den mit Solvency II abgestimmten Berechnungen im partiellen internen Modell:

Immobilien	Beizulegender Zeitwert
<i>in TEUR</i>	
Zeitwert zum 31.12.2018	2.764.679
Mieterträge -5 %	2.665.085
Mieterträge +5 %	2.866.822
Kapitalisierungszinssatz -50bp	2.908.553
Kapitalisierungszinssatz +50bp	2.642.801
Bodenpreise -5 %	2.732.174
Bodenpreise +5 %	2.799.107

Da Immobilien zu Anschaffungskosten in der Bilanz der VIG bewertet werden, würden sich negative Sensitivitäten nur bei Unterschreiten des Buchwertes der Immobilie in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegeln, daher ist eine Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis nicht gegeben.

Überleitung der Finanzaktiva und -passiva

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
	31.12.2018			31.12.2017		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<i>in TEUR</i>						
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	20.259.701	2.696.134	264.468	18.943.142	2.650.989	257.117
Währungsänderungen	-16.756	-2.583	-971	27.737	6.480	589
Zeitwert zum 1.1.	20.242.945	2.693.551	263.497	18.970.879	2.657.469	257.706
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	8.467	456	-9.643	-1.655	0	-9.021
Umgliederung nach Level	0	869.556	451.791	14.168	108.277	30.475
Umgliederung aus Level	-853.697	-446.525	-21.125	-115.421	-17.727	-19.772
Zugänge	2.817.914	476.373	98.065	3.813.979	332.764	40.884
Abgänge	-2.034.200	-164.112	-72.291	-2.515.668	-404.569	-46.451
Veränderungen Konsolidierungskreis	7.048	35	-47.872	46.066	16	208
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	-735.540	-32.571	-23.754	51.827	21.833	12.493
Wertminderungen	-1.394	0	-5.281	-4.474	-1.929	-2.054
Zeitwert zum 31.12.	19.451.543	3.396.763	633.387	20.259.701	2.696.134	264.468

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*					
	31.12.2018			31.12.2017		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<i>in TEUR</i>						
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	161.289	134.613	39.439	256.865	144.416	60.009
Währungsänderungen	-3.480	-998	21	2.001	3.236	332
Zeitwert zum 1.1.	157.809	133.615	39.460	258.866	147.652	60.341
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	-7.484	20.678	617	-1.988	0	0
Umgliederung nach Level	0	13.771	58.245	1.749	129	1.846
Umgliederung aus Level	-13.771	-58.245	0	-1.846	-1.749	-129
Zugänge	277.000	12.171	83.822	140.490	31.087	2.801
Abgänge	-279.976	-36.722	-73.347	-239.726	-47.418	-14.078
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	-5.779	310	5.411	3.744	4.912	-11.342
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Zeitwert zum 31.12.	127.799	85.578	114.208	161.289	134.613	39.439

*Inklusive Handelsbestand

Bezüglich der Auswirkung der erfolgswirksam erfassten Bewertungsänderungen wird hinsichtlich des Ausweises auf Anhangangabe 16. Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen auf Seite 174 verwiesen.

Entwicklung der Level 3 zugeordneten Finanzpassiva	Nachrangige Verbindlichkeiten	
	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	21.732	20.807
Währungsänderungen	-158	1.202
Zeitwert zum 1.1.	21.574	22.009
Umgliederung nach Level 3	0	0
Umgliederung aus Level 3	0	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	-455	-277
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0
Zeitwert zum 31.12.	21.119	21.732

23. MITARBEITERANZAHL UND PERSONALAUFWENDUNGEN

Mitarbeiterstand	2018	2017
<i>Anzahl</i>		
Außendienst	13.885	13.609
Innendienst	12.062	11.450
Summe	25.947	25.059

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind Durchschnittswerte auf Basis Full-Time Equivalent.

Im Mitarbeiterstand des Segments Zentrale Funktion sind 685 Mitarbeiter (Vorjahr: 682) der Gemeinnützigen Gesellschaften (inklusive deren Tochtergesellschaften) enthalten.

Personalaufwand	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Löhne und Gehälter	560.386	506.741
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	5.688	7.139
Aufwendungen für die Altersvorsorge	18.423	17.192
Gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und Aufwendungen sowie Pflichtbeiträge	157.876	156.159
Sonstige Sozialaufwendungen	20.070	18.039
Summe	762.443	705.270
davon Außendienst	337.858	312.239
davon Innendienst	424.585	393.031

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (brutto)	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder	461	494
Gesamtbezüge an frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene	1.650	719
Vorsorge für künftige Pensions- und Abfertigungsansprüche für Vorstandsmitglieder	2.746	1.588
Vorsorge für künftige andere langfristige Ansprüche für Vorstandsmitglieder	4.430	2.392
Vergütungen an aktive Vorstandsmitglieder	5.031	4.511
Summe	14.318	9.704

Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die Angemessenheit im Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine volle Erreichung hängt wesentlich von der Betrachtung der über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Übererfüllung der klassischen Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2018 erreichen kann, entspricht rund 60 % des Fixbezuges. Dazu können bei entsprechender Zielerreichung Sondervergütungen verdient werden. Insgesamt sind für die Vorstandsmitglieder dadurch variable Entgeltskomponenten im Ausmaß von maximal rund 80 % bis 105 % der Fixbezüge möglich.

Vom erfolgsabhängigen Entgelt sind wesentliche Teile erst mit Verzögerung zahlbar, wobei die Verzögerung sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2018 bis ins Jahr 2022 erstreckt. Die Zuerkennung der aufgeschobenen Teile setzt die Bedachtnahme auf eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe voraus.

Werden bestimmte Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung der Ziele in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung davon ab, dass auch in den drei Folgejahren eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu beobachten ist.

Die wesentlichen Leistungskriterien der variablen Vergütung des Jahres 2018 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern sowie – als nichtfinanzielles Ziel – die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis; für die Sondervergütungen länderspezifische Ziele bzw. Vorgaben in Bezug auf Kooperationen.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet – unter anderem abhängig von der Dauer der Konzernzugehörigkeit – eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40 % der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag. In Einzelfällen ist vorgesehen, dass bei Weiterarbeit über den Termin des maximalen Pensionsausmaßes hinaus, Zuschläge gewährt werden, da in der Zeit der Weiterarbeit keine Pension bezogen wird.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Die Verträge von einzelnen Vorstandsmitgliedern, die bereits sehr lange in der Gruppe tätig sind, sehen einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können diese Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50 %. Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit ohne Einvernehmen mit der Gesellschaft bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Auf die übrigen Vorstandsverträge sind die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes anzuwenden.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung. Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 5.031 (TEUR 4.511). Von Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 803 (TEUR 608).

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten TEUR 1.650 (TEUR 719). Von Tochterunternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr TEUR 728 (TEUR 347).

Der Vorstand bestand im Jänner 2018 aus fünf und ab Februar 2018 aus sechs Personen.

24. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zusammensetzung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Prüfung des Konzernabschlusses	251	243
Prüfung des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens	66	56
Andere Bestätigungsleistungen	343	357
Steuerberatungshonorare	4	6
Übrige Honorare	532	354
Summe	1.196	1.016

25. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter Geyer

1. Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Rudolf Ertl

2. Vorsitzender-Stellvertreterin:

Mag. Maria Kubitschek

Mitglieder:

Propst Bernhard Backovsky

Komm.-Rat Martina Dobringer

Dr. Gerhard Fabisch

Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

Dr. Georg Riedl

Gabriele Semmelrock-Werzer

Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Prof. Elisabeth Stadler

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz Fuchs

Dr. Judit Havasi

WP/StB Mag. Liane Hirner (seit 1. Februar 2018) (CFO seit 1. Juli 2018)

Mag. Peter Höfner

Dr. Martin Simhandl (bis 30. Juni 2018)

Dr. Peter Thirring (seit 1. Juli 2018)

Stellvertreter für den Vorstand

Gábor Lehel

Mag. Gerhard Lahner (seit 1. Jänner 2019)

26. BETEILIGUNGEN – DETAILS

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Anteil am Kapital 2017 ¹⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾	Eigenkapital 2017 ²⁾
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
Vollkonsolidierte Unternehmen					
"BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP" JOINT STOCK COMPANY, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	15.043	14.825
"Compensa Services" SIA, Riga	Lettland	100,00	100,00	-387	-559
"Compensa Vienna Insurance Group", ADB, Vilnius	Litauen	100,00	100,00	27.060	21.161
"Grüner Baum" Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	39.826	39.844
"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	143.595	137.705
Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Österreich	94,84	94,84	184.226	168.210
Anděl Investment Praha s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	26.682	27.197
Anif-Residenz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	14.944	14.844
arithmetica Consulting GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	479	571
Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	99,65	99,65	61.517	99.106
ATBIH GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	152.496	163.366
BČR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	94,00	93,98	41.761	36.384
Blizzard Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	4.508	4.841
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	Lettland	90,83	90,83	51.196	54.498
Bulgarski Imoti Asistans EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	-561	-521
Businesspark Brunn Entwicklungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	33.889	33.249
CAL ICAL "Globus", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	3.403	2.407
CAPITOL, akciová spoločnosť, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	948	688
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	Österreich	80,00	80,00	-479	-513
Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	9.635	7.217
Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	103.670	101.946
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chişinău	Moldau	99,99	99,99	4.556	4.466
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	Estland	100,00	100,00	34.479	36.037
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,97	100,00	61.848	47.659
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,94	99,94	102.112	94.738
CP Solutions a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	15.705	15.761
DBLV Immobesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	42	41
DBLV Immobesitz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.080	1.691
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	10.496	10.492
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	21	21
Deutschmeisterplatz 2 Objektverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.996	3.018
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	93.630	90.556
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	100,00	99,24	91.072	90.654
DVIB GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	92.601	89.419
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	23.315	23.317
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	99,77	99,77	281.985	277.343
Flordsdorf am Spitz 4 Immobilienverwertungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	18.743	18.895
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding	Österreich	55,00	55,00	288.382	274.295

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Anteil am Kapital 2017 ¹⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾	Eigenkapital 2017 ²⁾
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg	Österreich	99,92	99,92	128.184	121.817
Gesundheitspark Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	30.110	29.391
Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo	Bosnien-Herzegowina	100,00		8.550	
Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	5.163	6.192
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	41.639	38.055
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	23.518	23.518
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	99,99	90.334	88.171
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	51.370	49.970
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	Albanien	89,98	89,98	4.873	3.950
Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis	Georgien	90,00	90,00	15.973	11.474
Joint Stock Company International Insurance Company IRAO, Tiflis	Georgien	100,00	100,00	5.545	4.179
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	Nordmazedonien	100,00	100,00	6.300	5.938
Kaiserstraße 113 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.445	2.412
KÁLVIN TOWER Ingatlanfejlesztési és Beruházási Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	Ungarn	100,00	100,00	2.463	2.113
Kapitol pojišťovaci a finanční poradenství, a.s., Brünn	Tschechische Republik	100,00	100,00	3.226	3.236
KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	41.844	47.760
KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	98,47	100,00	329.936	304.709
Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschechische Republik	97,28	98,39	1.208.917	490.464
Limited Liability Company "UIG Consulting", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	6.124	5.250
LVP Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	635.223	567.543
MAP Bürodienstleistung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	128.681	118.123
MH 54 Immobilienanlage GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	26.442	26.423
NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz	Österreich	99,82	99,82	185.707	173.718
Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	61,00	61,00	105.218	102.224
Nußdorfer Straße 90-92 Projektentwicklung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	37.248	28.461
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	Rumänien	99,50	99,50	145.853	151.233
Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien	Österreich	56,55	56,55	19.732	20.819
Passat Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	-118	438
Pension Insurance Company Doverie AD, Sofia	Bulgarien	92,58	92,58	26.539	22.269
PFG Holding GmbH, Wien	Österreich	89,23	89,23	123.732	123.224
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	92,88	92,88	13.196	16.860
Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice	Tschechische Republik	100,00	95,00	150.050	159.009
Porzellangasse 4 Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	11.879	11.086
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "INSURANCE COMPANY "KNIAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	97,80	97,80	1.674	1.442
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	9.723	8.705
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNIAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	99,99	99,99	4.750	1.492
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	Österreich	70,00	60,00	18.112	18.182
Projektbau GesmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	15.785	15.981
Projektbau Holding GmbH, Wien	Österreich	90,00	90,00	8.007	18.508

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Anteil am Kapital 2017 ¹⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾	Eigenkapital 2017 ²⁾
Rathstraße 8 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.340	1.261
Ray Sigorta A.Ş., Istanbul	Türkei	94,96	94,96	37.737	43.279
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	7.726	7.769
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	37	38
SECURIA majetkovosprávna a podielová s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	7.443	7.512
Seesam Insurance AS, Tallinn	Estland	100,00		50.646	
Senioren Residenz Fultererpark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	-5.967	-5.608
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Österreich	66,70	66,70	8.607	8.668
Sigma Interbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana	Albanien	89,05	89,05	13.240	12.414
SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien	Österreich	54,17	54,17	324.188	315.547
Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	Nordmazedonien	94,26	94,26	25.776	24.593
SVZ GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	154.635	133.570
SVZD GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	54.732	32
SVZI GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	158.974	137.185
T 125 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	9.252	9.222
TBI BULGARIA EAD in Liquidation, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	40.528	40.640
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien	Österreich	100,00		12.649	
twinformatics GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.564	1.553
UAB "Compensa Services", Vilnius	Litauen	100,00	100,00	861	158
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	98,64	100,00	53.600	33.569
Untere Donaulände 40 GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	11.041	12.363
Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	51,46	51,46	125.363	118.560
V.I.G. ND, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	92.049	93.063
Vienibas Gatve Investments OÜ, Tallinn	Estland	100,00	100,00	-212	-151
Vienibas Gatve Properties SIA, Riga	Lettland	100,00	100,00	1.711	1.647
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendorf	Liechtenstein	100,00	100,00	11.609	12.164
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	750	2.417
VIG-AT Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	352.849	32
VIG-CZ Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	129.729	112.106
VIG FUND, a.s., Prag (Konzernabschluss) ³⁾	Tschechische Republik	100,00	100,00	170.635	139.189
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	Bulgarien	99,97	99,97	3.883	3.887
VIG RE zajišťovna, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	168.887	169.614
VIG REAL ESTATE DOO, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	10.371	10.694
VIG Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	109.810	92.215
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	Ukraine	100,00	100,00	142	30
VITEC Vienna Information Technology Consulting GmbH, Wien	Österreich	51,00	51,00	381	49
VLTAVA majetkovosprávní a podílová spol.s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	4.314	4.256
WGPV Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	106.570	105.278
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00	100,00	8.871	6.011
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	Kroatien	97,82	97,82	92.621	78.374
WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	7.285	7.173
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	50.746	44.048
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	97,75	99,90	501.900	987.437
WIENER VEREIN BESTATTUNGS- UND VERSICHERUNGSSERVICE-GESELLSCHAFT M.B.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	1.151	1.104

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Anteil am Kapital 2017 ¹⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾	Eigenkapital 2017 ²⁾
WILA GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.733	4.695
WNH Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.383	4.267
WOFIN Wohnungsfinanzierungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.611	1.477
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	5.328	4.340
WSV Beta Immoholding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	30.460	1.024
WSV Immoholding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	284.305	274.423
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.379	1.583
WWG Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	87,07	87,07	86.157	83.626

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾	Anteil am Kapital 2017 ¹⁾	Eigenkapital 2018 ²⁾	Eigenkapital 2017 ²⁾
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
At equity konsolidierte Unternehmen					
AB Modřice, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	383	390
AIS Servis, s.r.o., Brünn	Tschechische Republik	100,00	100,00	2.320	2.066
Benefita, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	1.315	597
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	17.172	15.571
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	204.104	192.446
ČPP Servis, s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	90	79
CROWN-WSF spol. s.r.o., Prag	Tschechische Republik	30,00	30,00	10.999	9.544
ERSTE d.o.o. - za upravljanje obveznim i dobrovljnim mirovinskim fondovima, Zagreb	Kroatien	25,30	25,30	15.000	14.909
FinServis Plus, s.r.o, Prag	Tschechische Republik	100,00		12	
Gewista-Werbegesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	33,00	33,00	100.200	89.418
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	4.567	4.186
Global Expert, s.r.o., Pardubice	Tschechische Republik	100,00	100,00	392	741
HOTELY SRNÍ, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	8.019	8.012
KIP, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	9.141	9.252
Main Point Karlín II., a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	370	390
Pražská softwarová s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	40	38
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	36,58	36,58	91.077	85.024
S - budovy, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	2.950	2.995
Sanatorium Astoria, a.s., Karlsbad	Tschechische Republik	100,00	100,00	5.084	5.193
SURPMO, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	0	583
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	23,71	23,71	218.660	203.938

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾
		in %
Nicht konsolidierte Unternehmen		
"Assistance Company Ukrainian Assistance Service" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
"Eisenhof" Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	20,13
"JAHORINA AUTO" d.o.o., Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00
"Medical Clinic DIYA" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
"Neue Heimat" Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	79,51
Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica	Montenegro (Rep.)	100,00
ALBA Services GmbH, Wien	Österreich	48,87
Amadi GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
Anif-Residenz GmbH, Wien	Österreich	97,75
AQUILA Hausmanagement GmbH, Wien	Österreich	97,75
AREALIS Liegenschaftsmanagement GmbH, Wien	Österreich	48,87

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾
Autosig SRL, Bukarest	Rumänien	99,50
B&A Insurance Consulting s.r.o., Moravská Ostrava	Tschechische Republik	48,45
Benefia Ubezpieczenia Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	99,94
Brunn N68 Sanierungs GmbH, Wien	Österreich	48,87
Bulstrad Trudova Meditzina EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	92,86
CAPITOL BROKER DE PENSII PRIVATE S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,16
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE BANCARE S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,16
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE DE LEASING S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,16
CARPLUS Versicherungsvermittlungsagentur GmbH, Wien	Österreich	97,75
Compensa Dystrybucja Sp. z o. o., Warschau	Polen	99,98
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	Österreich	97,75
DV Asset Management EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
DV CONSULTING EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
DV Invest EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00
EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz, Linz	Österreich	24,44
EBV-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	72,32
EGW Datenverarbeitungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	71,92
EGW Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	71,92
EGW Wohnbau gemeinnützige Ges.m.b.H., Wiener Neustadt	Österreich	71,92
Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH, Wien	Österreich	47,90
Erste Biztositasi Alkusz Kft, Budapest	Ungarn	98,64
European Insurance & Reinsurance Brokers Ltd., London	Vereinigtes Königreich	85,00
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	99,44
Finanzpartner GmbH, Wien	Österreich	48,87
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	Weißrussland	100,00
GELUP GmbH, Wien	Österreich	32,58
GEO HOSPITALS LLC, Tiflis	Georgien	93,50
GGVier Projekt-GmbH, Wien	Österreich	53,76
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co "Beta" KG, Wien	Österreich	22,80
Global Assistance Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	99,99
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest	Rumänien	99,70
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	Slowakei	99,11
Global Services Bulgaria JSC, Sofia	Bulgarien	100,00
Hauservice Objektbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	Österreich	98,29
Immodat GmbH, Wien	Österreich	20,72
IMOVE Immobilienverwertung- und -verwaltungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
InterRisk Informatik GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
ITIS Sp.z.o.o., Warschau	Polen	49,01
Joint Stock Company "Curatio", Tiflis	Georgien	90,00
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje	Nordmazedonien	100,00
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	Weißrussland	98,26
KWC Campus Errichtungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	Österreich	48,87
Lead Equities II Auslandsbeteiligungs AG, Wien	Österreich	21,59
Lead Equities II.Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	Österreich	21,59
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG, Wien	Österreich	22,80
MC EINS Investment GmbH, Wien	Österreich	48,87
Money & More Pénzügyi Tanácsadó Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	98,99
Nuveen Management Austria GmbH, Wien	Österreich	34,21
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	73,96

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2018 ¹⁾
POLISA - ŻYCIE Ubezpieczenia Sp.z.o.o., Warschau	Polen	99,97
Privat Joint-stock company "OWN SERVICE", Kiew	Ukraine	100,00
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	Österreich	40,00
Risk Consult Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	51,00
Risk Consult Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	68,14
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	51,00
Risk Expert Risk ve Hasar Danismanlik Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul	Türkei	64,19
Risk Experts Risiko Engineering GmbH, Wien	Österreich	12,24
Risk Experts s.r.o., Bratislava	Slowakei	51,00
Risk Logics Risikoberatung GmbH, Wien	Österreich	51,00
Röbnergasse Bauteil Drei GmbH, Wien	Österreich	100,00
Röbnergasse Bauteil Zwei GmbH, Wien	Österreich	97,75
SB Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	40,26
S.C. CLUB A.RO S.R.L., Bukarest	Rumänien	99,68
S.C. Risk Consult & Engineering Romania S.R.L., Bukarest	Rumänien	51,00
S.C. SOCIETATEA TRAINING IN ASIGURARI S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,45
S.O.S.- EXPERT d.o.o. za poslovanje nekretninama, Zagreb	Kroatien	100,00
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	Österreich	97,75
Slovexperta, s.r.o., Žilina	Slowakei	98,51
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	22,80
Sparkassen-Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	97,75
Spoldzielnia Usługowa VIG EKSPERT W WARSZAWIE, Warschau	Polen	99,97
SVZ ImmoHolding GmbH & Co KG, Wien	Österreich	97,75
SVZ ImmoHolding GmbH, Wien	Österreich	97,75
TAUROS Capital Investment GmbH & Co KG, Wien	Österreich	23,27
TAUROS Capital Management GmbH, Wien	Österreich	24,93
TBI Info EOOD, Sofia	Bulgarien	99,10
TOGETHER CCA GmbH, Wien	Österreich	24,71
twinfaktor GmbH, Wien	Österreich	74,16
UAB "Compensa Life Distribution", Vilnius	Litauen	100,00
UNION-Informatikai Szolgáltató Kft., Budapest	Ungarn	98,64
Untere Donaulände 40 GmbH, Wien	Österreich	98,65
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	32,58
Vienna Insurance Group Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau	Polen	99,98
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	Österreich	100,00
viesure innovation center GmbH, Wien	Österreich	98,87
VIG Asset Management, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00
VIG AM Services GmbH, Wien	Österreich	100,00
VIG Management Service SRL, Bukarest	Rumänien	98,45
VIG Services Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
VIG Services Shqiperi Sh.p.K., Tirana	Albanien	89,52
VÖB Direkt Versicherungsagentur GmbH, Graz	Österreich	48,87
WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	24,44
WIBG Holding GmbH & Co KG, Wien	Österreich	97,75
WIBG Projektentwicklungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	97,75
Wien 3420 Aspern Development AG, Wien	Österreich	23,92
Wiener Städtische Donau Leasing GmbH, Wien	Österreich	97,75
WINO GmbH, Wien	Österreich	97,75
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	Österreich	97,75
WSV Triesterstraße 91 Besitz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	97,75

¹⁾ Der Anteil am Kapital entspricht dem Beherrschungsverhältnis vor Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschender Anteile.

²⁾ Der Wert des angegebenen Eigenkapitals entspricht den lokalen zuletzt vorliegenden Jahresabschlüssen.

³⁾ Im Konzernabschluss des VIG FUND, a.s., Prag, sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen enthalten: Atrium Tower Sp.z.o.o, Warschau, EUROPEUM Business Center s.r.o, Bratislava, HUN BM Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest und SK BM s.r.o., Bratislava.

Fusionierte Gesellschaften	Sitzland	Fusionszeitpunkt	Aufnehmende Gesellschaft
"POLISA-ŻYCIE" Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	1.1.2018	Compensa Leben (Polen) ¹⁾
AXA Life Insurance S.A., Bukarest	Rumänien	1.6.2018	BČR Leben
BML Versicherungsmakler GmbH, Wien	Österreich	1.1.2018	Wiener Städtische
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	Deutschland	1.1.2018	SVZD GmbH, Wien
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	Kroatien	7.5.2018	Wiener Osiguranje (Kroatien) ¹⁾
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	1.4.2018	Union Biztosító
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	1.1.2018	Kooperativa (Slowakei) ¹⁾
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	1.4.2018	Union Biztosító
WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH, Wien	Österreich	1.1.2018	Wiener Städtische
WIENER STÄDTISCHE Finanzierungsdienstleistungs GmbH, Wien	Österreich	1.1.2018	Wiener Städtische
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	1.1.2018	Wiener Städtische

¹⁾ Die in Klammer gesetzten Zusätze werden bei Gesellschaften mit derselben Abkürzung verwendet, wenn nicht bereits aus dem Zusammenhang heraus klar ersichtlich ist, welche Gesellschaft gemeint ist. Eine solche Offenkundigkeit ist etwa dann gegeben, wenn die Nennung im Zuge der Beschreibung von Aktivitäten innerhalb eines Landes erfolgt.

Bezüglich der Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf das Kapitel Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden ab Seite 108.

Die Angaben gemäß § 265 (2) Z4 UGB finden sich in der Beteiligungsübersicht des Einzelabschlusses.

27. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen stellen die in Anhangangabe 26. Beteiligungen – Details ab Seite 194 aufgelisteten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Weiters sind die Vorstände und Aufsichtsräte der VIG Holding als nahestehende Personen zu qualifizieren. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält direkt und indirekt rd. 71,49 % (rd. 71,26 %) und damit die Mehrheit der Stimmrechte an der VIG. Aufgrund der dadurch gegebenen Beherrschung handelt es sich daher ebenfalls um ein nahestehendes Unternehmen und deren Vorstände sowie Aufsichtsräte gelten als nahestehende Personen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie Erläuterungen zum Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder sind in der Anhangangabe 23. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwendungen ab Seite 190 zu finden.

In den Berichtsperioden erhielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorschüsse und Kredite bzw. hafteten keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden in den Berichtsperioden ebenfalls nicht.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Mit nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen vor allem Finanzierungen und Leistungsverrechnungen.

Geschäftsvorfälle mit dem Wiener Städtische Versicherungsverein

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist Hauptaktionär der VIG. Er hat die Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit, welcher auf Grundlage des Versicherungsaufsichtsgesetzes den Versicherungsbetrieb ausgegliedert hat und somit nicht operativ im Versicherungsgeschäft tätig ist. Aufgrund der seinerzeitigen Auslagerung an die Wiener Städtische Versicherung AG hat dieser lediglich seine Aufgaben als Mehrheitseigentümer der VIG Holding wahrzunehmen, wodurch sich nur Leistungsverrechnungen von untergeordneter Bedeutung mit dem VIG-Konzern ergeben. Diese fußen

auf Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der VIG Holding und dem Wiener Städtische Versicherungsverein zur Verrechnung von Leistungen aus Interner Revision, Konzernrechnungswesen und Personalgestellung sowie der Vermietung von Büroräumlichkeiten, die auf den Grundsatz der Fremdüblichkeit beruhen.

Offene Posten mit nahestehenden Unternehmen	31.12.2018	31.12.2017
in TEUR		
Ausleihungen	122.754	65.410
Assoziierte Unternehmen	1.257	1.631
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	121.497	63.779
Forderungen	278.296	251.423
Mutterunternehmen	238.414	218.641
Assoziierte Unternehmen	2.580	3.509
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	37.302	29.273
Verbindlichkeiten	234.610	184.164
Mutterunternehmen	214.125	164.126
Assoziierte Unternehmen	1.899	2.148
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	18.586	17.890

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	2018	2017
in TEUR		
Ausleihungen	54.481	13.260
Assoziierte Unternehmen	492	796
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	53.989	12.464
Forderungen	74.216	75.108
Mutterunternehmen	24.296	30.426
Assoziierte Unternehmen	6.858	10.529
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	43.062	34.153
Verbindlichkeiten	194.323	160.068
Mutterunternehmen	58.463	47.659
Assoziierte Unternehmen	46.675	36.867
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	89.185	75.542

Veränderungen der offenen Posten, welche aus einer Konsolidierungskreisänderung resultieren, werden nicht als Geschäftsvorfälle dargestellt.

28. VERPFLICHTUNGEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

Als Aufwand erfasste Zahlungen	31.12.2018
in TEUR	
Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing	35.480
Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen aus Operating Leasing	-1.330
Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	1.587
Gesamt	35.737

28.1. Operating Leasing

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die vorrangig aus Leasing von Dienstkraftfahrzeugen und Immobilien entstehen.

Fälligkeitsstruktur der Mindestleasingzahlungen – Leasingnehmer	31.12.2018
in TEUR	
bis zu einem Jahr	37.963
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	42.788
mehr als fünf Jahre	156.266
Gesamt	237.017

Fälligkeitsstruktur der Mindestleasingzahlungen – Leasinggeber	31.12.2018
in TEUR	
bis zu einem Jahr	152.360
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	100.218
mehr als fünf Jahre	120.512
Gesamt	373.090

Bei den Mindestleasingzahlungen – Leasinggeber handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge.

28.2. Finanzierungsleasing

Im Konzern gibt es weder aus Leasingnehmer- noch aus Leasinggebersicht wesentliche Finanzierungsleasingverhältnisse.

29. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Konzerngesellschaft InterRisk beteiligt sich an Versicherungsverein TUW „TUW“

Die VIG steigt über ihre polnische Konzerngesellschaft InterRisk in den wechselseitigen Versicherungsverein Towarzystwo Ubezpieczeń Wzajemnych „TUW“ ein. Die VIG-Konzerngesellschaft InterRisk erwartet durch das Rückversicherungsgeschäft mit der TUW „TUW“ ein zusätzliches Prämienvolumen von rd. EUR 70 Mio.

Vienna Insurance Group schließt Übernahme der Gothaer TU in Polen ab

Die VIG erwarb 100 % der Aktien der Gothaer Towarzystwo Ubezpieczeń (Gothaer TU). Nach Zustimmung der lokalen Behörden wurde die Transaktion am 28. Februar 2019 abgeschlossen. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2018 ein stabiles Prämienvolumen von rd. EUR 170 Mio.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG)**GEWINNBETEILIGUNG IN ÖSTERREICH****Lebensversicherung**

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen. Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 (1) der LV-GBV für gewinnberechtigten Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage Leben	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	866.142	915.322
Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	394.413	390.963
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-1.023.601	-1.116.539
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-130.316	-132.179
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-8.259	-996
Steuern	-6.641	-1.041
Summe	91.738	55.530

Krankenversicherung

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen. Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 (1) der KV-GBV für gewinnberechtigten Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage Kranken	31.12.2018	31.12.2017
<i>in TEUR</i>		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.339	8.473
Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	651	566
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-7.861	-7.111
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-1.018	-1.137
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-198	-139
Steuern	-3	-7
Summe	-90	645

VERRECHNETE PRÄMIEN – GESAMTRECHNUNG NACH BILANZABTEILUNGEN (INKL. KONSOLIDIERUNGSEFFEKTEN)

Schaden- und Unfallversicherung	2018	2017
in TEUR		
Direktes Geschäft	5.385.778	5.089.361
Unfallversicherung	397.459	379.282
Krankenversicherung	85.496	67.231
Landfahrzeug-Kaskoversicherung	1.162.011	1.076.176
Schienenfahrzeug-Kaskoversicherung	3.693	3.926
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung	5.682	5.136
See- und Flussschifffahrt-Kaskoversicherung	10.450	9.640
Transportgüterversicherung	56.338	55.456
Feuer- und Elementarschädenversicherung	964.613	920.833
Sonstige Sachschädenversicherungen	509.505	491.531
Haftpflichtversicherung für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb	1.428.982	1.374.713
Frachtführerhaftpflichtversicherung	15.011	16.536
Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.833	5.327
See- und Flussschifffahrt-Haftpflichtversicherung	3.612	3.522
Allgemeine Haftpflichtversicherung	454.455	418.729
Kreditversicherung	4.491	6.561
Kautionsversicherung	41.896	39.023
Versicherung für verschiedene finanzielle Verluste	89.934	90.324
Rechtsschutzversicherung	57.503	55.807
Beistandsleistung-Reiseversicherung	88.814	69.608
Indirektes Geschäft	215.932	173.860
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	13.034	11.143
Sonstige Versicherungen	179.652	141.725
Krankenversicherung	23.246	20.992
Summe	5.601.710	5.263.221

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 985 (TEUR 1.149) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 428 (TEUR 412) wurden TEUR 323 (TEUR 347) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Lebensversicherung	2018	2017
in TEUR		
Laufende Prämien direkt	2.596.901	2.541.415
Einmalprämien direkt	956.794	1.108.784
Direktes Geschäft	3.553.695	3.650.199
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.533.161	1.572.475
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	450.672	436.907
davon Verträge fondsgebundene Versicherung	1.535.737	1.601.148
davon Verträge indexgebundene Versicherung	34.125	39.669
Indirektes Geschäft	16.847	14.346
Summe	3.570.542	3.664.545

Bezüglich der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung verweisen wir auf die jeweiligen Einzelabschlüsse.

Krankenversicherung	2018	2017
<i>in TEUR</i>		
Direktes Geschäft	485.013	458.208
Indirektes Geschäft	54	66
Summe	485.067	458.274

KENNZAHLEN NACH BILANZABTEILUNGEN

	2018				2017			
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt
<i>in %</i>								
Kostenquote	31,28	20,49	14,90	26,04	30,41	17,45	15,03	24,08
Schadenquote	64,73				66,27			
Combined Ratio	96,01				96,68			

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Die Erklärung für den Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe wird im Geschäftsbericht dieser Gesellschaft abgegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 20. März 2019 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, 20. März 2019

Der Vorstand:

Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin,
Vorstandsvorsitzende

Komm.-Rat Franz Fuchs
Vorstandsmitglied

Dr. Judit Havasi
Vorstandsmitglied

WP/StB Mag. Liane Hirner
CFO, Vorstandsmitglied

Mag. Peter Höfner
Vorstandsmitglied

Dr. Peter Thirring
Vorstandsmitglied

Zuständigkeitsbereiche des Vorstands:

- Prof. Elisabeth Stadler:** Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Generalsekretariat, Asset Management, Treasury/Kapitalmarkt, Beteiligungsmanagement, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Group Sponsoring, Bankenkooperation, Personalmanagement, Konzernentwicklung & Strategie; Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik
- Komm.-Rat Franz Fuchs:** Ertragssteuerung Kfz-Versicherung; Länderverantwortung: Moldau, Polen, Rumänien, Ukraine
- Dr. Judit Havasi:** Planung & Controlling, Ertragssteuerung Personenversicherung, Asset-Risk Management, Recht, Group IT, Datenmanagement und Prozesse; Länderverantwortung: Ungarn
- WP/StB Mag. Liane Hirner:** Finanz- und Rechnungswesen; Länderverantwortung: Deutschland, Weißrussland
- Mag. Peter Höfner:** Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Konzernrückversicherung; Länderverantwortung: Baltikum, Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien
- Dr. Peter Thirring:** Externe aktive Rückversicherung; Länderverantwortung: Georgien, Liechtenstein, Slowakei, Türkei

Der **Gesamtvorstand** ist verantwortlich für die Agenden des Enterprise Risk Management, Group Aktuariat, Group Compliance, Internal Audit sowie Investor Relations.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapital und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Angemessenheit der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen (Liability Adequacy Test- „LAT“)

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

siehe Konzernabschluss Seiten 91, 93 bis 95

Das Risiko für den Abschluss

Die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss der Vienna Insurance Group erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 1.475,2 Mio. wird jeweils gesondert auf Länderebene überwacht. Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls

anlassbezogen werden Geschäfts- oder Firmenwerte von der Vienna Insurance Group einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe von Schätzungen und ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cash flows der einzelnen Länder (unter Berücksichtigung von künftigen Prämienentwicklungen, budgetierten Combined Ratios und Finanzerträgen), welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows haben wir mit der aktuellen, von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der einzelnen Märkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen innerhalb realistischer Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Wir haben ebenfalls beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Firmenwertes angemessen sind.

ANGEMESSENHEIT DER VERBINDLICHKEITEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (LIABILITY ADEQUACY TEST – „LAT“)

siehe Konzernabschluss Seite 103 und Seite 136f

Das Risiko für den Abschluss

Die Vienna Insurance Group hat im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung einen erheblichen Bestand an langfristigen Verträgen, deren Prämien mit einem hohen Rechnungszinssatz kalkuliert worden sind. Da diese Rechnungszinssätze auch für die Bewertung der Verbindlichkeiten für Versicherungsverträge verwendet werden, besteht – aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds – das Risiko, dass die gebildeten Versicherungsverbindlichkeiten nicht angemessen bewertet sind.

Die Vienna Insurance Group testet zu jedem Bilanzstichtag unter Verwendung aktueller Schätzungen der künftigen Cash flows aufgrund ihrer Versicherungsverträge, ob ihre Versicherungsverbindlichkeiten in angemessener Höhe in der Bilanz berücksichtigt sind.

Um dies zu gewährleisten, werden die zukünftigen Zahlungsströme aus den bestehenden Versicherungsverträgen auf Best-Estimate-Basis nach aktuariellen Methoden errechnet. In der Lebens- und Krankenversicherung wird hierfür das Cash flow-Modell verwendet, welches auch für die Ermittlung des Market Consistent Embedded Value („MCEV“) zum Einsatz kommt. Der MCEV wird nach den „Market Consistent Embedded Value Principles“, die vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlicht und zuletzt im April 2016 ergänzt wurden, ermittelt.

Die Durchführung des Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen ist komplex und deren zugrunde gelegten Annahmen beruhen auf zahlreichen Schätzungen und ermessensbehafteter Faktoren.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der angewandten Berechnungsmodelle und -methoden untersucht. Um die Angemessenheit der verwendeten Annahmen und Methoden zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den Aktuaren der Vienna Insurance Group ein Verständnis über die Methodik erlangt und uns kritisch mit den verwendeten Annahmen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen auseinandergesetzt.

Insbesondere haben wir beurteilt, ob die angewandte Methodik mit den vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlichten und zuletzt im April 2016 ergänzten „Market Consistent Embedded Value Principles“ im Einklang steht. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Umsetzung der Methodik in den Modellen beurteilt, die verwendeten Annahmen anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert sowie die Vollständigkeit des modellierten Portfolios untersucht.

Weiters haben wir uns kritisch mit den vom Unternehmen erstellten Sensitivitätsanalysen auseinandergesetzt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. Mai 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 20. März 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit dem Bestätigungsvermerk darf nur in der von der KPMG bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 (2) UGB zu beachten.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
Alpenländische Heimstätte GmbH	Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck
Asirom	Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
AXA Life (Rumänien) ¹⁾	AXA Life Insurance S.A., Bukarest
BCR Leben	BCR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz
BTA Baltic	BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga
Bulstrad Leben	BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP JOINT STOCK COMPANY, Sofia
Bulstrad Nichtleben	INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia
Compensa Life (Estland) ¹⁾	Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn
Compensa Leben (Polen) ¹⁾	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Compensa Nichtleben (Litauen) ¹⁾	"Compensa Vienna Insurance Group", ADB, Vilnius
Compensa Nichtleben (Polen) ¹⁾	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
ČPP	Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
Donaris	Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chişinău
Donau Versicherung	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Doverie	Pension Insurance Company Doverie AD, Sofia
Erste Biztosító	ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Erste Group	Erste Group Bank AG, Wien
Erste Heimstätte GmbH	Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien
Erste Osiguranje	Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft	Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH	Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg
Gewista-Werbegeellschaft m.b.H.	Gewista-Werbegeellschaft m.b.H., Wien
Global Assistance Polska	Global Assistance Polska Sp.z.o.o., Warschau
Globus	CAL ICAL "Globus", Kiew
Gothaer	GOTHAER Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
GPIH	Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis
InterRisk	InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
InterRisk Leben	InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
InterRisk Nichtleben	InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
Intersig	INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana
IRAO	Joint Stock Company International Insurance Company IRAO, Tiflis
Kniazha	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Kniazha Life	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Komunálna	KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Slowakei) ¹⁾	KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Tschechische Republik) ¹⁾	Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
Kranken	Krankenversicherung
Leben	Lebensversicherung
Makedonija Osiguruvanje	Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje
Merkur Osiguranje	Merkur Osiguranje d.d., Sarajewo
n.a.	nicht anwendbar
Neue Heimat Oberösterreich GmbH	NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz
Neuland GmbH	Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien
Nova	Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia
Nußdorfer Straße 90-92	Nußdorfer Straße 90-92 Projektentwicklung GmbH & Co KG, Wien
Omniasig	OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest
Österreichisches Verkehrsbüro	Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)
Palais Hansen	Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien
PČS	Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne	Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Polisa	"POLISA-ŻYCIE" Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Progress	PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
PSLSP	Poistovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Ray Sigorta	Ray Sigorta A.Ş., Istanbul
s Versicherung	Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Schaden/Unfall	Schaden- und Unfallversicherung
Schwarzatal GmbH	"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien
Seesam Insurance AS	Seesam Insurance AS, Tallinn
Sigma	Sigma Interbalnian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana
S IMMO AG	Sparkassen Immobilien AG, Wien
Sozialbau AG	SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien
TECHBASE GmbH	TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien
TUW „TUW“	Towarzystwo Ubezpieczen Wzajemnych „TUW“
UIG	Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew
Union Biztosító	UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Urbanbau GmbH	Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)
Vienna Insurance Group bzw. VIG ²⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
Vienna Life (Polen) ¹⁾	Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Vienna Life (Ungarn) ¹⁾	Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest
Vienna osiguranje (Bosnien-Herzegowina) ¹⁾	Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo
Vienna-Life (Liechtenstein) ¹⁾	Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Barend
viesure	viesure innovation center GmbH, Wien
VIG Fund	VIG FUND, a.s., Prag (Konzernabschluss)
VIG Holding ³⁾	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Re	VIG RE zajišťovna, a.s., Prag
VIG-AT Beteiligungen	VIG-AT Beteiligungen GmbH, Wien
Wiener Re	WIENER RE akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad
Wiener Städtische	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Städtische Osiguranje (Serbien) ¹⁾	WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Osiguranje (Kroatien) ¹⁾	Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb
Wiener Osiguranje (Bosnien-Herzegowina) ¹⁾	Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka
Winner Leben	Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje
Winner Nichtleben	Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje

¹⁾ Die in Klammer gesetzten Zusätze werden bei Gesellschaften mit derselben Abkürzung verwendet, wenn nicht bereits aus dem Zusammenhang heraus klar ersichtlich ist, welche Gesellschaft gemeint ist. Eine solche Offenkundigkeit ist etwa dann gegeben, wenn die Nennung im Zuge der Beschreibung von Aktivitäten innerhalb eines Landes erfolgt.

²⁾ Gemeint ist der VIG-Konzern.

³⁾ Kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist.

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

Asset- und Liability-Management (ALM)

ALM ist die Umsetzung strategischer Entscheidungen unter simultaner Berücksichtigung der Aktiva und Passiva zur Erreichung optimaler Unternehmensergebnisse und damit die Voraussetzung für die Ermittlung und die Steuerung des notwendigen Risikokapitals, der Kongruenz zwischen Aktiva und Passiva (Duration-, Cash Flow- und Ertrags-Matching) und für die Optimierung der Veranlagung sowie der Rückversicherung.

Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung im Eigenbehalt werden in Aufwendungen für den Versicherungsabschluss, Aufwendungen für die Versicherungsverwaltung, abzüglich der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben, gegliedert. Die Aufwendungen für die Schadenerhebung, Schadenverhütung und Schadenbearbeitung (Schadenregulierungsaufwendungen) bzw. für die Erbringung der Versicherungsleistung (Regulierungsaufwendungen) werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgewiesen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle, den Zahlungen für Schadenerhebung, Schadenregulierung und Schadenverhütung und aus der Veränderung der zugehörigen Rückstellungen zusammen.

Barwert

Augenblicklicher Wert eines in der Zukunft liegenden Geldbetrages, der durch Abzinsung mit einem bekannten Zinssatz errechnet wird.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Diese Wertpapiere (Held to Maturity) umfassen Forderungspapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und können. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten und im Rahmen der Folgebewertung zu fort-

geschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

Brutto/netto

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ oder „Eigenbehalt“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z.B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

Cash Flow

Kennzahl zur Aktien- bzw. Unternehmensanalyse, die den Zufluss bzw. Abfluss liquider Mittel während einer Abrechnungsperiode darstellt. Die Berechnung des Cash Flows ergibt sich im Wesentlichen aus der Addition von Jahresüberschuss, Abschreibungen, Veränderungen der langfristigen Rückstellungen, Ertrags- und Einkommensteuern.

Central and Eastern Europe (CEE) bzw. CEE-Märkte

Die Vienna Insurance Group definiert „CEE“ als all jene Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas, in denen der Konzern tätig ist. Dazu gehören: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Nordmazedonien, Moldau, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik, die Türkei, Ukraine, Ungarn und Weißrussland. Es wird darauf hingewiesen, dass Abweichungen zu anderen CEE-Definitionen anderer Unternehmen, Finanzinstitutionen (z.B. IWF, OECD, WIFO, IHS) etc. bestehen können.

Combined Ratio (netto)

Wenn alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die zum Ergebnis vor Steuern führen, mit Ausnahme des Ergebnisses aus der Kapitalveranlagung, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge sowie der abgegrenzten Bruttoprämien selbst zu den abgegrenzten Bruttoprämien ins Verhältnis gesetzt werden, ist das Ergebnis die Combined Ratio. Liegt diese unter 100 %, erwirtschaftet die Gesellschaft einen Überschuss aus dem technischen Teil des Geschäftes. Diese Kennzahl wird nur für die Schaden- und Unfallversicherung berechnet. Da die Rückversicherungsanteile bei der Berechnung berücksichtigt sind, ergibt sich eine Netto-Combined Ratio.

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die Verordnung (EU) 2016/679 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ist ab 25. Mai 2018 gültig und somit innerhalb der Europäischen Union unmittelbar anzuwenden. Durch die DSGVO wurden die Regelungen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen in der gesamten EU vereinheitlicht. Die primären Ziele der DSGVO sind Datensicherheit und Stärkung der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen. Die DSGVO ist zwar als Verordnung EU-weit unmittelbar anwendbar, beinhaltet jedoch Öffnungsklauseln, die den Mitgliedstaaten die Möglichkeit einräumen, eigene nationale Regelungen zu erlassen. Die Umsetzung der DSGVO in Österreich erfolgte durch das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018, wodurch das Datenschutzgesetz 2000 umfassend novelliert wurde.

Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Bilanzabteilung Lebens- und Krankenversicherung. In der Bilanzabteilung Krankenversicherung wird diese auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

Depotforderung, Depotverbindlichkeit

Forderung des Rückversicherungsunternehmens an den Erstversicherer. Im Rahmen der Rückversicherungsabgabe werden Prämien und Schadenanteile des Rückversicherers zu Sicherungszwecken beim Erstversicherer einbehalten. Depotverbindlichkeit analog.

Derivative Finanzinstrumente (Derivate)

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines zu Grunde liegenden Vermögensgegenstandes abhängen. Eine Systematisierung derivativer Finanzinstrumente kann nach dem Bezug auf die ihnen zu Grunde liegenden Vermögensgegenstände (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse oder Warenpreise) vorgenommen werden. Wichtige Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Futures, Forwards und Swaps.

Direktes Geschäft

Versicherungsgeschäft, bei dem eine direkte Rechtsbeziehung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer besteht.

Eigenkapitalverzinsung vor Steuern (Return on Equity, RoE)

Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu durchschnittlichem Eigenkapital (abzüglich Neubewertungsrücklage) aus dem Stand am Jahresanfang und Jahresende.

Einmalerlag

Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

Embedded Value

Der Embedded Value stellt den ökonomischen Wert des Versicherungsgeschäfts dar und umfasst künftige Gewinne aus dem Versicherungsbestand. Gewinne aus zukünftigem Neugeschäft werden nicht bewertet. Er entspricht daher den ausschüttungsfähigen Gewinnen nach Steuern und berücksichtigt die im Geschäft enthaltenen Risiken.

Enterprise Risk Management (ERM)

Risiko- und Chancenmanagement. Die Aufgaben des ERM bestehen in der Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Chancen und Risiken.

Equity-Methode

Nach dieser Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen bilanziert. Der Wertansatz entspricht grundsätzlich dem konzernanteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen. Im Fall von Anteilen an Unternehmen, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen, wird jeweils deren Konzerneigenkapital entsprechend angesetzt. Im Rahmen der laufenden Bewertung ist dieser Wertansatz um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortzuschreiben, die anteiligen

Jahresergebnisse werden dabei dem Konzernergebnis zugeordnet und bezahlte Gewinnausschüttungen abgezogen.

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)

Kennzahl, die den Konzernjahresüberschuss (abzüglich Hybridkapitalzinsen) der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bezieht ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte in die Berechnung der Anzahl der Aktien sowie in den Jahresüberschuss mit ein. Die Bezugsrechte entstehen aus der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte und Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen.

Erste Group

Abkürzung für den Konzern Erste Group Bank AG.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Sonstige Zinserträge setzen sich aus Erträgen aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen), Erträgen aus Grundstücken und Bauten, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen, Erträgen aus Zuschreibungen, Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen zusammen.

Fair Value

Wert eines Wertpapiers, der mit einem theoretischen Preismodell unter Berücksichtigung kursbestimmender Einflussfaktoren berechnet wird.

Finanzergebnis

Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z.B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultie-

renden Aufwendungen wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u.a.m.

Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung

Versicherungen, bei denen die Kapitalveranlagung auf Risiko des Versicherungsnehmers erfolgt. Die Kapitalanlagen dieses Bereiches werden zu Zeitwerten bewertet und die versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Gewinnbeteiligung

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet wurden.

IAS

International Accounting Standards (Internationale Rechnungslegungsgrundsätze).

Indirektes Geschäft

Versicherungsgeschäft, bei dem das Unternehmen als Rückversicherer tätig wird.

Insurance Distribution Directive (IDD)

Die Richtlinie (EU) 2016/97 über Versicherungsvertrieb ist spätestens ab 1. Oktober 2018 innerhalb der Europäischen Union anzuwenden. Die IDD trifft die volle Breite des Versicherungsgeschäfts. Dazu zählt der Berufszugang für Versicherungsvertrieber inklusive Aus- und Weiterbildung, die Produktentwicklung, der Ablauf des Beratungsprozesses inkl. weitreichender Informationspflichten, die Übergabe standardisierter Informationsblätter sowie der Umgang mit Interessenkonflikten und die Vergütung.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

IFRS sind internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung. Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden jedoch weiterhin IAS zitiert.

Kapitalflussrechnung

Darstellung der Bewegungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten während eines Geschäftsjahres mit einer Gliederung in drei Bereiche: laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit. Ziel ist es, Informationen über die Finanzkraft des Unternehmens zu erhalten.

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Kennzahl zur Beurteilung von Aktien. Beim Kurs-Gewinn-Verhältnis wird der Kurs je Aktie in Relation zu dem im Vergleichszeitraum gegebenen oder erwarteten Gewinn je Aktie gesetzt. Wird als Vergleichszeitraum ein Jahr definiert, errechnet sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis aus Jahresresultat im Verhältnis zum Ergebnis je Aktie in diesem Jahr.

Konsolidierung

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch das Mutterunternehmen werden der Jahresabschluss des Mutterunternehmens und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen zusammengefasst. Dabei werden konzerninterne Kapitalverbindungen, Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen saldiert.

Marktkapitalisierung

Unter Börsenwert oder Marktkapitalisierung versteht man den Wert einer Aktiengesellschaft auf der Grundlage der Multiplikation des aktuellen Börsenkurses mit der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

Marktwert

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

Neugeschäftswert

Der Neugeschäftswert stellt den durch das im Geschäftsjahr verkaufte Neugeschäft generierten Wert dar.

Nichtleben

Zur Nichtlebensversicherung (auch unter Sachversicherung bekannt) zählen die Schaden- und Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung.

Optionen

Derivative Finanzinstrumente, bei denen der Käufer berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, den zugrunde liegenden Ver-

mögensgegenstand zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt für einen vorab festgelegten Preis zu erwerben (Kaufoption) oder zu veräußern (Verkaufsoption). Hingegen ist der Verkäufer der Option zur Abgabe bzw. zum Kauf des Vermögensgegenstandes verpflichtet und erhält für die Bereitstellung des Optionsrechts eine Prämie.

Organisches Wachstum

Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens bezeichnet, das aus eigener Kraft erfolgt. Das Wachstum resultiert also nicht durch Zukäufe dritter Unternehmen.

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)

Der ORSA ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, die nach Artikel 45 der Richtlinie 2009/138/EG von jedem Versicherungsunternehmen als Teil des Risikomanagementsystems durchzuführen ist.

Personenversicherung

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

Prämienüberträge

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden und somit nicht Ertrag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Rating

Rating meint die Beurteilung der Bonität eines Schuldners (Staaten, Unternehmen etc.), häufig durch eine darauf spezialisierte Ratingagentur. Die Einschätzung erfolgt mittels Vergabe einer Note und ist dem Schulnotenmodell sehr ähnlich. Die Bewertungssysteme der Agenturen kennen unterschiedliche Abstufungen und arbeiten mit einer eigenen Symbolik.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenrückstellung

Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden. Schäden können in zwei Kategorien unter-

schieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle („RBNS“) und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“).

Segmentberichterstattung

Darstellung des Konzernabschlusses nach IFRS 8 definierten Segmenten. Im Falle der VIG sind dies die Länder.

Solvency II

Solvency II ist eine grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, insbesondere der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Mit Solvency II sollen Methoden zur risikobasierten Steuerung der Gesamtsolvabilität von Versicherungsunternehmen geschaffen werden. Das bisher statische System zur Bestimmung der Eigenmittelausstattung wird durch ein risikobasiertes System ersetzt, welches über die bisherigen Eigenmittelbestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes hinausgeht und besonders auch qualitative Elemente (z.B. internes Risikomanagement) berücksichtigt.

Spätschäden

Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

Standard & Poor's (S&Ps)

S&Ps ist eine international renommierte Ratingagentur. Sie analysiert und bewertet unter anderem Unternehmen, Staaten und Anleihen. Die Einstufung erfolgt anhand einer eigenen Skala, die im Bereich der Finanzkraft-Ratings von Versicherern von der höchsten Kategorie AAA bis zur niedrigsten Bewertung CC reicht. Die Ratings können durch das Hinzufügen eines „Plus“- oder „Minus“-Zeichens modifiziert werden.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Unternehmensgesetzbuch (UGB)

UGB ab 1. Jänner 2007 (bis 31. Dezember 2006 Handelsgesetzbuch = HGB).

Underwriter

Der Underwriter ist im Bereich des Versicherungswesens für die Risikoprüfung zuständig und ist bevollmächtigt zur Zeichnung von Risiken. Er schätzt die Schadenwahrscheinlichkeit und -höhe möglichst genau ein, berechnet Versicherungsprämien und legt Vertragsklauseln fest.

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

Das VAG regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

Value-at-Risk (VaR)

Das Value-at-Risk-Konzept ist ein Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z.B. 98 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und deren Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen die variablen Rückflüsse beeinflussen kann, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsglieder des Tochterunternehmens zu bestimmen.

Verrechnete Prämien

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Einbeziehung der Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich der Nebenleistungen der Versicherungsnehmer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien. Im indirekten Geschäft entsprechen die verrechneten Prämien den von den Vorversicherern zur Verrechnung mitgeteilten Prämien. Im Mitversicherungsgeschäft entsprechen die verrechneten Prämien jedes Mitversicherers dem auf ihn entfallenden Prämienanteil.

Versicherungsaufsicht

Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die im April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich.

Versicherungsdichte

Versicherungsprämien pro Kopf und Jahr, Indikator für den versicherungswirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes.

Versicherungsleistungen (netto)

Aufwendungen (nach Abzug der Rückversicherung) für Versicherungsfälle.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bestehen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Vienna Insurance Group (VIG)

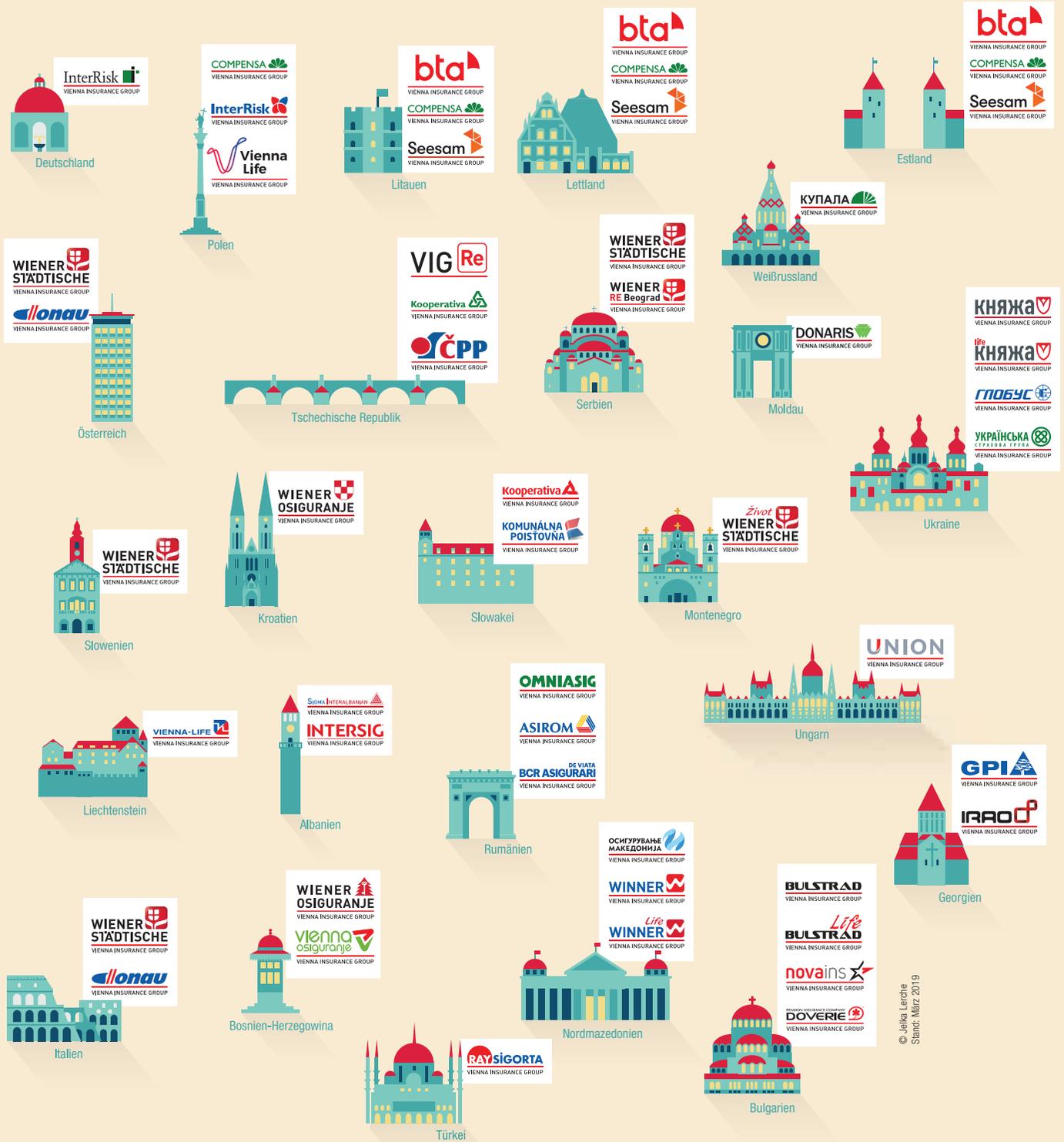
Grundsätzlich ist mit VIG der Konzern in seiner Gesamtheit gemeint, wobei Vienna Insurance Group und VIG synonym verwendet werden. Bezieht sich eine Aussage ausschließlich auf die Aktivitäten der Konzernholding, wird der Begriff um den Zusatz „Holding“ erweitert.

Volatilität

Schwankungen von Wertpapier-, Devisenkursen und Zinssätzen.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Die Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente (Available for Sale) enthalten diejenigen Wertpapiere, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden. Sie werden mit dem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.



© Jelka Lerche
Stand: März 2019

Mehr als 25.000 Mitarbeiter in 25 Ländern
und 50 Konzerngesellschaften tragen die VIG
in die Zukunft. Heute. Morgen. Übermorgen.

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP
Wiener Versicherung Gruppe

Adressen der Konzerngesellschaften

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
ALBANIEN			
Sigma Interalbanian	Tirana Rr. Komuna e Parisit, Pallati Lura	+355 (0) 42 258 254	kontakt@sivig.al www.sivig.al
Intersig	Tirana Rr. Ismail Qemali, Samos Tower/2. Stock	+355 4 22 70 576	info@intersig.al www.intersig.al
Kosovo			
Sigma Interalbanian Kosovo (Zweigniederlassung)	KOS-10000 Prishtinë, Qyteza Pejton, Rr.Pashko Vasa, Nr. 13.	+381 38 246 301	info@sigma-ks.net www.sigma-ks.net
BOSNIEN-HERZEGOWINA			
Wiener	BiH-78000 Banja Luka ul. Kninska 1a	+387 (0) 51 931 100	direkcija@wiener.ba www.wiener.ba
Vienna Osiguranje	Fra Andela Zvizdovica 1/A9 BiH-71000 Sarajevo	+387 (0) 33 943 640	info@viennaosiguranje.ba www.viennaosiguranje.ba
BULGARIEN			
Bulstrad Nichtleben	BG-1000 Sofia Positano Square 5	+359 (0) 2 985 66 10	public@bulstrad.bg www.bulstrad.bg
Bulstrad Leben	BG-1301 Sofia Sveta Sofia Straße 6	+359 (0) 2 401 4000	bullife@bulstradlife.bg www.bulstradlife.bg
Nova ins	BG-1000 Sofia Positano Square 5	+359 (0) 2 933 30 46	office@novains.bg www.novains.bg
Doverie	BG-1113 Sofia Tintyava Straße 13-B	+359 (0) 2 464 61 73	head@poc-doverie.bg www.poc-doverie.bg
DEUTSCHLAND			
InterRisk (Leben und Nichtleben)	D-65203 Wiesbaden Carl-Bosch-Straße 5	+49 (0) 611 27 87-0	info@interrisk.de www.interrisk.de
ESTLAND			
BTA Baltic (Zweigniederlassung)	EE-11415 Tallinn Lõõtsa 2B	+372 5 68 68 668 +372 68 68 068	info@bta.ee www.bta-kindlustus.ee
Compensa Leben	EE-10152 Tallinn Narva mnt. 63/2	+372 610 3000	info@compensalife.ee www.compensalife.ee
Compensa Nichtleben (Zweigniederlassung)	EE-10152 Tallinn Narva mnt. 63/2	+372 675 6756	info@compensa.ee www.compensa.ee
Seesam	EE-10145 Tallinn Maakri 19/1	+372 628 1800	seesam@seesam.ee www.seesam.ee
GEORGIEN			
GPIH	GE-0171 Tiflis Kostava Str. 67	+995 (0) 322 505 111	info@gpih.ge www.gpih.ge

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
IRAO	GE-0160 Tiflis Bochorishvili Str. 88/15	+995 (0) 322 949 949	office@irao.ge www.irao.ge
KROATIEN			
Wiener Osiguranje	HR-10000 Zagreb Slovenska ulica 24	+385 (0) 1 371 86 00	kontakt@wiener.hr www.wiener.hr
LETLAND			
BTA Baltic	LV-1013, Riga, Sporta iela 11	+371 2612 1212	bta@bta.lv www.bta.lv
Compensa Leben (Zweigniederlassung)	LV-1004 Riga Vienibas gatve 87h	+371 6760 6939	info@compensalife.lv www.compensalife.lv
Compensa Nichtleben (Zweigniederlassung)	LV-1004 Riga Vienibas gatve 87h	+371 6755 8888	info@compensa.lv www.compensa.lv
Seesam	LV-Riga Muitasiela 1	+371 6706 1000	info@seesam.lv www.seesam.lv
LIECHTENSTEIN			
Vienna-Life	LI-9487 Bendorf Industriestraße 2	+423 235 06 60	office@vienna-life.li www.vienna-life.li
LITAUEN			
BTA Baltic (Zweigniederlassung)	LT-05132 Vilnius Virsuliskiu skg. 34	+370 5 2600 600	bta@bta.lt www.bta.lt
Compensa Nichtleben	LT-06115 Vilnius Ukmergės g. 280	+370 5 249 1911	info@compensa.lt www.compensa.lt
Compensa Leben (Zweigniederlassung)	LT-06115 Vilnius Ukmergės g. 280	+370 5 250 4000	info@compensalife.lt www.compensalife.lt
Seesam	LT-08105 Vilnius Konstitucijos pr. 29	+370 700 777 77	seesam@seesam.lt www.seesam.lt
NORDMAZEDONIEN			
Winner Nichtleben	MK-1000 Skopje Boris Trjkovski 62	+389 (0) 232 316 31	winner@winner.mk www.winner.mk
Winner Leben	MK-1000 Skopje 11 Oktomvri Str. 25	+389 (0) 23114 333	life@winnerlife.mk www.winnerlife.mk
Makedonija Osiguruvanje	MK-1000 Skopje 11 Oktomvri Str. 25	+389 (0) 2 3115 188	info@insumak.mk www.insumak.mk
MOLDAU			
Donaris	MD-2068 Chisinau Moscova Boulevard 15/7	+373 22 265 700	office@donaris.md www.donaris.md
MONTENEGRO			
Wiener Städtische Osiguranje	ME-81000 Podgorica Rimski trg 47	+382 20 205 150	office@wiener.co.me www.wiener.me

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
ÖSTERREICH			
Vienna Insurance Group	A-1010 Wien Schottenring 30	+43 (0) 50 390 22000	info@vig.com www.vig.com
Wiener Städtische	A-1010 Wien Schottenring 30	+43 (0) 50 350 20000	kundenservice@staedtische.at www.wienerstaedtische.at
Donau Versicherung	A-1010 Wien Schottenring 15	+43 (0) 50 330 70000	donau@donauversicherung.at www.donauversicherung.at
ITALIEN			
Wiener Städtische (Zweigniederlassung)	I-00147 Rom Via Cristoforo Colombo 112	+39 (0) 6 510 70 11	wiener@wieneritalia.com www.wieneritalia.com
Donau Versicherung (Zweigniederlassung)	I-20139 Mailand Via Bernardo Quaranta 45	+39 (0) 2 897569 1	info@donauassicurazioni.it www.donauassicurazioni.it
Slowenien			
Wiener Städtische (Zweigniederlassung)	SI-1000 Laibach Cesta v Kleče 15	+386 (0) 1 300 17 00	info@wienerstaedtische.si www.wienerstaedtische.si
POLEN			
Compensa (Leben und Nichtleben)	PL-02-342 Warschau Aleje Jerozolimskie 162	+48 22 501 6100	centrala@compensa.pl www.compensa.pl
InterRisk	PL-00-668 Warschau ul. Noakowskiego 22	+48 22 537 68 03	sekretariat@interrisk.pl www.interrisk.pl
Vienna Life	PL-02-677 Warschau Ul. Cybernetyki 7	+48 22 460 22 22	info@viennialife.pl www.viennialife.pl
RUMÄNIEN			
Omniasig	RO-011 822 Bukarest Aleea Alexandru Nr. 51, Sektor 1	+40 (0) 21 405 74 20	office@omniasig.ro www.omniasig.ro
Asirom	RO-020 912 Bukarest Bld Carol I Nr. 31–33, Sektor 2	+40 (0) 21 601 1099	comunicare@asirom.ro www.asirom.ro
BCR Leben	RO-011 835 Bukarest Str. Rabat Nr. 21, Sektor 1	+40 (0) 21 206 90 40	office@bcrasigviata.ro www.bcrasigviata.ro
SERBIEN			
Wiener Städtische Osiguranje	RS-11070 Belgrad Trešnjiog cveta 1	+381 11 2209 800	office@wiener.co.rs www.wiener.co.rs
Wiener Re	RS-11070 Belgrad Trešnjiog cveta 1	+381 (0) 11 2209 960	wienerre@wiener.co.rs www.wienerre.rs
SLOWAKEI			
Kooperativa	SK-816 23 Bratislava Štefanovičova 4	+421 (0) 2 572 99 198	info@koop.sk www.koop.sk
Komunálna	SK-811 05 Bratislava Štefánikova 17	+421 (0) 2 482 105 44	info@kpas.sk www.kpas.sk

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
TSCHECHISCHE REPUBLIK			
Kooperativa	CZ-186 00 Prag 8 Pobřežní 665/21	+420 957 105 105	info@koop.cz www.koop.cz
ČPP	CZ-186 00 Prag 8 Pobřežní 665/23	+420 956 451 111	info@cpp.cz www.cpp.cz
VIG Re	CZ-110 01 Prag 1 Templová 747/5	+420 956 445 505	info@vig-re.com www.vig-re.com
Deutschland			
VIG Re (Niederlassung)	D-60323 Frankfurt am Main Bockenheimer Landstr. 66	+49 151 58 26 05 33	info@vig-re.com www.vig-re.com
Frankreich			
VIG Re (Niederlassung)	75002 Paris 25 rue Louis le Grand	+33 603 61 78 93	info@vig-re.com www.vig-re.com
TÜRKEI			
Ray Sigorta	TR-34457 Istanbul Haydar Aliyev Cad. No. 28 Tarabya Sariyer	+90 (0) 212 363 2500	info@raysigorta.com.tr www.raysigorta.com.tr
UKRAINE			
Kniazha	UA-04050 Kiew Glybotschytsjka Str. 44	+380 44 207 72 72	reception@kniazha.com.ua www.kniazha.ua
Kniazha Life	UA-04050 Kiew Glybotschytsjka Str. 44	+380 44 585 55 08	info@kniazha-life.com.ua www.kniazha-life.com.ua
Globus	UA-03038 Kiew Bul. Ivana Fedorova 32-V	+380 44 254 53 78	office@ic-globus.com www.ic-globus.com
UIG	UA-03038 Kiew Bul. Ivana Fedorova 32-A	+380 44 237 02 55	office@ukringroup.ua www.ukringroup.com.ua
UNGARN			
Union Biztosító	H-1082 Budapest Baross u. 1	+36 (0) 1 486 42 00	info@unionbiztosito.hu www.unionbiztosito.hu
WEISSRUSSLAND			
Kupala	BY-220004 Minsk ul. Nemiga 40	+375 (0) 17 200 80 27	office@kupala.by www.kupala.by

Kontakte VIG Holding

Asset Management

Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer
Tel.: +43 (0) 50 390-22914
E-Mail: gerald.weber@vig.com

Asset-Risk Management

Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439
E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

Bankenkooperation

Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25670
E-Mail: harald.londer@vig.com

Beteiligungsmanagement

MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953
E-Mail: sonja.raus@vig.com

Datenmanagement & Prozesse

Dipl.Math. Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719
E-Mail: carsten.dehner@vig.com

Enterprise Risk Management (Solvency II)

Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475
E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

Ertragssteuerung Kfz-Versicherung

Jürgen Palmberger

Tel.: +43 (0) 50 390-20219
E-Mail: juergen.palmberger@vig.com

Ertragssteuerung Personen- versicherung

Dr. Gerhard Kalcik

Tel.: +43 (0) 50 390-27053
E-Mail: gerhard.kalcik@vig.com

Europäische Angelegenheiten

Mag. Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079
E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

Finanz- und Rechnungswesen

Mag. Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865
E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

Firmen- und Großkundengeschäft

Dr. Wolfgang Petschko

(Grundsatzfragen Underwriting und
Organisation)
Tel.: +43 (0) 50 390-21406
E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risiko-
management)
Tel.: +43 (0) 50 390-26112
E-Mail: josef.aigner@vig.com

Generalsekretariat/Recht

Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

Group Aktuariat

DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999
E-Mail: werner.matula@vig.com

Group Compliance

MMag. Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249
E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

Group IT

Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365
E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

Group Sponsoring

Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027
E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

Internal Audit

Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070
E-Mail: herbert.allram@vig.com

Investor Relations

Mag. (FH) Nina Higtzberger-Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-21920
E-Mail: nina.higtzberger@vig.com

Konzernentwicklung und Strategie

Dr. Klaus Mühleder

Tel.: +43 (0) 50 390-21363
E-Mail: klaus.muehleder@vig.com

Konzernkommunikation & Marketing

Wolfgang Haas, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-21029
E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

Personalmanagement

Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 390-21314
E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

Planung & Controlling

Mag. Thomas Schmee

Tel.: +43 (0) 50 390-21900
E-Mail: thomas.schmee@vig.com

Konzernrückversicherung

Mag. Gerald Klemensich

(Koordination und Grundsatzfragen
der Rückversicherung)
Tel.: +43 (0) 50 390-21161
E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungs-
netzwerk und Organisation)
Tel.: +43 (0) 50 390-21144
E-Mail: eva.stackl@vig.com

Treasury/Kapitalmarkt

Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174
E-Mail: hannes.gruber@vig.com

Anschrift · Hinweise · Impressum

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

ANSCHRIFT

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Telefon: +43 (0) 50 390 22000

INTERNETSEITE – ONLINE-BERICHT

Der Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und kann in beiden Sprachen auch als PDF-Datei von unserer Internetseite (www.vig.com) unter Investor Relations heruntergeladen werden.

Servicetipp

Online-Geschäftsbericht

Auf der Internetseite der Vienna Insurance Group finden Sie eine sowohl für das Internet als auch für mobile Endgeräte optimierte Online-Version des Geschäftsberichtes. Sämtliche Kapitel können als PDF heruntergeladen werden. Zusätzlich bieten wir Ihnen den Download der wichtigsten Tabellen als Excel-File. Weitere Funktionen wie Verlinkungen innerhalb des Berichts sowie der Vergleich mit dem Vorjahr schaffen Transparenz und führen Sie auf direktem Wege zu den gewünschten Informationen. Weiters ermöglicht die Online-Version, den Bericht rasch und bequem mit Hilfe der Volltextsuche zu durchsuchen. Die Fundstellen werden auf einer Übersichtsseite, der Relevanz nach gereiht, präsentiert. Der gesuchte Begriff wird sowohl dort als auch auf der Seite des Berichts farblich hinterlegt.

Redaktionsschluss: 20. März 2019

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30, 1010 Wien
www.vig.com
Firmenbuch: 75687 f
Handelsregister Wien
DVR-Nummer: 0016705

Projektkoordination:

Sylvia Machherndl, sylvia.machherndl@vig.com

Projektteam:

Claudia Hartl, Nicole Motal, Adriana Yasmin Urbina-Kraly

Grafisches Konzept:

Egger & Lerch Corporate Publishing/velcom GmbH +
Kobza and the Hungry Eyes GmbH

Redaktion und Layout:

Egger & Lerch Corporate Publishing/velcom GmbH
1030 Wien, www.egger-lerch.at

Fotos:

Seite 27, 28, 29: Ian Ehm, Seite 40: Ludwig Schedl

Illustrationen:

Kobza and the Hungry Eyes GmbH,
1060 Wien, www.kthe.at

Lektorat:

Texterei, Dagmar Jenner
Iris Erber

Druck:

Print Alliance HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau, www.av-astoria.at

Zum Teil inhouse produziert mit firesys

17PG001VIGD18

